

7 067582 ☐

NEW FOLDER BEGINS

7 067583

1 - 30 Apr 1942

H.Gr.Nord, 75128/9
Box 34

War Diary, [REDACTED] (Kriegstagebuch, [REDACTED])
[REDACTED] Typed. 243 pages.

Daily reports compiled by the Operation Branch (Abtlg. Ia) of Army Group North giving detailed information on enemy and own activities at the Wolchow-Front, Korodynja, Krutik, Tigoda-Front, plans for liberation of Cholm, Eastbank of Lowat-River, Kobylkino, included

T-311, Roll 54, 1st Frame

7067, 583

-over-



are also reports of the Finnish theatre of operations (occupation of Tytersaari-Island) and reports of Russian guerilla warfare between Army Groups Center and North.



H GR NORD

75128/9

75128/9

7 067586 ::

- 1388 -

Wetter: 1. Tagesmeldung

1.4.1942.

(Szoltzy)

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. schlug am Nachmittag starken Angriff mit starker Feuerunterstützung westl. Kurljandskij (58. I.D.) ab.

I. A.K.: Bei SS-Pol.-Div. setzte der Feind am Nachmittag seinen Angriff aus der Durchbruchstelle nach Norden fort. Unter Panzerschutz eingebrochene Inf. wurde vernichtet. Wirksame Stuka-Angriffe brachten der ostw. Verteidigungsfront fühlbare Entlastung. 215. I.D. wies Angriff bei Trjegubowa ab. Bei 21. I.D. drang Feind am späten Nachmittag mit Unterstützung von 5 Panzern in den Wald westl. Dubowik ein, Stützpunkt-Besetzungen nordwestl. des Ortes mußten auf diesen zurückgenommen werden. Angriffsgruppe der Div. gewann etwa 1 km Boden nach Westen. 5. Geb. Div. erreichte gegen sich zäh verteidigenden Feind Gelände hart ostw. Dädwino - Milajewka - Korodynja (1:100 000), nördl. Angriffsgruppe sichert nach Norden.

XXVIII. A.K.: Starke fdl. Panzerangriffe führten südwestl. Konduja zu drei größeren Einbrüchen, die Front konnte trotz äußerster Anstrengungen der stark zusammengeschmolzenen und stark abgekämpften Inf. gegenüber überlegenem Feind nicht gehalten werden. Die eigenen Kräfte wurden kämpfend auf die neue H.K.L. (Szmjerdynja - 3 km südwestl. Konduja - von dort 2,5 km nach Westen - dann nach Nordwesten bis an den Moor-Rand 10 km nordostw. Makarjewskaja Pustynj) zurückgedrückt.

Kdr. 215. I.D. hat Befehl über Gr. Haenicke als Gr. Knies übernommen. Brig. Scheidies jetzt Brig. Risse.

I. A.K. vernichtete vom 14. - 31.3. 52 Feindpanzer.

(Tagesmeldung v. 31.3.42)

Meldg. Bd. 54, 343 y

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 12. I.D. an der Südfront drei starke Angriffe gegen Tschernaja, bei X. A.K. Gr. von Seydlitz mit 329. I.D. in schweren verlustreichen Kämpfen fdl. Gegenangriff ostw. Onufrijewo ab. 5. le. Div.: Ungliederung zur Fortsetzung des Angriffs; unterstellt: Geb. Jäg. Rgt. 206, I.R. 410, A.R. 122, Pi-Btl. 654.

(Tagesmeldung v. 31.3.42)

Meldg. Bd. 34, 343, ,

7 067587

- 139c -

noch 1.4.42

00.45 Uhr AOK 18 meldet: Wegen der dünnen Besetzung der Fronten der 223. und 227. I.D. (15 Btle. auf einer Frontbreite von 45 Kilometern) und der z.Zt. noch nicht ausreichenden Ausbildung der SS-Btle. für den Angriff beabsichtigt die Armee, den Einsatz der Btle. zur Verdichtung der Front zu befehlen. Bei der ähnlichen Kampfweise des Russen ist es erheblich schwerer, einen Feind, der in die eigene Stellung eingedrungen ist, aus der Stellung wieder heraus zuwerfen, als ihn bereits vor der H.K.L. zu zerschlagen oder im sofortigen Gegenstoß wieder hinauszuerwerfen. Es wird daher gebeten, der Auffassung der Armee beizutreten und die Genehmigung zu dem beabsichtigten Einsatz zu erwirken.

Aul. Bd. 14, 236

07.00 Uhr V.O.L. meldet: Am 31.3. unterstützte Lfl.1 schwerpunktmäßig den Angriff der Gr. von Seydlitz auf Tscheryschowa in 207 Einsätzen, in 92 Einsätzen bei Pogostje und in 30 am Wolchow-Riegel. In 401 Einsätzen wurden 531 Mann und 695,77 t Vers.-Gut befördert. Nach insgesamt 1005 Einsätzen werden 3 Flugzeuge vermißt. 15 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Aul. Bd. 15, 1

07.55 Uhr AOK 16 meldet: Gr. von Seydlitz setzte Umgliederung fort und stellt sich mit 5. Led. Div. planmäßig zur Fortführung des Angriffs bereit.

(Morgensmeldung)

Meldpu. Bd. 35, 344 e

08.05 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. zerbrach mit Nordgruppe 58. I.D. während der Nacht mehrere mit starken Kräften geführte Angriffe aus der Durchbruchsstelle nach Süden, erhebliche Feindverluste. I. A.K. wehrte am Abend Angriff südwestl. Krassnaja Gorke mit Panzern ab.

(Morgensmeldung)

Meldpu. Bd. 35, 344 e

11.30 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter IIa, 03, Ord. Offz.) trifft im H.Qu. AOK 18 (anwesend: O.B. und Chef AOK 18, Komm. Gen. XXXVIII. A.K., später Komm. Gen. L. A.K.) ein.

Nach Vortrag der Lage durch O.B. AOK 18 und Komm. Gen. XXXVIII. A.K. fasst O.B. H.Gr. am Schluß der Besprechung die Aufgaben der 18. Armee für die nächste Zeit wie folgt zusammen:

7 067588 ::

- 1392 -

noch 1.4.42

- 1.) Am Wolchow-Einbruch ist ein Nachschub des Russen von Mjassnoj Bor nach Kretschno mit allen Mitteln, zunächst durch Artl.-Feuer, Fliegereinsatz, Feuer s. Inf. Waffen und Stoßtrupps zu unterbinden. Endziel muß die Wiederherstellung der Verbindung zwischen 58. I.D. und SS-Pol.-Div. sein. Hierzu sind Kräfte und Mittel (panzerbrechende Waffen, Minen, Vernichtungstrupps, Pi.-Kräfte, Bau-Truppen) bereitzustellen.
- 2.) Die Feindkräfte im Wolchow-Kessel sind dauernd durch Stoßtrupps, Artl.-Feuer und Flieger zu beunruhigen, besonders die Waldlager, Depots und Ortschaften zu beschießen.
- 3.) Der Ring muß fest geschlossen bleiben. Besonders die höher gelegenen Geländepunkte sind zu verstärken, damit der Russe keine Möglichkeit hat, während der Schlammperiode auszubrechen.
- 4.) Über Brückenkopf Grusino folgt Befehl. Brückenkopf Kirisch ist unter allen Umständen zu halten.
- 5.) Die Stellungen der 61., 21. und 11. I.D. sind zu halten. Der Russe darf diese höher gelegenen Geländeteile nicht in die Hand bekommen. Sonst verfügt er über die schlammichere Verbindung auf den Bahnlinien Kirischi, Pogostje und Goroditsche, Bhf. Tigoda, kann Kräfte verschieben und gewinnt für die Trockenzeit ein Sprungbrett für Angriffe auf Tschudowo.
- 6.) Der Angriff des Geb. Jäg. Rgt. 100 (5. Geb. Div.) ist fortzusetzen. Erst wenn keine Aussicht auf Erfolg besteht, ist das zu melden. Über die weitere Verwendung des Rgts. wird dann nach Anfrage bei OKI entschieden. 269. und 96. I.D. sind zu stützen.
- 7.) Die H.Gr. wird sich dafür einsetzen, daß die bei L. A.K. herausgezogenen Pol.-Btle. in der Stellung der 223. I.D. zur Stärkung ihrer Kampfkraft eingesetzt werden. Im übrigen sind alle Vorkehrungen zur Abwehr des erwarteten Angriffs zu überprüfen und zu verdichten. Es ist viel Gebrauch von Minen zu machen. Die Artl. muß sich bereits auf vermutete Bereitstellungsräume des Gegners einschließen, um den Angriff schon in der Bereitstellung zerschlagen zu können. Dauernde Fliegerbeobachtung ist erforderlich, um bei Anzeichen einer Massierung

7 067589 ::

- 1394 -

noch 1.4.42

von Feindkräften frühzeitig die Luftwaffe gegen diese ansetzen zu können. Die Panzerabwehr ist bereitzuhalten und zu verstärken.

8.) Die vorgebaute, in der Schlammzeit unhaltbare Stellung der Untergr. Graffen ist erst dann zu räumen, wenn es wegen der Geländeverhältnisse dem Russen nicht mehr möglich ist, seinerseits die Stellung zu besetzen.

9.) An den nichtgefährdeten Fronten sind Kräfte herauszuziehen, um sich Reserven zum Einsatz an Druckpunkten zu schaffen.

Über die sehr erheblichen Verluste im Bereich des I., XXVIII. und XXXVIII. A.K. in der Zeit vom 15. - 29.3. unterrichtet die dem Fahrbericht beigelegte Anlage.

OB. Fernpost u. Fahrschleife Bd. 2, Nr. 416

11.50 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. fragt Chef H.Gr., ob die 58. I.D. heute mit dafür zusammengefaßten Btl. zur Schließung der Lücke angreifen wird, oder ob die Btle. zur Stärkung der Front nur zusammengefaßt sind. Chef H.Gr. antwortet, daß zunächst nur geplant und auch nur ausgeführt wird, daß die 58.I.D. ihre Kräfte verstärkt. Später wird versucht werden, die Lücke wieder zu schließen. Im Augenblick ist aber daran gar nicht zu denken, weil der Gegner viel zu stark ist und jeden Tag starke Angriffe abgewehrt werden müssen.

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß bei den vor Cholm kämpfenden fdl. Verbänden in den letzten Tagen 7 500 Mann Ersatz angekommen sind. Außerdem hat der Gegner bei Gorki, nördl. Cholm, eine Brücke gebaut. Das erweckt neue Besorgnis, daß der Gegner auch nördl. Cholm neue Kräfte heranbringen wird. Ob er zwischen dem Lowat und den Sümpfen seine Angriffe fortsetzen wird oder ob diese Brücke nur gebaut ist, um seine Kräfte nördl. Cholm zu versorgen, ist eine zweite Frage. Chef H.Gr. möchte aber glauben, daß der Feind in der Schlammzeit zwischen den Sümpfen und dem Lowat nicht mehr so aktiv sein kann wie bisher.

Es ist ferner bemerkenswert, daß die Partisanentätigkeit bei Opotschka, also in der Tiefe des Lochs zwischen den Heeresgruppen Mitte und Nord, dauernd im Ansteigen begriffen ist.

7 067590 ::

- 1396 -

noch 1.4.42

Die H.Gr. kann den Partisanen etwas wesentliches nicht entgegen-
setzen. Alle eigenen Sich.-Kräfte mußten vorn eingesetzt
werden. Die wenigen landeseigenen Sich.-Kräfte werden durch
die großen Aufgaben im Gebiet der H.Gr. aufgezehrt. Durch
diese Partisanentätigkeit gehen eine Menge Vorräte verloren.
Denn die Partisanen brennen alles nieder, was ihnen begegnet.
Sie werden durch aktive Offize. geführt, sind mit M.G., M.P.,
teilweise mit Gr.W. usw. ausgerüstet, so daß es nicht ganz
einfach ist, ihnen beizukommen. Weiter nördl. sind die Ver-
hältnisse besser, aber gerade auf der Trennungslinie ist es
schlimm.

Die Versuche, vom Höh.SS-u.Pol.Führer neue landeseigene
Einheiten oder Ersatz für die vorhandenen zu bekommen, sind
vergeblich verlaufen. Er hat mitgeteilt, daß er vor dem 1.5.
nichts stellen könne, wenigstens keine Einheiten. Ob er Ersatz
stellen kann, ist noch fraglich. Die 18. Armee hat es immer
wieder versucht, bisher ohne Erfolg.

Beim II. A.K. sind aus den Nordhaufkl.-Ergebnissen gewisse
Verschiebungen zu erkennen. Welchen Sinn sie haben, war noch
nicht festzustellen. Es ist aber anzunehmen, daß der Gegner
Kräfte wegzieht, um sie unserem Angriffskeil entgegen zu wer-
fen. Es ist zu merken, daß er sich gegenüber dem Nordflügel
bes. verstärkt. Trotzdem hat mit Rücksicht auf das Gelände die
Verschiebung des Schwerpunktes stattfinden müssen. Außerdem
führt am Nordflügel der Kdr. der 5.le.Div.; vielleicht wird
die Sache dadurch auch etwas gebessert. - Chef Op.Abt. weist
unter Erwähnung dessen, daß das II. A.K. in der letzten Zeit
etwa 8000 - 10 000 Mann Ersatz durch die Luft bekommen habe
- nach Chef H.Gr. waren es nur etwa 5 000 - 6 000 Mann -
und daß in der letzten Zeit gewissen Teile der Front des II.
A.K. verhältnismäßig wenig angegriffen worden seien, darauf hin
daß das II. A.K. sich wenigstens mit Teilen bereithalten müsse,
mit der 5.le.Div. entgegen zu kommen. Chef H.Gr. unterrichtet,
daß das auch befohlen ist und z.Zt. 6 Btle. und 7 Btrn. dafür
vorgesehen sind. Es ist auch der Schwerpunkt rücksichtslos
nach Norden verschoben worden, so daß außer der 5.le.Div.

noch 1.4.42

noch 1/2 8. lei. Div. und das Regt. der 122. I. D. angreifen.

Bei Wolchowstroj macht sich eine starke Luftabwehr im Raum westlich und südwestlich davon bemerkbar. Dort stehen starke Flak und zahlreiche Scheinwerfer. Das deutet darauf hin, dass, wenn auch vorübergehend die Transporte nachlassen, dort doch immer wieder neue Kräfte herangeführt werden. Die Massnahmen zur Verstärkung der Art. um Mga laufen. Chef H. Gr. bespricht noch den Antrag 12.10 Uhr.

Zum Schluss weist Chef H. Gr. auf das Art. Einschliessen mit Fliegern hin. Es ist ein besonders wirksames Mittel, um sich in diesem unübersichtlichen Gelände zu helfen.

12,10 Uhr

Chef-Fernspr. Bd. 2, 144
H. Gr. meldet OKH/Op. Abt. Bereitstellungsraum für das verst. Regt. der 385. I. D., Unterbringungsraum des Fallschirm-Jäg. Regt. 2 sowie bereits veranlasste und beabsichtigte Verstärkung der Art. Gruppe Mga; ferner den Antrag des AOK 18 betr. den Einsatz der SS-Btl. (00,45 Uhr) unter Beitritt zu der Auffassung der Armee.

Kul. Bd. 15, 13 u. 15.

13,35 Uhr

Chef H. Gr. fragt Chef AOK 16 nach Meldungen vom X. A. K.. Nach noch nicht bestätigten Meldungen ist Szytschewo genommen. In der Südflanke ist der Gegner untätig, dagegen hat er sich vor dem Südflügel der Angriffsgruppe verstärkt. Ein Erfolg wird daher da nicht herauskommen. Dagegen wird der Gegner über die wahren Absichten getäuscht.

Chef 1 (I), 87

17,00 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII, A. K. wehrte mit 58. I. D. starken Stosstrupp an der Durchbruchsstelle ab.

I. A. K.: Im Abschnitt der SS-Pol. Div. setzte der Gegner seine Angriffe ~~nordwestl. Mosetki~~ mit Panzerunterstützung aus der Durchbruchsstelle nach Norden und gegen den Südflügel der westl. Verteidigungsstellung fort. Erneute Angriffe nordwestl. Mosetki, örtl. Einbrüche im Gegenstoss beseitigt. Gef. Gr. 5. Geb. Div. drang mit vordersten Teilen der südl. Angriffsgruppe in den Ostteil Didwino (2 km südl. Korodynja) ein und erkämpfte ostw. Korodynja Bereitstellungsraum zum Angriff auf den Ort.

7 067592 ::

- 1400 -

noch 1.4.42

XXVIII.A.K. konnte Angriffe nordostw. Szmjerdynja und Angriff südwest. Konduja im allgemeinen abwehren.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 344 u

17,00 Uhr

AOK 16 meldet : Gef.Gr.DXIX.A.K. baut mit Gr.Lang nach Säuberung des Waldstückes 8 km ostw. Makarowo Stützpunktlinie südlich des Waldstückes aus. Im Raum westl. und südwestl. Skarujewo warf I/411 im Angriff von der Lowat nach Süden Feindregt. in hartem Kampf aus den Wäldern und nahm die am 30.3. aufgegebenen Stellung wieder.

17,30 Uhr

Bei X.A.K. ist Gr. Meindl mit linkem Flügel im Vorgehen nach Süden. Gr.v.Seydlitz durchstieß mit 329.I.D. den Nordteil des Waldes ostw. Troschkowo und erreichte die Strasse Borodino, Ssokolowo. 8.lei.Div. konnte erneuten starken Widerstand 4 km ostw. Onafrijewo nicht brechen. 5.lei.Div. ist mit rechtem Flügel in den Wald ostw. Bol.Gorby eingedrungen; in beiderseits umfassendem Angriff nach Norden nahm die Div. Sajttschewo; Strasse Kobylkino, Staraja Russa von Jaswy bis 500 m nordwestl. Sajttschewo in eigener Hand. Weiterer Angriff auf Dawidowo ist in Gange. 18.I.D.(mot) schwenkte mit rechtem Flügel bis an das Schneisenkreuz 2,5 km ostw. Marfino vor. 1,5 km ostw. Penna starkes fdl. Stellungssystem festgestellt.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 344 l r m

17,30 Uhr

Verb.Stab Nord teilt mit: Insel Tytersaari wurde von finn.Patrouille in der Nacht vom 31.3./1.4. nur schwach feindbesetzt (etwa 100 Mann) vorgefunden und besetzt, Besatzung ergab sich. Finnische Kp. von Hochland nach Tytersaari zur vorläufigen Besetzung der Insel in Marsch gesetzt. Feldmarschall Mannerheim bittet um endgültige Besetzung der Insel durch deutsche Truppen.

Finn. Wech. Bd. 2, 98

19,10 Uhr

Chef H.Gr. lässt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten.

Der ausgesprochene Schwerpunkt liegt beim Jäg.Regt. 100. Es ist trotz besten Willens eine grosse Pleite. Es fehlt den Geb.Jägern nicht an Einsatzbereitschaft und Mut, sie werden

7 067593 ::

- 1402 -

noch 1.4.42

aber mit den Verhältnissen nicht fertig. Heute haben sie Korodynja angegriffen, liegen jetzt aber wieder in ihren Ausgangsstellungen fest. Dabei können sie es günstiger, wie man sie angesetzt hat, überhaupt nicht finden. Sie haben von Anfang an nur Spähtruppe vor sich gehabt und greifen jetzt gegen Flanke und Rücken an. Irgend welche Truppen als Korsettstangen - was Chef H.Gr. vorschlägt * - kann ihnen die Armee nicht geben, denn sie hat nichts mehr. Was jetzt kommt, muss unbedingt in die Btle gesteckt werden, die nun schon völlig fertig sind. Die Armee will mit dem Regt. noch die Wegnahme von Korodynja erzwingen und dann umgruppieren: das Regt. nach Norden schaffen und rein inf., in Anlehnung an die Btle, angreifen lassen, um an dem zurückgebogenen Flügel bei Makarjewskaja Pustynj die Linie wieder nach Osten zurückzudrücken. Dadurch wird der Feind von der Versorgungsstrasse zurückgedrückt. Angelehnt an andere Verbände wird das gehen. Diese Absicht ist aber noch nicht endgültig.

Bei Lodwa hat die Luftaufklärung ausser den Eisenbahntransporten und den gemeldeten Bewegungen ausser Bewegungen nordostw. Lodwa nichts feststellen können. Aber die Überläuferaussagen und der Eisenbahnverkehr lassen darauf schliessen, dass da etwas im Gange ist. Hoffentlich lässt der Russe noch soviel Zeit, dass die Armee entsprechend gruppieren kann.

Am Wolchowkessel macht die Armee jeden Tag Voretösse mit besonders zusammengestellten Freiwilligen-Kpn, die immer wieder Gefangene machen und feststellen, was los ist. Die 2. Stossarmee hat daher den Eindruck, dass sie angegriffen wird. Mehr kann die Armee nicht tun. Wenn sie einmal eine Zusammenfassung zu einem grösseren Stoss machen würde, befürchtet sie, dass solche Verluste eintreten würden, die in keinem Verhältnis zum Erfolg ständen. Deshalb soll besser die Kampfkraft erhalten werden, bis der russische Angriff kommt. Die Armee wirkt auch mit Fliegereinschiessen, es wird aber immer wieder über Mangel an Mun. geklagt. Chef H.Gr. will versuchen, etwas mehr heranzubekommen und teilt noch mit, dass

7 067594 ::

- 1404 -

noch 1.4.42

der Armee ein LS-Batl. zur Verfügung gestellt wird, um das Loch am Westrand des Wolchowkessels zuzumachen, damit der Gegner nicht mehr an die Bahn herankommen kann.

Chef H.Gr. bittet noch, die Insel Tytersaari durch Kräfte des XXVI.A.K. besetzen zu lassen. Chef AOK 18 unterrichtet, dass das XXVI.A.K. den Auftrag bekommen hat, gegen die Insel aufzuklären und mit Teilen der H.A.A. die Besetzung durchzuführen.

Chef-Ferngespr. Bd.2, Nr.145

19,15 Uhr

O.B.H.Gr. fragt O.B.Luftfl.1 nach dem Wetter. Es wird schlechter, vielleicht ist es morgen noch möglich, in den frühen Morgenstunden Stukas starten zu lassen. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass, nachdem heute der Angriff gut vorwärts gekommen ist, morgen mit ganzer Kraft und unterstützt durch die Luftwaffe weiter vorgetrieben werden muss. Der sonstige Einsatz wird besprochen. O.B.Luftfl. 1 will auch Bomben auf das Wolchoweis zur baldigen Öffnung des Flusses abwerfen lassen.

OB-Ferngespr. Bd. 2, 415

19,20 Uhr

H.Gr. an AOK 18 u. Bef.rückw.H.Geb.Nord: LS-Batl. 236 wird AOK 18 zur Verwendung im Bereich des XXXVIII.A.K. (Sicherung am Westrand des Wolchowkessels ostw. Bhf. Tschaschtscha) unterstellt.

Mitglied. Bd.7, 59

19,30 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, mit der Masse ihrer Kräfte am 2.4. weiterhin "Brückenschlag" mit Schwerpunkt am Nordflügel der Angriffsgruppe von Seydlitz und mit Teilkraften weiterhin den Angriff im Gebiet der Tigoda-Stellung zu unterstützen, außerdem den fdl. Versorgungsverkehr in der Einbruchsstelle am Wolchow nachhaltig zu stören.

Auf. Bd.15, 5

19,45 Uhr

O.B.AOK 16 unterrichtet O.B.H.Gr. über die Lage (s.Zwischenmeldung).

OB-Ferngespr. Bd. 2, 417

20,15 Uhr

O.B.AOK 18 bittet O.B.H.Gr. für morgen um Fliegerunterstützung im Abschnitt des XXVIII.A.K.. Das Geb.Jäg.Regt. ist nicht bis Korodynja gekommen.

OB-Ferngespr. Bd. 2, 418

7 067595 ::

- 1406 -

noch 1.4.42

21,40 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18 im Anschluss an 17,30 Uhr, die Besetzung der Insel Tytersaari mit ausreichenden Kräften zu übernehmen. - Meldung an OKH/Op.Abt. - Mitteilung an Verb.Stab Nord.

21,45 Uhr O.B.AOK 16 meldet O.B.H.Gr., dass auf Befehl des Chefs der Gruppe von Seydlitz im Wald ostw. Onufrijewo stehende Teile der 8-lei.Div. bis zu dem Ort zurückgenommen werden sollen, um noch Kräfte für den Nordflügel freizumachen. Nach O.B.AOK 16 widerspricht das der Angriffsabsicht. Der Gegner sollte gerade auf dem Südflügel durch aktives Vorstossen gefesselt werden, damit er nicht die eigene Umgruppierung vorzeitig merkte. O.B.H.Gr. stimmt O.B.AOK 16 zu.

Finn. Nachrichten Bd. 2, 99, 100

22,10 Uhr O.B.H.Gr. weist Gen.Lt.v.Seydlitz darauf hin, dass er die befohlene Massnahme in keiner Weise billigt. Gen.Lt.v.S. beruft sich auf den H.Gr. Befehl, nach dem die Umgruppierung unter starker Schwächung des Südflügels zu erfolgen hat. Es sind keine Kräfte zum Angriff verfügbar. O.B.H.Gr. entscheidet, dass hierfür Teile der 329.I.D. herangebracht werden müssen.

OB-Führer Bd. 2, Nr. 419

22,30 Uhr Chef H.Gr. fragt Chef Gr.v.Seydlitz nach den Gründen für die Zurücknahme der Teile der 8-lei.Div. südlich und ostw. Welikoje Selo + Onufrijewo. Chef Gr.y.S. antwortet, dass die Zurücknahme notwendig sei, weil der Gegner die verbleibenden Kräfte stark angreife, diese auch schon stark zusammengeschmolzen seien und immer wieder von allen Seiten umgangen würden. Entweder könne im Norden oder im Süden angegriffen und dafür eine entsprechende Stärke zusammengezogen werden. Beides gleichzeitig sei jedoch nicht möglich. Chef H.Gr. weist darauf hin, dass im Süden nur ein reiner Täuschungsangriff geführt werden soll.

23,15 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, dass sich O.B.H.Gr. auf Grund der Schilderung der Lage durch Chef Gr.y.S. mit den bei Onufrijewo getroffenen Massnahmen einverstanden erklärt hat unter der Voraussetzung, dass starke Nachtruppen in den ge-

7 067596 ::

- 1408 -

noch 1.4.42 wundenen Stellungen verbleiben, bis sie wirklich schwer angegriffen werden. Daneben soll mit starken Stosstrupps und Art.-Unterstützung immer wieder in den Wald vorgestossen werden.

23,55 Uhr AOK 18 meldet: Bei I.A.K. (SS-Pol.Div.) setzte der Feind seine Panzerangriffe mit inf. Begleitung aus der Durchbruchsstelle nach Norden fort. Am Südflügel der Westfront wurde die HKL eingedrückt, Gegenangriff ist im Gange. Westl. Szpasskaja Polisst wurde Angriff zweier Kpn. abgewiesen, starker Angriff aus Mosstki blieb ohne Erfolg. 21.I.D. konnte nach vorausgegangener Luftunterstützung gegenüber westlich Dubowik in den Wald eingedrungenem Feind die alte HKL wiedergewinnen.

Bei XXVIII.A.K. brachte zweimaliger Stuka-Angriff südwestlich Konduja der Truppe fühlbare Entlastung.

Die blutigen Verluste (einschl. Vermissten) der der 269.I.D. in der Zeit vom 21.-31.3. unterstellten 19 Inf.Btle und 1 A.A. betragen 1011 Mann. Die Btle hatten am 31.3. noch eine durchschnittliche Gefechtsstärke von 64 Mann.

(Tagesmeldung)

Meldgr. Bd. 35, 344 x

ohne

AOK 16 legt Befehl Nr.3 für den Angriff zur Wiederherstellung der Verbindung zum II.A.K. vom 31.3. vor. Stichwort für den dem X.A.K. entgegenkommenden Angriff des II.A.K.: "Fallreep".

Auf. Bd. 14, 240

Witer:
siehe Tapesundlungen

2.4.1942

(Szoltzy)

01.00 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat nach nochmaligem Vortrag die Räumung des Brückenkopfes Grusino mit Rücksicht auf etwaige spätere Möglichkeiten abgelehnt.

10.30 Uhr an AOK 18

Auf. Bd. 15, 644

01.00 Uhr

H.Gr. weist AOK 16 für die Fortsetzung des Angriffs "Brückenschlag" nach Verlegung des Schwerpunktes auf den Nordflügel auf folgendes hin:

- 1.) Es kommt darauf an, daß der in Richtung auf Ramuschewo und weiterhin auf Kobylkino zu führende Hauptangriff in einem Zuge so tief wie möglich vorgetragen wird.
- 2.) Am Südflügel ist die Linie Onufrijewo - Koslowo - Kudrowo zu halten. In den über diese Linie bisher nach Süden und Osten vorgeschobenen Stellungen sind kampfkraftige Gefechtsvorposten so lange zu belassen, bis sie durch Angriff zurückgedrückt werden. Durch Stoßtruppangriffe, die mit starker Artl.-Unterstützung in die Wälder ostw. der genannten Linie vorzutreiben sind, ist der dort stehende Feind festzuhalten und zu täuschen.
- 3.) Die Südflanke der Angriffsgruppe ist in der Linie Borodino .. Oshezwa zu decken. Die hierfür einzusetzenden Kräfte sind durch Freimachen von Kräften bei Gr. Meindl fortlaufend zu stärken, so daß im weiteren Verlauf Teile der 329. I.D. an die Ostfront der Gr. von Seydlitz abgegeben werden können.
- 4.) Beim II. A.K. sind, unter Inkaufnahme jeden Risikos an den übrigen Fronten des Korps, starke Kräfte freizumachen und bei Gr. Bicke zu dem befohlenen Angriff, der der Stoßgruppe von Seydlitz entgegen geführt werden soll, zu versammeln. ¹⁷

Auf. Bd. 15, 23

01.00 Uhr

Der Führer und Ob.d.H. an H.Gr., nachr. H.Gr. Nord:

Aufgrund der Meldungen der O.B. AOK 9 und H.Gr. Mitte, daß die Durchführung des Angriffs auf Ostaschkow vor Beginn der Schlammperiode nicht mehr möglich ist, werden die Aufgaben der H.Gr. Mitte wie folgt festgelegt:

noch 2.4.42

- 1.) Die Durchführung des Angriffs auf Ostaschkow nach Beendigung der Schlammperiode ist vorzubereiten.
- 2.) Einzelheiten.

10.40 Uhr unterrichtet Is H.Gr. Chef AOK 16 im Auszug.

01.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies am frühen Nachmittag mit 8.Pz.Div. von Panzern unterstützten Angriff nordostw. Pustynk, teilweise erst im Gegenstoß, ab. Bei Gr. Lang stieß der Feind am Abend westl. der eigenen Angriffsgruppe vor und kam mit Stoßtrupps bis an den Lowat heran, harte Waldkämpfe sind noch im Gange. Bei dem eigenen Angriff hatte der Feind 288 Tote, 28 Gefangene. Gr. Scherer: Seit 17.00 Uhr greift Feind mit Pz.-Unterstützung den Nordostteil Cholm an.

II. A.K. säuberte Waldstück 3 km nordwestl. Tschernaja von Feindresten (114 tote Russen), nordwestl. Dedno noch Feindlager.

X. A.K. (1:100 000): Gr. Meindl stieß mit linkem Flügel bis in die Linie Felisstowo - Trochowo - Konjtschina vor. Gr.v.Seydlitz: Die Angriffe der 8.le.Div. drangen nicht durch, Feind griff ostw. Onufrijewo und auf Tschernyschema an; durch Waldkämpfe erhebliche eigene Verluste. 5.le.Div. nahm gegenüber starken Feind Waldstück südl. Dawydowo und wehrte am späten Nachmittag starke Gegenangriffe aus Richtung Staraja Russa ab.

Bei II. A.K. außergewöhnlich rege fdl. Fliegertätigkeit (200 Flugzeuge).

(Tagesmeldung v.1.4.)

Meldgr. Bd. 35, 344 z.

01.55 Uhr

AOK 16 meldet als Absicht des X. A.K.: Zurücknahme der 8.le.Div. unter Belassung von Nachgruppen am Feind auf Welikoje Selo, Onufrijewo, Koslowa, Kudrowo.

Meldgr. Bd. 35, 344 w

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 1.4. unterstützte Lfl.1 mit 328 Einsätzen (Schwerpunkt) Gr. von Seydlitz, mit 50 Einsätzen am Wolchow-Riegel, mit 45 an der Einbruchsstelle südl. Pogostje. In 422 Einsätzen wurden 510 Mann und 757 t Vers.-Gut befördert. Gesamteinsatz: 1159 Einsätze, 1 eigener Verlust, 35 Feindflugzeuge abgeschossen.

Quel. Bd. 15, 20

7

067599

- 1414 -

noch 2.4.42

- 07.20 Uhr Chef H.Gr. (Begleiter Ic H.Gr. und Ord.Offz.) fährt auf das Gefechtsfeld des X. A.K. (s. Fahrtbericht).
Uhr-Tempore u. Fahrtkarte Bd. 2, Nr. 146
- 08.15 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 269. I.D. um 03.00 Uhr Angriff in Kp.-Stärke südwestl. Konduja unter hohen Feindverlusten ab.
(Morgenmeldung, 1. Teil)
Meldg. Bd. 35, 345 g
- 08.40 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit 8. Pz.Div. bis in die Abendstunden anhaltende Angriffe gegen Abschnitt Pustynk, mit Gruppe Lang Angriff auf Sesocki ab. Gr. Scherer steht in harten Abwehrkampf gegen immer wieder angreifende Feindpanzer gegen Nordostteil Cholm.
An der Südfront des II. A.K. seit 05.00 Uhr Angriff auf Tschernaja.
X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies mit 5. le.Div. gegen 20.00 Uhr starke Angriffe ostw. Goruschka 1 und schwachen Angriff südl. Jaswy ab. Gegen Mitternacht wurde der Nordrand des Waldes hart südl. Dawydowo genommen, z.Zt. führt der Feind Gegenangriff mit Panzern in Richtung Dawydowo.
(Morgenmeldung)
Meldg. Bd. 35, 345 f
- 08.45 Uhr AOK 16 Ic meldet: Im Hintergelände des II. A.K. Fälle von Menschenfresserei festgestellt. *Ic-Tätigkeitsbericht*
- 08.50 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. (SS-Pol.-Div.) wiederholte - erfolglose - fdl. Durchbruchversuche mit schweren Panzern aus der Durchbruchstelle nach Norden. 11. I.D. wies wiederholte Angriffe gegen Bahndammstellung am linken Flügel ab.
Gef.Gr. 5. Geb.Div. nahm in der Nacht Ort 1 km südl. Korodynja.
(Morgenmeldung, 2. Teil)
Meldg. Bd. 35, 345 k
- 09.20 Uhr AOK 16 meldet, daß Gr. von Seydlitz wegen der Wetterlage zunächst nicht zum Angriff antrat. *Auf. Bd. 15, 26*
- 10.30 Uhr O.B. H.Gr. weist Chef AOK 18 erneut darauf hin, daß der Verkehr

7 067600 ::

- 1416 -

noch 2.4.42

auf den fdl. Nachschubstraßen in den Wolchow-Kessel durch Artl. und Luftwaffe unterbunden werden muß. Das geschieht. Die Vers.-Schwierigkeiten des Gegners gehen daraus hervor, daß er den Nachschub mit Flugzeugen durchführt.

HB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 421

12.05 Uhr

Mar.Befh.Ostland bezeichnet Wiederherstellung der Eisenbahnstrecke nach Ust - Luga bis zum 15.5., zu welchem Zeitpunkt auch die Narwa-Brücke hergestellt sein wird, als erwünscht. Die Bahnstrecke sei ausschlaggebend für die Seeoperationen gegen die Kronstadt-Bucht nach Aufgang des Eises.

13.00 Uhr

Gen.Lt. von Seydlitz unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei seiner Gruppe. Der Gegner ist entschieden stark. Im Angriffsabschnitt sind noch insofern Schwierigkeiten, als der Sumpf unter dem Schnee bereits feucht wird und die Bewegung der Panzer verhindert. O.B. H.Gr. weist auf das Beispiel der 18. Armee hin, bei der nach Befehl die Panzer tatsächlich auch seitwärts der Wege vorgehen konnten. Trotz der Wetterlage muß der Gegner ständig mit Artl. sowie Späh- und Stoßtruppunternehmungen beunruhigt werden. Alles ist vorzubereiten, damit es bei Wetterbesserung sofort wieder losgehen kann.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 422

16.15 Uhr

AOK 16 meldet: Das Jagdkdo. 207 ist der Gef.Gr. XXIX. A.K. zum Schutz seiner tiefen Nordflanke unterstellt worden.

Unghid. Bd. 7, 64

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gr. Scherer (Gef.Gr. XXIX. A.K.) gelang dem Feind ein örtl. Einbruch in den Nordwestteil Cholm, die Einbruchsstelle wurde abgeriegelt. Kräfte zum Gegenstoß fehlen.

X. A.K.: Vor linken Flügel der Gr. Meindl sind Choroschowa und Wsglady feindbesetzt. 329. I.D. löste in Oshezwa Teile der 8. Ie.Div. ab. Die zugunsten des Schwerpunktflügels geschwächten Kräfte der 8. Ie.Div. wurden unter Belassen von Nachtruppen auf die Redja zurückgenommen; im Laufe des Tages wurden die Nachtruppen bei Tschernyschowa und ostw. Onufrijewo von überlegenen Feind mit Panzer- und Artl.-Unterstützung angegriffen, sie gingen auf die H.K.L. zurück; nachfolgender Feind wurde

noch 2.4.42

durch zusammengefaßtes Feuer zum Ausweichen gezwungen. 5. Ie. Div weist auf rechten Flügel Gegenangriff im Wald ostw. Bol. Gorby ab. 122. I. D. I übernahm Befehl im bisherigen Nordabschnitt der 5. Ie. Div. und weist starke Gegenangriffe von Norden und Nordwesten ab. Südl. Dawydowo ist fdl. Pz.-Angriff von Nordosten im Gange.

(Zwischenmeldung)

Kieldgu. Bd. 35, 345 o

18.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet O.B. H.Gr. vom Gef. Std. der 122. I. D. über die Lage bei Gr. von Seydlitz. Es ist geplant, die 122. I. D. abzulösen, damit sie mit der 5. Ie. Div. den Angriff durchführen kann. Dazu ist eine gewisse Zeit nötig, die aber allein durch das Wetter bedingt sein wird. Bei der Div. fehlt s.F.H.- und l.F.H.-Munition, die Artl. steht wegen schwieriger Straßenverhältnisse zuweit zurück. Chef H.Gr. hat die Div. aufgefordert, die schw. Waffen nach vorn zu bringen. Die Fortsetzung des Angriffs ist nur mit starker Luftunterstützung möglich.

OB-Finger. Bd. 2, Nr. 423

18.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte im Abschnitt der 58. I. D. stärkere Angriffe im Abschnitt Ljubtzy, Sjentsitzky und am Nordflügel der Div. ab. In Höhe 1 km nördl. Koptzy erzielte der Gegner im Abschnitt eines span. Btls. mit 8 Panzern einen Einbruch, die heftigen Kämpfe dauern noch an.

I. A.K.: Angriff der SS-Pol.-Div. zur Wiedergewinnung der H.K.L. an der Südwestecke blieb im Feuer von 6 Feindpanzern liegen. Angriffe nordwestl. Mosetki wurden abge schlagen. Gef. Gr. 5. Geb. Div. liegt im Waldkampf fest.

Bei XXXVIII. A.K. gelang dem Feind südwestl. Konduja unter Panzerschutz vorübergehend ein örtlicher Einbruch. Weitere starke Angriffe wurden unter hohen Verlusten für den Feind abgewehrt.

(Zwischenmeldung)

Kieldgu. Bd. 35, 345 p

18.30 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 16 im Anschluß an 18.00 Uhr darauf hin, daß, damit die 122. I. D. mit nach Südosten angreifen kann, die baldige Ablösung des I. R. 410 durch Teile der 18. I. D. (mot) notwendig ist. 18. I. D. (mot) muß den Abschnitt

noch 2.4.42 bis Szytschewo einschl. übernehmen.

Es wird noch die Frage des Einsatzes der Lastensegler im Rahmen des Angriffs besprochen.

OB-Finger. Bd. 2, Nr. 424

19.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 3.4. im Rahmen der durch die Wetterlage gegebenen Möglichkeiten mit der Masse ihrer Kräfte den Kampf des X. A.K. zur Erweiterung der erreichten Räume für den endgültigen Durchstoß auf den Lowat zu unterstützen. Hierbei kommt es vor allem darauf an, der Inf. im Raum Jaswy - Szytschewo, sofern das Wetter Wirkung unmittelbar vor der Inf. ausschließt, durch Wirkung auf rückw. Feindteile (Artl., Reserven) Entlastung zu bringen. Mit Teilkraften wird um Unterstützung der Kämpfe im Raum von Cholm, bei 18. Armee je nach Lage im Gebiet der Tigoda-Stellung und der Einbruchstelle an Wolchow gebeten.

Aul. Bd. 15, 27

22.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - Die durch das Moor gegen das Kloster von Osten her vorgehende Feindkp. wurde von Esten gefangen genommen bzw. vernichtet. Eigentlich müßte die Esten nach dem Führerbefehl jetzt aus diesem Abschnitt herausgezogen werden. O.B. AOK 18 weiß aber nicht, was an ihrer Stelle eingesetzt werden soll. Nach O.B. H.Gr. handelt es sich lediglich um eine Flankenstellung, die den Einsatz der Esten als zulässig erscheinen läßt.

O.B. H.Gr. meldet, daß er heute bei einem Besuch bei 223. I.D. alles gut und zweckmäßig vorbereitet gefunden habe. Kdr. 227. I.D. zeigt ihm zuviel Interesse für seinen Nachbarn. Im Abschnitt der 1. I.D. ist alles in Ordnung; die Div. ist aber sehr schwach, so daß ihr jetzt 2 abgekämpfte Btle. aus dem Raum von Pogostje zur Auffrischung zugeführt werden sollen.

OB-Finger. Bd. 2, Nr. 425

23.10 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt Einverständnis mit dem Einsatz der SS-Btle. an der Front mit, der Einsatz ist jedoch so vorzunehmen, daß sie einen geschlossenen Abschnitt übernehmen und nicht auf die Front des XXVIII. A.K. aufgeteilt werden.

24.00 Uhr an AOK 18.

Aul. Bd. 15, 28, 29

7 067603 ::

- 1422 -

noch 2.4.42

23.30 Uhr AOE 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 58. I.D. in mehrstündigem Kampf Angriff in etwa Btl.-Stärke bei Sapolje ab. An der HKL ostw. der Straße dauerten die heftigen, durch außerordentlich starkes, zeitweise trommelartiges Feuer schwerster Kaliber unterstützten Kämpfe auch am Nachmittag an. Der Feind führte etwa 20 Panzer und starke Inf. in die Einbruchsstelle 1 km nördl. Koptzy und stieß mit einzelnen Panzern bis zur Straße vor; wie konnten bisher zum Abdrücken gezwungen werden, die sehr schweren Kämpfe sind noch im Gange.

I. A.K.: Bei SS-Pol.-Div. brach der Feind am Nachmittag mit 3 Panzern und starker inf. Sicherung etwa 5 km westl. Moszki in die westl. Verteidigungsstellung ein. An der Südfront der Div. dauern die Abwehrkämpfe gegen die fdl. Panzer und Inf. an. Gr. Knies konnte südl. Trjebubowa wiederholt angreifenden Feind, z.T. erst im Gegenstoß, werfen.

XXVIII. A.K.: Feindangriffe etwa 4 km nordostw. Szmerdynja, der Feind konnte z.T. erst im Nahkampf vernichtet werden. Eine Feindkomp., die das Kloster 5,5 km südwestl. Konduja von rückw. angreifen wollte, wurde gefangen genommen.

(Tagesmeldung)

Kriegs. Bd. 35, 345 x

Wetter:

1. Tagesmeldung.

3.4.1942
(Szoltzy)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. schlug mit Gr. Lang erwartete, von Norden und Süden mit starker Artl.-Unterstützung und unter Einsatz von 52-to-Panzer geführte Angriffe mit Schwerpunkt ostw. Makarowo und im Abschnitt 3 km südwestl. Msury ab. Einbruch 3 km nordostw. Sopki von Norden wurde be-reinigt, hier 5 Feindpanzer, darunter 3 52-Tonner, mit Stiegl-Granate vernichtet.

II. A.K. wies mit 12. I.D. 2 Angriffe auf Tschernaja (170 tote Russen) ab.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wehrte mit 8.le.Div. Angriffe gegen Onufrijewo und Kudrowo, mit 5.le.Div. und 122. I.D. starke Gegenangriffe mit Panzern ab.

Jäg.Rgt.28 (o. II.Btl.) der 5.le.Div. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 2.4.)

04.55 Uhr

Lfl.1 betr. Einsatz einer Kp. auf dem Luftwege (Lastensegler) bei Kobylkino.

Aut. Bd. 15, 52

07.00 Uhr

V.O.L. meldet, daß am 2.4. wegen der Wetterlage Kampfeinsatz nicht möglich war. 275 Mann und 95 to Vers.-Gut wurden nach Demjansk befördert.

Aut. Bd. 15, 55

08.20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. (Gr. Meindl) wurden Juschkowa und Perechody planmäßig geräumt.

(Morgenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 346 e

08.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. konnte 58. I.D. die Einbruchsstelle nordostw. Koptzy abriegeln; trotz starken fdl. Panzerfeuers gewinnen eigene Kräfte im Angriff Boden nach Osten. Von Bol Samosche gegen die Westfront der Div. angreifender Feind wurde zersprengt und erlitt erhebliche Verluste. Gr. Jaschke schlug Angriff auf Gusi und nördl. ab.

I. A.K.: An der Süd- und Südwestfront der SS-Pol.-Div. halten die Kämpfe mit Panzern und Inf. an; stärkerer Angriff nordwestl. Ljubino Pole wurde abgeschlagen.

7 067605

- 1426 -

noch 3.4.42

XXVIII. A.K.: 269. I.D. konnte örtlichen Einbruch 2,5 km nordostw. Szmjerdynja abriegeln, z.Zt. starker Feinddruck in der Einbruchsstelle.

(Morgenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 346e

09.30 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Artl.Kdr. X.A.K. den Artl.-Einsatz bei dem jetzt eingetretenen schlechten Wetter. Die Artl. darf nicht untätig bleiben. Sie muß vor allem gegen die fdl. Artl. und gegen Panzer wirken. Da Munition knapp ist, müssen die ruhigen Fronten der Gr. Meindl und der 81. I.D. beschränkt werden, um dafür die Angriffstruppen reichlicher bedenken zu können.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 426

11.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Gründe des neuen Ansatzes des Geb. Jüg. Rgts. 100 von Dubowik nach Norden. Das Rgt. hat nach seiner ganzen Art der Ausbildung und seiner Unbekanntschaft mit den schwierigen russ. Witterungsverhältnissen nicht das schaffen können, was man von einem Rgt. seiner Stärke erwarten konnte. Es mußte daher mit der bisherigen Unternehmung Schluß gemacht werden, da ein Erfolg nicht mehr zu erwarten war. Einen entscheidenden Angriff glaubt die Armee mit dem Rgt. nicht mehr führen zu können. Dagegen hat sie eine russ. Div. festgestellt, die in ihrer inneren Kampfkraft schwach ist, die 285. Schtz. Div., die den eigenen Kräften im Raum Mjagry - Larionow Ostrow - Kirischl im Rücken steht. Gegen diese Div. will die Armee das Rgt. einsetzen in der Hoffnung, daß es sich dadurch an die hiesigen Kampf- und Witterungsverhältnisse gewöhnt. Außerdem entspricht der Kampf gegen diese Div. im Wald- und Sumpfgelände besser der Eigenart des Rgts.. Und endlich hofft die Armee, nach Beseitigung dieses Gegners in den Rücken der vor der Tigoda-Stellung stehenden Feindkräfte nach Westen durchstoßen zu können.

Chef H.Gr. berichtet dann über die Fahrteindrücke von gestern:

Die Verluste an der Angriffsfront südl. des Ilmensees sind außerordentlich schwer. Der Russe verwendet seine Panzer von Haus aus als Inf.-Begleit-Geschütze, während sich unsere



- 1428 -

noch 3.4.42

daran erst langsam gewöhnen müssen. Eine Inf., die mit Panzern zusammenarbeitet, muß naturgemäß einer Inf., die ein solches Mittel nicht hat, überlegen sein. Die russ. Panzer kommen zudem überall hin, wohin unsere nicht mehr kommen können. Wir haben außerdem nicht genügend Pa.Abw.-Waffen, um gegen die russ. Panzer aufzukommen. Ferner ist der Russe uns nicht nur in der Beweglichkeit seiner Panzer, sondern auch in der Panzerung ganz erheblich überlegen. Unsere Pak nutzt gegen sie gar nichts, auch nicht gegen die T 34. Es nutzt nur die 8,8 Flak, die aber vielfach infolge der Geländeschwierigkeiten nicht nach vorn kommen kann, und neuerdings die Stiel-Granate. Diese ist zwar sehr genial, aber in der gegenwärtigen Ausführung ein ver-zweifeltes Mittel, da man einen Panzer auf 50 m herankommen lassen muß. Dazu gehören nicht nur Nerven, sondern auch eine ganze Portion Dusel.

Bemerkenswert ist ferner die außerordentliche Tätigkeit der fdl. Luftwaffe bei Nacht. Sie beunruhigt die eigenen Truppen außerordentlich, wirft alle Dörfer kaputt und greift auch unsere Waldlager an. Der Russe zieht bei Nacht in die Dörfer, weil er dann ganz sicher ist, während wir uns aus den Resten, die er noch übrig gelassen hat, zurückziehen müssen.

Vom Btl.-Kdr. an bis hinauf zum Div.- und Korps-Kdr. ist nur ein Schrei zu vernehmen: Ersatz. Es ist verständlich, daß diesen Leuten bei den täglichen Verlusten schwummrig wird, denn sie rechnen sich natürlich aus, wann sie, wenn keine Abhilfe geschaffen wird, mit ihren Kräften am Ende sind. Daß die Gef.Stärken gegenüber den Verpflegungsstärken außerordentlich gering sind, liegt an der Organisation der Trosse. Es ist immer wieder erstaunlich, was die Truppe alles nach vorn mitschleppt. Das ist aber auch nötig, damit die kämpfende Truppe das, was sie braucht, bekommt.

Eine weitere Sorge ist die Mun.-Lage. Die Kontingentierung führt dazu, daß bei den geringen tägl. Verschußzahlen notwendigerweise zu sparen angefangen wird. Das sind nicht sehr erfreuliche Beigaben, wenn man die Schwere des Kampfes der Inf. sieht.

7 067607

- 1430 -

noch 3.4.42

Wetterlage: Das tiefgefrorene Gelände fängt an, von oben aufzutauen. Die Wege, die die Russen offen gehalten und offensichtlich mit einem Gemisch von Erde und Sägemehl befestigt haben, sind im Wald noch fest, da dorthin keine Sonne kommt. Wenn aber nicht wieder Frost kommt, sind innerhalb 10 Tagen die Flüsse offen und das Gelände außerhalb des Waldes stark aufgeweicht.

Lage bei Cholm: Durch die Gef.-Tätigkeit der Angriffsgruppe konnte eine gewisse Entlastung herbeigeführt werden. Die Lage kann aber jeden Tag umkippen. Durch das Aufgehen des Lowat wird eine Erschwerung eintreten, weil dann die Besatzung in drei Teile zerfällt. Auch die Versorgung wird dann sehr schwer. Man kann dort aber nur etwas entscheidendes unternehmen, wenn weitere Kräfte dorthin kommen und zumindest die gesamten Kräfte der Luftflotte dort eingesetzt werden können. Der Gegner kann über Toropez immer wieder Kräfte heranbringen, ohne daß das zu kontrollieren wäre. Chef H.Gr. hat von diesem Loch auf die Dauer etwas Sorge. Die dortige Zunahme der Partisanentätigkeit ist besonders bedauerlich, weil die dortige russ. Bevölkerung deutschfreundlich ist und über gewisse Vorräte verfügt. Die H.Gr. hat aber keinerlei Kräfte mehr für das rückw. Gebiet. Die Lösung mit dem Hh.SS-u.Pol.-Fhr. ist ein Schlag ins Wasser, denn er erklärt, vorläufig könne er noch keine Einheiten abgeben. Das kann sich bis Mai hinziehen. Wenn überhaupt keine deutschen Soldaten mehr auftreten, müssen solche Verhältnisse eintreten.

Chef-Förster, Bd. 2, Nr. 147

13.00 Uhr

AOK 18 meldet, daß die Besetzung der Insel Tytärsari in der Nacht vom 2./3.4. beginnend erfolgt. *Finn. Wech. Bd. 2, 106*

13.00 Uhr

Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß dem Geb.Jäg.Rgt. 100 auch die Wegnahme der Orte nicht mehr gelungen ist. Da seine Verbände völlig durcheinander gekommen sind, soll es jetzt herausgezogen werden. Wie hoch die Leistung der eigenen alten Btle. zu bewerten ist, ergibt die Tatsache, daß das Rgt. aus völlig frischen Leuten bestand. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß beim Jäg.Rgt. 206 ähnliche Erfahrungen vorliegen.



- 1432 -

noch 3.4.42

Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage. Chef H.Gr. hält den Einbruch bei Krutik für höchst verdächtig und der größten Aufmerksamkeit wert. Chef AOK 18 glaubt nicht, daß der Gegner da etwas ernsthaftes unternehmen wird. - Er bittet noch um eine Erhöhung des Mun.-Kontingents.

Chef 1(I), 88

13.15 Uhr

Chef AOK 16 fragt Chef H.Gr. nach dem erwogenen Einsatz einer Kp. mit Lastensegler vor der Angriffsspitze der Gr. von Seydlitz. Es ist noch keine Entscheidung gefallen. Nach Chef H.Gr. sind die Kräfte so knapp, daß ein Abspplittern für ein so unsicheres Unternehmen unerwünscht ist, zumal der Stoß der Gr. Eicke den eigentlichen Zweck eines solchen Unternehmens erübrigt. Chef AOK 16 bezeichnet das auch als Auffassung der Arme.

Chef AOK 16 bringt zum Ausdruck, daß der Befehl über die enge Bindung an die Luftwaffen-Unterstützung ein Verhängnis ist. Dadurch ist das Vertrauen in die Artl. völlig verloren gegangen.

Chef 1(I), 89

14.50 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht in Abwesenheit von Gen.Maj. Meindl mit Ia Gr.Meindl über den Einsatz der Lastensegler. Ia unterrichtet, daß Gen.Maj. Meindl gegenüber O.B. AOK 16 und Komm.Gen. X.A.K. von dem Unternehmen abgeraten hat, weil es nicht genügend vorbereitet und eingearbeitet sei. Das gelte sowohl von den zum Einsatz vorgesehenen wie auch von den Lastensegler-Führern.

OTB-Finanzsp. Bd. 2, Nr. 427

17.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Komm.Gen.X.A.K. über die Lage unterrichten. Die Umgruppierung für den Angriff erfolgt heute nacht. O.B. H.Gr. hält es bei der unsicheren Wetterlage für zweckmäßig, einen Tag die Luftflotte zur Vorbereitung einzusetzen und dann am nächsten Tag den Angriff durchzuführen. Nach Komm. Gen. wünscht die Truppe immer nur Stukas vor dem Angriff, die Vorbereitung kann mit anderen Kräften der Luftwaffe durchgeführt werden. Der Gegner nutzt die Zeit und baut Stellungen und Drahhindernisse. O.B. H.Gr. entscheidet, daß, wenn morgen die Luftunterstützung möglich sein wird, nur ein Zernährungsangriff erfolgt. Wenn die Stukas gleich eingesetzt

7 067609 ::

- 1434 -

noch 3.4.42 werden können, wird angegriffen; ohne Stukas allerdings kein Angriff.

OB-Fininger. Bd. 2, Nr. 428.

17.45 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K.: Gr. von Seydlitz wehrte mit 329. I.D. am Morgen stärkere Angriffe gegen Sokolowo und Oshezwa, mit 8. le. Div. zwei Angriffe von Süden und Südosten auf Welikoje Selo - Onufrijewo, mit 5. le. Div. Angriffe südwestl. und nördl. Jaswy ab.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 55, 146 1

17.55 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. schlug mit 58. I.D. Angriffe in Stärke von 1 - 2 Btla. zur Erweiterung der Einbruchsstelle nordostw. Koptzy ab. Der eigene Angriff zur Bereinigung dieses Einbruchs gewinnt nur langsam Boden. Weitere Angriffe wurden im Abschnitt Ljubtzy - Sjentzitzky und gegen die westl. Verteidigungsstellung der Div. abgewehrt. Auch bei Gr. Jaschke ging der Feind an mehreren Stellen (Gusi, Uschnitza) zu -erfolglosen - Angriffen über.

Bei I. A.K. Feindangriffe westl. des Weges Sjennaja Kjerjesst, Gluschitza. SS-Pol.-Div. wies starken Angriff westl. Mosetki ab. Bereinigung der Einbruchsstelle am Südflügel der Westfront der Div. ist in Gange.

XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. setzte der Feind seine Angriffe nordostw. Szmerdynja fort. Ein Einbruch wurde im Gegenstoß bereinigt, ein zweiter abgeriegelt. Südwestl. Konduja wurde Angriff von zwei Kpn. abgewehrt.

XXVI. A.K.: 4 km ostw. Tytärsaari Feind in Stärke von 200 Mann auf dem Eis. Bisher wurden 1 Aufkl.-Zug und 1 Kp. nach der Insel in Marsch gesetzt.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 146 m

19.00 Uhr

Chef X. A.K. trägt Chef H.Gr. unter Hinweis auf das Gespräch O.B. H.Gr. - Komm. Gen. X.A.K. (17.15 Uhr) vor, daß eine Unklarheit entstanden sei, ob ein Zermürbungstag in jedem Falle eingesetzt werden solle. Ein solcher habe den Nachteil, daß man nicht wisse, ob der nächste Tag auch wieder gutes Wetter bringe. Die Umgruppierung sei heute nacht im Gange. Morgen können angegriffen werden.

Chef H. Gr. macht darauf aufmerksam, daß eine Selbständige

noch 3.4.42 Zurücknahme, wie bei Onufrijewo, zu unangenehmen Folgen führen kann. In Zukunft muß unter allen Umständen erst Entscheidung eingeholt werden.

chef 1 (I) 189

19.40 Uhr O.B. H.Gr. teilt O.B. Lfl.1 seine Entscheidung mit, daß das Lastensegler-Unternehmen nicht stattfinden soll.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 429

19.50 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, falls die Wetterlage nur einen bedingten Einsatz zuläßt, für den 4.4. um die gleiche Unterstützung wie für den 3.4. erbeten. Läßt die Weiterentwicklung der Wetterlage erst für den 5.4. eine geschlossene Fortführung des Angriffs "Brückenschlag" möglich erscheinen, wird gebeten, den 4.4. in erster Linie zur Vorbereitung dieses Angriffs auszunutzen. Sollte wider Erwarten die Wetterlage am 4.4. einen vollen Einsatz der Kampfverbände (einschl. Stuka) gestatten, wird "Brückenschlag" ohne Vorbereitung am 4.4. fortgesetzt und um dessen Unterstützung gebeten.

Luft. Bd. 15, 56.

20.25 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef X. A.K., daß morgen der Angriff geführt wird, wenn das Wetter eine volle Unterstützung durch die Luftwaffe, auch mit Stuka, gestattet, und zwar so, daß zu einer vernünftigen Tageszeit, also etwa 11.00 Uhr, begonnen werden kann. Wenn das nicht der Fall ist, soll morgen eine Zermürbung des Gegners im Rahmen der Möglichkeit des Fliegereinsatzes durchgeführt werden.

Da nach der Auskunft des O.B. Lfl.1 morgen die Wetterlage einen geschlossenen Einsatz am Vormittag nicht gestatten wird - X. A.K. hat andere Nachricht -, wird morgen nur Zermürbung in Frage kommen.

Chef-Fangexp. Bd. 2, Nr. 148

20.40 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - Nach Gefangenenaussagen mußten für den Wolchowkessel bestimmte Truppen gleich an der Ostfront eingesetzt werden. - Nach einer anderen Aussage haben Politruks erwähnt, daß man sich unbedingt in den Besitz der Rollbahn Tschudowo, Nowgorod setzen müsse, sonst wäre man gezwungen, bei Eintritt der Schlamperiode hinter den Wolchow zurück zu gehen.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 430



- 1438 -

noch 3.4.42

20,45 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 16, dass der Einsatz der Lastensegler entfällt. Die Vorbereitungen werden zu späterem Einsatz für Chalm fortgesetzt werden.

O.B.H.Gr. unterrichtet über den morgigen Luftwaffeneinsatz. O.B.AOK 16 möchte bis zum Mittag auf die Stukas warten, damit möglichst kein Tag ungenutzt bleibt. O.B.H.Gr. entscheidet, dass dann also ein Zermürbungstag nur dann eingelegt wird, wenn die Stukas auch am Nachmittag nicht wirken können.

23,00 Uhr

Gen.Qu. bringt im Gespräch mit Chef H.Gr. zum Ausdruck, dass die Frage der Munitionierung zur Zeit eine grössere Sorge als die Betriebsstofffrage bedeute. Eine Besserung wird sich nicht vor August bemerkbar machen, eher ist noch eine weitere Kürzung zu erwarten. Chef H.Gr. weist darauf hin, dass der Feind mit seinen Angriffen auch während der Schlammzeit und erstreckt nicht nach Ablauf des Hochwassers locker lassen wird. Man darf sich davor nicht die Augen verbinden. Man muss seine Vorhaben entsprechend beschränken.

OB-Finanzpr. Bd. 2, Nr. 431

Chef 1(I), 90

ohne

AOK 18 legt Zustandsbericht betr. die 269.I.D. vor.

Der Div.Kdr. meldetb unterm 26.3.: Die seit dem 15.3. im Abschnitt südostw. Pogostje geführten Kämpfe waren infolge des fdl. Durchbruchs und der damit verbundenen Umfassungen meist hinhaltender Natur. Hierdurch bedingt war die Truppe in den meisten Fällen nicht in der Lage, sich Unterstände zu schaffen, sondern musste Tag und Nacht im Freien bleiben. Sie war hierdurch nicht nur der scharfen Kälte preisgegeben, sondern befindet sich seit den letzten Tagen in der Nässe, da die in den Schnee gegrabenen Deckungslöcher teilweise bis zur Hälfte voll Wasser stehen. Es kommt hinzu, dass alle Bewegungen in dem tiefen Schnee ausserordentlich anstrengend sind und der Versorgungsverkehr bis in die vordere Linie erschwert ist, sodass die Verpflegung der Truppe gelegentlich unterbrochen ist. Im Laufe der Zeit ist aus diesem Grunde der Kräfteverbrauch so gestiegen, dass z.B. Schützen während eines Angriffs am M.G.

noch 3.4.42

einschlafen, Leute vor Erschöpfung umfallen und Offize und Mann völlig apathisch geworden sind. Die blutigen Verluste bei den ständigen russischen Angriffen und den damit verbundenen Gegenstößen ebenso wie die Ausfälle durch Krankheit sind so hoch, dass der Zeitpunkt ausgerechnet werden kann, wann die Truppe angebraucht ist. Es ist ausserordentlich schwer, die tatsächliche Verlustzahlen festzustellen, weil die stark vermischten Verbände kaum noch einen Überblick darüber haben, wer von den zu ihnen gehörenden Soldaten ausgefallen ist. Durch Rückfrage bei Hauptverbandplätzen und Feldlazaretten und nach Mitteilungen der Truppe betrug der Ausfall am 24.3. rund 500 Mann, am 25.3. rund 550 Mann. Es gibt Kompanien, die weder einen Offizier noch einen Uffz. mehr haben. Die Btl.-Stärke der meist schon zusammengelegten Btle beträgt durchschnittlich 100 Mann.

Ich sehe mich verpflichtet, auf die daraus erwachsenden Gefahren schon jetzt hinzuweisen und zu beantragen, dass die Truppenteile, die in bis zu dreimonatlichem härtesten Kampf stehen, nunmehr abgelöst und einer Erholung und Auffrischung zugeführt werden.

Zusatz der Armee: Am 30.3. betrug die Grabenstärke der der Div. unterstellten Verbände nur noch 1496 Mann. Bei vollem Verständnis für den Kräftezustand der dezimierten Verbände habe ich im Hinblick auf die Gesamtlage der Armee ihre Ablösung und Auffrischung zunächst ablehnen müssen.

Schon jetzt aber lässt sich übersehen, dass die augenblicklichen Kämpfe in die in Kürze zu erwartenden Tau- und Schlammperiode übergehen werden. Die bisher häufig vertretene Ansicht, der Russe werde mit Beginn der Tauperiode hinter den Wolchow zurückgehen, wenn er nicht auf dem diesseitigen Ufer der Vernichtung entgegen gehen wolle, kann nach den jetzt gemachten Beobachtungen und auf Grund von Überläufer- und Gefangenenaussagen nicht mehr aufrecht erhalten werden. Der Russe wird vielmehr seine gewonnenen Brückenköpfe unter allen Umständen halten. Zur Zeit im Gange befindliche Pfahlbauten und der Bau von Laufstegen beweisen das. Sollte die Einschliessung und Vernichtung des Gegners im inneren Wolchowkessel bis zum Einsetzen der Schlammperiode nicht mehr gelingen, so wird

7 0 6 7 6 1 3 ::

- 1442 -

noch 3.4.42

auch hier der Russe seine Truppen belassen und Mittel und Wege für ihre Versorgung finden (Luftversorgung, Träger-Kolonnen, Raupenschlepper). Es muß mit Recht angenommen werden, daß der genügsame und abgehärtete Russe sich auch mit den ihm sehr gut bekannten wüßigen Schlammverhältnissen abfinden wird. Noch günstigere Vers.-Verhältnisse liegen für den Russen in der Einbruchsstelle Pogostje vor.

Die Schlammperiode wird keine wesentliche Entlastung und Erleichterung bringen, da die jetzigen Fronten in vollem Umfang aufrecht erhalten werden müssen. Durch dauernde örtl. Vorstöße des Gegners wird die völlig abgekämpfte Truppe auch in dieser Zeit nicht zur Ruhe kommen. Ablösungen und Auffrischungen werden nur in sehr geringem Umfange möglich sein. Nach Abschluß der Schlammperiode und Abtrocknen des Geländes wird der Russe aus den jetzt gewonnenen Räumen erneut zum Angriff antreten.

Zustandsberichte Bd 3, 59



- 1444 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen.

4.4.1942
(Szoltzy)

00.10 Uhr AOK 16 meldet: Gr. von Seydlitz wehrte mit 329. I.D. und 8.1e. Div. während des ganzen Tages wiederholte Vorstöße, mit 5.1e. Div. und 122. I.D. von Panzern unterstützte Angriffe im Raum Jaswy - Ssyttschewo ab. Feindangriff 3 km ostw. Penna ist noch im Gange. 15 Feindpanzer wurden vernichtet.

(Tagesmeldung v.3.4.)

Meldun. Bd. 35, 346 u, 346 v

01.10 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. dauerten die heftigen Kämpfe im Abschnitt der 58. I.D. mit Schwerpunkt an der Einbruchsstelle ostw. der Rollbahn an. Eigener von Panzern unterstützter Angriff von Norden zur Schließung der Lücke stieß auf starken Gegenangriff, der 2 km nordostw. Koptzy zum Stehen gebracht wurde. Südostw. Koptzy wurden wiederholte Angriffe abgewehrt. Weitere erfolglose Angriffe im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtatzky. Gr. Jaschke wies erneute Angriffe im Raum Gusi - Pjatilipy unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab.

I. A.K. wies mit 254. I.D. mehrere Angriffe in Kp.-Stärke gegen die Bahnstellung bei und nördl. Korowij Rutschej ab. Bei SS-Pol.-Div. dauern die Feindangriffe mit Panzerunterstützung gegen die Südwestflanke an. Gr. Knies wehrte wiederholte Angriffe von Süden gegen die Stellungen am Wege Sjemmaja Kjerjesst, Gluschitza, Gef.Gr. 5.Geb.Div. Angriff nordostw. Korodynja ab.

XXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. setzte der Gegner seine Angriffe gegen den Szmjerdynja-Abschnitt fort, sie konnten z.T. erst im Gegenstoß abgewiesen werden. Nordostw. Szmjerdynja mußte die nach Osten vorspringende vordere Linie um etwa 1 km zurückgenommen werden.

XXVI. A.K.: Eine verst. Kp. der zur Besetzung von Tytär-saary vorgesehenen gemischten Abteilung hat die Insel erreicht. Am Nachmittag Feind in Rgt.-Stärke (dabei 28 Panzer oder Traktoren mit Geschützen und mot-Schlitten) auf dem Marsch nach Seiskari.

Fünf Züge I.R.538 (385. I.D.) eingetroffen.

(Tagesmeldung v.3.4.)

Meldun. Bd. 35, 346 w

7 067615 ::

- 1446 -

noch 4.4.42

01.30 Uhr AOK 18 meldet: I.R.469 und I.R.489 (269.I.D.) zu je einem Btl. zusammengelegt.

Aul. Bd. 15, 58

07.00 Uhr V.O.L. meldet: Am 3.4. kein Kampfeinsatz wegen Wetterlage. 229 Mann und 122,9 to Vers.-Gut nach Demjansk.

Aul. Bd. 15, 25

08.10 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. griffen Reste der Fallschirmjäger von Nordosten auf Annino und Now. Ladomiri an, Kampf noch im Gange. X. A.K.: 5.1e.Div. hat Umgliederung der Bereitstellung zum Angriff während der Nacht beendet, ist aber wegen der Wetterlage bisher noch nicht angetreten.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 35, 347

08.40 Uhr AOK 18 meldet: Der Feind setzte auch in der Nacht seine durch schwere Panzer unterstützten Angriffe gegen die Ostfront der 58.I.D. (XXXVIII. A.K.) fort. Es gelang ihm, mit Panzern durchzubringen und in den Waldstellungen 2 km nordostw. Koptzy wieder Fuß zu fassen; Einbruchsstelle abgeriegelt, Kampf noch im Gange.

SS-Pol.-Div. (I. A.K.) wies Panzerangriff gegen ihre Südfront ab, erneuter Angriff auf dem rechten Flügel der Südfront ist noch im Gange. Bei Gr. Knies greift der Feind seit 01.00 Uhr Muchalewo (215.I.D.) an.

Bei XXVIII. A.K. sind Feindangriffe gegen die Stellung ostw. des Weges Szajerdynja, Konduja im Gange.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 15, 347 f

11.30 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß ein für morgen vorgesehener Vorstoß der Luftwaffe auf die russ. Flotte bei Leningrad, von dem er eben nur gesprächsweise gehört habe, nicht in das Programm der H.Gr. (heute Vorbereitung, morgen Fortführung des "Brückenschlages") paßt. Chef d.Genst.d.H. will mit dem Führer sprechen. Er glaubt, daß sich die Sache ohne weiteres im Sinne der H.Gr. regeln lassen wird.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die geplante Fortführung von "Brückenschlag".

MB-Finjespr. Bd. 2, Nr. 433

noch 4.4.42

12.00 Uhr

Chef H.Gr. bezeichnet es gegenüber Is OKH/Op.Abt. als bedauerlich, daß Lfl.1 die H.Gr. nicht von dem für morgen geplanten Unternehmen gegen die russ. Flotte unterrichtet hat. Inzwischen hat Chef Lfl.1 mitgeteilt, daß das Unternehmen bereits heute nachmittag stattfinden soll, so daß morgen "Brückenschlag" unterstützt werden kann.

Chef 2(I), 89

13.50 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee beabsichtigt, den Stab der 5.Geb.Div. herauszuziehen, da er völlig versagt hat. Das Rgt. soll unter einen tatkräftigen Div.-Kdr. gestellt und an eigene Btle. angelehnt werden. Die Armee hält es für günstig, daß der Div.Kdr. dem OKH über seine Erfahrungen berichtet, auch, damit dieses ein richtiges Bild von den Kämpfen der Truppen der Armee bekommt.

Chef AOK 18 spricht erneut von der äußerst angespannten Mun.-Lage. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß sie äußerst ernst ist und auch für längere Zeit so bleiben wird.

Chef 2(I), 90

17.25 Uhr

AOK 16: Zwischenmeldung.

17.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Gen.Lt. von Seydlitz über den Verlauf des Tages unterrichten. Er ist zur Zermürbung des Gegners verwandt worden. Der Einsatz der Luftwaffe war jedoch gering. Der Gegner führt weiter Transporte heran. *OB-Fingerkr. Bd. 2 Nr. 434*

17.45 Uhr

AOK 18 meldet bei XXXVIII. A.K. (58.I.D.) von Panzern unterstützte Feindangriffe in der Einbruchsstelle ostw. Krutik und starke Angriffe von Norden auf Ljubtzy.

Bei I. A.K. sind von Panzern unterstützte Angriffe an der Südwestflanke der SS-Pol.-Div. noch im Gange. Gr. Knies wies mit 61. I.D. schwächeren Angriff am Wege Sjennaja Kjerjesst, Gluschitza, mit 215.I.D. mit unvermindeter Stärke bei Muchalewo geführte Angriffe unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab. Gef.Gr. 5.Geb.Div. wurde planmäßig auf die befohlene NKL in der allgemeinen Stützpunktlinie Südspitz des Sumpfes 3 km ostw. Korodynja - 3 km südl. Korodynja zurückgenommen.

7 0 6 7 6 1 7 ::

- 1450 -

noch 4.4.42

XVIII. A.K.: Im Abschnitt der 269.I.D. erreichte der Gegner bei seinen seit dem frühen Morgen gegen die vorgeschobene Stellung nördl. Szmjerdynja geführten Angriffen die Straße Szmjerdynja, Konduja 2 km nordostw. Szmjerdynja und 4 km südwestl. Konduja. Angriffe gegen Wald 4 km nördl. Szmjerdynja und ostw. des Klosters 6 km nordnordwestl. des Ortes wurden abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 35, 347 W

19.05 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 5.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Brückenschlag" zu unterstützen. Bei 18.Armee bleibt es erforderlich, mit Teilkraften in die Einbruchsstelle am Wolchow zu wirken und das Gebiet an der Tigoda-Stellung zu überwachen. Um Schutz des Herüberbringens und Einrichtens der eigenen Truppen auf Tytärseari durch einzelne Jagdvorstöße wird gebeten.

Auf. Bd. 15, 76.

19.10 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B.Lfl.1 den morgigen Einsatz. Nach O.B.Lfl.1 ist gemeldet worden, daß der Wolchow bis Kolonne bereits offen ist. O.B. H.Gr. bittet, daß dann die Luftwaffe noch etwas nachhilft. Er kündigt ferner einen Wunschzettel über die Durchführung von Brückenzerstörungen an den Flußläufen südl. des Ilmen-Sees an.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 435

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. teilt Chef AOK 18 in Abwesenheit des O.B. AOK 18 mit, daß er den von der Armee vorgesehenen Vorstoß des Geb. Jäg.Rgts.100 von Dubowik nach Norden zu einem Unternehmen gegen die russ. 285.Schtz.Div. ablehnt, weil hierfür keine Notwendigkeit besteht und keine Gefahr vorhanden ist. Nach Chef AOK 18 erblickt die Armee die Gefahr darin, daß diese russ. Div. sich gegen den Rücken der 11. I.D. und den Nordteil der 21.I.D. wenden könnte, daß ferner die Nachschubstraße verloren gehen könnte.

O.B. H.Gr. führt aus; Es hat sich inzwischen, nach dem vergeblichen Einsatz des Rgts., herausgestellt, daß der Gegner vor der Tigoda-Stellung ^{gar nicht} so stark ist, daß er aber seinen Hauptdruck von Konduja südl. des Klosters vorbei nach Ljuaban rich-

7 0 6 7 6 1 8 ::

- 1452 -

noch 4.4.42

tet. Es ist klar, daß der Russe während der Schlammzeit auf den höher gelegenen Geländerrippen operieren muß, also von Konduja in südwestl. Richtung auf Ljuban, oder an der Tigoda entlang auf der Rollbahn. Da der Schwerpunkt anscheinend in der zuerst genannten Gegend zu erwarten ist, muß das Rgt. dorthin als Reserve zum Gegenstoß bereitgestellt werden. Zwischen linkem Flügel der 21.I.D. und Didvino muß natürlich eine Sicherungslinie aufgebaut werden, damit der Gegner nicht durchsickert.

OB-Fernpost Bd. 2, Nr. 436.

21.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt., nachr. AOK 18 und Lfl.1:

Bemerkungen zur Lage zur Zwischenmeldung vom 4.4.1942.

16. Armee: Im Gebiet der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. hat der Feind in den letzten Tagen eine lebhaftere Tätigkeit, weniger gegen Cholm selbst, als gegen die südwestl. Cholm entlang des Lowat stehenden Teile der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. entwickelt. Der Gef.Gr. stehen im ganzen 6 Schtz.Divn., 6 Schtz.Brign. und 2 Panzerbrig. gegenüber. Danach hat sich die Zahl der Verbände in der Zeit seit dem 24.2. um 2 Schtz.Brign. und 1 Pz.Brign. vermehrt. Bemerkenswert ist, daß auch den vor der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. stehenden Feindkräften in reichlichem Maße Ersatz zugeführt worden ist. Es kann unter diesen Umständen nicht damit gerechnet werden, daß eine Erleichterung der Lage bei der Gef.Gr. des XXXIX. A.K. eintreten wird. Mit dem Aufgehen des Eises auf dem Lowat, das in Kürze zu erwarten steht, wird insbes. eine Verschlechterung der Lage der Gr. Scherer in Cholm verbunden sein, weil die Gruppe dadurch in drei Teile auseinandergerissen wird.

Der Angriffsgruppe v.Seydlitz hat, teils wegen der hierfür zur Verfügung stehenden äußerst knappen Kräfte, teils wegen der durch das Tauwetter verschlechterten Wege- und Geländeverhältnisse sowie auch wegen der infolge der Wetterlage mehrfach notwendigen Verschiebungen der Fortsetzung des Angriffs, nur langsam Fortschritte machen können. Dem Feind ist es gelungen, seine der Angriffsgruppe gegenüber stehenden Kräfte inzwischen zu verstärken. Diese Verstärkung hat er sowohl gegen

7 067619 ::

- 1454 -

noch 4.4.42

den Südflügel und die Südflanke bei Onafrijewo und Ssokolowo wie auch gegen den Nordflügel und die Nordflanke bei Borissowo, Ssajtschewo und westl. davon eingesetzt. Die eigenen Verluste sind, trotz guten Zusammenwirkens aller Waffen, insbesondere auch trotz gut vorbereiteter und zusammengefaßter Wirkung der Luftwaffe, sehr erheblich. Die Gefechtestärken der Schtz.Kpn. sind auf durchschnittl. 50 - 60 Köpfe, bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Kpn. sogar weiter runter gesunken. Die Abdeckung der mit jedem Fortschritt länger werdenden Flanken macht infolge des Kräftemangels in steigendem Maße Schwierigkeiten. Unter diesen Umständen kann auch in den nächsten Tagen nicht mit einem schnellen durchschlagenden Erfolg des Angriffs gerechnet werden. Sobald das Zusammenwirken in dem erforderlichen Umfang gewährleistet erscheint, wird eine genügend starke Kräftegruppe des II. A.K. aus dem Gebiet der Gr.Eicke der Angriffsgruppe von Seydlitz in Richtung auf Kobylkino entgegenstoßen.

Die Lage im inneren Kampfraum des II. A.K. hat sich durch die starken Verluste, die den dort befindlichen Luftlandetruppen des Feindes zugefügt werden konnten, entspannt. Das Bild der Luftaufklärung der letzten Zeit läßt die Heranführung mindestens von Ersatz in die Gegend von Ljubniza wahrscheinlich erscheinen, sodaß mit einer Fortsetzung der fdl. Angriffe gegen die Nordostfront des II. A.K. (SS-T-Div. und 30.I.D.) in verstärktem Maße gerechnet werden muß.

Nördl. Staraja Russa wird der Feind durch die Fortsetzung des Tauwetters in Bezug auf Truppenbewegungen und Versorgung erheblich behindert werden. Diese Erwartung wird bestätigt durch die Tatsache, daß der Feind seine dort stehenden Kräfte in den letzten Tagen zugunsten der von ihm gegen den Nordflügel der Angriffsgruppe von Seydlitz angesetzten Kräfte geschwächt hat.

18. Armee: Der Feind im Wolchow-Kessel ist wieder rühriger geworden. Den Durchbruch an der Abschnürungsstellung konnte er bisher noch nicht wesentlich erweitern. Es ist aber klar erkennbar, daß er für diesen Zweck sowohl von Osten wie von Westen

noch 4.4.42 her starke Kräfte zusammengezogen hat und sie hierfür mit größter Zähigkeit weiter angreifen lassen wird. Soweit bisher ein Urteil darüber abgegeben werden kann, scheint er den größeren Wert auf Erweiterung des Durchbruchs nach Süden zu legen. Die eigenen in der Abschnürungstellung stehenden Kräfte sind durch die ununterbrochen währenden, besonders harten, mit Unterstützung zahlreicher Panzer geführten Kämpfe an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen.

Aus der Tätigkeit des Feindes südl. Ljuban ist zu schließen, daß er hier seine Angriffe, insbesondere entlang der auf festeren Gelände nach Norden führenden Wege fortsetzen wird, mit dem Ziel, den von Norden her aus dem Gebiet Pogostje - Schala in Richtung Ljuban angreifenden Kräften die Hand zu reichen.

Im Kampfgebiet nördl. Ljuban ist es bisher gelungen, den fdl. Durchbruch an der vorbereiteten Tigodastellung zum Halten zu bringen. Leider konnte durch den Einsatz der zur Verfügung gestellten Teile der 5. Geb. Div., die nicht ausreichend an die Schwierigkeiten der hiesigen Kampfführung gewöhnt sind, bisher kein irgendwie ins Gewicht fallender Einfluß auf den Ablauf der Kämpfe in diesem Gebiet erzielt werden. Der seit einiger Zeit erheblich vermehrte Verkehr auf den von Wolchowstroj gegen die eigene Front zwischen Wolchow und Ladogasee heranführenden Bahnen in Verbindung mit der nach Aufgehen des Wolchow-Eises erheblich wachsenden Schwierigkeit, die Angriffe aus dem Wolchow-Kessel zu nähren, läßt den Schluss zu, dass der Feind mit Fortschreiten des Tauwetters das Schwergewicht seiner Angriffe gegen die 18. Armee mehr und mehr in das Gewicht zwischen Wolchow und Ladogasee legen wird. Auch hier ist die Kraft der eigenen Truppen bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beansprucht.

Gegen eine etwaige Ausdehnung der fdl. Angriffsfront auf das Gebiet ostw. Mga sind alle im Rahmen der geringen zur Verfügung stehenden Mittel möglichen Gegenmassnahmen getroffen.

Zusammenfassend muss ich erneut darauf aufmerksam machen, dass die der H. Gr. zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichen, um die zahlreichen und grossen Aufgaben, die den Armeen gestellt sind, bis zu Ende durchzuführen. Die überwiegende Mehr-

7 067621 ::

noch 4.4.42

zahl der Truppen ist zudem durch die ununterbrochenen, unter härtesten Bedingungen durchgeführten Kämpfe und die damit verbundenen schweren Verluste derart mitgenommen, daß sich daraus bei Fortbestehen der aufs äußerste angespannten Kampflage, ohne daß starke Kräfte zur Entlastung herangebracht werden, schwerwiegende Folgen ergeben können. Unberührt hiervon bleibt der überall im Bereich der H.Gr. von den Führern bis zum letzten Mann vorhandene feste Wille, die übertragenen Aufgaben bis zum äußersten Einsatz zu erfüllen.

Meldg. Bd. 35, 347 u. p.

ohne

OKH/GenstGH/Fremde Heere/ Ost urteilt über die Lage in Leningrad, daß im Februar und März eine geringe Besserung, insbes. durch eine Erhöhung der Lebensmittelrationen, eingetreten ist. Der Grund hierfür liegt vermutlich in einer entsprechenden Zufuhr von Lebensmitteln und einer starken Abnahme der Bevölkerungszahl (täglich bis 2500 Evakuierungen, 8000 Tote infolge Hungers und Erschöpfung).

Der Kampfwert der im Gesamttraum Leningrad (einschl. Finnland-Front) stehenden Verbände ist unvermindert 9 - 10 Divn.. Woroschilow-Werk soll angeblich jetzt wieder mit Panzerfabrikation beginnen, Jegorow-Werk täglich 1000 Granaten und ferner Gr.W. herstellen, Stalin-Werk Panzer-Munition anfertigen und Reparaturen ausführen.

Die aufsessige Stimmung der Einwohnerschaft, die im Januar auf einem Höhepunkt angelangt war, ist einer weitgehenden, alles beherrschenden Gleichgültigkeit gewichen. Durch die Besserung der Versorgung und durch geschickte Propaganda gelang es den Behörden, die Massen wieder mehr in die Hand zu bekommen.

Meldg. Bd. 35, 347 u. p.

ic = Täuschungsbericht.

7 067622 ::

- 1460 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen.

5.4.1942
(Szoltzy)

00,15 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef AOK 18, rechtzeitig den beabsichtigten Einsatz des Geb.Jäg.Regt. 1000 der 5.Geb.Div. zu melden, da O.B.H.Gr. sich die endgültige Entscheidung über den Einsatz vorbehält. - Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage.

Chef-Fangzettel Bd. 2, Nr. 149

00,30 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII.A.K. (58.I.D.) dauern die heftigen und wiederholten von Panzern und Art. unterstützten Feindangriffe ostw. Krutik (hart nördl. Koptzy) an. Die Einbruchsstelle konnte abgeriegelt werden, 5 Panzer abgeschossen, 2 beschädigt. Bei Ljubtzy gelang dem Feind nach wiederholten Angriffen von Norden ein Einbruch, Abriegelungsmassnahmen sind eingeleitet.

I.A.K.: Bei SS-Pol.Div. dauern die Abwehrkämpfe gegen die fdl. Panzerangriffe gegen Süd- und Südwestfront an. Zwei in Btl.-Stärke von Westen gegen die Westfront geführte Angriffe wurden abgewehrt, 21 I.D. vernichtete fdl. Waldlager etwa 3 km nordwestl. Lipowik. Gef.Gr. 5.Geb.Div. wies Angriffe von Norden ab.

XXVIII.A.K. wies mit 269. I.D. Angriffe am Szmerdynja-Abschnitt ab, Angriff 1,2 km nordostw. des Ortes ist noch im Gange.

L.A.K.: Untergruppe Graffen heisst ab 4.4. Untergruppe Reitholt.

XXVI.A.K.: Abt. Behle hat Sicherung der Insel Tytersaari übernommen.

Rest verst. I.R. 538 (385.I.D.) eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 4.4.)

Meldung Bd. 35, 347 44

00,35 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 den morgigen Angriff. Angriffsbeginn 07,20 Uhr. Wegen I.P.H.-Mun. besteht keine Besorgnis, auch die Durststrecke in S.P.H.-Mun. ist einigermaßen ausreichen überwunden.

Uref 1(E), 80

00,40 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gr. Scherer (Gef.Gr. XXXIX.A.K.) sind bis zum 75. Einschliessungstag (3.4.) folgende Ausfälle eingetreten: 737 Gefallene, 157 Vermisste, 2063 Verwundete, 408 Erkrankte.

noch 5.4.42

Bei II.A.K. hatten die Reste der fdl. Luftlandtruppen (etwa 400 Mann) bei den in der Morgenmeldung gemeldeten Kämpfen 116 Tote. Teile konnten nach Südwesten durchstossen.

Meldun. Bd. 35, 347 49

07,00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 4.4. unterstützte Luftfl.1 mit 107 Einsätzen bei Gr.v.Seydlitz, 45 am Wolchow, 18 bei XXVIII.A.K. In 453 Einsätzen wurden 221 Mann und 841, 53 to Vers.Gut befördert.

95 Kampfflugzeuge bekämpften die schweren Seestreitkräfte in Leningrad, 37 He 111 hielten die Flak nieder. je ein Treffer auf "Oktoberrevolution", "Kirov", "Maksim Gorki", "Petropawlowek"; bei "Marti" mehrere Naktreffer.

Gesamteinsatz: 834. 1 eigener, 38 fdl.Verluste.

Auf. Bd. 15, 85

08,15 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII.A.K. wies mit 58.I.D. Nachtangriffe in der Einbruchsstelle ostw. der Nachschubstrasse und im Abschnitt Ljubtzy, Sjentsitz ab. Die nördl. Ljubtitz eingebrochenen Feindkräfte wurden in Gegenstoss geworfen; Teile sind eingeschlossen, die HKL wieder gewonnen.

XXVIII.A.K. wies mit 269.I.D. den seit den Abendstunden laufenden Angriff 1,2 km nördl. Szamjerdynja ab.

(Morgenmeldung)

Meldun. Bd. 35, 384 d.

08,30 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Meldun. Bd 35, 384 d.

10,40 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 18 im Anschluss an sein gestriges Gespräch mit Chef AOK 18 (19,15 Uhr), dass er das Regt. der 5.Geb.Div. hinter der 269.I.D. und Gr.v.Basse im Raum südwestl. des Klosters verwandt haben möchte. Die Verbindung zwischen der 21.I.D. und Gr.v.Basse muss gewährleistet sein.

*OB-Feniperk. Bg. Fahrtzettel
Bd. 2, Nr. 437*

11,50 Uhr

O.B.H.Gr. (Begleiter: IIA und OI H.Gr.) trifft auf dem Gefechtsstand der Gr.v.Seydlitz ein.

Chef der Gruppe trägt die Lage vor, der Angriff ist heute mit Schwerpunkt links planmässig fortgesetzt. Der Kampf wird zunächst noch hart sein, den drei eigenen angreifenden Regimentern stehen sechs fdl., deren Stärke im einzelnen unbekannt ist, gegenüber. Reger Einsatz der eigenen Luftwaffe. -

7 0 6 7 6 2 4 ::

- 1464 -

noch 5.4.42

O.B.H.Gr. schneidet die Frage des Angriffsbeginns der Gr.Eicke an. Er beabsichtigt, dort antreten zu lassen, wenn sich Gr.v. Seydlitz' den Austritt aus dem Waldgelände hart westlich des Lo-wat erkämpft hat. Nach Gewinnen dieses Raums wirklich der Einsatz der Luftwaffe, die möglichst nicht geteilt werden soll, zugleich für Gr.v.Seydlitz und Gr.Eicke aus.

12,30 Uhr trifft O.B.H.Gr. südwestl. Staraja Russa mit O.B.AOK 16 zusammen. Der Schutz der Nordflanke der Angriffsgruppe wird besprochen. 8. lei. Div. sei schon weitgehend zugunsten des Schwerpunktes geschwächt. O.B.AOK 16 überprüft zur Zeit, ob nicht aus den Divn. der äusseren Flügel des Korps noch weitere Teile herausgezogen werden können. - I.R. 416, zur Zeit im rückwärtigen Auffrischungsraum, wird wahrscheinlich bis 15.4. wieder einsatzbereit sein. O.B.AOK 16 erwägt, das Regt. zum Einsatz bei Cholm zu verwenden oder, sofern der Angriff der Gr. v. Seydlitz wider Erwarten nicht durchschlägt, es nach Demjansk zuzuführen und bei "Fallreep" einzusetzen.

O.B.H.Gr. besucht anschliessend die Gef.Stände der 122.I.D., der 5. lei. Div., des I.R. 410 und des Geb. Jäg. Regt. 206.

12,00 Uhr

AOK 18 legt Bericht der 5. Geb. Div. über den Einsatz des Geb. Jäg. Regt. 100 an der Tigodafront vor. Die Div. führt das Misslingen des Gegenstosses aus dem Raum ostw. Molodi nach Norden auf abnormale Schneeverhältnisse, die nicht vorauszusehen gewesen seien, zurück.

In der Stellungnahme des I.A.K. zum Bericht der Div. heisst es: Trotz Hinweises auf die Kampfweise des Russen und das Buschgelände gingen Führung und Truppe mit einem zu grossen Optimismus, welcher dem Gegner nicht hinreichend Rechnung trug, an die Aufgabe. Die Truppe unterschätzte den Kampfwillen des Russen, der einzeln erschossen werden muss, sich aber nur selten ergibt. Sie rechneten nicht mit der russischen, selbst der Gebirgsdivision weit überlegenen Wintergeländegängigkeit.

Nach der Stellungnahme der Armee hat sich die Erfahrung, dass der Einsatz nicht eingewöhnter Verbände infolge der Eigenart der Kampfführung und der Witterungseinflüsse im Osten zunächst

7 067625 ::

- 1464 -

noch 5.4.42

O.B.H.Gr. schneidet die Frage des Angriffsbeginns der Gr.Eicke an. Er beabsichtigt, dort antreten zu lassen, wenn sich Gr.v. Seydlitz den Austritt aus dem Waldgelände hart westlich des Lo-wat erkämpft hat. Nach Gewinnen dieses Raums wirklich der Einsatz der Luftwaffe, die möglichst nicht geteilt werden soll, zugleich für Gr.v.Seydlitz und Gr.Eicke aus.

12,30 Uhr trifft O.B.H.Gr. südwestl. Staraja Russa mit O.B.AOK 16 zusammen. Der Schutz der Nordflanke der Angriffsgruppe wird besprochen. 8. lei. Div. sei schon weitgehend zugunsten des Schwerpunktes geschwächt. O.B.AOK 16 überprüft zur Zeit, ob nicht aus den Divn. der äusseren Flügel des Korps noch weitere Teile herausgezogen werden können. - I.R. 416, zur Zeit im rückwärtigen Auffrischungsraum, wird wahrscheinlich bis 15.4. wieder einsatzbereit sein. O.B.AOK 16 erwägt, das Regt. zum Einsatz bei Cholm zu verwenden oder, sofern der Angriff der Gr. v.Seydlitz wider Erwarten nicht durchschlägt, es nach Demjansk zuzuführen und bei "Fallreep" einzusetzen.

O.B.H.Gr. besucht anschliessend die Gef.Stände der 122.I.D., der 5. lei. Div., des I.R.410 und des Geb.Jäg.Regt.206.

12,00 Uhr

AOK 18 legt Bericht der 5. Geb. Div. über den Einsatz des Geb. Jäg.Regt.100 an der Tigodafront vor. Die Div. führt das Misslingen des Gegenstosses aus dem Raum ostw. Molodi nach Norden auf abnormale Schneeverhältnisse, die nicht vorauszusehen gewesen seien, zurück.

In der Stellungnahme des I.A.K. zum Bericht der Div. heisst es: Trotz Hinweises auf die Kampfweise des Russen und das Buschgelände gingen Führung und Truppe mit einem zu grossen Optimismus, welcher dem Gegner nicht hinreichend Rechnung trug, an die Aufgabe. Die Truppe unterschätzte den Kampfwillen des Russen, der einzeln erschossen werden muss, sich aber nur selten ergibt. Sie rechneten nicht mit der russischen, selbst der Gebirgsdivision weit überlegenen Wintergeländegängigkeit.

Nach der Stellungnahme der Armee hat sich die Erfahrung, dass der Einsatz nicht eingewöhnter Verbände infolge der Eigenart der Kampfführung und der Witterungseinflüsse im Osten zunächst

7 067626 ::

- 1466 -

noch 5.4.42 zu einem Misserfolg führt, wiederholt. Einsatzbereitschaft und Kampfwille waren vorhanden. *Erfahrungsbereichte Bd. 2, 16*

17,55 Uhr AOK 18 meldet: Bei I.A.K. (254.I.D.) ist seit dem frühen Nachmittag fdl. Angriff an der Bahndammstellung etwa 7 km südostw. Krassnaja Gorka im Gange.

XVIII.A.K.: Bei 269.I.D. führte erneuter Feindangriff gegen die vorgeschobene Stellung am Wege Szmedynja, Konduja zu einem örtl. Einbruch, Gegenstoss blieb ohne Erfolg, Gefechtsvorposten wurden um 800 m zurückgenommen. Weiterer Angriff südwestl. Konduja wurde abgeschlagen.

(Zwischenmeldung)
Meldg. Bd. 35, 348

18,30 Uhr AOK 16 meldet: II.A.K. schlug mit Gr. Zorn Angriff in Btl.-Stärke ostw. Strelizy ab. Seit 08,00 Uhr ist starker, von 28 z.Tl. schweren Panzern unterstützter Angriff gegen Nordwestabschnitt der Gr.Eicke im Gange.

X.A.K. trat mit Gr.v.Seydlitz planmässig zur Fortsetzung des Angriffs an und gewann mit wirksamster Luftw. Unterstützung gegen zäh kämpfenden Feind Raum nach Osten. 5. lei. Div. erweichte in schwierigem Waldkampf Linie südostw. Jaswy-Waldländer 1,5 km ostw. Jaswy. Auf dem linken Flügel der 122.I.D. stiess ein Btl., art. von 18.I.D. (mot) unterstützt, bis 1,5 km nordw. Michalkino vor.

(Zwischenmeldung)
Meldg. Bd. 35, 348 k

20,10 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 6.4. mit der überwiegenden Masse innerer Kampfkräfte "Brückenschlag" unter schärfster Zusammenfassung der Kräfte vor dem Schwerpunktflügel und mit Teilkraften das II.A.K. bei den Abwehrkämpfen an der Nordost- u. Nordwestfront der Gr.Eicke zu unterstützen. Geringe Teilkräfte zur Bekämpfung fdl. Art. im Bereich des XXXIX.A.K. erwünscht.

18. Armee: Teilkräfte an der Einbruchsstelle am Wolchow und an der Tigodastellung.

Mel. Bd. 75, 90

20,45 Uhr O.B.H.Gr. fragt O.B.AOK 18 nach dem Einsatz des Geb. Regt. 100 und nach der Schliessung der Lücke zwischen 21.I.D. und Gr.v. Basse. Das Regt. ist befehlsgemäss eingesetzt, die Lücke mit

7 0 6 7 6 2 7 ::

noch 5.4.42 Kräften aus anderen Fronten geschlossen worden. In übrigen ist die Lage bei der Armee vollkommen in Ordnung.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 439

22,15 Uhr O.B.AOK 16 meldet O.B.H.Gr., dass das II.A.K. für den Angriff "Fallreep" 8 Btle, 7 l. und 5 s. Battm einsetzen kann. Der Vorstoss soll aus der Linie Bjakowo - Utschny auf Omytschkino - Kobylkino erfolgen. Seit 2 Tagen werden alle Vorbereitungen für den Angriff getroffen, es kann jederzeit losgeschlagen werden.

Die heutigen erfreulichen Fortschritte des Angriffs der Gr.v. Seydlitz werden besprochen. Nach O.B.H.Gr. ist es zweckmässiger, die Luftwaffe nicht flügel- sondern treffenweise einzusetzen, daher den Binsetz besser zu einem Drittel oder zu einem Viertel hintereinander durchzuführen, damit dauernd Luftwaffenunterstützung vorhanden ist.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 440

ohne OKH/Op.Abt. vom 2.4.42: N.Gr.Nord ist für den Ostseeküsten im Anschluss an Reichskommissariat Ostland für die Vorbereitung und Durchführung der Küstenverteidigung verantwortlich.

ohne OKH/Gen.Qu. an Bef.Stelle Nord: Es ist schon jetzt einwandfrei voranzusehen, dass in den kommenden Monaten, besonders im Juni und Juli, die Heimat erheblich weniger Mun.Züge aufstellen kann (z.Tl. nur 1/3 der jetzigen Zugzahlen). Es kommt daher darauf an, in der nächsten Zeit unter allen Umständen möglichst hohe Vorräte besonders an l.P.H. und s.P.H.Mun. hinter der Front zu bilden. Die Schlammzeit bietet hierzu voraussichtlich die beste Gelegenheit. In voller Würdigung der Notlage der Truppe muss verlangt werden, dass im April und Mai mindestens die von Gen. Qu. befohlenen Sperrbestände, die den Zweck haben, den unzureichenden Zulauf aus der Heimat zu überbrücken, erreicht werden und nachträglich auch das Mehl der März-Bestände aufgeholt wird.

ant. Bd. 15, 102

7 0 6 7 6 2 8 ::

- 1470 -

Witer:
s. Tagesmeldung.

6.4.1942.
(Szoltzy)

00.10 Uhr

AOK 18: Bei Gr. Endres (I. A.K.) greift der Feind weiterhin im Abschnitt der 254. I.D. an der Tigoda von der Eisenbahn bis Tscherwinskaja Luka an. SS-Pol.-Div. konnte die alte HKL an der Südwestecke ihrer Front wieder gewinnen, erneuter Angriff hier und aus der Durchbruchstelle nach Norden wurde abgewiesen.

XXVIII. A.K.: Am rechten Flügel der 269. I.D. konnten die durch Ausfälle geschwächten Gef. Vorposten ihre Stellung gegen fortgesetzte Angriffe nicht halten und gingen auf den Waldrand ostw. der Tigoda zurück. Erneuter Angriff südwestl. Konduja wurde abgeschlagen.

Erster Transport Fallschirmj. Rgt. 2 eingetroffen.

(Tagesmeldung vom 5.4.)

Meldun. Bd. 35, 348 v

02.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Eicke alle Angriffe gegen den Abschnitt Utschny - NW Demidowo trotz vorübergehender örtl. Einbrüche ab (8 Feindpanzer vernichtet, 2 beschädigt).

X. A.K.: Gr. von Seydlitz durchbrach in harten Waldkämpfen mit 5. le. Div. die fdl. H.K.L. beiderseits der Straße Jaswy, Ramuschewo. 122. I.D. wies Angriff auf Ssytschewo ab und stieß mit linkem Flügel bis an den Weg Ssytschewo, Penna vor. Vor 81. I.D. ging der Feind in der Nacht zurück. Eigene Stoßtrupps nahmen im Kampf Lukino, Mal. und Bol. Woronowo und Penjkowo; Straße Staraja Russa, Nagowo von Westen und Süden besetzt.

(Tagesmeldung v. 5.4.)

Meldun. Bd. 35, 348 t

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 5.4. unterstützte Lfl. 1 in 356 Einsätzen den Angriff der 5. le. Div. durch massierten Kampf- und Sturzkampfangriff vor Angriffsbeginn und anschließenden rollen Einsatz (18 Feindpanzer vernichtet, 8 beschädigt); in 29 Einsätzen am Wolchow-Einbruch und in 28 im Raum Cholm. In 439 Einsätzen und mit 2 Lastenseglern wurden 20 Mann und 832,38 t Vers.-Gut, davon 807.,53 t nach Demjanks, befördert. Bei insges. 1162 Einsätzen gingen 3 Flugzeuge verloren; 22 Feindflugzeuge wurden abgeschossen, 1 am Boden zerstört.

Mel. Bd. 15, 110

7 067629 ::

noch 6.4.42

08.25 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Zorn Angriffe in etwa Btl.-Stärke in Gegend 1 km nordostw. Demidowo, an der Südfront mit 32.I.D. zwei stärkere Vorstöße 2 km ostw. Monakowa ab.

X. A.K.: 8.le.Div. wies heftige Angriffe auf den rechten Flügel ab, 5.le.Div. zerschlug Gegenangriff in Gegend 1,5 km südostw. Jaswy durch Artl.-Feuer.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 35, 249 f

08.30 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

Meldpr. Bd. 35, 249 g

12.10 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef Gr. von Seydlitz nach den Fortschritten des Angriffs. Trotz starken Wirkens der Luftwaffe konnte bisher nur wenig Boden gewonnen werden. Die Waldkämpfe sind außerordentlich schwer.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 441

12.15 Uhr

H.Gr. an AOK 18: Der H.Gr. stehen keine Baukräfte zur Verfügung. Antrag bei OKH verspricht keinen Erfolg. Die Instandhaltung der Straßen im Armeebereich muß mit den zur Verfügung stehenden Kräften geleistet werden.

Schlammperiode Bd. 1, 10

12.15 Uhr

H.Gr. an Armeen, Bef.H.Geb.Nord, Bef.St.Nord, Lfl. 1: Die zunehmende Erwärmung hat zur Folge, daß bei Tage die Straßen und Wege durch die stärker werdende Sonneneinwirkung für längere Zeit schon auftauen. Um die Straßendecke vor dem endgültigen Abtrocknen nicht völlig zu zerstören, ist es notwendig, daß der Verkehr mit schw. Fahrzeugen möglichst in die Zeiten zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang gelegt wird. Nur durch die Lage zwingend notwendiger Verkehr ist zu anderen Zeiten zu gestatten.

Mel. Bd. 15, 120

Schlammperiode Bd. 1, 12

ohne

AOK 16 bittet im Hinblick auf die in letzter Zeit erfolgte wesentliche Verstärkung der fdl. Artl. bei Cholm um zur Verfügungstellung der Pz.Beob.Battr. 328 (8.Pz.Div.).

Mel. Bd. 15, 97

7 067630 ::

- 1474 -

noch 6.4.42

12.35 Uhr

H.Gr. an Armeen: Pz.Beob.Bttr. 328 wird AOK 16 zugeführt und mit Eintreffen unterstellt.

Munition Bd. 7, 70

Lieferung Bd. 2, 73

14.00 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef X. A.K. nach dem Angriff. Er geht nur sehr langsam vorwärts. Wesentliche Fortschritte sind nicht gemacht. Der tiefe Schnee behindert stark.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 442

17.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. vor 250. (span.) Div. fdl. Kolonnen von etwa 200 Fahrzeugen, darunter 50 Lkw. wahrscheinlich mit angehängten Geschützen, im Marsch von Wolyn über Loshitowo in den Raum Szitno - nördl. Russa beobachtet. Bei 58. I.D. brach erneuter Feindangriff in Btl.-Stärke zwischen Ljubtzy und Sjemtitzzy im zusammengefaßten Abwehrfeuer zusammen. I. A.K. wehrte mit Gr. Endres (291. I.D.) zwei Angriffe südl. Glybotschka, XXVIII. A.K. mit 269. I.D. Angriff von etwa 2 Kpn. mit Panzerunterstützung südwestl. Konduja ab.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 35, 349 o

18.20 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Zorn zweimaligen Angriff mit Pz.-Unterstützung auf Stellungen südwestl. Utschny ab. Stärkere Feindansammlungen und neue fdl. Feuerstellungen wurden vor dem Nordwestabschnitt der Gr. Eicke und westl. Salutschje festgestellt.

Bei X. A.K. gewinnt der Angriff der Gr. von Seydlitz gegen sich zäh im Wald verteidigenden Feind trotz stärkster Luftwaffenunterstützung nur langsam Boden. 5. Ie. Div. ist mit rechtem Flügel im Vorgehen auf Waldrand 3,8 km ostw. Goruschka 1, sonst noch kein wesentlicher Bodengewinn.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 35, 349 n

18.45 Uhr

AOK 16 Ic meldet: An der Ostfront des II. A.K. ab 09.30 Uhr über Eisstraße Nordteil Szeliger-See 70 Lkw., 10 Pz. und 500 - 600 Mann im Marsch nach Westen (ostw. Shabje).

19.00 Uhr

Kdr.d.Horchtr. meldet:

Wolchow-Front: Es wird vermutet, daß alle eingeschlossenen

Ic-Tätigkeitbericht

7 067631 ::

- 1476 -

noch 6.4.42 Verbände der 59. Armee der Gr. Korownika unterstellt sind.

Das IV. Garde-Schtz.Korps gab am 25.3. an die Chefs der polit. Abteilungen der unterstellten Einheiten sowie an die Kriegskommissare der Abteilungen folgende Mitteilung: "In einigen Abteilungen unseres Schtz.-Korps ist es vorgekommen, daß Soldaten und Offze. sich ergebende deutsche Soldaten und Offze. nicht gefangen nahmen. Das ist geradezu ein Verstoß gegen die Anweisung des Chefs der Leningrader Front. Die Anweisung lautet wie folgt: Die Rote Armee nimmt deutsche Soldaten und Offze. gefangen, falls sie sich ergeben und garantiert ihnen das Leben. Die Rote Armee vernichtet deutsche Soldaten und Offze., fall sie sich weigern, ihre Waffen abzugeben und versuchen, mit den Waffen zu feuern."

Aud. Bd. 15, 114

19.20 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 7.4. um die gleiche Unterstützung wie für den 6.4. erbeten. Überwachung des Gebietes um Tytärsaar ist erwünscht.

Aud. Bd. 15, 113

19.30 Uhr H.Gr. antwortet Mar.Bef.Ostland (s.2.4., 12.05 Uhr), daß die Wiederherstellung der Strecke Kotly, Ust-Luga mit Zeitbedarf von 20 Tagen bei OKM/Chef d.Transp.W. beantragt worden ist.

Aud. Bd. 15, 123

19.45 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKM/Op.Abt. in Ergänzung zu den Bemerkungen zur Lage vom 4.4. über die Lage.

Der Gegner hat beim II. A.K. einen nicht ungeschickten Gegenzug dadurch gemacht, daß er sich gegen die vorsepringende Ecke der Gr. Eicke gewandt hat. Chef H.Gr. hat aber die Hoffnung, daß er nicht die genügenden Kräfte hat, um dort Entscheidendes zu unternehmen. Der Gegner ist eben vor die Frage gestellt, ob er sich gegen Gr. Eicke oder Gr. von Seydlitz wenden will. Es scheint, daß er sich angesichts der Dinge, die sich bei Gr. von Seydlitz, wenn auch leider nur langsam, ereignen, gegen Gr. Eicke nicht mit der gewohnten Zähigkeit wendet.

Am Wolchow ist aus den Luftaufkl.-Meldungen zu erschen, daß der Gegner Kräfte nunmehr von Süden her gegen die 58.I.D., die von vornherein die Hauptlast des Kampfes zu tragen hatte, heranbringt.

7 067632 ::

- 1478 -

nosh 6.4.42

Chef H.Gr. unterrichtet über die Entscheidung des O.B.H.Gr. betr. das Geb.Jäg.Rgt.100. Es soll hinter den Resten der 269. I.D. mit dem stillen späteren Ziel verwendet werden, vielleicht in Verbindung mit dem Fallschirmj.-Rgt. dort zu einer Kräfteansammlung zu kommen, die gestattet, aus der Gegend nördl. Smjerdynja oder der Gegend Wjenjagolowa gegen den Feind südl. Schala-Pogostje offensiv vorgehen zu können.

Über die Möglichkeiten einer Ausdehnung der Angriffe auf die Gegend ostw. Mga läßt sich noch nichts berichten. Alle Maßnahmen, dort zu einem Ergebnis zu kommen, haben noch keinen Erfolg gehabt. Nach wie vor muß man befürchten, daß der Gegner dort einmal etwas unternimmt. Es scheint aber nicht so, daß das schon bald der Fall sein wird.

Nach vorsichtiger Zusammenrechnung hat der Gegner im März vor der H.Gr. über 100 000 Mann Ersatz zugeführt. Das Schergewicht scheint in die Kräfte vor der 18. Armee gegangen zu sein. Dagegen hat der Gegner bei der 16. Armee eine Anzahl neuer Verbände herangeführt.

Chef Op.Abt. fragt, ob Chef H.Gr. glaube, daß der Gegner im Wolchow- und Pogostje-Kessel sich während der Schlammperiode halten können. Bei den Vorträgen wird immer von höchster Stelle gesagt, der Gegner müsse dort verrecken, wenn der Wolchow aufgehe. Ihm scheine das zu optimistisch. Chef H.Gr. ist der gleichen Ansicht. Die H.Gr. ist der Überzeugung, daß der Gegner sich wird halten können. Er macht jedenfalls nicht die mindesten Anstalten, diese Gebiete zu räumen. Alles deutet im Gegenteil darauf hin, daß er sie halten will, um später von da aus seine Operation gegen Leningrad durchzuführen. Man muß bedenken, daß im Wolchow-Kessel 60 000 Mann sitzen. Da nutzt das Zumachen am Wolchow garnichts oder wenigstens nur sehr wenig. Der Gegner muß angegriffen und an Ort und Stelle vernichtet werden. Er wird seine Kampfkraft dadurch, daß er sich gegenseitig auffrisht, immer noch hochhalten und bis zum Letzten angreifen; ergeben wird er sich auf keinen Fall. Die H.Gr. hält den Kessel südl. Pogostje - Schala für den gefährlicheren. Zweifellos wird der Nachschub für den Wolchow-Kessel außerordentlich erschwert sein, auch wenn es nicht gelingt,

7

067633

::

- 1480 -

noch 6.4.42 wieder zuzumachen. Denn der Gegner muß da über den mehrere Wochen lang Hochwasser führenden Wolchow herüber, und das kann ihm außerordentlich erschwert werden. Anders ist es beim Pogostje - Schala - Kessel. Er hat da bereits einen starken Brückenkopf auf dem Westufer des Wolchow, in den zwei Bahnen hineinführen. Er ist jederzeit in der Lage, Nachschub heranzubringen und seine Angriffsfront zwischen Wolchow und Ladoga-See zu verbreitern. Es stehen ihm da mehr Torfbahnen zur Verfügung, als die Karte ausweist. Es wird ihm sicherlich un schwer möglich sein, einen Anschluß dieser Bahnen an die Stichbahn bei Pogostje herzustellen. Chef H.Gr. glaubt, daß so eine Vers.-Möglichkeit für die Truppen südl. Pogostje - Schala besteht. Lediglich in die Sumpfwälder nach Dubowik wird diese Möglichkeit nicht bestehen. Gerade deshalb wird der Feind immer wieder auf dem festen Gelände, das auf Ljuban zeigt, mit großer Zähigkeit weiter angreifen. Die H.Gr. hält daher auch während der Schlammperiode diesen Feind südl. Pogostje - Schala für den gefährlicheren, weil er die Möglichkeit des Nachschubs von Truppen und Versorgung und die Möglichkeit, in dem Gebiet zwischen Wolchow und Ladoga-See eine neue Angriffsfront aufzubauen, hat. Deshalb ist auch, wenn die H.Gr. vor der Wahl steht, wo sie etwas angriffsweise unternehmen soll, in Aussicht genommen, in erster Linie gegen den Feind südl. Pogostje - Schala vorzugehen.

Auch nördl. Cholm macht der Feind nicht die geringsten Anstalten, etwas aufzugeben. Er hat es dort auch nicht nötig, da die Straße Peno, Apolez, Cholm als schlammfrei zu betrachten ist. Der Feind hat auch die Bahn nach Toropez. Und es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Straße von dort nach Cholm benutzbar bleiben wird, wenigstens für die leichten Fahrzeuge der Russen.

Das einzige Anzeichen des Absetzens zeigt sich nördl. Staraja Russa. Der Feind hat dort bereits einige Orte geräumt. Das wird ihn aber nicht hindern, die Straße Saitzewo, Pola zu behützen, um seine Kräfte vor der Angriffsgruppe zu verstärken.

Chef H.Gr. weist noch darauf hin, daß die H.Gr. der in den

7 067634 ::

- 1482 -

noch 6.4.42 letzten 8 - 14 Tagen ganz außerordentlich entwickelten Nachtflugtätigkeit des Gegners nichts entgegenzusetzen hat.

20.05 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen.X. A.K. über die Lage unterrichten.

OB-Fangapp. Bd. 2, Nr. 150
Komm.Gen. weist darauf hin, daß für morgen nach gutem Wetter am Vormittag Wetterverschlechterung am Nachmittag vorhergesagt wird und fragt daher, ob unter Berücksichtigung des Führerbefehls bei Wetterverschlechterung weiter angegriffen werden kann. O.B. H.Gr. antwortet, daß selbstverständlich weiter angegriffen wird; man kann nicht mitten im Tag aufhören.

20.40 Uhr H.Gr. antwortet Mar.Gruppe Nord, daß die Durchführung der "Großen Geräteausgabe" (d.i. Besetzung aller Inseln im Finnen-Buden) nicht möglich ist, da die hierzu notwendigen Kräfte nicht zur Verfügung stehen. Lfl.1 ist gebeten, das Gebiet um Tytärsaari zu überwachen, mit Rücksicht auf die z.Zt. an der Front laufenden schweren Kämpfe ist aber die dauernde Abstellung von stärkeren Luftstreitkräften in das Gebiet der finn. Inseln nicht möglich.

OB-Fangapp. Bd. Nr. 443

Finu. Kustvärn Bd. 2, 116, 117

21.10 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Die Fortsetzung des Angriffs wird besprochen. Nach O.B. AOK 16 wird der Termin für "Fallreep" bald akut. Frühestens übermorgen kann das Unternehmen stattfinden. Wenn es morgen gut geht und der Angriff, wie Gen.Lt. von Seydlitz hofft, bis zum Lowat vorwärts kommt, muß das II. A.K. eine Vorwarnung erhalten. - Die Versorgung des II. A.K. ist wieder sehr gut gewesen; nach einigen weiteren derartigen Versorgungstagen wird die Bevorratung für die Schlammzeit genügen.

OB-Fangapp. Bd. 2, Nr. 444

23.30 Uhr Chef H.Gr. weist Chef AOK 18 darauf hin, daß der Gegner jetzt auch Kräfte bei XXXVIII. A.K. von Süden heranbringt. Es besteht die Sorge, daß 1.) sich die Angriffe weiter nach Süden ausdehnen, und daß 2.) der Gegner weitere Kräfte in den Kessel hinein führt. O.B. H.Gr. läßt deshalb darauf hinweisen, daß die Straße nach Sitno und die Schneisen in den Kessel hinein durch

7 067635 ::

- 1484 -

noch 6.4.42 lebhaftes Störungsfeuer gestört werden. Chef AOK 18 unterrichtet, daß das befohlen und sogar nachgeprüft ist. O.B.AOK 18 hat ferner die SS-Pol.-Div. angeregt, durch einen Handstreich die nördl. Schneise (Erika-Schneise), auf der der Verkehr geht, wieder ein Stück in Besitz zu nehmen. Auf der südl. Schneise sind überhaupt keine Fahrspuren festgestellt, sie liegt auch unter dem Inf.-Feuer der 58.I.D.. Ebenso wurde die nördl. Schneise mehrfach durch Artl.-Feuer gestört und auch schon vernimt.

Auf die erneute Bitte des Chefs AOK 18 nach Munition erwidert Chef H.Gr., daß alles versucht wird, aber nichts zu machen ist.

Chef AOK 18 weist auf die starken Panzerausladungen hin. Sie können nördl. Ljubtzy auftreten, aber auch versuchen, bei Krutik an die Rollbahn durchzustößen. Chef H.Gr. glaubt an das Letztere. Dorthin und ferner in Gegend von Ljuban hat die Armee einen klaren Artl.-Schwerpunkt gelegt.

Chef-Franzosen. Bd. 2, Nr. 157

23.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wies mit 58. I.D. Angriff starker Kräfte im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtzytzy ab. Weiterhin Bewegungen stärkerer Fahrzeug- und Kw.-Kolonnen auf dem Ostufer des Wolchow im Raum Sitno - Russa.

I. A.K. wies mit SS-Pol.-Div. mehrfache von Panzern unterstützte Angriffe von Osten, Süden und Westen ab. Die IKL ist nach Bereinigung von örtl. Einbrüchen fest in eigener Hand.

Bei XVI. A.K. nur schwächerer erfolgloser Angriff gegen den mittl. Abschnitt der 269.I.D. (Tagesmeldung)

Keldpa. Bd. 35, 349 y

23.50 Uhr Chef H.Gr. fragt Chef AOK 16 nach dem Fortschreiten des Angriffs. Anfangs ist es sehr schwer gegangen, aber später wurde es, vor allem rechts, leichter, und Chef X. A.K. äußert, daß sie anscheinend durch seien. Gen.Lt. von Seydlitz beurteilt die Lage so, daß er morgen um 06.00 Uhr auf ganzer Breite mit voller Luftwaffenunterstützung antreten will und glaubt, dann bis Ramuschewo durchstoßen zu können. Der Wald wird bereits

7 067636 ::

- 1486 -

noch 6.4.42

lichter, und der Schwerpunkt außerhalb der Wege hat sich endlich einmal bewährt.

An der Nordfront des I. A.K. scheinen sich die fdl. Absetzbewegungen zu bestätigen. Es kann da etwas aktiver nachgestoßen werden. Chef H.Gr. mahnt, alles, was frei zu machen ist, in die Angriffsgruppe hinein zu stopfen. Je mehr an einzelnen Teilen hineingebracht wird, desto eher wird es möglich sein, einen ganzen Verband herauszuziehen, um den Krieg gegen Cholm führen zu können. Dafür ist nach Chef AOK 16 das I.R. 416, das aber nicht vor dem 15.4. fertig sein wird, vorgezogen. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß O.B. H.Gr. bisher der Ansicht war, dieses Rgt. auch noch in den "Brückenschlag" hineinzustopfen.

Bei XXXIX. A.K. besteht der Eindruck, daß der Gegner auch schon auf die Tauperiode zeichnet und sich nördl. der Rollbahn absetzt.

Bei Gr. Eicke sind alle Angriffe blutig abgeschlagen worden. Komm.Gen.II.A.K. war das garnicht unlieb, denn alle Menschen und Panzer, die dort jetzt erledigt werden, sind nachher nicht mehr da.

Chef-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 152

Zuführung:

Stat u. Nachr. Bzgr K. A. A. - Stab 679

7 067637 ::

- 1488 -

Wetter:
s. Tagesmeldung.

7. 4. 1942

(Szoltzy)

01.35 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gr. Zorn mit Gr. Eicke weiteren von Panzern unterstützten Angriff gegen Ort südwestl. Utschny und wiederholte Vorstöße nordwestl. Salutschje ab.

X. A.K.: Der Angriff der 5. Ie. Div. konnte trotz hartnäckigen Widerstandes, der im Laufe des Tages aufgrund der sehr wirksamen Luftunterstützung stellenweise nachließ und trotz des vermuteten, schwer gangbaren Geländes weiter Boden gewinnen. Erreichte Linie (1:100 000): 4 km ostw. Goruschka 1 - 2 km ostw. Mal. Gorby - 500 m südostw. Wegegabel 1,5 km südostw. Borissowo - 2 km ost-südostw. Borissowo - weiter wie bisher. 122. I.D. erreichte im Angriff von Südosten Weg Ssytshewo, Penna 2 km ostw. Penna und hielt dort gegen starke Gegenstöße. 81. I.D. vernichtete Stützpunkt nordostw. Dubki und nahm Südteil Bol. Woronowo (zahlreiche Verminungen).

(Tagesmeldung v. 6.4.)

Meldungen Bd. 35, 349 W

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Lfl. 1 unterstützte am 6.4. in 394 Einsätzen den Angriff der 5. Ie. Div. (7 Feindpz. zerstört, 15 beschädigt), in 28 am Wolchow und am Westteil des Pogostje-Einbruchs, in 13 im Raum von Cholm (mehrere Geschütze zerstört). In 411 Einsätzen und mit zwei Lastenseglern wurden 52 Mann und 751,79 t Vers.-Gut (davon 23,4 nach Cholm) befördert. Bei insgesamt 1060 Einsätzen gingen drei Flugzeuge verloren. 24 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Lfl. Bd. 15, 131

08.05 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 30. I.D. Angriff auf Pusstynja ab. Bei Gr. Zorn ist seit Mitternacht starker Feindangriff auf Salutschje und Ort hart nordwestl. davon (Gr. Eicke) im Gange.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wehrte mit 5. Ie. Div. Angriff in Gegend 2 km ostnordostw. Borissowo ab.

(Morgenmeldung)

08.20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. greift der Feind seit 01.00 Uhr Gasi (Gr. Jaschke) an, die Lage ist z.Zt. ungeklärt.

I. A.K. wehrte mit SS-Pol.-Div. in den Abendstunden Angriff

7 067638 ::

- 1490 -

noch 7.4.42 mit Panzern und starker Inf. gegen die westl. Verteidigungsstellung, XXVIII. A.K. mit 269. I.D. Angriffe in Kp.-Stärke im ges. Div.-Abschnitt und XVI. A.K. mit 217. I.D. Angriff in Kp.-Stärke im rechten Div.-Abschnitt ab.

Meldg. Bd. 35, 350 f.

11.00 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: VOL, Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des X. A.K. ein.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß zur Nahrung des Angriffs alles nur Mögliche bei der 81. I.D., 18. I.D. (mot) und Gr. Meindl herausgezogen und der 5. le. Div. zugeführt werden muß. Angriffe des Gegners auf den anderen Abschnitten sind nicht zu erwarten, es besteht dort kein Risiko. Weichendem Feind ist dort nicht zu folgen, dort frei verändernden Kräfte sind vielmehr den Angriffstruppen zur Verstärkung zuzuführen. Komm. Gen. X. A.K. trägt vor, welche weiteren Kräfte bereits in Zuführung zu Gr. von Seydlitz sind und unterrichtet anschließend über die Lage. Die Luftwaffe hat beim ersten Einsatz gut gewirkt, mußte jedoch in den Vormittagstunden die Stuka-Angriffe des Wetters wegen einstellen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß nach Erreichen von Ramuschewo das Unternehmen "Fallreop" des II. A.K. erfolgen soll. Zum Einsatz werden 2300 Mann mit dem Schwerpunkt auf Omytschkino - Kobylkino kommen. Einen Tag vor Angriffsbeginn muß das II. A.K. die Vorwarnung bekommen.

O.B. H.Gr. besucht anschließend die Gef.Stände des I. R. 51, der 5. le. Div., des I. R. 30 und des I. R. 28. Kdr. I. R. 28 meldet, daß vor dem rechten Flügel der Gegner entschieden weich zu werden scheint. Schwierigkeiten macht die noch immer hohe Schneelage und das Fehlen jeden Nachschubweges. Die große Straße nach Jaswy muß schnellstens freigemacht werden.

OB-Femp. u. Fahrer. Bd. 2, Nr. 446.

11.05 Uhr AOK 16 legt Karte der beabsichtigten Angriffsführung der Gr. Eicke vor. Für die Durchführung des Angriffs sind 8 Btle. mit zusammen 2300 Mann Gef. Stärke zusammengestellt; der Angriff wird durch 7 leichte und 3 schw. Btrn. unterstützt werden.

Mel. Bd. 15, 142

17.40 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit Gr. Zorn laufende Angriffe ostw. Strelizy (290. I.D.) ab. Starkes Störungsfeuer auf dem

7 067639 ::

- 1492 -

noch 7.4.42

Nordwest-Abschnitt der Gr. Eicke und im Raum von Salutschje forderte nicht unerhebliche Verluste.

K. A.K.: Gr. Meindl räumt im Zuge des Herauslösens von Kräften zugunsten des Schwerpunktflügels planmäßig 3 Orte. Gr. von Seydlitz stieß bei wirksamer Luftw.-Unterstützung mit rechter Angriffsgruppe der 5. I. Div. bis 3 km westl. Michalkinc (Lowat), mit mittl. bis zur Wegegabel 2,5 km nordwestl. des Ortes vor, linke Angriffsgruppe konnte infolge fdl. Flankenwirkung mit Pz.-Unterstützung den Weg nach Gridino nur mit Teilen überschreiten (Angaben nach 1:100 000).

Meldgr. Bd. 35, 350 m (Zwischenmeldung)

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. führten die nächtl. Angriffe im Raum Cusi (Gr. Jaschke) zu einem örtl. Einbruch, der nach erbittertem Kampf im Gegenstoß bereinigt werden konnte; weitere Angriffe wurden dort abgewehrt.

Bei I. A.K. macht der Angriff der Gr. Knies gegen den westl. Glaschiza eingeschlossenen Feind gute Fortschritte. SS-Pol.-Div. wehrte starken Angriff westl. Kosetki ab. Bei 11. I. D. griff der Feind die Bahndammstellung von Norden und Süden unter Einsatz von 10 Panzern an; die Abwehr ist im dichten, unübersichtlichen Gestrüpp außerordentlich erschwert.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 35, 350 m

18.35 Uhr

AOK 16 meldet: Auf den Befehl der 81. I. D. an Pol. Rgt. Nord, 1 Btl. zu anderweitiger Verwendung aus der HKL herauszuziehen, bat der Kdr. des Pol. Rgt. Nord, zuvor seine vorgesetzte Pol.-Dienststelle, den Befh. der Ordnungspolizei in Riga, zu benachrichtigen und dessen Einverständnis einzuholen, da ihm befohlen sei, sein Rgt. nur geschlossen einzusetzen. Schon bei Abgabe des Pol.-Btl. 321 am 26.1. sei ihm der Vorwurf gemacht worden, sich nicht ausreichend für die Durchsetzung dieses Befehls eingesetzt zu haben.

Meld. Bd. 15, 138

19.00 Uhr

Kdr. d. Hochtr. meldet: Mehreren Einzelmeldungen der letzten Tage sind Schwierigkeiten in der Ernährungslage der 1. Stoßarmee zu entnehmen.

noch 7.4.42

20.00 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 8.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Kampfkräfte "Brückenschlag" unter schärfster Zusammenfassung der Kräfte vor dem Schwerpunktflügel und mit Teilkraften das II. A.K. bei den Abwehrkämpfen der Gr. Ficke zu unterstützen; Bei 18. Armee weiterhin mit Teilkraften in die Einbruchsstelle am Wolch^{OW} zu wirken sowie das Kampfgebiet an der Tigoda-Stellung und das Gebiet um die Insel Tytärsaari zu überwachen.

Wenn, wie zu erwarten ist, am Vormittag des 8.4. eine volle Unterstützung im Kampfgebiet nicht möglich sein sollte, ist Bekämpfung fdl. Vers.- und Transport-Bewegungen im Gebiet Bologoje, Waldai und um Tichwin erwünscht.

Auf Bd. 15, 139

20.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Lage unterrichten und wiederholt seine Mahnung, daß die Stellung der 11. I.D. unter allen Umständen gehalten werden muß; da sonst der Russe die Vers.-Wege auf den Bahnstrecken gewinnt.

O.B. AOK 18 bittet, daß der Armee der Rest der Rheingold-Div. (385.I.D.) und eine weitere Nicht-Angriffs-Div. zugeführt werden, um dafür Truppen, die zum Angriff befähigt sind, aus ruhigen Fronten freizumachen. Die Armee benötigt im Ganzen etwa 4 - 5 Angriffs-Divn.. OKH muß helfen, um damit die Verbände möglichst bald zu ordnen. Das muß bis zur Trockenperiode geschehen, denn dann wird der Russe wieder angreifen. O.B. H.Gr. will versuchen, die Wünsche der Armee durchzusetzen, glaubt aber nicht, daß OKH weitere Kräfte zur Verfügung stellen kann.

OTB-Fingerl. Bd. 2, Nr. 447

21.45 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 den Gegenangriff des II. A.K. ("Fallreep") und weist auf folgendes hin: 1.) Die Angriffsstreifen (rund 10 km) sind bei der verfügbaren Truppe von 2 300 Mann zu breit. 2.) Der Schwerpunkt muß inf. und artl. schärfer nach dem linken Flügel zusammengefaßt werden, die Stoßrichtung eindeutig auf Omytschkino - Kobylkino gehen. 3.) Das II. A.K. kann und muß bei seiner Stärke mehr Kräfte bereitstellen. Es muß für ausreichende Reserven sorgen, die hinter dem Schwerpunkt nachgeführt und evtl. eingesetzt werden.

7 067641 ::

- 1496 -

noch 7.4.42

4.) Bei Wassiljewschtschina braucht nur abgedeckt zu werden. Das II. A.K. muß sich darüber klar sein, daß der Angriff einmalig ist und gelingen muß. Es muß, was irgend verfügbar ist, heranbringen und das Risiko eines möglichen feindl. Einbruchs an anderer Stelle auf sich nehmen.

22.30 Uhr

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 448
O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Lfl.1 über die von der H.Gr. erbetene Zerstörung der Brücken auf den Anmarsch- und Nachschubwegen des Gegners und weist darauf hin, daß es ihm besonders auf die Brücken im Zuge der Wege, die auf den Nordflügel von "Brückenschlag" hinführen, ankommt. Auch die Zerstörung der zum Wolchow-Kessel führenden Eisstraße ist erforderlich. O.B.H.Gr. legt besonderen Wert darauf, daß die 56 Feindpanzer, die in Krestzy ausgeladen sind, nicht über die Brücken kommen können. Die Truppe ist nicht in der Lage, diese Masse von Panzern, wenn sie am linken Flügel von "Brückenschlag" auftreten, zu bekämpfen.

O.B. Lfl.1 bezeichnet baldige Besserung der Lage bei Cholm als erwünscht, weil dort starke Luftw.-Kampfkkräfte, die an anderer Stelle fehlen, beabsprucht werden.

22.30 Uhr

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 449
Chef Ausb.Abt./OKH meldet sich. Chef H.Gr. weist auf folgende Punkte hin:

- 1.) Die Lage der H.Gr. ist sehr gespannt. Sie braucht viel und rasch Ersatz. Der Russe ist auch während der Schlammzeit beweglich und wird weiter angreifen.
- 2.) Die Truppe muß von Anfang an zur Härte erzogen und daher gleich im Osten ausgebildet werden. Sich.Divn. können Stäbe für Ersatz-Tr.Teile abgeben. An stabilen Fronten kann der Ersatz bald in die Truppe kommen. Es ist die beste Ausbildung. Die Geb.Divn. sind zu einseitig ausgebildet.
- 3.) Einzelverwendung der Panzer zur Unterstützung der Inf.. Die russ. Panzer sind stärker gepanzert und beweglicher als unsere. Die Abw.-Waffen sind darauf einzustellen, daß die russ. Panzer stärker werden. Nicht nur 3,7 cm Pak, sondern auch 5 cm Pak haben keinen Zweck. Es müssen leichte 7,5 cm Kan. geschaffen werden.

7 067642 ::

- 1498 -

noch 7.4.42

- 4.) Gut geleitete Artl. ist das Rückgrat von Angriff und Verteidigung, Flieger nur zusätzlich.
- 5.) Der l.Gr.W. ist wegen seiner zu geringen Wirkung abzuschaffen, ein schwerer muß geschaffen werden, ferner ein Zielfernrohr-Gewehr und ein automatisches Gewehr. Das M.G. ist gut, ein schneller schießendes Übertreibung.
- 6.) Zusammenwirken mit der Luftwaffe: Beide Teile müssen etwas dafür tun. Ein Merkblatt mit prakt. Behelfsmitteln, nicht nur die Vorschriften, wird benötigt. Der aktive Truppen-Luftschutz muß verstärkt werden.
- 7.) Die Generalstabsoffize. müssen vor allem tätig und erfindungsreich sein. Ihre Ausbildung ist darauf abzustellen, daß sie auch schnell mit außergewöhnlichen Gelände-, Feind- und Witterungsverhältnissen sich abfinden und Organisation des Div.-Abschnittes, der Wege und Unterkünfte bedenken können.

Ref. 1.(I), 91

23.55 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wies mit 58.I.D. nach ruhigem Verlauf des Vormittags Angriff in Btl.-Stärke aus der Durchbruchstelle gegen die Nordfront der Div. ab, erneuter Angriff ist im Gange. In nächtlichen Stoßtruppunternehmen konnte westl. Kurljandskij die eigene Stellung 300 m vorverlegt werden.

I. A.K. wehrte mit SS-Pol.-Div. Angriff aus der Durchbruchstelle gegen die Südfront der Div. ab. Feindeinbruch an der Südwestecke wurde im Gegenstoß bereinigt. Feindangriff in Btl.-Stärke westl. Mosutki blieb ohne Erfolg. Bei Gr. Knies brachten die von 61.I.D. westl. Gluschnitza geführten Angriffe örtl. Erfolge, führten jedoch nicht zur Vernichtung des Gegners. 21.I.D. vernichtete drei Waldlager westl. Dubowik. Die Div. verlängerte die HKL am linken Flügel bis in Gegend 2 km südl. Lipowik. Bei 11. I.D. ist die Nordwestecke der Bahndamm-Stellung abgeschnitten.

XXVIII. A.K.: Vor 269.I.D. wurden Bereitstellungen durch Artl.-Feuer und Stuka-Angriffe zerschlagen. 223. I.D. wehrte Angriff von 2 Kpn. bei Tortolowa ab.

In den Kämpfen westl. Gluschnitza fiel der mit der Führung der 61.I.D. beauftragte Oberst Scheidies.

(Tagesmeldung)

Meldung Bd. 35, 350 W

7 067643 ::

- 1500 -

noch 7.4.42

ohne

H.Gr. bittet Lfl.1 um Zerstörung von in beiliegender Karte kenntlich gemachten Brücken südl. des Ilmen-Sees, um dem Feind in der Zeit des Hochwassers und der durch das Auftauen des Geländes schon entstandenen Geländeschwierigkeiten noch weitere Vers.-Schwierigkeiten zu bereiten. *Aut. Bd. 15, 136*

ohne

H.Gr. legt OKM/Op.Abt. den Bericht betr. die 5.Geb.Div.

(s. 5.4., 12.00 Uhr) vor und zieht als weitere Folgerungen:

1.) Es dürfte zweckmäßig sein, die Aufstellung und Ausbildung von Truppen, die für den Kampf im hohen Norden oder Nordosten bestimmt sind, nur im rückw. H.Geb. derjenigen Front vorzunehmen, an der ihr späterer Einsatz beabsichtigt ist.

2.) Ein ganz wesentlicher Teil der Ausbildung dieser Truppen muß der Überwindung der klimatischen und Gelände-Schwierigkeiten in der Unterkunft, in der Bewegung und im Kampf gewidmet sein.

3.) Eine zu einseitige Ausbildung und Ausrüstung für nur einen bestimmten Zweck ist ein Hindernis, aber kein allgemeiner Vorteil.

Erfahrungsberichte Bd. 2, 22

ohne

Gen.Arbeitsführer Abschnitt Nord teilt mit, daß mit einem Einsatz von Reichsarbeitsdienst-Kräften für 1942 im Rahmen der Heeresgruppe kaum zu rechnen ist.

Aut. Bd. 15, 67

7 067644 ::

-1502 Uhr

Wetter:
s. Tagesmeldung.

8.4.1942

(Szoltzy)

01,00 Uhr AOK 16 meldet: Verst. 5. lei. Div. setzte den Angriff bei durch Tauwetter erschweren Geländebedingungen gegen zäh kämpfenden Feind nach Südosten fort und erreichte die Linie 2,5 km westl. Michalkino (Lowat) - Strasse nach Redzy - 2 km ostw. Demjansker Strasse am Weg nach Gridino. X.A.K. stellte als Korpsreserve der verst. Regt. Engelhardt mit Anfang in Gegend westl. Bol. Gorbj zusammen.

(Tagesmeldung vom 7.4.)

Meldg. Bd. 35, 350 v

07,00 Uhr V.O.L. meldet: Am 7.4. bekämpften 14 Flugzeuge im Nachteinsatz fdl. Flugplätze. In 192 Einsätzen wurde trotz ungünstiger Wetterlage Gr.v. Seydlitz, in 55 am Wolchow, in 12 bei Pogostje unterstützt. In 366 Einsätzen wurden 49 Mann und 694 to Vers. Gut nach Demjansk, 9,85 to nach Cholm gebracht. 5 eigene, 2 fdl. Verluste.

Meldg. Bd. 75, 157

08,25 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII.A.K. wehrte am Abend des 7.4. Angriff von 1-2 Btl. aus der Durchbruchsstelle gegen die Nordfront der 58.I.D. ab. XXVI.A.K.: Seit 05,30 greift Feind in Stärke von mehreren 100 Mann Tytärsaari an.

(Morgenmeldung)

Meldg. Bd. 36, 351 g

08,35 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

Meldg. Bd. 36, 351 f

Uhr Chef d. Genst. d. H. spricht mit Chef H. Gr. wegen des linken Flügels der 11.I.D. und wegen der Verbindung des Flügels bei Dubowik zur Gr. von Basse. (S. 13.05 Uhr)

²⁾ OB-Fernsp. Bd. 2, Nr. 452 // Chef-Fernsp. Bd. 2, Nr. 155

11.20 Uhr Chef H. Gr. läßt sich im Anschluß an das Gespräch mit Chef des Genst. d. H. von Id/AOK 18 über die Lage bei 11. I.D. am Bahndamm unterrichten. - Gestern abend ist es gelungen, die alte Stellung wiederzugewinnen. Durch Hineinbringen örtl. Reserven - 1 Btl., das abtransportiert werden sollte, wurde angehalten - wird die Front dort gestützt. Die Angriffe von Süden her werden am unangenehmsten empfunden. Es sind auch Panzer herangebracht worden, um die Verbindung zu den einzelnen

7 067645 ::

- 1504 -

noch S.4.42

Stützpunkten aufrecht zu erhalten. Chef H.Gr. betont, daß die Bahndamm-Stellung unter allen Umständen gehalten werden muß. Vor allem darf nichts von Süden passieren. Er weist darauf hin, daß, obwohl die Armee seinerzeit angesichts der Zurtücknahme der drei Btle. der 11. I.D. auf der Schneise hinter der Bahndammstellung meldete, daß man sich da überhaupt nicht bewegen könne, jetzt der Russe sogar mit Panzern dort fährt. Id/AOK 18 antwortet, daß der Feind wie immer mehr kann als wir.

Chef H.Gr. nimmt dann auf die gestrige Tagesmeldung Bezug, wonach von Dubowik aus die Stellung bis 2 km südl. Lipowik verlängert wird. Id/AOK 18 erwidert, daß das Korps ursprünglich vorhatte, dort eine Flankenstellung einzunehmen und einem etwa nach Süden entlang des z.Zt. durch Panzer gesicherten Weges Lipowik, Molodi vorstoßenden Gegner in die Flanke hineinzustoßen. Nach Chef H.Gr. schafft das nur wieder die Möglichkeit, daß der Gegner entlang des Sumpfes nach Süden durchsickert.

Ref-Fangener. Bd. 2, Nr. 153

11.40 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Lage bei 21. und 11. I.D..

Nach der gestrigen Tagesmeldung hat die 21.I.D. die HKL von Pkt. 36,3 bis 2 km südl. Lipowik verlängert. Danach besteht keine Sicherungslinie zwischen Gr. von Basse in Richtung Moloss. Der Gegner muß durchgebrochen sein. Umsonst würde die 21.I.D. keine solche Meldung machen. O.B. AOK 18 soll sofort einen Offiz. hinschicken, um genaue Feststellungen zu treffen. Die Verbindung zwischen Dubowik und Moloss muß unter allen Umständen gewährleistet sein.

Bei 11.I.D. standen hinter der Bahndammstellung auf der großen Schneise über Pkt. 42,1 drei Btle.. Diese mußten angeblich wegen der schwierigen Gelände- und Schneeverhältnisse zurückgenommen werden. Jetzt hat der Gegner den Weg nach Süden frei. O.B. H.Gr. erklärt, daß er neulich bei der Besprechung ausdrücklich die Sicherung des hoch gelegenen Geländeteils im Bereich der 11. I.D. befohlen hat. Es muß eine Verbindung zwischen der Stichbahn und Dubowik hergestellt werden, um jedes Durchsickern des Feindes von Westen in den Raum der 11. I.D.

7 067646 ::

- 1504 -

noch 8.4.42

Stützpunkten aufrecht zu erhalten. Chef H.Gr. betont, daß die Bahndamm-Stellung unter allen Umständen gehalten werden muß. Vor allem darf nichts von Süden passieren. Er weist darauf hin, daß, obwohl die Armee seinerzeit angesichts der Zurücknahme der drei Btle. der 11. I.D. auf der Schneise hinter der Bahndammstellung meldete, daß man sich da überhaupt nicht bewegen könne, jetzt der Russe sogar mit Panzern dort fährt. Id/AOK 18 antwortet, daß der Feind wie immer mehr kann als wir.

Chef H.Gr. nimmt dann auf die gestrige Tagesmeldung Bezug, wonach von Dubowik aus die Stellung bis 2 km südl. Lipowik verlängert wird. Id/AOK 18 erwidert, daß das Korps ursprünglich vorhatte, dort eine Flankenstellung einzunehmen und einem etwa nach Süden entlang des z.Zt. durch Panzer gesicherten Weges Lipowik, Molodi vorstoßenden Gegner in die Flanke hineinzustoßen. Nach Chef H.Gr. schafft das nur wieder die Möglichkeit, daß der Gegner entlang des Sumpfes nach Süden durchsickert.

Chef-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 153

11.40 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Lage bei 21. und 11. I.D..

Nach der gestrigen Tagesmeldung hat die 21.I.D. die HKL von Pkt. 56,3 bis 2 km südl. Lipowik verlängert. Danach besteht keine Sicherungslinie zwischen Gr. von Basse in Richtung Moloss. Der Gegner muß durchgebrochen sein. Umsonst würde die 21.I.D. keine solche Meldung machen. O.B. AOK 18 soll sofort einen Offz. hinschicken, um genaue Feststellungen zu treffen. Die Verbindung zwischen Dubowik und Moloss muß unter allen Umständen gewährleistet sein.

Bei 11.I.D. standen hinter der Bahndammstellung auf der großen Schneise über Pkt. 42,1 drei Btle.. Diese mußten angeblich wegen der schwierigen Gelände- und Schneeverhältnisse zurückgenommen werden. Jetzt hat der Gegner den Weg nach Süden frei. O.B. H.Gr. erklärt, daß er neulich bei der Besprechung ausdrücklich die Sicherung des noch gelegenen Geländeteils im Bereich der 11. I.D. befohlen hat. Es muß eine Verbindung zwischen der Stichbahn und Dubowik hergestellt werden, um jedes Durchsickern des Feindes von Westen in den Raum der 11. I.D.

7 067647

- 1506 -

noch 8.4.42 zu verhindern.

O.B. AOK 18 antwortet, daß die Lage der 11. I.D. an Bahndamm wieder in Ordnung ist. Zwei Btle., außerdem Panzer, stehen noch hinter der Eisenbahn-Stellung, sodaß nichts zu befürchten ist.

OB-Fernger. Bd. 2, Nr. 451.

11.55 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef.d.Genst.d.H., daß bei 11. I.D. alles in Ordnung ist. Daß der Gegner bisweilen angreift und auch bei der äußerst dünnen Besetzung einmal an einer Stelle Erfolg erzielt, läßt sich nicht ändern. O.B. AOK 18 habe klaren Befehl, das noch gelegene Gebiet der 11. I.D. unbedingt zu halten.

Chef d.Genst.d.H. bezieht sich wegen seiner Rücksprache mit Chef H.Gr. auf das große Interesse, das der Führer gerade auch für die Bahndammstellung zeigt. Der Führer möchte, daß die beiden Endpunkte unbedingt festgehalten werden, damit später eine Bereinigung erfolgen kann. Der Führer macht jetzt geltend, daß ursprünglich drei Btle. der 11. I.D. auf der Schneise hinter der Bahndammstellung lagen, die aber des schwierigen Geländes wegen zurückgenommen werden mußten. Jetzt greift aber der Gegner dort an und zeigt, daß das Gelände zu überwinden ist.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß der Gegner uns bekanntlich in der Winterbeweglichkeit erheblich überlegen ist und daß das vor allem für seine Panzer zutrifft. Wir verfügen auch nicht über die entsprechenden panzerbrechenden Waffen bzw. diese können sich in einem derartigen Gelände nicht bewegen. Die Stiel-Granate, die lediglich auf kurze Entfernung verwendet werden kann, stellt nur einen Notbehelf dar. - Eine direkte Sorge, daß der Gegner an der Bahndamm-Stellung durchbricht, besteht nicht. Es wird bei den unzureichenden eigenen Kräften aber immer passieren, daß der Gegner irgendwo durchsickert und die eigene Stellung abbröckelt. Solche Lage wird dann aber wieder bereinigt werden. Auch südwestl. Dubowik besteht keine Gefahr. Die Meldung der 21.I.D. (gestrige Tagesmeldung) ist irreführend. O.B. AOK 18 erklärt, daß eine Verbindung zwischen der 21.I.D. und Gr. von Basse besteht. Der Gegner hat auch nur Spähtrupps gezeigt.

Wenn es notwendig ist, will O.B. H.Gr. dem Führer direkt

noch 8.4.42 Vortrag halten.

OTB-Fernpaper Bd. 2, Nr. 452

12.00 Uhr Id/AOK 18 meldet Chef H.Gr. im Anschluß an 11.20 Uhr, daß bei Dipowik der Flügel von Pkt. 36,3 nach Westen bis an den Sumpf verlängert wird. Bei 11. I.D. ist heute morgen durch Angriff ein Teil der Bahndammstellung verloren gegangen. Komm.Gen.I.A.K. sieht aber die Lage nicht als bedrängt an. Wenn die fdl. Panzer beseitigt sind, wird die Bahndammstellung wiedergenommen werden können.

Chef-Fernpaper Bd. 2, Nr. 154

12.15 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit Komm.Gen.I.A.K. die Lage bei 11. und 21. I.D..

Komm.Gen. meldet, daß bei 11. I.D. eine inf. Gefahr nicht vorhanden ist, daß sich aber die fdl. 34 - to - Panzer sehr unangenehm bemerkbar machen. Sie sind sehr geländegängig, kommen an die eigenen Stellungen heran und schießen sie zusammen. Die eigene Inf. geht dann in Deckung zurück und erledigt die den Panzern nachfolgenden fdl. Schützen. Auf den Vorhalt des O.B. H.Gr. wegen der drei auf der Schneise südl. der Bahndammstellung zurückgenommenen Btl. der 11. I.D. meldet Komm.Gen., daß nicht nur die Winterbeweglichkeit den Gegner befähigt, dort, wo wir uns nicht mehr bewegen können, anzugreifen, sondern daß er uns auch mit seinen 34-to-Panzern weit überlegen ist und daß uns entsprechende panzerbrechende Waffen nicht zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Punkt ist ferner der Kräftemangel. Es treten laufend starke Ausfälle bei der Inf. ein. Dabei wird von oben her verlangt, daß der Brückenkopf Grusino weiterhin gehalten wird. Es blieb nichts anderes übrig, als die vorgeschobene Stellung bei Kirischi zu schwächen.

Bezügl. der 21. I.D. meldet Komm.Gen., daß die bisherige Verbindung von Dubowik nach Didwino nur aus vorgeschobenen Sicherungsposten bestand, er habe keine Kräfte für eine durchlaufende Stellung. An Feind seien nur Splitter eines russ. Ski-Btl. auf der Halbinsel, die aus Kräftemangel noch nicht beseitigt werden konnten. O.B. H.Gr. ist diese Lage, daß der Feind auf der Halbinsel sitzt, neu. Das läßt befürchten, daß von dort her weitere Kräfte des Gegners durchsickern und

7 067649 ::

- 1510 -

noch S.4.42

schließlich an der großen Rollbahn stehen. Deshalb muß die Verbindung nach links unter allen Umständen hergestellt werden und ein ständiger Spähtrupp bei Pkt. 32,7 liegen. Komm.Gen. wird das veranlassen, macht jedoch darauf aufmerksam, daß die kleinen Stützpunkt dann ohne Rückhalt im Gelände stehen.

OB-Finger. Bd. 2, Nr. 452.

12.50 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß er Komm.Gen. I.A.K. befohlen hat, den linken Flügel der 21.I.D. bis an die Südspitze des Sumpfes heranzuschieben. - Bei 11. I.D. ist der Finger im Sokolije-Sumpf bei Pkt.49,3 durch Panzer zurückgedrückt worden. Der Mangel an panzerbrechenden Waffen ist daran schuld. Die Inf. wird die Lage wieder bereinigen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Bahnstrecke für den Russen aus Vers.-Gründen ausschlaggebend ist. Daher müssen auf lange Sicht eigene Abwehrmaßnahmen getroffen werden. Nach O.B. AOK 18 fehlen vor allem Panzer IV zur Abwehr. Minen sind an der Bahnstrecke gelegt, auch bes. Panzer-Vernichtungstrupps eingesetzt. Sehr erwünscht wäre die Zuführung der Reste der Rheingold-Div..

O.B. H.Gr. will das beantragen. - So wünschenswert das Vorhaben der Armee, jetzt bereits die Verbände zu ordnen, ist, zunächst muß erst der Abwehrkampf beendet sein.

OB-Finger. Bd. 2, Nr. 454.

13.05 Uhr

Chef H.Gr. spricht im Anschluß an die Gespräche betr. die Lage bei 11. und 21. I.D. mit Ia OKI/Op.Abt. und führt aus:

"Mich hat heute morgen der Generaloberst Halder angerufen, wegen des linken Flügels der 11. I.D. und wegen der Verbindung des Flügels bei Dubowik zur Gr. von Basse. Er hat durchblicken lassen, daß er, oder, wenn nicht er, dann andere Leute, sich betrogen fühlten.

Wir haben und weisen immer wieder darauf hin, daß die Kräfte der 18. Armee zuviel beansprucht sind. Es ist so, daß die Kräfte der 18. Armee durch die Mahlmühle am Wolchow gegangen sind, oder jetzt durch die Mühle bei Pogostje, und dann sind sie eben fertig.

Das ist so und es ist nicht genau vorher zu sehen, an welcher Stelle ein Unglück passieren kann. Wir bemühen uns ja

7 067650 ::

- 1512 -

noch 8.4.42

auch, Unheile auszubügeln, soweit die Kräfte dazu vorhanden sind, oder, soweit das möglich ist, zu verhindern. Daß der Gegner an der Bahndammstellung einmal kommen wollte und mußte, war ja klar. Aber wir haben eben nicht die Kräfte, um allem Widerpart zu halten. Es ist doch auch so, daß die Armee nicht weiß, ob der Gegner wieder bei Makarjewskaja Pustynj kommen wird, um auf Ljuban zu stoßen. Das sieht sie - und mit Recht - als das gefährlichste an. Und das führt dazu, daß der Bahndamm etwas in den Hintergrund tritt. Daß jetzt alles geschieht, um den Bahndamm zu halten, ist klar. Ich kann aber nicht garantieren, daß die Bahndammstellung gehalten wird, denn mit unseren schwachen Kräften ist nichts zu garantieren.

Es war ferner die Rede davon, daß seinerzeit die drei Btl. hinter dem linken Flügel der 11. I.D. zurückgenommen worden sind wegen unerträglicher Geländebeziehungen und weil sie so in die Gegend ragten, daß man befürchten mußte, daß sie umgangen würden. Jetzt beweist uns der Russe, daß man da doch gehen kann. Er beweist uns seit Monaten, daß er überall da hin kann, wo unsere Truppe nicht hin kann. Wir sind aber leider nicht in der Lage, unsere Truppe im Laufe eines Winters darauf einzustellen, daß sie sich eben jederzeit im Gelände bewegen kann. Der Russe hat seine Beweglichkeit auch nicht in einem, sondern in hunderten von Wintern erworben. Daran liegen diese Dinge und ferner daran, daß er für alles das Zehnfache an Menschen zur Verfügung hat, was wir haben. Wir sind auch in der unangenehmen Lage des Verteidigers, der nie weiß, wo der Feind kommt. Und da wir keine Reserven haben, können wir immer nur unsere Kräfte zusammenfassen, wenn er irgendwo gekommen ist.

Es kann also nicht behauptet werden, daß wir irgendwo zurückgehen, wo das nicht nötig ist. Bisher ist nach meiner Kenntnis bei der 18. Armee sowohl wie an der H.Gr.-Front, seit ich das übersehen kann, noch alles gehalten worden, was irgend zu halten war.

Bei der 18. Armee ist geschehen, was geschehen kann, ohne die Hauptgefahr außer Acht zu lassen, daß der Gegner über Makarjewskaja Pustynj auf Ljuban stößt.



noch 8.4.42

Zum zweiten handelte es sich um die Lage westl. Dubowik. Wenn da ein Feind durchbricht, so hat das Korps diesen Feind angriffsweise entgegentreten wollen. Zu diesem Zweck hat es den linken Flügel zurückgebogen und sich da Kräfte angestellt, um entlang des Weges Lipowik, Molody, der z.Zt. durch Panzer bewacht wird, angriffsweise gegen einen etwa nach Süden vorgehenden Feind vorgehen zu können.

Mein O.B. hat jetzt befohlen, daß die Linie zwischen den beiden Gruppen unmittelbar zu sichern ist. Was die bessere Lösung ist, wird sich herausstellen. Eine Sicherheit kann man bei den geringen Kräften sowieso nicht übernehmen. Wenn der Gegner da ernsthaft durchbrechen will und die entsprechenden Kräfte einsetzt, wird es ihm auch gelingen.

Es kommt die überlegene Geländegängigkeit seines Panzers hinzu, der mit seinen breiten Ketten überall da fahren kann, wo unsere Panzer nicht hin kommen können, schon garnicht bei dem jetzigen Wetter.

So liegen diese Dinge, aber wir haben natürlich nicht auf jedes Unheil, das kommen kann, einzeln hingewiesen. Ich verstehe die Sorgen des Gen.Oberst Halder je sehr gut, aber die Dinge liegen tiefer und, wenn man so will, auch einfacher. Wir sind ja garnicht solche Lügenbolde, sondern versuchen, die Dinge so zu sagen, wie sie sind.

Wie schwer die Gelände- und Witterungsverhältnisse wirklich sind, sehen Sie gerade wieder an dem Beispiel des Geb.Rgt.100. Wie die Armee immer wieder betonte, sind das sehr gute Leute gewesen, aber sie waren eben nicht an die außergewöhnlichen Schwierigkeiten gewöhnt und sind schon deswegen einem außerordentlichen Schock ausgesetzt gewesen. Solche Vorkommnisse beweisen immer wieder, was unsere Inf. seit vielen Monaten leistet.

Über eines können Sie versichert sein und sagen es bitte auch Heusinger, der jetzt ja sicher gerade beim Vortrag ist: Wir tun alles, um ein Unheil hinten zu halten. Aber wir können nicht immer dafür garantieren, daß uns das auch gelingt, da wir keine Mittel dazu haben. Hätten wir nur etwas, dann würden wir schon Remedur schaffen. Aber heute morgen z.B. wies ich



noch 8.4.42

darauf hin, daß wir aus der Gegend von Makarjewskaja Pusstynj oder Wjenjegolowo mit dem Geb.Rgt.100 und dem Fallschirm-Rgt. versuchen wollten, den Gegenangriff wieder gegen die Basis des Gegners vorzugehen. Darauf sagte mir der Gen.Oberst Halder gleich, daß wir keine Aussicht hätten, das Rgt. zu bekommen. Da kann ich nur sagen: Man darf sich dann auch nicht wundern, wenn wir nichts mehr unternehmen können. Wenn ich jetzt mir der Truppe spreche und nur weit kleinere Verlangen stelle, dann argumentiert die Truppe mit Recht: Wir wollen ja sehr gern, aber gebt uns ein paar Leute, mit denen wir das machen können. So ist es auf der ganzen Front, und es ist das Schlimme, daß es nirgendwo besser ist.

Während der Tauperiode werden die Schwierigkeiten des Gegners groß werden, aber wir sind überzeugt, daß es dem Russen gelingt, einen großen Teil der Schwierigkeiten zu überwinden, und, daß er uns genügend anlärgern wird, zwar nicht überall, aber er findet durch seine Stümpfe ja immer eher einen Weg, als wir.

Wir sind in Sorge, weil wir erwarten, daß er das Schwergewicht zwischen Wolchow und Ladoga-See legen wird. Und wir haben nichts, was wir ihm entgegenstellen können. Denn was den Gegner im Kessel angeht; Ergeben tut er sich nicht. Angreifen wird er bis zum Letzten, und wenn er sich die Kräfte dazu dadurch erhält, daß er seine eigenen Genossen auffrist. Wir müssen ihn also angreifen und dazu haben ^{wir} nicht die Kräfte.

Nördl. der Bahndammstellung von Kirischi nach Westen zwischen Wolchow und Ladoga-See hat er drei Möglichkeiten: 1.) Entlang des Wolchow auf der Geländerippe von Norden nach Süden zu stoßen, 2.) aus dem Pogostje-Kessel auf Ljuban zu stoßen, 3.) entlang der Eisenbahn und Straße Schum, Nga vorzustoßen.

Mit unseren zermahlenden Kräften ist diesen Möglichkeiten nirgendwo etwas Ernsthaftes entgegenzustellen. Darüber muß man sich klar sein. Wir haben ja auch versucht, das auseinanderzusetzen. Wir zittern dabei nicht vor Angst und werden versuchen, die Lage zu meistern, auch wenn wir keine Kräfte bekommen. Wenn wir keine bekommen, müssen wir aber darauf hinweisen, daß ein

7 067653 ::

- 1518 -

noch 8.4.42

großen Unheil passieren kann. Unsere Kräfte sind außerordentlich angespannt, da ist kein Zweifel. Und wenn wir Kräfte bekommen, sind sie nicht immer so, wie man es sich wünschen möchte, so z.B. das Geb. Rgt. 100.

Ich verstehe ja die Sorgen von Gen. Oberst Halder gut. Und ich kann mir schon vorstellen, wie sich das bei ihm auswirkt, Aber die Dinge sind eben so." *Chef-Franzger. Bd. 2, Nr. 155*

14.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Gen. Lt. von Seydlitz über die Lage unterrichten. Der heutige Tag muß zur Säuberung des Waldes benutzt werden. Dort befinden sich noch überall fdl. Stützpunkte, Widerstandsnester und Panzer. Die Luftwaffe kann heute nicht wirken. Auf Fortschritte in der Angriffsbewegung kann nicht gerechnet werden. Der Hauptfeinddruck liegt nordostw. Jaswy, die eigene Nordflanke bleibt weiterhin bedroht. Bei Szytschowo ist es ruhiger. Nordostw. Penna scheint der Gegner räumen zu wollen, so daß wahrscheinlich die Straße Penna, Szytschowo in eigene Hand kommt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß im Raum Onufrijewo weiterhin Aktivität geboten ist, um den Gegner zu fesseln. *OB-Franzger. Bd. 2, Nr. 455*

15.00 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. den Vorgang betr. Pol.-Rgt. Nord (s. 7.4., 18.35 Uhr) und bezeichnet es als nicht angängig, daß sich ihr für den Kampf unterstellte Truppenteile erst bei ihrer eigenen, außerhalb des taktischen Geschehens stehenden Dienststelle das Einverständnis einholen, ob sie einen gegebene takt. Befehl befolgen sollen oder nicht. H.Gr. bittet um baldmögliche Klarstellung bei der zuständigen Pol.-Dienststelle, damit unnötige Gefahr bedeutende Zeitverluste grundsätzlich ausgeschaltet werden. *kuh. Bd. 15, 158*

15.00 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, zu der geplanten Zurückverlegung der Verteidigung südl. Kolpino in die Torfrandstellung während der Tau- und Hochwasserzeit zu melden, ob 1.) sie unbedingt erforderlich ist; 2.) durch Festhalten einzelner höher und vor der Torfrand-Stellung gelegener Stützpunkte sichergestellt werden kann, daß nach der Hochwasserzeit die bisherige Stellung wieder

7 067654 ::

noch 8.4.42 besetzt werden kann; 3.) mit Sicherheit zu erwarten ist, daß, wenn aus der bisherigen deutschen Stellung zu einem entsprechend späten Zeitpunkt in die Fortfront-Stellung zurückgegangen wird, auch der Russe nicht in der Lage ist, die bisherige deutsche Stellung zu besetzen. *Kul. Bd. 15, 15*

16.40 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung).

Weil es überall an Kräften mangelt, erwägt O.B. AOK 18, daß vielleicht jetzt bei dem Tauwetter die Stellungen des I.A.K. schwächer besetzt werden können. O.B. H.Gr. hält das für zu riskant. *OB-Feldpost Bd. 2 Nr. 456*

17.30 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wurde Durchbruchversuch des Feindes aus dem inneren Raum in Stärke von etwa 600 Mann in Gegend südl. Wolbowitschi abgewiesen.

K. A.K.s Bei Gr. von Seydlitz kam die eigene Luftwaffe wegen der Schlechtwetterlage nicht zum Einsatz. Starke Angriffe mit Panzern am Wege nach Gridino wurden abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

Kul. Bd. 36, 35-1 u

17.50 Uhr AOK 18 meldet: Bei SS-Pol.-Div. (I. A.K.) starke Panzerangriffe gegen die Westfront in Höhe Japasskaja Polissat zu einem östlichen Einbruch, die Kämpfe sind noch im Gange. 1,5 km östl. Posstki wurde starker Angriff von Osten unter hohen Feindverlusten abgeschlagen. 21. I.D. wehrte Angriff von 200 Mann 3,5 km östl. der Fügoda-Mündung über den Wolchow ab.

Am linken Flügel der 11. I.D. sind seit dem Vortag erneute sehr starke Kämpfe an der Bahndammstellung im Gange. Gegner griff in Rgt.-Stärke mit starker Feuerunterstützung entlang des Bahndamms und von Norden her an. Weitere umfassende Angriffe richteten sich gegen die zum Schutz von Nischen und Flanke der Div. 1,5 km westl. des Stützgrabens (6 km nordwestl. Posadnikow Ostrow) noch haltenden Teile. Unter Einsatz von 6-8 Panzern konnte der Feind am Bahndamm bis in Gegend des Stützgrabens vorstoßen, der Stützpunkt an der Bahndammstellung 1,5 km südostw. davon ging verloren, die begleitende Inf.

7 067655 ::

- 1520 -

noch 8.4.42

besetzt werden kann; 3.) mit Sicherheit zu erwarten ist, daß, wenn aus der bisherigen deutschen Stellung zu einem entsprechend späten Zeitpunkt in die Torfrand-Stellung zurückgegangen wird, auch der Russe nicht in der Lage ist, die bisherige deutsche Stellung zu besetzen.

Kul. Bd. 75, 150

16.45 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung).

Weil es überall an Kräften mangelt, erwägt O.B. AOK 18, daß vielleicht jetzt bei dem Tauwetter die Stellungen des I.A.K. schwächer besetzt werden können. O.B. H.Gr. hält das für zu riskant.

OB-Freiger. Bd. 2, Nr. 456

17.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wurde Durchbruchversuch des Feindes aus dem inneren Raum in Stärke von etwa 600 Mann in Gegend südl. Wolbowitschi abgewiesen.

X. A.K.: Bei Gr. von Seydlitz kam die eigene Luftwaffe wegen der Schlechtwetterlage nicht zum Einsatz. Starke Angriffe mit Panzern am Wege nach Gridino wurden abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

Meldpa. Bd. 36, 351 m

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: Bei SS-Pol.-Div. (I. A.K.) führte Panzerangriff gegen die Westfront in Höhe Szpaskaja Polist zu einem örtlichen Einbruch, die Kämpfe sind noch im Gange. 1,5 km nördl. Kosetki wurde starker Angriff von Osten unter hohen Feindverlusten abgeschlagen. 24. I.D. wehrte Angriff von 200 Mann 3,5 km nördl. der Tigoda-Mündung über den Wolchow ab.

Am linken Flügel der 11. I.D. sind seit dem Vormittag erneute sehr starke Kämpfe an der Bahndammstellung im Gange. Gegner griff in Rgt.-Stärke mit starker Feuerunterstützung entlang des Bahndamms und von Norden her an. Weitere umfassende Angriffe richteten sich gegen die zum Schutz von Rücken und Flanke der Div. 1,5 km westl. des Stichgrabens (6 km nordwestl. Posadnikow Ostrow) noch haltenden Teile. Unter Einsatz von 6 - 8 Panzern konnte der Feind am Bahndamm bis in Gegend des Stichgrabens vorstoßen, der Stützpunkt an der Bahndammstellung 1,5 km südostw. davon ging verloren, die begleitende Inf.



noch 8.4.42

konnte vernichtet werden. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen. Gr. von Basse hat Befehl im bisherigen Abschnitt der Gef.Gr. 5.Geb.Div. am 7.4. übernommen. Verst.Geb.Jäg.Rgt. 100 wird im Raum Ramzy - Iwanowskoje - Pelgora (1:100 000) als Rückhalt der Tigoda-Stellung zur Verfügung der Armee versammelt und zum Stellungsbau in der Tiefe der Tigoda-Stellung eingesetzt.

Bei XXVIII. A.K. nahm der Feind seine starken Angriffe im Abschnitt der 269. I.D. wieder auf. Seit dem Vormittag mit Unterstützung gegen Mitte und linken Flügel der Div. geführter Angriff führte zu einem Einbruch von 3 Panzern, die Inf. wurde abgewiesen; die Kämpfe sind noch im Gange. Bei einem Angriff durch die Moorengeb. südl. Wjanjagolowo wurden die Sicherungen der 96.I.D. auf den Mga-Abschnitt zurückgedrängt. Weitere Angriffe gegen die Bahndammstellung der Div. wurden abgewehrt.

Feind in Stärke von 4 - 6 Btln. griff am Morgen die Insel Tytärsaari an. Er wurde abgewehrt. Feindteile, die auf der Insel fußfassen konnten, sind im Nordteil eingekesselt. Der geschlagene Feind wurde gegen Mittag 8 km nordostw. der Insel auf dem Rückmarsch nach Nordosten beobachtet.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 36, 351

18.05 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenaussagen sind seit dem 2.4. bei Udarnik (vor XXVIII. A.K.) Vorbereitungen für einen Brückenbau über den Wolchow im Gange.

Ic-Tätigkeitsbericht

18.15 Uhr

OKH/Org.Abt. teilt auf den Antrag vom 28.3. (20.00 Uhr) mit, daß bis Ende April Feld-Ers.-Btle. für 8 Divn. zugeführt werden. Mit weiterer Ersatzzuführung kann vorerst nicht gerechnet werden. Die derzeitige personelle Ersatzlage zwingt zu einer schwerpunktmäßigen Zusammenfassung des vorhandenen Ersatzes an anderen Frontabschnitten.

Feldersatz Bd. 5, 22.

19.00 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung weist Chef H.Gr. darauf hin, daß eine Verschiebung des Schwergewichtes der Aufklärung nach Norden eintritt, da dort für die nächste Zeit die schwersten Kämpfe erwartet werden.

Chef 2 (I), 91



- 1524 -

noch 8.4.42

H

20.05 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1 für den 9.4. um Einsatz wie für den 8.4. erbeten, wenn die Wetterlage Einsatz ermöglicht.

Ant. Bd. 15, 157

20.10 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von O.B. AOK 18 über die Maßnahmen zur Unterstützung des rechten Flügels der 11. I.D. unterrichten.

O.B. AOK 18 weist auf den neuen Druckpunkt bei Wjanjagolowa hin. Er macht der Armee Sorge. O.B. H.Gr. ist, da im Abschnitt der 223.I.D. Angriffe nicht mehr zu befürchten sind, bereit, die Freigabe des Btl. der Leibstandarte für die Armee zu beantragen. Sie könnte an einem von O.B. AOK 18 zu bestimmenden Punkt als Reserve bereitgestellt werden.

OB-Führer Bd. 2, Nr. 457

22.55 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr. seinen Plan, das Btl. der Leibstandarte am rechten Flügel der 96.I.D. zur Abwehr nordwestl. Pogostje einzusetzen. Es würde 3 Btl. von insgesamt 750 Mann freimachen. Sein Antransport würde sich schnell durchführen lassen. O.B. H.Gr. wird einen entsprechenden Antrag stellen.

OB-Führer Bd. 2, Nr. 458

23.45 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage.

Zur Bereinigung der Lage bei der 11. I.D. bleibt nichts anderes übrig, als das III./Geb. Jg. Rgt. 100 dem I. A.K. zum vorübergehenden Einsatz im Brückenkopf Kirischki zu belassen und von dort sofort kampfgewohnte Teile herauszuziehen. Die Fallschirmjäger einzusetzen, hat keinen Zweck, sonst erlebt man das Gleiche wie mit den Geb. Jägern. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß bei Poseadnikow Ostrow eine ganze starke Artl. aufgebaut werden muß, die sowohl nach Westen als auch nach Norden und Osten wirken kann. Denn dort erwartet er auch noch Angriffe.

Die für den Einsatz des Btl. der Leibstandarte auf der Naht zwischen 96. und 223. I.D. erforderliche Genehmigung der Heeresleitung bringt wieder unliebsame Verzögerungen mit sich.

Die Gräben beginnen allmählich voll zu laufen. Die Armee ist schon um die generelle Erlaubnis angegangen worden, zeitweise räumen zu dürfen, hat das aber abgelehnt.



noch 8.4.42

Die Armee hat noch die Bitte, ihr einige Panzer IV oder Sturm-Geschütze zuzuführen. Das sind die einzigen Mittel, um die russ. Panzer zu bekämpfen, da sie genügend breite Ketten haben, um auch jetzt noch fahren zu können.

ohne

Vortragsnotiz über Zuführung von Gummi-Stiefeln und Marschschuhzeug.

Chif-Fassung Bd. 2, Nr. 156

Aut. Bd. 15, 156.



9. 4. 1942
(Szoltzy)

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: 5.1e.Div. stand während des ganzen Tages im Kampf gegen zähen Feind in ausgebaute Waldstellung an der Wegegabel nach Redzy. Der Widerstand konnte noch nicht gebrochen werden. Starke Gegenangriffe wurden hier und am Wege von Gridino abgewehrt.

(Tagesmeldung vom 8.4.)

Meldg. Bd. 36, 351 w

01.00 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit SS-Pol.-Div. im Laufe des Tages 4 Angriffe jeweils in Btl.-Stärke ab. Im Abschnitt der 11. I.D. hat sich die Lage am linken Flügel westl. des Stachgrabens weiter verschärft. Zwölf Feindpanzer mit starker Inf. sind entlang des Bahndammes bis 1,5 km südostw. des Stachgrabens vorgestoßen. In der Bahndammstellung gingen einzelne Kampfstände verloren. Westl. des Stachgrabens und an den noch gehaltenen Stützpunkten der Bahndammstellung wird erbittert gekämpft.

Bei XXVIII. A.K. dauern die starken, von mindestens 20 schw. Panzern unterstützten Angriffe gegen die 269.I.D. mit unverminderter Heftigkeit an. Vor dem mittl. Abschnitt der Div. mußten die Gef.Vorposten auf die HKI ausweichen. Im linken Abschnitt wurden alle Angriffe abgeschlagen, rückwärts des linken Flügels konnte der Feind in die Stellung eindringen. 9 Feindpanzer wurden abgeschossen, 3 eigene gingen verloren. Im Abschnitt der 96.I.D. stieß der Feind bis 1 km westl. Wjenjagolowa vor und setzte sich in den Besitz der Moorinsel 1,5 km südl. des Ortes.

Bei I. A.K. ist infolge des Tauwetters das Wasser in den eigenen Gräben bei Uritsk ständig im Steigen. Auch der Feind scheint, vor allem südl. Kälpin, unter dem steigenden Wasser stark zu leiden.

(Tagesmeldung vom 8.4.)

01.30 Uhr

H.Gz. an AOK 18:

Meldg. Bd. 36, 351 y

1.) Der Feind vor und in dem Einbruchskessel am Wolchow zeigt, obgleich seine Vers.-Lage mit Fortschreiten der Eis- und



- 1530 -

noch 9.4.42

Schneesmelze ohne Zweifel erheblich schwieriger werden wird, nicht die mindesten Anzeichen für ein Nachlassen seiner Widerstandskraft oder gar für ein Aufgeben des bisher gewonnenen Brückenkopfes. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß er sowohl seine Angriffe zur Erweiterung der Durchbruchstelle an der Abschnürungsstellung wie auch seine Angriffe Richtung Ljuban zur Herstellung der Verbindung mit den aus Gegend Schala - Pogostje angreifenden Kräften fortsetzen wird.

Die wachsenden Schwierigkeiten, die Kräfte im Wolchow-Kessel widerstands- und angriffsfähig zu erhalten, machen es wahrscheinlich, daß der Feind das Schwergewicht seiner Angriffstätigkeit in das Gebiet zwischen Wolchow und Ladogasee, in das über Wolchowstroj zwei leistungsfähige Bahnen heranführen, verlegen wird.

Die auch bei seiner Kräftegruppe südl. Schala - Pogostje sich vermutlich verschlechternde Vers.-Lage läßt mit Sicherheit erwarten, daß der Feind alles versuchen wird, um sich sowohl durch Angriff von Norden gegen die Nordfront der 11. I.D. wie auch durch Angriff von Westen gegen Westflügel und die Westflanke dieser Div. in den Besitz der Eisenbahn Kirischi, Pogostje zu setzen.

Die Kräfte südl. Pogostje werden ihre Angriffe mit Zähigkeit Richtung Ljuban fortsetzen. Eine Erweiterung dieser Angriffsfront nach Westen ist nicht ausgeschlossen.

Daß der Feind bereits in den nächsten Tagen entlang der Eisenbahn Schum, Mga angreifen wird, ist nach den bisherigen Aufkl.-Ergebnissen wenig wahrscheinlich. Die Ausdehnung seiner Angriffstätigkeit in diese Gegend bleibt jedoch für den weiteren Verlauf durchaus möglich.

Es ist kaum anzunehmen, daß der Feind noch kurz vor Aufgehen des Nawa-Eises über die Nawa nach Osten angreifen wird. Dagegen ist ein Angriff aus Gegend Kolpino nach Osten und Südosten denkbar, um Kräfte zu binden und dadurch der von Pogostje Richtung Ljuban angreifenden Gruppe in die Hand zu arbeiten.



- 1532 -

noch 9.4.42

Von dem Feind im Oranienbaumer Gebiet ist keine Verstärkung seiner Tätigkeit zu erwarten.

Der Feind auf den Inseln wird die Wiedergewinnung der Insel Tytärsari nicht aufgeben, solange das Eis noch im mindesten trägt.

2.) Die Aufgabe der 18. Armee, die Verteidigung ihrer Stellungen mit größter Zähigkeit zu führen und, wo es immer möglich ist, zum Gegenangriff zu schreiten, bleibt unberührt.

3.) Für die Durchführung dieser Aufgabe im einzelnen kommt es mir auf folgende Punkte an:

a) Der Feind, der von Osten und Westen die Abschnürungsstellung an Wolchow angreift, ist durch die Artl. und s. Inf. Waffen mit aller Kraft und unter Aufwand aller hierfür freizumachenden Munition zu bekämpfen. Insbesondere ist durch phantasievolles Störungsfeuer aller Waffen der Verkehr durch die Durchbruchsstelle an der Abschnürungsstellung, soweit irgend möglich, zu unterbinden.

Von Minen und Hindernissen aller Art ist reichlicher Gebrauch zu machen.

Als Endziel ist der Angriff zur Schließung der Durchbruchsstelle an der Abschnürungsstellung vorzubereiten.

b) Der Feind im Wolchow-Kessel ist durch geschicktes Störungsfeuer aller Waffen und durch Teilangriffe zu beunruhigen und, soweit möglich, allmählich von den höher gelegenen Geländerrücken zu verdrängen.

Insbesondere ist diesem Feind ein weiteres Vordringen in Richtung Ljuben - Tossno unmöglich zu machen.

c) Es ist alles zu tun, um die Bewegungsfreiheit des über Schala - Pogostje nach Süden eingebrochenen Feindes mit allen Mitteln einzuengen.

Dazu ist notwendig, daß dieser Feind frontal verhindert wird, nach Süden und Südwesten Boden zu gewinnen.

Ich muß daher fordern, daß die Linie: Dabowik - P. 36,3 - P. 38,6 - P. 39,1 - Didwino - Sznajerdynja - Makarowskaja Pustynj - Wjenjagolowa unter allen Umständen verteidigt



- 1534 -

noch 9.4.42

wird. Es darf keinesfalls geduldet werden, daß der Feind an irgend einer Stelle durch diese Linie durchsickert. Außerdem müssen die Bockpfeiler der an den Einbruch anschließenden Fronten: Im Osten die Bahndammstellung in Gegend des Stichgrabens 7 km nordwestl. Possadnikow Osstrow, im Westen die Bahndammstellung der 96.I.D. 2 km nordwestl. Pogostje in jedem Falle gehalten werden. Die Verteidigung der Waldstellung nördl. der Bahnlinie Kirischi, Possadnikow Osstrow ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Die linke Flanke der 11. I.D. muß in der Linie: Lichtung 2 km südl. des Stichgrabens - Lichtung bei P.36,1 4 km südl. der erstgenannten Lichtung - Dubowik durch kampfkraftige Teile gedeckt werden.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist es notwendig, so schnell wie möglich die inf., artl. und Panzerabwehrkräfte der 11. I.D. im Gebiet um Possadnikow Osstrow zu stärken.

Als Endziel der Absichten gegen den Feind südl. Schala - Pogostje wird anzustreben sein, westl. Pogostje eine Kräftegruppe zu versammeln, die stark genug ist, um diesen Feind durch Angriff entlang der Bahn Pogostje, Kirischi seine über Pogostje, Baraki laufenden Verbindungen abzuschneiden.

d) Gegen die Möglichkeit einer Ausdehnung der idl. Angriffe auf die Gegend Lodwa und ostw. Nga beiderseits der Eisenbahn Schum, Nga sind alle Vorkehrungen zu treffen. Das bereits befohlene Einschleppen der SS-Pol.-Btle. in diese Front sowie die befohlene Verstärkung der Artl. sind so schnell wie möglich durchzuführen.)

4.) Die H.Gr. wird zunächst die Freigabe des Btls. der SS-Leibstandarte Adolf Hitler zur Einsatz bei der 96. I.D. beantragen, damit die Armee in die Lage versetzt wird, dort andere Kräfte freizumachen.

Ob es der H.Gr. möglich sein wird, für die Durchführung der Absichten vgl. Ziff. 3 c, letzter Abs., das Fallschirmjäger



noch 9.4.42

Regiment bei der Heeresleitung verfügbar zu machen, bleibt zweifelhaft.

Aul. Bd. 15, 174

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Trotz niedriger Wolken, schlechter Sicht und starker Vereisung wurden 18 Flugzeuge mit den besten und erfahrensten Besatzungen zur Unterstützung der Gr. von Seydlitz eingesetzt. In 292 Einsätzen wurden 588,75 t Vers.-Gut nach Demjansk befördert.

Aul. Bd. 15, 172

07.45 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Kieldpi. Bd. 36, 252 c

08.15 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII.A.K. konnte mit 269.I.D. im Laufe der Nacht die Lage am linken Flügel wiederherstellen, die HKL ist in eigener Hand. Gegenangriff der 96.I.D. vom Südrand Wjenjagolowa nach Westen erreichte trotz fdl. Gegenstöße die Gegend 800 m westl. des Ortes.

XXVI.A.K.: Bei den erfolglosen Angriffen auf Tytärsaari hatte der Feind 270 gezählte Tote. (Morgenmeldung)

Kieldpi. Bd. 36, 252 c

10.30 Uhr

V.O.L. meldet, dass heute nach Weisung des Ob.d.L. das I.Fl.K. ausser den von der H.Gr. gewünschten Einsätzen die Zerstörung der Eisstrassen über den Wolchow und den Ladogasee, Eisenbahnbekämpfung mit einer Kampfgruppe und Unterstützung des Abwehrkampfes auf Tytärsaari durchzuführen hat.

Diese zusätzlich befohlenen Einsätze ziehen erhebliche Kräfte von der Hauptaufgabe "Brückenschlag" ab. Das steht im Widerspruch zum Führerbefehl.

Aul. Bd. 15, 175

11.00 Uhr

H.Gr. bittet OKH/Op.Abt., ihr die freie Verfügung über das hinter dem XXVIII.A.K. bereitgestellte Btl. der SS-Leibstandarte zuzugestehen. Es ist beabsichtigt, das Btl. bei XXVIII.A.K. (96.I.D.) geschlossen zur Verteidigung in der Front einzusetzen, um auf diese Weise dort Kräfte freizumachen, die zu Gegenangriffen und Gegenstößen bei dem augenblicklichen Ausbildungsstand des Btl. der Leibstandarte besser geeignet sind, als dieses.

Aul. Bd. 15, 177

noch 9.4.42

11,00 Uhr Hsh. SS u. Pol. Führer Nord legt fernmündlich bei Chef H.Gr. schriftlichen Protest gegen die Herauslösung des Res. Pol. Batl. 53 aus dem Verbands des Pol. Regt. Nord ein (s. auch 13,50 Uhr).
Chef H.Gr. erwidert, dass O.B.H.Gr. Rückgängigmachung ablehnt, weil er der Auffassung ist, dass diese Ette, wenn sie ihm unterstellt sind, taktisch ihm unterstehen. Die Lage ist derart drängend, dass die vorhandenen Kräfte, wie es die Lage erfordert, eingesetzt werden müssen. *Chef-Franzose. Bd. 2, Nr. 157*

11,05 Uhr Ia OKH/Op.Abt. fragt Chef H.Gr. in Auftrag des Chef d.Gen.St.d. H. vor dessen Vortrag beim Führer nach der Lage bei 11.I.D.
Chef H.Gr. hofft nach den letzten Meldungen der 18. Armee, dort mit den Verhältnissen fertig zu werden. Entlang des Wolchow erstreckt sich nach Norden ein höheres Gelände. Dieses Gelände ist einigermaßen trocken wenn auch schmal. Würde es aufgegeben, dann wäre dem Gegner die Bahn Kirischki, Pogostje und damit eine weitere Versorgungsmöglichkeit überlassen. Auch wenn die Bahn zerstört würde, würde sie der Gegner in ganz kurzer Zeit, zum mindestens als Weg, wieder benutzen. Deshalb ist O.B.H.Gr. der Auffassung, dass gehalten werden muss, und er hat entsprechende Anweisung an die Armee gegeben. Die Armee hofft auch durchzuhalten, aber sie kann das natürlich nicht garantieren. Es ist beabsichtigt, von den wenigen vorhandenen Kräften noch etwas Inf. und auch mehr Art. von Süden her nach Possadnikow Ostrow zu bringen, um da einen starken Widerstandswinkel zu bilden.

Ia Op.Abt. fragt, ob die Angriffe der ernste Versuch des Gegners sind, die beiden Divn. abzuschneiden; oder ob es nur das Freiboxen eines Nachschubweges ist, um den Pogostje-Einbruch zu versorgen. Chef H.Gr. glaubt eher an das Letztere. Trotzdem muss man die Angriffe ernst nehmen, denn mindestens die 11.I.D. gerät dabei in die Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Ia Op.Abt. führt ferner aus, dass, nachdem der Gegner bisher in Richtung auf Ljuban gedrückt hat, nach der Auffassung des



- 1540 -

noch 9.4.42

Chef d.Gen.d.H. Anzeichen vorliegen können, dass er jetzt gegen die 269. und 96.I.D. in westlicher Richtung drückt, etwa mit den Gedanken, im Zusammenhang damit gegen die 223. und 227.I.D. anzugreifen mit dem Ziel, diese ganze Stellung da oben herauszubrechen. Chef d.Gen.St.d.H. bittet um die Beurteilung der H.Gr., ob eine solche Entwicklung vom Gegner mit sehr starken Kräften geführt werden könnte unter Aufgabe des Stosses auf Ljuban. Chef H.Gr. antwortet, dass sich das noch nicht sagen lässt. Man kann sich eine solche Beurteilung machen, vielleicht trifft sie auch zu, in dieser Form zeichnet sie sich aber noch nicht ab. Die H.Gr. glaubt nach wie vor, dass der Gegner seine Angriffe auf Ljuban fortsetzen wird. Was er jetzt macht, ist nur eine Verbreiterung seiner Basis, die aber nicht im Zusammenhang mit der Lage ostw. Nga steht. Dort können noch Kräfte stehen. Das ist aber nicht sicher, alle Aufklärungsergebnisse sprechen dagegen. Die H.Gr. glaubt vielmehr, dass die ostw. Nga wahrscheinlich bereitgestellten Kräfte in den Einbruchkessel bei Pogostje hineingeflossen sind. Auf den Einwand des Ia Op.Abt., dass der Gegner aber das Gelände nach Westen nicht braucht, erwidert Chef H.Gr., dass der Gegner dort seine Flanke freischlagen will. Wenn man auf Ljuban weiterstossen will und hat bei Pogostje eine solche Bastion in seiner Flanke, kann einem nicht gemächlich sein. Es bleibt aber natürlich auch möglich, dass er auch auf Nga angreift.

Am Südflügel der 96.I.D. ist der Gegner bisher noch nicht mit starken Kräften durch, aber es ist durchaus möglich, dass er dort starke Kräfte nachführt. Am Nordflügel der 269.I.D. steht noch das Regt. der 5.Geb.Div., aber nur zu zwei Btln, zur Verfügung, ein Btl. soll jetzt zur 11.I.D. geschickt werden. Das ist eine sehr unerwünschte Massnahme, aber der Krieg ist eben hier ein Krieg des armen Mannes, da lässt sich das Zerreißen von Verbänden nicht vermeiden. Chef H.Gr. kündigt den Antrag 11,00 Uhr betr. das Btl. der Leibstandarte an. Die Art.Gruppe Nga dort einzusetzen, ist ausserordentlich schwierig, da sie mit grossen Teilen unbeweglich ist. Die Art. ist dort auch im Verhältnis zu anderen Fronten bereits stark.

Zusammenfassend verneint Chef H.Gr. die Frage des Ia Op.Abt.,



noch 9.4.42

Chef d.Gen.d.H. Anzeichen vorliegen können, dass er jetzt gegen die 269. und 96.I.D. in westlicher Richtung drückt, etwa mit den Gedanken, im Zusammenhang damit gegen die 223. und 227.I.D. anzugreifen mit dem Ziel, diese ganze Stellung da oben herauszubrechen. Chef d.Gen.St.d.H. bittet um die Beurteilung der H.Gr., ob eine solche Entwicklung vom Gegner mit sehr starken Kräften geführt werden könnte unter Aufgabe des Stosses auf Ljuban. Chef H.Gr. antwortet, dass sich das noch nicht sagen lässt. Man kann sich eine solche Beurteilung machen, vielleicht trifft sie auch zu, in dieser Form zeichnet sie sich aber noch nicht ab. Die H.Gr. glaubt nach wie vor, dass der Gegner seine Angriffe auf Ljuban fortsetzen wird. Was er jetzt macht, ist nur eine Verbreiterung seiner Basis, die aber nicht im Zusammenhang mit der Lage ostw. Mga steht. Dort können noch Kräfte stehen. Das ist aber nicht sicher, alle Aufklärungsergebnisse sprechen dagegen. Die H.Gr. glaubt vielmehr, dass die ostw. Mga wahrscheinlich bereitgestellten Kräfte in den Einbruchkessel bei Pogostje hineingeflossen sind. Auf den Einwand des Ia Op.Abt., dass der Gegner aber das Gelände nach Westen nicht braucht, erwidert Chef H.Gr., dass der Gegner dort seine Flanke freischlagen will. Wenn man auf Ljuban weiterstossen will und hat bei Pogostje eine solche Bastion in seiner Flanke, kann einem nicht gemächlich sein. Es bleibt aber natürlich auch möglich, dass er auch auf Mga angreift.

Am Südflügel der 96.I.D. ist der Gegner bisher noch nicht mit starken Kräften durch, aber es ist durchaus möglich, dass er dort starke Kräfte nachführt. Am Nordflügel der 269.I.D. steht noch das Regt. der 5.Geb.Div., aber nur zu zwei Btl., zur Verfügung, ein Btl. soll jetzt zur 11.I.D. geschickt werden. Das ist eine sehr unerwünschte Massnahme, aber der Krieg ist eben hier ein Krieg des armen Mannes, da lässt sich das Zerreißen von Verbänden nicht vermeiden. Chef H.Gr. kündigt den Antrag 11,00 Uhr betr. das Btl. der Leibstandarte an. Die Art.Gruppe Mga dort einzusetzen, ist ausserordentlich schwierig, da sie mit grossen Teilen unbeweglich ist. Die Art. ist dort auch im Verhältnis zu anderen Fronten bereits stark.

Zusammenfassend verneint Chef H.Gr. die Frage des Ia Op.Abt.,

7 067667 ::

- 1542 -

noch 9.4.42 ob er im Augenblick eine grosse Gefahr wie Chef d.Gen.St.d.N. sieht, betont aber, dass die H.Gr. seit langem darauf hingewiesen hat, dass der Gegner das Schwergewicht seiner Angriffe zwischen Wolchow und Ladogasee legen wird. Es ist natürlich nicht vorauszusehen, welche einzelnen Punkte er sich aussuchen wird. Vorläufig sehen diese Angriffe aber nicht so aus, als ob sie mit den Angriffen auf Loda und entlang der Strasse Schum, Mga auf M Mga in Zusammenhang ständen. Denn einmal sind dort Angriffe noch nicht erfolgt. Und ferner haben sich trotz tagelanger Aufklärung mit allen Mitteln keine Anzeichen feststellen lassen, dass dort Ansammlungen stattfinden. Dagegen wurden immer wieder Fahrspuren festgestellt, die nach Süden weisen. Daher kommt die Auffassung der H.Gr., dass der Feind, wenn er da Kräfte versammelt hatte, diese in den Pogostje-Kessel hineingeführt hat.

Unter diesen Umständen werden weitere Angriffe über Krassnaja Gorka nach Nordosten erwartet. Der Russe wird alles tun, um die Kräfte im Kessel herauszuheben und nicht im Sumpf verhungern zu lassen. Das kann er nur tun, indem er da angreift oder die Durchbruchstelle am Wolchow erweitert. Es scheint, dass er weiter ostwärts von Krassnaja Gorka, wo eine Geländerippe ist, auf den nach Ljuban führenden Wegen angreifen wird. In übrigen wird er von Westen gegen die Abschnürungsstellung angreifen. Es kann sein, dass er beides tut, umso mehr, weil er gerade an der Abschnürungsstellung mit erheblichen Kräften rechnen kann. Diese Tätigkeit wird etwa 14 Tage unterbrochen werden, weil die Unterstützung über den Wolchow verloren geht. Er wird aber sicher, wenn der Eisgang, der verhältnismässig kurz ist, zu Ende ist, sofort mit Führbetrieb über den Wolchow anfangen, auch wenn das Hochwasser noch im Gange ist. Dann hat er, wenn auch geringe, Versorgungsmöglichkeiten für die Kräfte ostw. der Abschnürungsstelle.

Betr. das Fallschirm-Jüg.Regt. erwähnt Ia Op.Abt., dass der vom Führer ausgehende Gedanke des Chef d.Gen.St.d.N. ist, dieses Regt. - es gibt nur wenige Truppenteile mit solcher Spezialausbildung - als letzten "rocher de bronze" anzusehen, der, wenn nichts ausserordentliches passiert, nicht hineingebuttert,

7 0 6 7 6 6 8 ::

- 1544 -

noch 9.4.42 sondern zurückgehalten werden soll. Chef H.Gr. ist diese Begründung durchaus klar. Aber für die H.Gr., die nichts hat, ist es natürlich eine bittere Angelegenheit.

12,30 Uhr

O.B.H.Gr. (Begleiter: IIA H.Gr., Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des I. A.K. (anwesend: O.B.AOK 18, Kom.Gen.I.A.K., Chef I.A.K.) ein.

Chef-Feldpostamt Bd. 2 Nr. 158

Kom.Gen.I.A.K. trägt die Lage vor. Der fdl. Einbruch auf dem linken Flügel der 11.I.D. ist nicht durch die inf.Kraft des Gegners, sondern mit Hilfe seiner Panzer T 34, die das Waldgelände überwinden können, erfolgt. Entsprechende panzerbrechende Waffen stehen nicht zur Verfügung. Die Stielgranaten detonieren im Buschwald vorzeitig. Die Rotkopfgrenaten sind, da nur auf 400 m wirksam, im Waldgelände nicht verwendbar. Auch die I.F.H. hat ein zu geringes Schussfeld. Es ist ein Gegenangriff mit zwei Btl. der 11.I.D. auf dem Bahndamm von Osten her beabsichtigt, und zwar nur bis zum Stichgraben, da der Sokolije-Sumpf jetzt in der Tauperiode nicht passierbar ist und der vorgeschobene Finger bei P. 49,3 immer wieder einer fdl. Umfassung ausgesetzt wäre. - O.B.H.Gr. erklärt sein Einverständnis.

Vom linken Flügel der 21.I.D. wird die Verbindung zu Gr.v. Basse hergestellt. Bei dem grossen Kräfterangel ist es nur möglich, eine Sicherungslinie von Postierungen aufzubauen, irgend welche Reserven stehen nicht zur Verfügung.

Die Wolchowfront ist ruhig. Es werden sich dort nach Aufgehen des Eises Kräfte freimachen lassen.

Die Lage bei der SS-Pol.Div, ist weiterhin gespannt. Der Gegner benutzt nachts die Versorgungswege. Er hat in den letzten Tagen etwa 22 000 Mann Ersatz zugeführt. Wenn seine Nachschubstrasse durch Bombenwurf oder Art. unterbrochen wird, baut er sofort Umgehungswege.

Im Abschnitt der 61.I.D. bestehen noch drei kleine Feindkessel, die durch die Luft versorgt werden. Bereinigung, zum mindesten feste Einschliessung mit dem Ziel, dass der Feind während der Schlammzeit verhungert. ist beabsichtigt.

Bei 254.I.D. und bei Krassnaja Gorka ist es zur Zeit ruhig.

noch 9.4.42 Wahrscheinlich wird der Gegner dort wieder aktiv werden, um seine Flanke zum erneuten Vorstoss auf Ljuban freizukämpfen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der operative Schwerpunkt südwestl. Ljuban bei Gr.v.Basse und auf dem linken Flügel der 11.I.D. liegt.

An Feindkräften stehen 30 000 Mann eigenen Truppen etwa 100 000 Mann Feind gegenüber. Der seit 15.3. eingetroffene Ersatz wird durch die Verluste in gleicher Höhe etwa ausgeglichen. O.B.H.Gr. weist auf das immer wieder auftretende Missverhältnis zwischen Verpflegungs- und Gefechtsstärken hin; die Verpflegungstärke des Korps (einschl. zugeteilter Truppen) beträgt nach der Meldung des Korps-Intendanten 145 000 Mann.

O.B.H.Gr. befiehlt, einen Art.Schwerpunkt am Gleisdreieck an der Naht zwischen 11. und 21. I.D. zu schaffen. Die operative Absicht des Gegners ist zunächst, die Bahnstrecke Kirisch, Mga zu erhalten und die Verbindung der beiden grossen Einbruchsstellen bei Ljuban zu erreichen. Wenn die Verhinderung dieser Absicht gelingt, die Kessel ausgeräumt und der darin befindliche Gegner vernichtet ist, dann erst ist die Abwehrschlacht gewonnen.

O.B.AOK 18 trägt als Absichten der Armee vor:

- 1) Schliessung der Lücke zwischen SS-Pl.Div. und 58.I.D. mit Kräften des L. A.K., möglichst der 121. I.D.;
- 2) Bereinigung der Lage bei Wjenjagolowa durch Sicherstellung der Verbindung zwischen 96. und 269.I.D. sowie zwischen Gr.v. Basse und 21.I.D.;
- 3) Erledigung des Wolchow-Kessels und Wiedergewinnung des Wolchow-Ufers;
- 4) Säuberung und Wiederherstellung der Lage bei Pogostje.

Zu diesen Aufgaben sind erhebliche Kräfte erforderlich, die vom OKH angefordert werden müssen. Die Armee bittet um 1 2/3 Divn. für eine ruhige Front, um von dort Angriffskräfte freizumachen. Ferner um reichlichere Munitionierung, panzerbrechende Waffen (insbes. Panzer IV) und die Möglichkeit, selbständiger führen zu können. Die Armee wird die Stellungen bis zur Schlammperiode halten.

O.B.H.Gr. erklärt sich mit diesen Absichten Einverstanden. Ein

7

067670 ::

- 1548 -

noch 9.4.42 Halten der Stellungen genügt aber nicht. Es muss auch der weitere Zuzug des Gegners unterbunden werden. In den Einbruchstellungen ist der Russe ständig zu zermürben und durch Teilangriffe zu beunruhigen. Die höhergelegenen Stellen im Gelände sind dem Gegner zu entreissen. Er muss in den Sumpf gezwungen werden, damit er dort verhungert. - Die H.Gr. wird die Freigabe des Btl. der Leibstandarte zum Einsatz bei 96.I.D. beantragen. Ob es gelingt darüber hinaus noch weitere Kräfte von OKH zu erhalten, erscheint zweifelhaft, wird aber versucht.

Anschliessend fahren O.B.H.Gr. und O.B.AOK 18 zum Gef.Std. der Gruppe von Basse. Gen.Maj.von Basse trägt die Lage vor. O.B.H.Gr. weist ihn und den anwesenden Kdr.269. I.D. in ihre Aufgaben ein. *OB-Ferngespr. u. Fahrtberichte Bd. 2, Nr. 459*

12,35 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage.

Umgruppierung und Fortführung des Angriffs der Gr.y.Seydlitz werden besprochen. Der Korridor, der durch den Angriff entsteht, muss nach beiden Seiten, u.zw. zunächst nach Norden, verbreitert werden. Chef H.Gr. bezeichnet als erste Aufgabe, die Strasse zu gewinnen und so zu sichern, dass keine beobachtete Art.-Einwirkung gegen sie möglich ist. Nach Süden muss der Korridor vor allem da erweitert werden, wo er jetzt schmaler geworden ist. Das Waldgelände zwischen Tschereutschizy-Ramschewo muss, so übel das ist, gesäubert werden. - Von den zurückstehenden Flanken müssen möglichst viele Kräfte nachgeschoben werden. Der Feind macht das ja vor. Es besteht daher keine Veranlassung, an den zurückgebliebenen Flanken Kräfte zu belassen. Sie müssen nach vorn verlängert werden.

Bezüglich "Fallreep" mahnt Chef H.Gr., den Angriff nicht zu breit zu machen.

Chef H.Gr. fragt, wie sich die Armee die Überbrückung des Lowat denkt. Chef AOK 16 unterrichtet, dass vorläufig unsere Brücke noch steht. Sie wird aber mit dem Eis weggehen. Dann kommen einige Tage des Haupteisstosses, in denen man höchstens mit Seilföhrengerät, das aber nicht viel schafft, arbeiten kann. Danach wird sofort eine Kriegsbrücke gebaut. Das ist be-

7 0 6 7 6 7 1 ::

- 1550 -

noch 9.4.42

reits vorbereitet, die Brücken sind zusammengestellt und brauchen nur noch vorzufahren.

Chef AOK 16 unterrichtet, dass Chef XXXIX.A.K. zum Entsatz von Cholm beabsichtigt, nördlich um die Festung Kusemkino herumzustossen. Da gebe es einige Wege der Russen, die nach Einwohnernaussagen befahrbar bleiben sollen. Chef H.Gr. erinnert daran, dass bisher behauptet wurde, man würde zwischen Lowat und dem nördlich davon gelegenen Sumpf während der Tauzeit nicht durchkommen.

Chef AOK 16 erwähnt den Mun.-Mangel. Chef H.Gr. mahnt zu Mun.-Taktik. An den Schwerpunkten muss eine ganz klare Zusammenfassung der vorhandenen Mun. stattfinden. Unter Umständen muss man dann die Mun. für andere Fronten ganz sperren. Es darf auf keinen Fall aus Nervosität oder Ehrgeiz geschossen werden.

13,50 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt., nachr. Armeen und Luftfl.1:

Chef-Fangene Bd. 2, Nr. 159

Bemerkungen zur Lage am 9.4., vormittags.

1) 16. Armee:

Vor der Gef.Gr. des XXXIX.A.K. verstärkt sich der Feind durch laufend zugeführten Ersatz. Mit vermehrter Angriffstätigkeit gegen den Ostteil von Cholm und gegen die südlich des Lowat südwestl. Cholm stehenden eigenen Kräfte ist zu rechnen.

Bei II.A.K. muss mit einer baldigen Wiederaufnahme der Angriffe zur Inbesitznahme der Eisenbahnlinie an der Nordfront gerechnet werden. Ausserdem wird der Feind die gegen die Gr. Eicke geführten Angriffe mit Zähigkeit fortsetzen, um die Vereinigung mit der Gr.v.Seydlitz zu verhindern und um sich selbst die Möglichkeit des Aufbaus einer Verteidigung am Lowat zu schaffen.

Vor der Hauptangriffsfront des X. A.K. (Gr.v.Seydlitz) ist mit einer Fortsetzung des zähen Widerstandes insbesondere durch Gegenangriffe gegen den Nordflügel und die Nordflanke, unterstützt von Panzern, zu rechnen. Auch gegen die Südflanke sind Gegenangriffe durchaus im Bereich der Möglichkeit. Gegen die Südflanke wurde die 129. Sch.Div., bisher vor der Gr. Meindl, herangeführt. Gegenüber dem Nordflügel trat in Gegend nordwestl.

noch 9.4.42

Ramischewo die 116. Sch. Brig., die im Ural aufgestellt worden ist, neu auf. Aus der Gegend nördl. Staraja Russa sind weitere Kräfte (1 Regt. der 384. Sch. Div.) im Anmarsch. Das Auftreten weiterer neu herangeführter Panzerkräfte (vergl. Ausladungen bei Krestzy) vor dem Nordflügel der Angriffsgruppe v. Seydlitz ist zu erwarten.

Wieweit sich das nördl. Staraja Russa beobachtete Ausweichen, das offensichtlich auf die sich in diesem Gebiet von Tag zu Tag verschlechternden Bodenverhältnisse zurückzuführen ist, fortsetzen wird, lässt sich noch nicht übersehen.

2) 18. Armee (wie 01,30 Uhr).

Aut. Bd. 15, 184

13,50 Uhr

H.Gr. legt OKH/Op.Abt. in Nachgang zu 8.4., 15,00 Uhr folgendes, heute 13,10 Uhr eingegangene Fernschreiben des Hh. SS u. Pol. Führers Russland Nord vor:

"Nach Mitteilung des SS u. Pol. Führers Nord soll heute bis 16,00 Uhr Res. Pol. Btl. 53 aus dem Regts.-Verband herausgezogen und 18. I. D. (mot) unterstellt werden. Desgl. ist bereits am 7.4. Res. Pol. Btl. 22 gegen meinen Einspruch der 18. I. D. (mot) auf Ihren Befehl unterstellt worden. Da nach Weisungen des R. F. SS das Pol. Regt. Nord einsatzmässig nur dem Hh. SS u. Pol. Führer untersteht und eine Aufteilung des Regts.-Verbands von ihm in keiner Weise gebilligt wird, erhebe ich gegen die Herauslösung der Btle 22 und 53 aus dem Regt. Protest und bitte um sofortige Rückgängigmachung.

Weil ich aber aus der Möglichkeit der Herausnahme zweier Btle, also 50 % der Regts.-Stärke, ersehen muss, dass das Pol. Regt. in seinem bisherigen Kampfabschnitt nicht mehr die ursprüngliche Verwendung, zu der es zur Verfügung gestellt wurde, findet, beabsichtige ich, das gesamte Pol. Regt. Nord unter Berücksichtigung seiner ohnehin schon geschwächten Kampfkraft in das rückw. Heeresgebiet zurückzuziehen. Ich darf unverzüglich, aber so rechtzeitig, dass das Abrücken des Btl. 53 noch rückgängig gemacht werden kann, um Ihre Antwort bitten."

Aut. Bd. 15, 189, 190

7 067673 ::

- 1554 -

noch 9.4.42

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. schlug mit 269. I.D. zwei starke Angriffe gegen deren linken Flügel ab; seit Mittag ist erneuter von Panzern unterstützter Angriff im Gange. Der Angriff der 96. I.D. zur Bereinigung der Lage westl. Wjenjagolowa führte noch nicht zum Erfolg. Angriff aus dem Südteil des Ortes nach Westen gewann etwa 1 km Boden. Heftige wechselvolle Kämpfe sind noch am Nordufer des Mga im Gange. Luftaufklärung meldet starke Bewegungen durch die Moorenenge südwestl. des Ortes nach Norden. Westl. und nordwestl. Pogostje wurden weitere Angriffe abgewehrt.

Bei L. A.K. zunehmende Schwierigkeiten infolge des Hochwasserstandes.

XXVI. A.K.: Kdr. M.A.A. 531 hat auf Tytärsaari Befehl von Abt. Behle übernommen.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

Meldg. Bd. 36, 352 m

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. von Seydlitz gewann mit rechter Angriffsgruppe der 5. le. Div. Gegend 1,1 km westl. Michalkino (Lowat), mittl. brach in die Waldstellung südl. der Straßengabel 3 km westl. Redzy ein, linke stieß mit linkem Flügel an den Weg 2 km westl. Redzy vor. Starke von Panzern unterstützte Gegenangriffe von Michalkino, aus Gegend Gridino und bei Sytschewo (122. I.D.) wurden abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 36, 352 K, l

18.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 21. I.D. (I.A.K.) sind die Bewegungen zur Vorverlegung des linken Flügels an den Ostrend des Tigoda-Moores und zur Herstellung der Verbindung mit Gr. von Basse noch im Gange. Im Abschnitt der 11. I.D. wurde die im Stützpunkt an der Nordostecke des Stichgrabens befindliche Restbesatzung von überlegenem Feind, zusammen mit den noch westl. des Stichgrabens haltenden Teilen, auf den Stichgraben zurückgenommen.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

Meldg. Bd. 36, 352 n

19.30 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß Teile der Abt. Behle sich mit Rücksicht auf das eingetretene Tauwetter im Marsch von

7 067674 ::

- 1556 -

noch 9.4.42 Tytärsaari nach dem Festland befinden. O.B. H.Gr. bezeichnet, nachdem jetzt noch ein Abwehrrfolg der Abteilung erzielt worden ist, ein Verbleiben wenigstens von Teilen der Besatzung unter allen Umständen als erwünscht, sie können später mit Schiffen abgeholt werden.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 460

20.35 Uhr H.Gr. übermittelt Lfl.1 für den 10.4. die gleichen Einsatzwünsche wie für den 8. und 9.4. erbeten.

Aut. Bd. 15, 117

20.45 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, daß O.B. H.Gr. mit der Verwendung eines Btl. des Jäg.Rgt. 100 zum Einsatz bei Wjenjagolowa einverstanden ist. Da das OKH das Btl. der Leibstandarte nicht freigegeben hat, bleibt das als einzige Möglichkeit. - Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage.

Chef-Fernpost. Bd. 2, Nr. 160

22.45 Uhr O.B. AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß durch den erfolgreichen Abschluß des Unternehmens bei Gluschitza (s. Tagesmeldung) etwa 1 200 Mann frei werden. Er will ein Btl. und Artl. zur 11. I.D., drei Btl. in den Raum von Wjenjagolowa, wo nach Gefangenenaussagen ein neues fdl. Pz.Rgt. mit 40 Panzern bereitgestellt ist, schicken. - Die 21. I.D. hat befehlsgemäß ihre Stellung bis zum Stumpf verlängert.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 461

ohne H.Gr. an Verteiler betr. Befehlsbefugnisse an den Küsten. Für die Vorbereitung und Durchführung der Küstenverteidigung im Operationsgebiet sind verantwortlich: AOK 18 von Leningrad bis Merekila (5 km südwestl. Hungerburg) (einschl.), dazu die Insel Tytärsaari; Bef.H.Geb.Nord von Merekila (auschl., dazu die dem Küstengebiet vorgelagerten Inseln) bis einschl. Ösel. Anschließend obliegt die Küstenverteidigung dem W.B.Ostland.

Fins. Wehr. Bd. 2, 124

ohne H.Gr. an Verteiler betr. Neuregelung der Unterstellungsverhältnisse der Flak- und Fla-Einheiten mit Bef.-Übernahme durch 6.Flak-Div.(mot).

Stanglind. Bd. 7, 74

7 067675 ::

- 1558 -

Wetter: 1. Tagesmeldungen.

10. 4. 1942

(Szoltsy)

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. von Seydlitz wehrte auch am Nachmittag mit 5. le. Div. starke Gegenangriffe am Wege nach Redzy aus Richtung Gridino und mit 122. I.D. bei Ssytschewo ab. Kampf bei P. 31,3 westl. Gridino ist noch in Gange.

Pol. Btl. 53 der 18. I.D. (mot) unterstellt und in Zuführung zur Div..

Im Armeebereich wurden 288 Gefangene und 107 Überläufer eingebracht.

(Tagesmeldung v. 9.4.)

Kulda Bd. 36, 552 u

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gr. Knies (I. A.K. fand das durch Oberst Scheidies (61. I.D.) eingeleitete Unternehmen zur Vernichtung des Feindes westl. Gluschtza seinen erfolgreichen Abschluß in der Zerschlagung der dortigen Feindkräfte; bisher wurden über 600 Tote gezählt. 21. I.D. konnte Waldgelände am Westflügel vom Feind säubern und hat mit linkem Flügel den Ostrand des Moores 1,5 km westl. P. 36,3 erreicht. Verbindung mit Gr. von Basse, die auf die Halbinsel des Moors vorgestoßen ist, ist hergestellt. Bei 11. I.D. ist gewaltsame Aufklärung entlang des Bahndammes nach Nordwesten in Gange. Bei den heftigen Kämpfen hatte der Feind bisher 400 Tote.

XVIII. A.K. wies mit 269. I.D. starken Angriff gegen den linken Flügel der Div. ab. Bei 96. I.D. griff der Feind mit starken Kräften und heftiger Artl.-Unterstützung südl. und südwestl. Wjenjagolowa mit Schwerpunkt südl. des Ortes an. In harten wechsellvollen Kämpfen wurden die eigenen Kräfte von weit überlegenen Gegner zurückgedrückt, einzelne abgeschlossene Teile schlugen sich durch. Westl. Wjenjagolowa ist der Feindeinbruch nördl. des Mga in einer Tiefe von 1,5 km und einer Breite von 2 km abgeriegelt. - Südwestl. Pogostje ist heute als fünfter Pz. Verband Pz. Rgt. 202 mit 40 Panzern vor linkem Flügel 269. I.D. neu aufgetreten.

L. A.K.: Das ständig steigende Wasser bereitete bei Gr. Neidholt, im rechten Abschnitt der 121. I.D. und bei Uritzsk zunehmende Schwierigkeiten. Einzelne Grabenstücke wurden

7 067676 ::

- 1560 -

noch 16.4.42 in kürzester Zeit überschwemmt, Bunker unbrauchbar.

XXVI. A.K.: Masse der Abt. Behle wurde mit Rücksicht auf das Tauwetter nach dem Festland in Marsch gesetzt. Sie konnte es nur unter großen Schwierigkeiten erreichen. Finn. Abt. ist nach Hochland abgerückt.

(Tagesmeldung vom 9.4.)

Kudpu. Bd. 36, 352 y

05.00 Uhr

OKI/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat den Einsatz des Btl. der SS-Leibstandarte bei 96.I.D. abgelehnt. Das Btl. ist zusammen mit den vor Leningrad abgelösten Pol.-Btl. unter einheitlichem Kdo. im Abschnitt der 223. und 227. I.D. in Gegend Straße und Bahn Leningrad, Wolchowstroj einzusetzen.

20.15 Uhr an AOK 18.

Aul. Bd. 15, 210, 209

06.25 Uhr

AOK 18 meldet zu 8.4., 15.00 Uhr, daß ein Zurückverlegen der Stellungen während der Tauwetter-Periode an einzelnen Stellen mit großer Wahrscheinlichkeit notwendig werden wird. Um jedoch ein vorzeitiges Räumen und damit Preisgabe an den Feind zu verhindern, hat sich die Armee die Genehmigung vorbehalten. Sie wird erst erteilt, wenn der Feind auch nicht mehr in der Lage ist, die eigenen überschwemmten Stellungen nach ihrer Räumung zu besetzen. Höher gelegene Stützpunkte und solche, die auch während der Zeit der Überschwemmung benutzbar bleiben, werden als vorgeschobene Stützpunkte gehalten, sofern ihre Versorgung möglich ist.

Aul. Bd. 15, 203

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 9.4. unterstützte Lfl.1 in 114 Einsätzen bei stark wechselnder Wetterlage und erheblichen Start- und Landeschwierigkeiten den Angriff der 5.1e.Div.. In 36 Einsätzen wurden 4 Mann und 30,94 to Vers.-Gut (davon 6,9 to nach Choln) nach Demjansk befördert.

Aul. Bd. 15, 200

07.50 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Kudpu. Bd. 36, 353 d

08.30 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach Luftaufklärung baut der Gegner Brücken in Gegend 4 km südl. Choln und 10 km südwestl. Kusnozowo zur Sicherung der Versorgung der 3. Stoßarmee.

7 0 6 7 6 7 7 ::

- 1562 -

noch 10.4.42

09.00 Uhr

AOK 18 meldet: Der Angriff der 11. I.D. zur Wiedergewinnung des Bahndammes bis zum Stützpunkt südostw. des Stichgrabens ist planmäßig angelaufen.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 36, 353 d

10.30 Uhr

Ia OKI/Op.Abt. fragt Chef H.Gr., ob es sich bei dem in der Morgenmeldung gemeldeten Angriff der 11. I.D. um eine größere Sache handelt. Chef H.Gr. antwortet, daß es sich nur um ein Stoßtrupunternehmen mit dem Ziel, den Gegner am Bahndamm zurückzudrängen, handelt. Ob es möglich sein wird, die ganze Stellung wiederzunehmen, läßt sich noch nicht sagen. Es wird ein langsames Ringen um einzelne Stützpunkte werden.

Ia Op.Abt. unterrichtet bzgl. des Pol.-Rgt. Nord, daß seine seinerzeitige Zurverfügungstellung auf einer privaten Abmachung des damaligen Chefs H.Gr. mit dem damaligen Kdr. des Rgte., SS-Obergruppenf. Jeckeln, beruhte. Chef d.Genst.d.H. meint nun, daß, da das Rgt. nicht offiziell zur Verfügung gestellt ist, man etwas Rücksicht auf seinen Einsatz nehmen muß. Da keine rechtl. Grundlage da ist, will er, obwohl das Fernschreiben natürlich unerhört war, sonst nichts unternehmen, sondern nur den Führer bitten, das Rgt. da zu belassen. Er bittet aber zu versuchen, es geschlossen zu lassen. Chef H.Gr. will versuchen, das Rgt. ostw. Steraja Russa zusammen zu bringen. Da der Russe im Norden alles wegzieht, mußte die H.Gr. seiner Bewegung folgen, um ebenfalls Kräfte frei zu bekommen.

Chef-Fernschreib. Bd. 2, Nr. 161

12.15 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 betr. Pol.-Rgt. Nord. Chef AOK 16 sagt zu, es in den nächsten Tagen wieder unter seinen Kdr. zusammenzubringen. Er bittet unter Hinweis auf die heftigen Angriffe gegen Cholm um Luftunterstützung. Der Beginn von "Fallreep" soll von dem Ergebnis des heutigen Tages abhängig gemacht werden. Chef H.Gr. betont im Hinblick auf die Einmaligkeit des Unternehmens, daß er es für gut hält, zu warten.

Chef 2 (I), 92

7 067678 ::

- 1564 -

noch 10.4.42

12.15 Uhr O.B. H.Gr. bittet Ia OKH/Op.Abt., Chef d.Genst.d.H. mitzuteilen, daß er wegen des eingetretenen Tauwetters bei Uritzk und südostw. Kolpino Stellungsveränderungen zu befehlen beabsichtigt.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 462

12.40 Uhr Chef H.Gr. bittet nach Vortrag bei O.B. H.Gr. Ia op/Lfl.1 unter Schilderung der erheblich verschärften Lage bei Cholm, dort sofort mit geringen Kräften einzugreifen. Eine gewisse Schädigung von "Brückenschlag" muß in Kauf genommen werden, seine Unterstützung darf jedoch keinesfalls völlig zum Erliegen kommen. Ia op/Lfl.1 fragt, ob die Absicht, mit schwachen Kräften bei Pogostje zu helfen, dann entfallen kann. Chef H.Gr. wird noch antworten.

Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 462

12.45 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit Komm.Gen. XXXIX. A.K. die zur Entlastung Cholms erforderlichen Maßnahmen (Artl., Luftw., Angriff der Gr. Lang).

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 463

12.45 Uhr Chef H.Gr. fragt Chef AOK 18, ob zugunsten Cholms die Luftwaffenunterstützung bei Pogostje entfallen kann. Die Armee will schweren Herzens auf die Masse der Unterstützung verzichten, wäre aber im Hinblick auf die schweren Kämpfe für einige Stukas dankbar, die mangels genügender Panzerabw.-Waffen auf die vielen Feindpanzer Jagd machen sollen. Sonst besteht Gefahr, daß der Feind nach Westen durchbricht. Er wird von Norden und Süden angefaßt, biegt aber immer wieder nach Westen aus, und dort stehen keine ausreichenden Kräfte.

Chef AOK 18 unterrichtet anschließend über die Lage.

Chef H.Gr. schlägt, veranlaßt durch die Anfrage des OKH 10.30 Uhr, vor, solche Unternehmungen wie die der 11. I.D. als Stoßtruppangriffe in den Meldungen zu frisieren. Die Heeresleitung bildet sich sonst ein, mindestens die geschlossene Div. greife entlang der Bahn an. - Solche Fragen wie die der Rückverlegung der Stellung vor Leningrad könnten nach Chef H.Gr. eigentlich vom Korps-Kdr. entschieden werden. Bei der jetzigen Lage ist es aber wohl das beste, wenn O.B.

7 067679 ::

- 1566 -

noch 10.4.42 H.Gr. verantwortlich entscheidet, das vermindert Rückfragen.
Chef AOK 18 unterrichtet, daß der Gegner an der Abschnürungsstelle zum Wolchow-Kessel in großem Umfange Knüppel-
dämme baut.

Chef-Fangexp. Bd. 2, Nr. 763

13.05 Uhr Korn.Gen. XXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr., daß die Luftfl. ihm keine Kräfte für Chelm abzweigen, sondern nur 7 Vers.-Flugzeuge schicken will. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß er Abhilfe veranlaßt hat.

OB-Fangexp. Bd. 2, 464

13.05 Uhr Chef H.Gr. bittet nach erneutem Vortrag bei O.B. H.Gr. Ia op / Lfl. 1, so schnell wie möglich mit Teilkraften bei Chelm zu unterstützen. Unterstützung bei Pogostje, ausgenommen wenige Stukas zur Panzerbekämpfung, und an der Abschnürungsstelle kann entfallen.

Chef 2 (I), 93

13.30 Uhr Chef Lfl. 1 meldet O.B. H.Gr., daß 12 Ju-88 für Chelm eingesetzt sind. Nachmittags werden weitere Einsätze erfolgen und die Vers.-Einsätze mit dem Kampfeinsatz verbunden werden.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 465

13.35 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Korn.Gen. XXIX. A.K.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 476

14.00 Uhr O1 H.Gr. meldet sich bei Chef L. A.K. mit dem Auftrag, den Zustand der Stellung zwischen Ligowskij - Kanal und Eisenbahnlinie Uritzk-Süd, Leningrad sowie den Eindruck über die feil. Feuertätigkeit vor diesem Abschnitt zu erkunden. - O 1 H.Gr. erkundet anschließend die Stellungen.

Besprechungen Bd. 1, Nr. 3

14.10 Uhr H.Gr. weist Aracoen, Bef.H.Geb.Nord und Bef.St.Nord auf die besondere Bedeutung hin, die mit der Schneeschmelze Tarnmaßnahmen und Verdunklungsdissziplin gewinnen.

Aufg. Bd. 15, 205

17.20 Uhr Chef H.Gr. und Chef OKI/Op.Abt. besprechen erneut den Einsatz des Geb.Jäg.Rgt.100, des Pol.Rgt. Nord und des Btl. der Leibstandarte.

Betr. die Räumung der einzelnen kleinen Stellungsstelle vor Leningrad besteht Einverständnis, daß O.B. H.Gr., falls

7 067680 ::

- 1568 -

noch 10.4.42

nicht große operative Fragen daran hängen, aus eigener Verantwortung entscheiden kann.

Chef H.Gr. macht auf die sich verschlechternde Lage bei Cholm aufmerksam. Luftunterstützung ist auch deshalb schwierig, weil die Luftwaffe infolge der Wetterlage unter den Platzverhältnissen schwer zu leiden hat. Die Möglichkeit, daß Cholm plötzlich einmal weg ist, erscheint dadurch umso mehr am Horizont.

Im Raum von Pogostje tauchen immer mehr Feindpanzer (T34) auf, im Ganzen jetzt 5 Pz.Einheiten. Die meisten haben Richtung auf Makarjewskaja Pustynj, Ljuben. Ihre Abwehr ist die große Sorge der Armee. Der erhöhte Geländestreifen von Pogostje nach Südwesten in Richtung nach Ljuben wird für den Russen - nach Einwohneraussagen - immer eine erträgliche Dankbarkeit behalten. Zwischen Wolchow und Ladoga-See bestehen daher immer wieder Sorgen. Das Festhalten der Stellung westl. Kirischl ist aber nach wie vor für den ganzen weiteren Verlauf der Kämpfe besonders wesentlich, auch wenn man sich großen Gefahren hinsichtlich der 11. und 21. I.D. aussetzt. Wenn die 11. I.D. zurück muß, hätte der Russe eine neue Bahnlinie. Die Hoffnung, daß die 11. I.D. wieder vorkommt, besteht es ist bis zum Stichgraben notwendig, dann ist genügende Flügelsicherheit gegeben.

Der Angriff der Gr. Bicke soll, weil eine einmalige Angelegenheit, noch etwas hinausgezögert werden. Es ist für einen durchschlagenden Erfolg besser, wenn der Russe von seinen starken Kräften vor der Gruppe etwas gegen Gr. von Seydlitz abzieht. Vorläufig wird aber vor Gr. Bicke noch eine starke Besetzung gemeldet.

Zum Schluß weist Chef H.Gr. erneut auf die sehr brennende Mun.-Lage hin. Nach Chef Op.Abt. besteht bei H.Gr. Mitte das gleiche Problem. Es ist schauderhaft, daß es gerade jetzt dazu kommt.

Chef-Führer: Bd. 2, Nr. 164

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K.: Der Feind drang nach seit den Morgenstunden laufend geführten Angriffen mit Panzern

7 067681 ::

- 157e -

noch 10.4.42

am Nachmittag nach Vernichtung der Panzerabwehr-Waffen in den Nordostteil von Cholm ein. Der Angriff ist noch im Gange, erhebliche eigene Verluste.

An der Nordfront des II. A.K. sind im Abschnitt der SS-T-Div. zahlreiche Kampf- und Wohnunterstände eingefallen und unbrauchbar. Beim Feind bestehen ähnliche Verhältnisse. Bei Gr. Zorn räumte der Feind vor 290. I.D. die Stützstellung 2 km südwestl. Gorbi.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies mit 8.1e.Div. starke Vorstöße gegen Welikoje Selo und Onufrijewo ab. Nach Heranführung von Verstärkungen griff der Feind entlang der Wege von Redzy und Gridino die 5.1e.Div. mit Pz.-Unterstützung an. Die harten Kämpfe dauern noch an. An der Wegegabel Redzy konnten 3 Panzer nach Westen durchbrechen (6 vernichtet), nordwestl. der Wegegabel stieß fdl. Inf. an der Straße nach Westen vor.

(Zwischenmeldung)

keoldju. Bd. 36, 353 n

18.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit Chef d.Genst.d.H. die Rücknahme der Stellungen vor Leningrad. Chef d.Genst.d.H. erklärt, daß Armee und H.Gr. bei einer derartigen Stellungenberichtigung während der Schlumperperiode volle Freiheit haben.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die sehr ernste Lage von Cholm sowie über "Brückenschlag" und "Ballreep".

OB-Fangex. Bd. 2, Nr. 467

18.00 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef AOK 18 die Entscheidung des O.B. H.Gr. betr. die Zurücknahme der Stellungen vor Leningrad mit.

Nach Chef AOK 18 bestätigen die heutigen scharfen Angriffe gegen die 269. I.D. (s. Zwischenmeldung) die Erwartung, daß der Gegner mit seinem Hauptstoß mit einer Massierung von Menschen und Panzern auf Szmjerdynja - Makarjewskaja Pustynj mit dem Ziel Ljuban angreifen wird.

Bei der Besprechung des Einsatzes des Btl. der Leibstandarte mahnt Chef H.Gr., sich nicht dem klaren Befehl des OKH durch Kunstkniffe zu entziehen, sonst führt das zu Schwächung des Vertrauens; lieber die Nachteile in Kauf nehmen, als das Btl. überhaupt nicht haben.

Chef-Fangex. Bd. 2, Nr. 165

7 067682 ::

- 1572 -

noch 10.4.42

18.10 Uhr Io (LW) meldet: Der Gegner baut einen Knüppeldamm aus dem Wald 2,5 km nordwestl. Konduja Richtung Südende der Nord-Süd-Schneise 1,3 km westl. Wienjagolowa (takt. Zeit: 15.30 - 15.50 Uhr).

Luftaufkl. Bd. 10, Nr. 3170

18.20 Uhr Chef H.Gr. läßt sich durch O.Qu.Nord über den Stand der Mun.-Zuführung unterrichten und betont, daß die H.Gr. sich eine Reserve schaffen muß, da nach Ablauf der Tauperiode die Lage sich wesentlich verschärfen wird.

Chef 2 (I), 94

18.50 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit 21. I.D. starke von neun Panzern unterstützte Angriffe gegen Dubowik ab. 11. I.D. wies fgl. Stoßtruppunternehmen aus nördl. Richtung entlang der Schneise in Richtung P.43,5 (2,5 km nordnordw. Larionow Ostrow ab. Durch eigene Stoßtruppunternehmen wurden zwei Stützpunkte an der Bahn nach Pogostje ostw. des Stichgrabens wiedergewonnen.

XVIII. A.K. wies mit 269. I.D. zahlreiche mit starken Kräften und Pz.-Unterstützung auf breiter Front geführte Angriffe unter hohen Verlusten für den Feind ab. Ein mit Panzern am linken Flügel der Div. erzielter örtlicher Einbruch wurde im Gegenstoß bereinigt, die Kämpfe dauern noch an. Bei 96. I.D. wurde der Feind zwischen Wienjagolowa und der Nord-Süd-Schneise 1 km westl. vernichtet. Schwache Sicherungen an der Nord-Süd-Schneise 2,5 km westl. Wienjagolowa wurden von überlegenem Feind mit Panzern bis an den Vers.-Weg Wienjagolowa, Kostowo (1:100 000) zurückgedrückt.

Bei I. A.K. sind infolge des ständig steigenden Wassers bei Gr. Neidholt die Stellungen fast ausnahmslos unbrauchbar geworden. Die Grabenbesatzung ist ohne Unterkunft und Deckung. Infolge der Verschlamung des Geländes stößt die Versorgung auf große Schwierigkeiten. Bei Gr. Jeckeln ist das Wasser noch im Ansteigen, die Grabenbesatzungen liegen auf der Böschung

(Zwischenmeldung)

Meldpu. Bd. 86 353 o

7 067683 ::

- 1574 -

noch 10.4.42

18.50 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. -

Es besteht Einverständnis, daß mit "Fallreep", schon mit Rücksicht auf die Luftwaffe, noch einen Tag gewartet wird.

O.B. AOK 16 will das am 15.4. wieder verwendungsbereite I.R. 416 (123.I.D.) XXXIX. A.K. zur Verfügung stellen. O.B.H.Gr. bittet, diesem das noch nicht zu sagen, weil das Rgt. vielleicht noch bei "Brückenschlag" benötigt wird. Leider war eine größere Bevorratung von Cholm nicht möglich.

Nach O.B. H.Gr. müssen durch Ausdehnung der 329.I.D. noch weitere Kräfte für die Stoßgruppe der Gr. von Seydlitz freigemacht werden. O.B. AOK 18 befürchtet, daß die 5. und 8.le. Div. und das Geb.Rgt. noch vor Beendigung des "Brückenschlages" von OKH abgezogen werden.

OB-Fernpost Bd. 2, Nr. 46d

19.55 Uhr OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat sich mit der Weiterverwendung des SS-Pol.-Rgts. Nord bei Staraja Russa einverstanden erklärt. Das Rgt. darf jedoch nur im geschlossenen Rgt.-Verband zum Einsatz gelangen.

Aul. Bd. 15, 207

20.15 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, sobald es die Wetterlage erlaubt, mit der Masse ihrer Kräfte "Brückenschlag" zu unterstützen und mit Teilkraften in die Abwehrkämpfe bei Cholm einzugreifen; bei 18. Armee, die Einbruchstelle am Wolchow und das Kampfgebiet an der Tigoda-Stellung zu überwachen, um ggf. mit starken Kräften dort eingreifen zu können.

Aul. Bd. 15, 212

20.15 Uhr H.Gr. teilt AOK 18 ihr Einverständnis mit der bei L. A.K. durch die Tauwetterlage bedingten Zurücknahme der U-Gruppe Neidholt in die Torfrand-Stellung und ebenso im Abschnitt Uritzsk von Teilen der Kampfgruppe Jeckeln in die vorbereitete Stellung mit. Durch an höheren Stellen besetzt bleibende Stützpunkte ist zu gewährleisten, daß a) die bisherige Stellung nach Abfließen des Hochwassers wieder besetzt werden kann, b) eine etwaige Besetzung der geräumten Stellungsteile durch den Feind verhindert wird.

Aul. Bd. 15, 206

7 067684 ::

- 1576 -

noch 10.4.42

- 20.15 Uhr H.Gr. an AOK 16: Pol.-Rgt. Nord ist in Gegend Staraja Russa im Abschnitt der 18. I.D. (mot) geschlossen unter dem Befehl seines Kdrs. in der Verteidigung zum Einsatz zu bringen.
Auf. Bd. 15, 211
- 20.45 Uhr Ic (LW) meldet: In der Mitte des Wolchow Wasserrinne von 10 - 15 Meter Breite, an den Seiten zusammenhängende Eisdecke (Beobachtung bei Udarnik, 17.50 Uhr).
Luftaufklärung Bd. 10, Nr. 3171
- 21.15 Uhr Komm.Gen. XXXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr., daß heute nur 4 Kampfmaschinen nach Cholm gekommen sind, die zudem ihre Bomben weit ab ins Hintergelände warfen. Für morgen ist die Luftwaffe in Cholm unumgänglich nötig.
OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 469
- 22.00 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. Lfl.1 darauf hin, daß die Zusage betr. den Lufteinsatz bei Cholm (s. 13.30 Uhr) nach Meldung des Komm.Gen. XXXIX. A.K. nicht erfüllt worden ist. O.B. Lfl.1 verweist auf die durch das eingetretene Tauwetter entstandenen großen Schwierigkeiten auf den Flughäfen.
OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 470
O.B. H.Gr. bittet, morgen alle verfügbaren Flugzeuge im ersten Einsatz - unter Verzicht auf Einsatz bei X. A.K. - nach Cholm zu senden; zweiter Einsatz bei X. A.K..
- 22.30 Uhr O 1 H.Gr. meldet O.B. H.Gr. vom Gef.Std. des L. A.K. über seine Erkundung (s. 14.00 Uhr).
OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 471
- 22.45 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - Im Wolchow-Kessel ist der Gegner ganz untätig. Wahrscheinlich wartet er auf Ersatz oder baut Knüppeldämme. O.B. H.Gr. mahnt, ihn nicht zur Ruhe kommen zu lassen.
OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 472
- 23.00 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef Lfl.1 nochmals um Unterstützung bei Cholm für morgen früh.
Chef 2 (I), 94



- 1578 -

noch 10.4.42

- 23.15 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß bei 11. I.D. der Bahndamm, der heute bis zum Stichgraben wiedergenommen wurde, nicht weiter zu nehmen ist, als er auch besetzt werden kann. *Chef 2 (I), 95*
- 23.30 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 16 über die Lage unterrichten. Der Feind will bei Cholm anscheinend die Straße haben, ehe die Schlammzeit endgültig beginnt. X. A.K. soll morgen ohne Rücksicht auf die Luftwaffe, zunächst allerdings nur mit Stoßtruppen, angreifen, um weiter vorzukommen. Das ist schon deshalb erforderlich, weil das Gelände bei Gr. Eicke bereits so naß ist, daß sie auch bald antreten muß. *Chef. 2 (I), 95*
- 23.30 Uhr XXXIX. A.K. meldet: Nordostteil Cholm verloren; 11.4. frühzeitig, unbedingt Hilfe mit Luftwaffe notwendig. *Auf. Bd. (5), 213*
- 23.55 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. hat sich der Feind im Nordostteil Cholm festgesetzt.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies am Nachmittag mit 8.1e. Div. von Panzern unterstützten Angriff in Btl.-Stärke gegen Onufrijewo und starke Vorstöße gegen linken Flügel der Div. ostw. Goruschka, mit 5.1e.Div. die starken Gegenangriffe mit Panzerunterstützung in harten Kämpfen ab. Nach Westen durchgebrochene Feindteile wurden an der Wegegabel Gridino aufgefangen. 122. I.D. wehrte wiederholte stärkere Vorstöße gegen ihre beiden Flügel ab.

(Tagesmeldung)

Meldpr. Bd. 36, 353 u



- 1580 -

Wkr:

1. Tagesmeldungen

11.4.1942

(Szoltzy)

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wies mit 58. I.D. einen erstmalig über den Nordteil des Sumpfes 4 km ost-südostw. Bol. Sanosche gegen die Westfront der Div. geführten Angriff ab.

I. A.K.: 21. I.D. wehrte von 3 Panzern unterstützten Angriff ostw. Dubowik ab. Auch von Panzern unterstützte Angriffe gegen den linken Flügel der Div. nordwestl. Lipowik blieben ohne Erfolg. 11. I.D. brachte die Bahndammstellung bis zur Einmündung des Stichgrabens wieder in ihre Besitz.

XXVIII. A.K.: Der Gegner versuchte heute anscheinend, mit seinen auf der ganzen Front der 269.I.D. äußerst heftig geführten Angriffen, einen entscheidenden Einbruch zu erzielen. Sämtliche Angriffe, die z.T. von Panzern unterstützt waren, konnten abgewiesen werden. Bei 96.I.D. erzielte der Feind bei erneuten Angriffen mit starker Artl. und Panzern gegen die am Vormittag durch eigene Kräfte gewonnene Nord-Süd-Schneise 1 km westl. Wjenjagolowa einen Einbruch, der im Gegenstoß auf 200 m Tiefe eingeeengt werden konnte. Angriffe von Süden gegen den Südrand des Waldes westl. Wjenjagolowa sind noch im Gange.

Vor der Front des XXXVIII., I. und XXVIII. A.K. wurden vom 18.1 - 9.4. 243 russ. Panzer, davon vom 9.3. - 9.4. im Pogostje-Kessel 73, abgeschossen.

(Tagesmeldung vom 10.4.)

Meldg. Bd. 36, 353 w

Uhr

Chef H.Gr. (Begleiter: Ic (LW), Ord.Offz.) sucht auf dem Gef.-Feld des X. A.K. die Gef.Stände des I.R.30, des III./I.R.60, der 5.le.Div. und des X. A.K. auf.

Def-Fanggr. in Fahrb. Bd. 2, Nr. 166

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 10.4. unterstützte Lfl.1 in 37 Einsätzen Gr.von Seydlitz, in 14 an der Einbruchsstelle Pogostje, in 6 bei Cholm. In 67 Einsätzen wurden 117,7 to Vers.-Gut nach Demjansk, 2,1 to nach Cholm gebracht.

07.25 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Meldg. Bd. 36, 354 c

08.02 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. wehrte mit 269.I.D. Angriff im mittl. Abschnitt ab. Erneuter Angriff gegen den linken Flügel

7 067687 ::

- 1582 -

noch 11.4.42 der Div., z.T. über das Moor umfassend, ist z.Zt. im Gange. 96. I.D. wehrte am späten Abend starken Angriff südwestl. Wjenjagolowa über den Mga-Fluß und mehrere Vorstöße bis zu 2 Kpn. ab.

(Morgenmeldung)

Meldung Bd. 36, 354c

13.15 Uhr

AOK 16 meldet: Aus der Nordostfront Cholm unternahm der Feind bisher nur einzelne Panzervorstöße. Erstmalsiger Panzerangriff von Westen auf den Westteil der Stadt ist im Gange.

II. A.K.: Bei Gr. Zorn gelang es zahlenmäßig überlegenem, mit Panzern und starker Artl. angreifenden Feind, in die Stellung ostw. Strelizy einzubrechen. Weitere Kräfte, Inf. und Artl. (bisher 10 Geschütze), sind in Bewegung auf den Ort. Ein von den verfügbaren schwachen eigenen Kräften geführter Gegenstoß drang nicht durch. 4 von 8 angreifenden Panzern wurden abgeschossen.

X. A.K.: Der Angriff der 5. Ie. Div. konnte gegen starken Widerstand nur langsam vorwärts kommen. Zwischen rechter und mittl. Angriffsgruppe sind Feindteile eingeschlossen. Der Feind griff mit Pz.-Unterstützung auch den linken Flügel der Div. an. 18. I.D. (mot) übernahm den Befehl über den bisherigen Abschnitt der 81. I.D.. Nördl. Staraja Russa setzt sich der Feind weiter ab.

(Zwischenmeldung)

Meldung Bd. 36, 354 i

13.40 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung). - Wenn Gr. von Seydlitz, was Gen.Lt. von Seydlitz morgen zu erreichen hofft, am Lowat steht, kann auch die Straße ostw. des Flusses beherrscht werden. Dann ist der Zeitpunkt für "Fallreep" gekommen. Noch länger zu warten ist nicht zweckmäßig, da sonst der Gegner zuviel Handlungsfreiheit erhält. Da für morgen nachmittag bzw. übermorgen besseres Wetter zu erwarten ist, will O.B. AOK 16 "Fallreep" für übermorgen vorsehen. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß nördl. Staraja Russa nur vorgerückt werden soll, wenn keine vollkampfkraftigen Teile freizumachen sind. Anderenfalls sind die Pol.-Btle. im Abschnitt der 18. I.D. (mot) zu verwenden, um kampfkraftige Teile freizumachen.

OTS-Fassung Bd. 2, Nr. 473

7

067688 ::

- 1584 -

noch 11.4.42

19.15 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 12.4. den Schwerpunkt des Einsatzes ihrer Verbände auf die Unterstützung von "Brückenschlag" zu legen und mit Teilkraften in die Kämpfe bei Cholm und bei Pogostje einzuwirken.

ent. Bd. 15, 237

19.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. setzte der Feind seine starken von Panzern unterstützten Angriffe auf Dubowik (21.I.D.) fort, die schweren Kämpfe um den Ort sind noch im Gange. Weiterer Feind durchbrach die Stellung am Tigoda-Moor (6,5 km westsüdwestl. Dubowik) nach Süden und stieß von rückw. mit mehreren Panzern in die eigene Abwehrfront; Gegenangriff ist eingeleitet. Bei 11. I.D. dauern seit Mittag heftige Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen die wiedergewonnenen Stützpunkte in der Bahndamm-Stellung an.

XXVIII. A.K. wehrte mit 269.I.D. den gemeldeten Angriff gegen den linken Flügel der Div. ab. Der eigene Angriff zur Bereinigung der Lage westl. Wjenjagolowa (96. I.D.) von Westen und Norden gewann gut Boden. An der Ost-West-Schneise 2 km nordwestl. Wjenjagolowa leistet der Feind heftigen, sich verstärkenden Widerstand. An der Bahndamm-Stellung nordwestl. Pogostje wurden 2 schwächere Angriffe abgewehrt.

(Zwischenmeldung)

Meldung Bd. 36, 354 k

20.45 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Lfl.1 den morgigen Einsatz. O.B. Lfl.1 weist darauf hin, daß durch die schwierigen Verhältnisse auf den Flugplätzen morgen der Einsatz nicht sehr stark sein wird.

OTB - Fernpapier. Bd. 2; Nr. 474

21.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen. X.A.K. über den Angriff der Gr. von Seydlitz unterrichten und weist darauf hin, daß, nachdem der Gegner nördl. Staraja Russa räumt, Teile der dort eingesetzten Pol.-Btle. den Abschnitt nördl. Penna bis Staraja Russa übernehmen und dadurch andere Truppen freimachen können, die von der Penna bis Saytschewo nachrücken. Es sind möglichst viele Kräfte südl. Staraja Russa herunterzuziehen, insbesondere auch Artl..

7 067689 ::

noch 11.4.42

Komm.Gen. meldet, befragt, daß noch zwei Panzer und drei Sturmgeschütze zum Einsatz verfügbar sind. Die panzerbrechenden Waffen sind in Ordnung, auch Stielgranaten in geringer Zahl herangekommen.

OB-Prüfung Bd. 2, Nr. 475

21.15 Uhr

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. (am 12.4. Abschrift an AOK 18)

Absichten für die Fortsetzung der Operationen bei der 18. Armee.

[Die Spannung in der Kampflage bei der 18. Armee hat ihren Höhepunkt erreicht, bedingt dadurch, dass das einsetzende und nach der Grosswetterlage wohl anhaltende Tauwetter auf eigener wie auf fdl. Seite zu schnellen Entscheidungen drängt.

Die beiden Kräftegruppen des Feindes (2. Stossarmee und 52. Armee im Wolchow-Kessel, 54. Armee mit Teilen der 8. Armee im Raum Pogostje-Schala) streben unter Einsatz ihrer starken Kräfte an, noch vor dem Auswirken der ebdgültigen Schlammperiode die höher gelegenen Geländerippen und damit die Ortschaften und Wege ausserhalb der Wälder und Sümpfe zu gewinnen. Der Druck der Nordgruppe gegen die 11. und 21. I.D. im Osten und gegen die 269. und 96. I.D. im Westen des Einbruchesraumes lässt diese Absicht deutlich erkennen. In gleicher Weise richtet die Kräftegruppe im Wolchow-Kessel ihre Angriffe von aussen (Osten) und von Westen gegen die eigenen Kräfte an der Strasse Nowgorod, Tschudowo sowie gegen unsere Stellungen südl. Ljuban, um diesen wichtigen Strassenpunkt zu gewinnen. Das Ziel aller dieser Unternehmungen wird letzten Endes sein, die Vereinigung zwischen Nordgruppe und Südgruppe in Gegend Ljuban herzustellen, die Strasse Tschudowo, Ljuban, Tossno zu erreichen, um im Zuge dieser Strasse die Befreiung Leningrads durchzusetzen.

Wenn den russ. Kräftegruppen - was zu erwarten ist - das Erreichen dieses Zieles nicht gelingt, so werden sie versuchen, während der Schlammperiode in den erreichten Stellungen durchzuhalten, um mit Beginn der Trockenzeit ihre Angriffe wiederaufzunehmen.

Die 18. Armee hat unter den schwierigsten klimatischen und geländemässigen Verhältnissen und bei Einsatz aller irgend verfügbaren Reserven, die unter starken Risiken aus weniger be-

7 067690 ::

- 1588 -

noch 11.4.42

drohten Fronten herausgezogen wurden, vermocht, die Einbrüche des Gegners einzudämmen. In diesen harten und leider sehr verlustreichen Kämpfen gegen einen zahlenmässig weit überlegenen Gegner ist die Kampfkraft der eigenen Divn. in bedrohlichem Masse geschwunden.

Trotz der aufs äusserste angespannten Lage habe ich das Vertrauen zur Führung und zu den Truppen der 18. Armee, dass es auch weiterhin gelingen wird, eine Ausweitung der fdl. Einbrüche in dem Masse zu verhindern, dass der Russe das von ihm propagandistisch oftmals verkündete Ziel der Befreiung Leningrads nicht erreicht.

Hierdurch wird zwar ein entscheidender Erfolg des Russen vereitelt, auf unserer Seite jedoch ein Abwehrsieg auch nicht errungen. Dieser kann nur darin bestehen, die fdl. Kräftegruppen während der Schlammzeit, die ihre Bewegungsfreiheit eingeschränkt, zu vernichten oder wenigstens derart aufzureiben, dass sie mit Beginn der Trockenzeit keine Kampfkraft mehr besitzen.

Ich halte es für einen Trugschluss zu glauben, dass dieses Ziel durch blosse Abschmürung und Beeinträchtigung der Versorgung der beiden fdl. Kräftegruppen erreicht werden kann. Ganz abgesehen davon, dass der Russe bis zum Hungerleiden genügsam und im Ertragen von körperlichen Anstrengungen hart ist, wird die starke russ. Luftwaffe bei rücksichtslosem Einsatz soviel Versorgungsgüter den Kräftegruppen zuführen können, dass man zu Beginn der Trockenzeit weiterhin mit ihnen rechnen muss.

Um das von der H.Gr. erstrebte Ziel, Vernichtung der beiden Kräftegruppen bis zum Beginn der Trockenzeit, zu erreichen, halte ich es für notwendig, dass die 18. Armee aktiv gegen die beiden russ. Kräftegruppen vorgeht.

Es ist beabsichtigt

a) gegen Wolchow-Kessel: Gewinnung und Sicherung der Strasse Nowgorod, Tschudowo in ihrer ganzen Länge zur Abschmürung des westl. dieser Strasse befindl. Feindes. Bei ausreichenden eigenen Kräften Vernichtung des zwischen dieser Strasse und dem Wolchow sitzenden Feindes mit dem Endziel der Einrichtung der HCL am Westufer des Wolchow.

7 067691 ::

- 1590 8

noch 11.4.42 b) gegen Feind im Raum Pogostje-Schala Gewinnung der Linie Nordrand des Sokoli-Moores (südlich d. Zahl 51,4 - Karte 1:100 000) Baraki-Maluksa-Südende des Maluksasumpfes mit Front nach Norden, der Bahnlinie Schala, Pogostje zur Abschnürung des südl. der Bahnlinie durchgebrochenen Feindes.

c) Gegen die Feingruppen in beiden Kesseln sollen Kräfte eingesetzt werden, um auf den höher gelegenen Geländerippen vorgehend den Feind in seinem Raum einzuengen und aufzureiben.

Durch Fliegerangriffe und Art.-Beschuss gegen Unterkünfte, Lager und Versorgungseinrichtungen soll der Feind zermürbt werden.

Für diese Absichten reihen die Kräfte der 18. Armee neben den ihr zufallenden Sicherungsaufgaben an den übrigen Fronten nicht aus. Die H.Gr. verfügt über keine Reserven, die sie der Armee zur Verfügung stellen könnte. Selbst unter der Voraussetzung, dass die Operation des "Brückenschlages" in vollem Masse schnell gelingt, halte ich es nicht für möglich, bei der 16. Armee Kräfte frei zu bekommen, um sie rechtzeitig bei der 18. Armee einsetzen zu können.

Ich beantrage daher:

a) die Zuführung von $2 \frac{2}{5}$ Divn., u.zw. $\frac{2}{3}$ der 385. Divn., v. der sich ein Regt. bereits bei der 18. Armee befindet, und zwei volle Divn.

So erwünscht es wäre, voll kampfkraftige, ostfeldzug-gewohnt Divn. zu erhalten, so glaube ich mit Rücksicht auf die Gesamtlage darauf verzichten zu müssen und bitte um Divn., die an ruhigen Fronten zur Eingewöhnung verwendet werden können. Mit diesen Divn. sollen an weniger gefährdeten Fronten die für die ob bezeichneten Aufgaben der 18. Armee notwendigen Kräfte freige-macht werden.

Von den freigemachten Kräften sollen Teile in Stärke von etwa einer Div. am Wolchow-Kessel zur Gewinnung der Strasse Nowgorod, Tschudowo eingesetzt werden, während Kräfte in Stärke von etwa zwei Divn. zur Bereinigung der Lage am Pogostje-Kesse verwendet werden sollen.

7 067692 ::

- 1592 -

noch 11.4.42

- b) 2 schw. Kpn. mit je 10 Pz. IV. Die 18. Armee besitzt nur 5 Panzer IV, die allein befähigt sind, den Kampf mit den russ. T 34 aufzunehmen (wird näher ausgeführt).
- c) Keine Verminderung der z.Zt. im Raum d.H.Gr. eingesetzten Luftwaffenkräfte (wird näher ausgeführt).
- d) Reichliche Ausstattung mit Munition, besonders für weittragende Geschütze (wird näher ausgeführt).

Wenn es gelingt, die beiden in Betracht kommenden Feindgruppen, deren inf. Stärke (also ohne Art. u. Panzer) insgesamt auf 125 000 Mann geschätzt wird, zu vernichten, dann ist tatsächlich ein Sieg errungen, der sich operativ nicht allein auf die Front der H.Gr. auswirken wird. Es stehen danach Kräfte zur Verfügung, sei es für neue Aufgaben der H.Gr., sei es für andere Zwecke der Heeresleitung.]

Aut. Bd. 15, 230

22,45 Uhr

OB AOK 18 unterrichtet O.B.H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldg.).

Er fasst dahin zusammen, dass die Lage im Wolchow-Kessel in Ordnung und bei 21. I.D. infolge des Feinddurchbruchs bei Dubowik ernst ist. Das L. A.K. gibt noch I.R. 408 (2 Btle) für den Wolchow-Kessel ab und bekommt später abgekämpfte SS-Btle als Ersatz. Noch ein weiteres Regt. ist zur Bereinigung des Wolchow-Kessels vorgesehen. - O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass jetzt von der Leningrader Front weittragende Art. an den Wolchow-Kessel herangebracht werden muss. Während der Schlammperiode kann Heeres-Art. von ruhigen Frontteilen abgezogen werden.

OB - Fernpost. Bd. 2, Nr. 477

23,10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet O.B.H.Gr. vom Gefechtsstand des X.A.K. über den Angriff der Gr. v. Seydlitz. Die ganze verfügbare Luftwaffe müsse morgen bei "Brückenschlag" eingesetzt und die 16. Armee veranlasst werden, Panzer von Cholm zum X.A.K. heranzuführen. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass die sehr zugespitzte Lage bei Cholm und Pogostje Einsatz von Teilkraften dort notwendig macht. Von Cholm lassen sich keine Panzer abziehen, Vorstöße mit Panzern müssen Gr. Scherer wenigstens eine geringe Entlastung bringen.

Chef H.Gr. unterrichtet weiter, dass die 5. lei Div. stark

7 067693 ::

- 1592 -

- noch 11.4.42
- b) 2 schw. Kpn. mit je 10 Pz. IV. Die 18. Armee besitzt nur 5 Panzer IV, die allein befähigt sind, den Kampf mit den russ. T 34 aufzunehmen (wird näher ausgeführt).
 - c) Keine Verminderung der z. Zt. im Raum d. H. Gr. eingesetzten Luftwaffenkräfte (wird näher ausgeführt).
 - d) Reichliche Ausstattung mit Munition, besonders für weittragende Geschütze (wird näher ausgeführt).

Wenn es gelingt, die beiden in Betracht kommenden Feindgruppen, deren inf. Stärke (also ohne Art. u. Panzer) insgesamt auf 125 000 Mann geschätzt wird, zu vernichten, dann ist tatsächlich ein Sieg errungen, der sich operativ nicht allein auf die Front der H. Gr. auswirken wird. Es stehen danach Kräfte zur Verfügung, sei es für neue Aufgaben der H. Gr., sei es für andere Zwecke der Heeresleitung.]

Aut. Bd. 15, 238

22,45 Uhr

OB AOK 18 unterrichtet O. B. H. Gr. über die Lage (s. Tagesmeldg).

Er fasst dahin zusammen, dass die Lage im Wolchow-Kessel in Ordnung und bei 21. I. D. infolge des Feinddurchbruchs bei Dubowik ernst ist. Das L. A. K. gibt noch I. R. 408 (2 Btle) für den Wolchow-Kessel ab und bekommt später abgekämpfte SS-Btle als Ersatz. Noch ein weiteres Regt. ist zur Bereinigung des Wolchow-Kessels vorgesehen. - O. B. H. Gr. weist darauf hin, dass jetzt von der Leningrader Front weittragende Art. an den Wolchow-Kessel herangebracht werden muss. Während der Schlammperiode kann Heeres-Art. von ruhigen Frontteilen abgezogen werden.

OB - Fernpek. Bd. 2, Nr. 477

23,10 Uhr

Chef H. Gr. unterrichtet O. B. H. Gr. vom Gefechtsstand des X. A. K. über den Angriff der Gr. v. Seydlitz. Die ganze verfügbare Luftwaffe müsse morgen bei "Brückenschlag" eingesetzt und die 16. Armee veranlasst werden, Panzer von Cholm zum X. A. K. heranzuführen. O. B. H. Gr. weist darauf hin, dass die sehr zugespitzte Lage bei Cholm und Pogostje Einsatz von Teilkraften dort notwendig macht. Von Cholm lassen sich keine Panzer abziehen, Vorstöße mit Panzern müssen Gr. Scherer wenigstens eine geringe Entlastung bringen.

Chef H. Gr. unterrichtet weiter, dass die 5. lei Div. stark

7

067694 ::

-1594 -

noch 11.4.42 abgekämpft ist und Btl.-Stärken von nur noch 100-150 Mann hat. Am unangenehmsten sind die fdl. Panzer, die unsere Inf.zerschlagen und die Pak zum Ausfall bringen. Ein neuer fdl. Panzerverband mit 10-20 T34 ist aufgetreten. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass nach einer Aufstellung des Ic H.Gr. ab 6.3. 45 eigene, dagegen 240-285 fdl. Panzer in geschlossenen Verbänden herangeführt worden sind; dazu kommen noch die bei den fdl. Divn.

23,55 Uhr

AOK 16 meldet: Die Lage in Gholm hat sich durch gutliegende mehrere Bombenangriffe am Nachmittag etwas entspannt. Der Feind führte weitere Panzer in den Süd- und Nordostteil der Stadt.

X.A.K.: Gr.v.Seydlitz durchbrach mit rechter Angriffsgruppe der 5.lei.Div. in hartem Kampf unmittelbar vor ihrer Front gelegene, gut ausgebaute Stellungen, die Kämpfe dauern noch an. In der Nordflanke der Angriffsgruppe wehrte auch am Nachmittag 122. I.D. heftige von Pz. unterstützte Angriffe im Raum Ssytschewo ab. Alle Angriffshandlungen und Bewegungen sind durch das anhaltende Tauwetter Müsserat erschwert, die Kämpfe finden teilweise in knietiefem Wasser statt. (Tagesmeldung, 1. Teil)

Meldung Bd. 36, 354 S

ohne

AOK 16/ II b legt Meldung des X.A.K. vom 6.4. betr. ein Feldersatzbtl. vor. Danach setzt sich die Masse der zugewiesenen Unteroffiziere aus Funktions-Uffz - insbesondere Schreibern - des Ersatzheeres zusammen, denen jede ihrem Dienstgrad entsprechende Frontausbildung und Erfahrung fehlt. Von den überwiesenen Mannschaften war ein grosser Teil mangelhaft, zum Teil garnicht für die Spezialgebiete ausgebildet, für die sie überwiesen wurden. Ein sehr hoher Prozentsatz (bei der Inf. 42, den Pz.Jg. 60, den Pionieren 70 %) hatten überhaupt noch nicht mit dem MG geschossen; 37 % des Ersatzes, selbst der Inf., nicht einmal mit scharfen Handgranaten geworfen. 9 % des Ersatzes waren als völlig unausgebildet zu bezeichnen. - Der Gesamteindruck, insbesondere bezüglich der Stimmung, war gut.

Ia - Tätigkeitsbericht.

ohne

H.Gr. legt OKH/ORG.Abt. Bericht der 12.Pz.Div. betr. Erfahrungen über deutsche und russ. Panzerkampfwagen vor. Danach ist der Dieselmotor des russ. unempfindlicher als der Otto-Motor des



- 1596 -

noch 11.4.42 deutschen. Die Masse der eingesetzten russ. Panzerkampfwagen hat im Gegensatz zu den deutschen Inneneizung. Der Betriebsstoff wird durch Beimischung von Chemikalien kältebeständig gemacht (bei uns erst seit Weihnachten). Die Russen haben eine neue Einrichtung zum Anlassen (Spezialwagen, der abgelassenes Motorenöl aufwärmt, Start mit Spezial-Battr.) (bei uns seit Februar Behelfsvorrichtung in Erprobung). Die russische 7,62 cm Kwk ist der deutschen 5 cm des Pz. III und der deutschen 7,5 cm des Pz. IV überlegen; bei den neuen deutschen Serien Pz. III und IV mit verlängertem Rohr ist Pz. IV dann annähernd von der Durchschlagsleistung des russ. Pz. Kampfwagens. Die Panzerung der russ. Kampfwagen ist durchweg stärker als die der deutschen. Die Raupen der russischen sind griffiger und haben breitere Auflage. Die Bodenfreiheit des russischen Wagens ist doppelt so hoch (allg. 60 cm) als die der Deutschen. Die Watfähigkeit des russ. Kampfwagens ist infolge der Unempfindlichkeit des Dieselmotors bedeutend höher als die des deutschen.

Erfahrungsberichte Bd. 2,

15, 5.



- 1598 -

12.4.1942

(Szoltzy)

00,10 Uhr AOK 18 meldet: Bei 21. I.D. (I.A.K.) ist nach sehr harten wechselseitigen Kämpfen, bei denen der Gegner 9 Panzer einsetzte, Dubowik in eigener Hand; der größte Teil der hier eingesetzten schweren Waffen wurde überwalzt. Etwa 5 km westl. des Ortes durchbrach der Gegner am Nachmittag die HKL, die wieder geschlossen werden konnte. Der Gegner befindet sich z.Zt. mit kampfkraftigen Teilen im Rücken des linken Flügels des Div. Bei 11. I.D. hielten auch am Nachmittag die schweren Kämpfe an der Bahndammstellung an (2 fdl. Bz. vernichtet, hohe eigene Ausfälle, bes. an Offz.).

XXVIII.A.K.: Bei 96. I.D. gewann der Angriff zur Bereinigung der Lage westl. Wjanjagolowa gegen starken Widerstand nur wenig Boden. Gegenangriffe wurden abgewiesen.

I. A.K.: Die nordostw. Krasseryj Bor und bei Uritzki eingesetzten Truppenteile sind aus den überschwemmten Stellungsteilen auf die hierfür vorgesehenen rückwärtigen Stellungen zurückgenommen worden.

Die Ausfälle des XXVIII.A.K. betragen vom 1.-10.4.: 3428 Mann, davon blutige Verluste und Vermisste: 48 Offz., 2332 Uffz. und Mannsch.; ausserdem 1048 Kranke.

(Tagesmeldung vom 11.4.)

Meldg. Bd. 36, 354 u

01,10 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gr. Zorn (II.A.K.) steht der in Gegend Strelizy eingebrochene Feind mit vordersten Teilen (etwa 1 Btl. mit Panzern) 1 km westl. des Ortes; Ort anscheinend noch in eigener Hand.

(Tagesmeldung v. 11.4., 2. Teil)

Meldg. Bd. 36, 354 f

07,00 Uhr V. G. I. meldet: Am 11.4. unterstützte Luftfl. 1 in 10 Einsätzen Gr. v. Seydlitz, in 26 bei Cholm, in 11 bei Pogostje.

Kul. Bd. 15, 225

07,55 Uhr AOK 18 meldet: Bei 21. I.D. (I.A.K.) ist seit 04,30 Uhr erneuter Angriff mit Panzern auf Dubowik im Gange.

Meldungen, Bd. 36, 354 d

08,30 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

Meldg. Bd. 36, 355 d

7 067697 ::

- 1600 -

noch 12.4.42

10,45 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet Chef Wehrmachtsführungsstab, dass er von Luftfl.1 Abschrift eines Befehls des Ob.d.L. erhalten hat, wonach ohne Rücksicht auf die Erdlage ein erneuter Luftangriff gegen die russ. Flotte bei Leningrad (diesmal von Luftfl.1 "Götz von Berlichingen" genannt) durchgeführt werden soll. Dieser Befehl bringt die ganzen Dispositionen der H.Gr. durcheinander. Die sehr schwere Lage bei Pogostje und Cholm sowie die Durchführung von "Brückenschlag" erfordern unbedingt den weiteren Einsatz der Luftwaffe, der auch bereits wegen der heutigen Wetterverbesserung für morgen mit der Luftfl. vereinbart worden ist. O.B.H.Gr. bittet daher, vom Führer Abänderung des Befehls zu erwirken. Chef Wehrmachtsführungsstab erwidert, dass zwar die russ. Flotte auf Wunsch des Führers noch vor dem Eisaufgang im finnischen Meerbusen erledigt werden soll; diese Aufgabe drängt aber nicht in dem Masse. Er will Aufschub erwirken.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 478

11,05 Uhr O.B.AOK 18 unterrichtet O.B.H.Gr. und bittet, bei der stark angespannten Lage die Freigabe des ganzen Fallschirm-Jäg.Regt. zu erwirken. Es soll im Raum von Dubowik und Tigoda-Moor, u.zw.zur Abwehr, eingesetzt werden.

OB - Fernspr. Bd. 2, Nr. 479

11,15 Uhr O.B.H.Gr. bittet Chefd.Gen.St.d.H. nach Darlegung der sich weiterhin zuspitzenden Lage bei der 18.Armee, insbesondere bei Dubowik, um Freigabe des Fallschirm-Jäg.Regt. für Abwehrzwecke. Chef d.Gen.St.d.H. will dem Führer Vortrag halten. Er kann darüber nicht entscheiden, weil das Regt. eine persönliche Reserve des Führers ist, die eigentlich für eine andere dringliche Aufgabe vorgesehen ist. Es besteht keine grosse Aussicht, dass das Regt. zur Verfügung gestellt wird.

O.B.H.Gr. antwortet, dass die Zurücknahme der 11. und 21.I.D. schwerwiegende Folgen haben würde, weil der Gegner in den Besitz der Bahnstrecke käme. Das Schlimme ist aber immer, dass der Feind winter- und schlammbeweglich ist und in kurzer Zeit Knüppeldämme und Wege sich zu schaffen versteht. Er verfügt eben über sehr viel mehr Kräfte.

O.B.H.Gr. unterrichtet Chefd.Gen.St.d.H. über sein Gespr. 10,45 U.

OB - Fernspr. Bd. 2, Nr. 480

7 067698 ::

noch 12.4.42

11,40 Uhr O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 18 über sein Gespräch mit Chef d.Gen.St.d.H. und dass dieser nicht glaubt, dass das Fallschirm Jäg.Regt.zur Verfügung gestellt wird.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 481

11,55 Uhr O.B.Luftfl.1 und O.B.H.Gr. besprechen den Einsatz der Luftflott für morgen. O.B.H.Gr. erwähnt sein Gespräch mit Chef Wehrm.Führ Stab und bittet O.B.Luftfl.1, Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. zu unterrichten, dass die Erdlage bei 16. Armee keinen weiteren Aufschub duldet.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 482

13,50 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Id/AOK 18 im Anschluss an eine entspr. Unterrichtung durch Id/OKH/Op.Abt., dass das Fallschirm Jäg.Reg zum Einsatz bei Dubowik freigegeben wird, jedoch mit dem ausdrücklichen Befehl des Führers, dass es mit ausreichenden Panzerabwehrwaffen ausgestattet wird.

wird aufgeschrieben!

17,00 Uhr Kom.Gen.XXXIX.A.K. meldet O.B.H.Gr. über die äusserst kritische Lage in Cholm. Gen.Maj.Scherer hat gefänkt, dass die Stadt ohne Angriff der Gr.Lang nicht zu halten sei, es gehe jetzt um Stunden. Er bittet vor allem um volle Unterstützung der Luftwaffe. Die Flieger hätten heute zwar gewirkt, es fehlten aber die dringend notwendigen Stukas. O.B.H.Gr. weist darauf hin, dass morgen "Fallreep" erhebliche Luftstreitkräfte erfordern wird. Kom.Gen. bittet zu erwägen, ob "Fallreep" zugunsten von Cholm um einen Tag verschoben werden kann. Der Widerstandswille der Besatzung von Cholm lässt entschieden nach.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 483

17,25 Uhr O.B.AOK 16 meldet O.B.H.Gr. erhebliche Feindangriffe bei Strelizy. Das II.A.K. möchte deshalb zur Deckung der Nordflanke morgen von der Gr.Eicke aus einen begrenzten Angriff bei Strelizy führen und "Fallreep" erst übermorgen starten. Er habe die der Ansicht zugestimmt, da Gr.v.Seydlitz auch noch nicht den Lowat erreicht habe. Wenn bei Strelizy die Front eingedrückt würde, habe diese Lage auch für "Fallreep" unangenehme Folgen. Er rechne, dass die Angriffshandlung bei Strelizy nur vormittags dauere, sodass nachmittags die Luftwaffe wieder für Gr.v.



- 1604 -

noch 12.4.42

Seylitz zur Verfügung stehe. Das Tauwetter schein schnell vorüber zu gehen.

O.B. H.Gr. ist mit der Verschiebung von "Fellreep" um einen Tag einverstanden und entscheidet, daß dann die Luftwaffe morgen, vor allem auch mit Stukas, Cholm unterstützen soll.

SB Fernsprecher Bd. 2, Nr. 484

17.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ia H.Gr.) fliegt nach Pleskau (H.Qu. H.Gr.), um morgen zum Führer-Hauptquartier weiter zu fliegen.

17.50 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß "Fellreep" endgültig für den 14.4. befohlen worden ist, auch wenn die Bereinigung bei Strelizy morgen nicht reaktionlos gelingt. Dort soll der fdl. Einbruch ausgebügelt oder abgefangen werden. Der morgige Luft-einsatz wird besprochen.

Chef 1 (I), 93

17.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wehrte Gr. Endres mit 254. I.D. drei Angriffe in Kp.-Stärke auf Rutschl ab, gegen Mittag gelang 6 Panzern ein Einbruch in den Ort. Bei 21. I.D. ging Dubowik durch Angriff überlegener, panzerunterstützter Kräfte vorübergehend verloren; in schweren Kampf konnte der Ort wiedergenommen werden, der Feind hatte hohe Verluste. Gegen den Feind, der sich hinter der Front der Div. von Südwesten her auf Dubowik bewegt, sind Abwehrmaßnahmen eingeleitet.

XXVIII. A.K. zerschlug mit 269. I.D. am frühen Morgen Bereitstellungen vor mittl. und linkem Abschnitt. Der Angriff der 96. I.D. westl. Wienjagolowa schreitet gegenüber zähem Widerstand nur langsam fort.

(Zwischenmeldung)

Keldner. Bd. 36, 355 f

18.05 Uhr

AOK 16 meldet mehrere Angriffe gegen Ostteil Cholm (Gef.Gr. XXXIX. A.K.); gegen 14.30 Uhr konnte der Feind in die HRL einbrechen, Lage noch ungeklärt. Luftaufklärung meldet gegen Mittag mehrere Feindpanzer vor dem Westrand der Stadt und 2 Feindkpn. im Marsch von Iwanikowo auf Cholm.

II. A.K.: Bei Gr. Korn (290. I.D.) greift seit 11.00 Uhr zahlenmäßig überlegener Feind mit starker Artl. und Unterstützung schw. Panzer nach Wegnahme von Strelizy von dort aus

7 067700 ::

- 1606 -

noch 12.4.42

weiter nach Südwesten Richtung Simalowo an; der Gegner führt in Richtung Strelizy weitere Kräfte nach.

Gr. von Seydlitz (X. A.K.) trat mit 5.le.Div. um 10.00 Uhr zum Angriff an und befand sich um 16.45 Uhr mit vordersten Teilen im Kampf 1 km westl. und nordwestl. Michalkino (Lowat). 18. I.D.(mot) besetzte im Nachstoßen nördl. Staraja Russa Mjedwjedna.

(Zwischenmeldung)

Kielder. Bd. 36, 355 K

19.10 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Ia op/Lfl.1 den morgigen Einsatz (s. 19.40 Uhr).

Chef 1 (I), 93

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. (in Pleskau H.Qu. H.Gr.) äußert O.B. AOK 16 sein Bedenken, daß die zur Bereinigung bei Strelizy eingesetzten Verbände unter Umständen festgelegt und "Fallreep" entzogen werden. O.B. AOK 16 unterrichtet, daß die für Strelizy vorgesehenen Kräfte "Fallreep" nicht berühren. Es sind dafür andere Truppen vorgesehen. Der Angriff bei Strelizy muß aber geführt werden, um für "Fallreep" Handlungsfreiheit zu erhalten. O.B. H.Gr. erklärt sich einverstanden.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 485

19.40 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 13.4. mit der Masse ihrer verfügbaren Kräfte zunächst den Gegenstoß bei Strelizy und im weiteren Verlauf "Brückenschlag" zu unterstützen sowie "Fallreep" vorzubereiten. Die Abwehr bei Cholm bedarf während des ganzen Tages der Unterstützung mit Teilkraften. Bei 18. Armee wird Überwachung des Kampfreumes Dubowik - Mekarjewskaja Pustynj - Wjenjagolowa - Pogostje erbeten.

Quel. Bd. 15, 262

20.10 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef OKH/Op.Abt. über das erneut geplante Unternehmen der Luftwaffe gegen die russ. Flotte bei Leningrad ("Goatz von Berlichingen"). Zu allem Überflus sollen auch noch Vorübungen gemacht werden. Das Unternehmen ist im Augenblick wahnsinnig. Es läßt sich nicht alles auf einmal machen. Zudem kann die Luftflotte z.Zt. wegen der schlechten Platzverhältnisse nur sehr viel geringere Kräfte zum Einsatz bringen. Die Lfl. verfolgt bei allen solchen Dingen das Prinzip, die H.Gr. nicht zu unterrichten; diese

7 067701 ::

- 1608 -

noch 12.4.42 hat erst heute durch einen Zufall davon erfahren. Chef Op.Abt. berichtet, daß die Sache heute beim Führer-Vortrag zur Sprache kam und daß Chef Wehrm.Führungsstab darauf hin sofort der Luftwaffe befohlen hat, daß das Unternehmen zunächst zu unterbleiben hat.

Chef H.Gr. berichtet von seiner gestrigen Fahrt. Die Gef.-Stärken aller Rgtr. sind so abgesunken, daß die Btl.-Gef.-Stärken zwischen 100 und 200 Mann liegen. Weder der Kampfwille noch die Stimmung sind, trotz der schweren Verluste, irgendwie beeinträchtigt. Es ist aber kein Zweifel, daß die Kampfmittel ganz außerordentlich herabgesetzt sind. Es ist klar daß bei diesen Gef.-Stärken eine Reihe schwerer Nachteile auftreten. Letztlich kommt kein Mensch mehr zur Ruhe, selbst wenn die Möglichkeit durch einen glücklichen Zufall vorhanden wäre. Aber auch mit den Möglichkeiten steht es schlecht. Die Nässe nimmt die Truppe mehr mit als die Kälte. Sie steht teilweise bis zu den Knien im Wasser. Die körperliche Beanspruchung der Truppe ist eine ganz ungeheuerere.

Es treten immer wieder starke Verluste an eigenen schw. Waffen ein. Sie sind beinahe ausnahmslos auf die fdl. Panzer zurückzuführen. Der Gegner tritt immer wieder mit neu herangeführten Panzern (vor der 5.le.Div. gerade wieder mit einer neuen Pz.Abt. zu 10 44-Tonnern und 20 T-34) auf, von denen der T 34 ganz besonders wenig und gut gepanzert ist. Der Bestand des Jüg.Rgts.56 an Pak beträgt z.B. nur eine 5-cm und zwei 3,7-cm-Pak. Ähnlich liegen die Verhältnisse gerade der Pz.-Jüg.Kpn. bei allen Rgtrn. der Divn.. Auch die Verluste an anderen schweren Waffen durch fdl. Panzer sind groß. Die Stielgranaten sind sehr gut; sie sind gerade auch in den Angriffsgelände, wo die fdl. Panzer ganz dicht an die vordere Linie herankommen, sehr gut zu gebrauchen. Man hört aber überall die Frage nach mehr, denn es sind immer nur wenige vorhanden.

Die Verluste an vorgeschobenen Beobachtern sind auch ganz außerordentliche. Die 5.le.Div. z.B. hat während der wenigen Angriffstage 52 Funker und Gerät verloren.

7 067702 ::

- 1610 -

noch 12.4.42

Chef H.Gr. faßt die Unterrichtung folgendermaßen zusammen: Die Kampfkraft der Truppe sinkt ganz außerordentlich, sodaß ich dauernd in einer erheblichen Sorge bin. Sorgen habe ich vor allen, daß es dem Gegner einmal gelingt, an einer Stelle etwas zusammen zu bringen und damit sich auf unsere Truppe zu stürzen, die sich nicht mehr wehren kann, und daß dadurch ein großes Unheil geschieht.

Chef Op.Abt.: Ihre Meldung über die Beurteilung der Lage (11.4., 21.15 Uhr) haben wir bekommen. Ich verstehe Ihre Forderung auf Zuteilung von Verbänden vollkommen. Das wird je nun morgen besprochen werden. Ihre Bitte wäre nur erfüllbar auf Kosten der anderen Vorhaben. Darauf will der Führer aber unter keinen Umständen verzichten. Er wird der Bitte daher nicht stattgeben. Nun kommt aber die Frage, über die sich Ihr O.B. klar werden muß und zu der er Stellung nehmen muß, was dann wird. Ich habe heute dem Chef des Genst.d.H. folgendes gesagt: Wir können nichts Neues zuführen. Wenn man sich die Lage überlegt und sich dagt, daß der Gegner während der Schlammzeit gewiß keine weiteren großen Möglichkeiten besitzt, so muß man sich andererseits auch sagen, daß, wenn das Gelände erst einmal abtrocknet, die Lage erneut in ein kritisches Stadium eintreten wird. Man würde diese Lage mit einem Schlage besse n können, wenn man sich entschliesse, wenn erst einmal die Verbindung hergestellt ist, das II. A.K. zurückzunehmen. Ich weiß ja nicht, ob das überhaupt möglich ist.

Chef H.Gr.: Diesen Gedanken haben wir uns hier auch überlegt. Ob es während der Schlammzeit geht, ist sehr die Frage. Man könnte es aber während dieser Zeit vorbereiten. Ich persönlich bin ja der Ansicht, daß das II. A.K. in seiner jetzigen Aufstellung unseren Absichten widerspricht. Denn das ist ja eine Angriffsbastion. Und von Angriff kann ja nicht die Rede sein.

Chef Op.Abt.: Dazu ist noch zu sagen, daß gestern die Meldung von H.Gr. Mitte gekommen ist, daß der Stoß auf Ostaschkow erst später erfolgt, da keine Kräfte vorhanden sind.



- 1612 -

noch 12.4.42

Chef H.Gr.: Dann umso mehr. Das II.A.K. stehen zu lassen, hat doch nur Sinn, wenn H.Gr. Mitte in sehr absehbarer Zeit diesen Stoss durchführt. Entfällt dieser, so bleibt das II.A.K. in einer Lage, die nicht tragbar ist.

Chef Opt.Abt.: Das wollte ich Ihnen ja gerade alles sagen. Wenn aber das II.A.K. zurückgenommen wird, würde doch in absehbarer Zeit die Lage der H.Gr.Nord in Ordnung kommen. Denn es könnte doch eine Reihe von Verbänden gewonnen werden, die dann an anderer Stelle eingesetzt werden können.

Chef H.Gr.: Die Lage würde jedenfalls wesentlich gebessert.

Chef Op.Abt.: Es bleibt O.B.H.Gr. natürlich überlassen, ob er morgen diese Gedanken anklingen lässt.

Chef H.Gr.: Ich werde noch einmal mit ihm sprechen. Er wollte sich eigentlich nicht über die 16. Armee äussern, da z.Zt. deren Lage noch ungeklärt ist. Er wollte das erst später tun.

Chef Op.Abt.: Es ist auch so, dass vorläufig offiziell noch nichts von diesen Gedanken heraus ist. Ich habe sie einmal Chef d.Gen.St.d.H. gesagt. Dieser lehnt das aber ab. Wenn man es sich aber auf lange Sicht überlegt, dass H.Gr.Mitte den Stoss erst frühestens im Juli machen kann - und das ist noch sehr fraglich - , dann muss man sich doch sagen, ist es fehlerhaft, wenn man sich nicht klar überlegt, wie die Lage ist und dann die notwendigen Entschlüsse fasst, um sie zu meistern.

Chef H.Gr.: Das ist so ein Punkt. Wir verlassen uns in unserer ganzen Art zu sehr auf das Heldentum unserer Leute und zu wenig auf Führungsmassnahmen. Das nützt aber nichts mehr, wenn keiner mehr da ist, der den Heldenmut beweist. Unsere ganze Führungskunst kann doch nicht allein darin bestehen, dass wir dicke Befehle in die Gegend schmettern, dass dieses oder jenes Kaff zu halten ist. Wenn wir das tun, fechten wir um einen starren Ortsbesitz. Und das ist das Fehlerhafteste, was wir machen können, denn das können wir uns mit unseeren

7 067704 ::

- 1614 -

noch 12.4.42

wenigen Menschen gar nicht leisten. Wir können uns nur auf eine bewegliche Gefechtsführung verlassen. Man braucht deswegen ja nicht gleich die Beine in die Hand zu nehmen und wegzulaufen. Aber soviel Vertrauen muss man doch allmählich zu uns haben, dass man das uns nicht zutraut.

Chef Op.Abt.: Man muss sich doch überlegen, die Lage der H.Gr. ist sehr gespannt, vor allem nördlich des Ilmen-sees.

Chef H.Gr.: Ich glaube, das wird sie auch bleiben, weil das Hauptziel des Gegners die Befreiung Leningrads ist.

Chef Op.Abt.: Sie wird gespannt bleiben, und wenn die Hauptschneesmelze vorbei ist, wird sie noch gespannter werden. Deswegen sage ich, selbst wenn die Zeitberechnung ergibt, dass das II.A.K. mit nennenswerten Teilen nicht vor Anfang Juni herauskommen kann, muss man eben anfangen. Dann ist es vielleicht Mitte Juni mit Teilen heraus und man hat dann doch schon etwas.

Chef H.Gr.: Da ist kein Zweifel. Ausserdem könnte man im Zurückgehen noch einen Coup landen, wie ich schon einmal in einem Gespräch mit Chef d.Gen.St.d.H. über diese Frage besprach, wenn man sich geschickt dabei verhält.

Chef Op.Abt.: Ich wollte nur einmal mit Ihnen sprechen, weil ich glaube, dass es nötig ist, den Führer jetzt auf die grossen Entscheidungen einzustellen und nicht nur immer auf die kleinen.

Chef H.Gr.: Da haben Sie so sehr recht. Die grossen Entschlüsse leiden darunter, dass wir uns immer nur um die kleinen bemühen.

Chef Op.Abt.: Wir müssen uns doch jetzt überlegen, wie wollen wir bei den H.Gr. Mitte und Nord im Sommer den Kampf führen? Und dabei können wir uns doch nicht mit einzelnen Batln. aufhalten.

Chef H.Gr.: Das unterstreiche ich tausendmal. In dieser Frage werden Sie jederzeit meine volle Unterstützung haben.

7 067705 ::

- 1616 -

noch 12.4.42 Es fragt sich nur, soll man bei der Besprechung morgen, die sich doch um die prekären Dinge nördlich des Ilmensees drehen soll, die Gedanken des Führers damit belasten. Er denkt sonst nur, was wollen diese Leute nur alles.

Chef Op.Abt.: Richtig, wenn an diese Frage gerührt wird, gibt es ein Mords-Theater, weil eine Vorbereitung noch nicht erfolgt ist.

Chef H.Gr.: Das muss man mal tun. Und man muss in den Vordergrund stellen, dass man das nicht aus Schlappeheit tut, sondern um dem Feind einen Vorteil abzurufen.

Chef Op.Abt.: Man muss auch sagen, dass es ja nicht von heute auf morgen geht, sondern vorbereitet werden muss.

Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 167

22,30 Uhr **Chef H.Gr.** unterrichtet **O.B.H.Gr.** (in Pleskau, H.Qu.H.Gr.) über sein Gespräch mit **Chef OKH/Op.Abt.** und erwähnt ferner das Auftreten eines Pz.Btl. bei der 11. russ. Armee. Damit kann entweder ein Stoss gegen die Nachschubstrasse südlich Cholm geplant sein. Sein Auftreten kann auch mit dem Befehl Stalins, Staraja Russa unter allen Umständen bis zum 1.5. zu nehmen, zusammenhängen.

Chef 1 (I), 94

23,35 Uhr **H.Gr.** bittet **Armeen**, sämtliche zugewiesenen Stielgranaten an die Truppe auszugeben. Zurückbehalten von Reservebeständen entspricht nicht der gegenwärtigen Lage.

Arml. Bd. 15, 261



- 1618 -

Wetter:
1. Tagesmeldungen

13.4.1942

(Szoltyz)

00.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. (Gr. Endres, 254.I.D.) ist Rutsch nach Gegenstoß wieder fest in eigener Hand. Erneuter Feindeinbruch mit 3 Pz. in Griwino, um den Ort wird noch gekämpft. Bei 21.I.D. unterstützten eigene Stukas den Abwehrkampf bei Dubowik mit guter Wirkung; südwestl. Dubowik sind eigene Pz. im Kampf. Bei 11. I.D. hält der starke Feinddruck ostw. Lario now Osstrow an, am Bahndamm läßt er nach.

XXVIII. A.K. wehrte mit 269.I.D. zwei Angriffe ab. 96.I.D. konnte im Angriff von Nordosten und Südwesten gegen zähen Widerstand die Verbindung am Vers.-Wege Wjenjagolowa, Kostowa (1:100 000) erkämpfen; die gewonnenen Stellungen werden gegen starke Angriff gehalten.

Fallschirmjäg.Rgt.2 dem I. A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 12.4.)

Meldgr. Bd. 36, 355 W

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX.A.K. mußten in Gegend süd-ostw. Dunajewo wegen Hochwassers eigene Stellungen unter Belassung von Gef.-Vorposten geräumt werden.

II. A.K.: Gr. Zorn wies mit 290.I.D. die Angriffe im Abschnitt Strelisz ab, 4 Feindpanzer wurden abgeschossen; durch fdl. Inf.-Feuer entstanden nicht unerhebliche eigene Verluste.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz konnte mit 5.le.Div. in schw. Kampf beiderseits der Straße mit guter Luftwaffenunterstützung und zusammengefaßter Artl.-Wirkung eine starke Stellung durchbrechen und weiter zum Lowat vorstoßen. Die Angriffspitzen befinden sich beiderseits Michalkino etwa 500 m westl. des Lowat. Gegenangriffe gegen die Ostfront der Div. wurden, z.T. im Gegenstoß, abgewehrt. Nördl. Staraja Russa wurde Oschwidina besetzt. T. M. v. 12.4.

Meldgr. Bd. 36, 355 W

01.00 Uhr

AOK 16 bittet, die bei der Frontsammelstelle Pleskau abge-sammelten Genesenen des II. A.K. und eintreffenden Ersatz für SS-T-Div. auch unter zeitweiliger Hintansetzung der Ver-



- noch 13.4.42 sorgungstransporte dem II. A.K. auf dem Luftwege zuzuführen.
Feind-Err. Bd. 5, 26.
- 03.00 Uhr AOK 16 meldet neuen Einsatzabschnitt für Pol. Bgt. Nord: Flugplatz Staraja Russa (einschl.) - Ostfront Staraja Russa - Str. Staraja Russa, Wswad.
Rul. Bd. 15, 216
- 04.00 Uhr H.Gr. an OKH/Op.Abt. (gleichztg. an Ia H.Gr. zur Unterrichtung für den im H.Qu. H.Gr. in Pleskau anwesenden OB.H.Gr.):

Die Lage bei der Heeresgruppe wird seit Wochen durch folgende Umstände besonders erschwert:

1.) Das Zahlenverhältnis der Verluste und des Ersatzes an Personal:

Im Monat März betragen die blutigen Verluste im Bereich der H.Gr. 39 499 Köpfe. Im gleichen Monat trafen 29 321 Köpfe als Ersatz ein. Die blutigen Verluste wurden also nur zu 3/4 ersetzt.

Dem Feind wurden im Monat März nach vorsichtiger Beurteilung der Gefangenenaussagen an Ersatz zugeführt:

- dem Feind vor der 16. Armee: etwa 60 000
- dem Feind vor der 18. Armee: etwa 110 000
- zus. etwa 170 000.

Selbst wenn man für uns in kaum zu rechtfertigender Weise günstig rechnet und annimmt, daß diese Zahl an Ersatz etwa der Zahl an Verlusten entspricht, so ist selbst in diesem Fall immer noch festzustellen, daß der Russe im Monat März seine blutigen Verluste mindestens ersetzt und damit seine von Anfang an bestehende zahlenmäßige Überlegenheit aufrecht erhalten hat. Demgegenüber ist auf unserer Seite ein Absinken der zahlenmäßigen Kampfstärke festzustellen.

2.) Ungünstige Folgen des Absinkens der zahlenmäßigen Kampfstärke.

Das Absinken der zahlenmäßigen Kampfstärke führt dazu, daß es auch außerhalb des eigentlichen Kampfes bei allen übrigen Tätigkeiten, z.B. bei der Sicherung, beim Arbeitsdienst jeder Art an Menschen mangelt. Die Männer kommen infolgedessen nicht zu der notwendigen Ruhe, selbst dann nicht, wenn sie sich

7 067708

- 1622 -

noch 13.4.42

mit schwerer Mühe eine einigermaßen erträgliche Unterkunft haben schaffen können. Schwerwiegende Nachteile für die körperliche und seelische Widerstandskraft der Truppe sind unter diesen Umständen unausbleiblich.

3.) Das Zahlenverhältnis des Ersatzes an Panzern.

Seit Anfang März wurden der H.Gr. 45 Pz. zugeführt. In der gleichen Zeit erhielt der Feind vor der 16. Armee etwa 200 Pz., der Feind vor der 18. Armee etwa 80 Pz., zusammen etwa 280 Pz..

4.) Die günstigen Kampfeigenschaften der Panzer T 34 und Kw 44.

Zu der erwähnten außerordentlichen absoluten zahlenmäßigen Überlegenheit des fdl. Panzerersatzes tritt hinzu, daß der Russe in seinen Pz.-Typen T 34 und Kw 44 eine Waffe besitzt, der wir, abgesehen von unseren 8,8 cm Flak, Pz.IV und Sturmgeschützen eine auf brauchbare Entfernung wirkungsvolle Abwehrwaffe nicht entgegenstellen können. Ein erheblicher Teil des den Sowjets zugeführten Panzerersatzes besteht aus Panzern T34 und Kw 44. Beide Typen haben dank ihrer größeren Bodenfreiheit, ihrer breiten Laufketten und deren starker Griffigkeit die Möglichkeit, in einem Gelände zu fahren, das für unsere Panzer unpassierbar ist. Sie bevorzugen beim Angriff Gelände mit dünnem Baumbestand und dichtem Unterholz, das die Fortbewegung dieser Panzertypen nicht hindert. Dagegen werden Treffgenauigkeit und Wirkung unserer Abwehrwaffen beeinträchtigt. Denn die Rotkopfgeschosse zerschellen an kleinen Stämmen und Zweigen, und die Stielgranaten werden abgelenkt.

Meistens erscheinen mehrere Panzer, die mit einander zusammenarbeiten, überraschend vor unseren schwach besetzten Stellungen. Wenn es dann auch gelingt, ein oder zwei dieser Panzer abzuschießen, so werden die Abwehrwaffen doch bald von den übrigen Panzern durch Beschuß vernichtet oder niedergewalzt.

*Auf. Bd. 15 273,
Kaldpu. Bd. 36, 35Tr*

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Luftfl.1 unterstützte am 12.4. in 90 Einsätzen den Angriff der 5.le.Div., in 8 den Abwehrkampf der Besatzung von Cholm, in 6 in der Einbruchsstelle Pogostje und in 4 den Abwehrkampf in Rutschi. In 55 Einsätzen wurden 72,45 t Vers.-Gut nach Demjansk, 11 t nach Cholm befördert. Gesamteinsatz:



- 1624 -

noch 13.4.42

219 Einsätze; beiderseits 1 Verlust.

Meld. Bd. 15, 270

08.00 Uhr

AOK 18 meldet: Im Abschnitt der 254.I.D. (I. A.K.) griff der Feind mit Panzern am frühen Morgen Rutschki erneut erfolglos an. Um Eriwino wird noch gekämpft. 11. I.D. wies nördl. und nordwestl. Larionow Ostrow Angriffe und mehrere starke Stoßtrupps ab.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 36, 356 c

08.10 Uhr

AOK 16 meldet: Nach mehrfachen Angriffen mit Panzerunterstützung gelang es dem Feind, am Nachmittag des 12.4. im Nordteil Cholm bis an das Ostufer des Lowat vorzudringen; im Verlaufe der Nacht konnte eine neue HKL aufgebaut werden.

X. A.K.: Bei Gr. von Seydlitz dauern wiederholte Angriffe gegen die Angriffsspitzen der 5.1e.Div. und gegen linken Flügel und Flanke von Osten noch an. Angriff gegen die Stellungen an Weg Szytschewo, Penna wurde abgewehrt.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 36, 356 c

11.10 Uhr

Chef H.Gr. bittet O.Qu.Nord., alles zu tun, daß Panzerabwehr-Mun., vor allem Haftminen und Stielgranaten, herangebracht werden.

Chef 1 (I), 94

11.25 Uhr

Chef AOK 16 fragt Chef H.Gr. (S. 01.00 Uhr), um Rat, ob 500 SS-Männer, die als Ersatz in Pleskau sind, bei den Schwierigkeiten des Jagdschutzes und der Anfliegbarkeit des Platzes noch nach Demjansk geflogen werden sollen; außerdem ist fraglich, ob sie zu "Palireep" noch rechtzeitig ankommen. Chef H.Gr. spricht sich dagegen aus, zumal das II. A.K. in letzter Zeit mehr Ersatz, als Abgänge waren, bekommen hat. Er rät, die SS-Männer im rückw. Kampfgebiet einzusetzen.

Die Lage bei Cholm wird besprochen.

Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 168

11.45 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Bei Rutschki und Kriwino ist der Kampf noch im Gange. Der Russe drängt auf das trockene Gelände, und je weiter die Schlammperiode fortschreitet, desto mehr Angriffe werden erfolgen. Bei 96. I.D. hofft Chef AOK 18 die Hauptgefahr

7 067710

- 1626 -

noch 13.4.42

allmählich dadurch beseitigt, daß die Panzer sich dort mit dem weiteren Fortschreiten der Schlammperiode festfahren werden. Da, wo Landbrücken sind, wird der Feind immer boxen, aber da können dann die eigenen Kräfte zusammengezogen werden. Dorthin muß auch vorausschauend Pak gebracht werden. Chef H.Gr. ist ebenfalls der Ansicht, daß sich das Boxen des Feindes auf die Landbrücke konzentrieren und daß er da mit seiner Masse kommen wird. Er wird aber auch mit Umgehungskolonnen versuchen, durch die Sümpfe zu kommen, vor allem im späteren Verlauf der Schlammperiode, wenn einige Wege schon ein wenig abgetrocknet sind.

Chef AOK 18 unterrichtet, daß bei Pogostje täglich 400 blutige Verluste eintreten.

Die Verteilung der Waffen, die jetzt in etwas größeren Umlänge herankommen werden, wird besprochen. Chef H.Gr. weist darauf hin, sie nach takt. Gesichtspunkten durchzuführen. Die Auffrischung ist eine Frage, die nicht im Vordergrund steht, die takt. Lage allein entscheidend.

Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 169

12.15 Uhr

Lagevortrag des O.B. H.Gr. im Führerhauptquartier.

Anwesend: Der Führer, Chef OKW, Chef Wehrm.Führungsstab; Chef d.Genst.d.H., Chef OKM/Op.Abt.; Chef d.Genst.d.Ob.d.L.; O.B. H.Gr., Ia H.Gr..

1.) O.B. H.Gr. trägt die Lage vor. Er schildert hierbei eingehend den Zustand der eigenen Truppe, deren Kampfkraft infolge der hohen blutigen Verluste, durch Erfrierungen und Krankheit ständig absinkt; Btle. in Stärke von 40 - 50 Mann sind keine Seltenheit. Die Stimmung der Truppe und ihr Kampfgeist ist gut; sie fühlt sich dem Russen an Kampfwert des Einzelnen überlegen. Die Erfolge des Russen beruhen in seiner zahlenmäßigen Überlegenheit, die er trotz enormer Verluste durch sofortiges Auffüllen mit Ersatz zu erhalten weiß, und in der Überlegenheit seiner Panzer, denen wir eine wirkungsvolle Abwehrwaffe nicht entgegenstellen können. O.B. H.Gr. schildert Einzelheiten über Verwendung und Kampfweise der russ. Panzer in buschreichem Gelände und die Schwierigkeiten

7 067711

- 1628 -

noch 13.4.42

für unsere Abwehr. Er geht ferner ein auf den Zustand des Geländes, das sich infolge des Tauwetters für Bewegungen von Tag zu Tag verschlechtert. Die Anstrengungen und Strapazen für unsere Inf. sind hierdurch außergewöhnlich groß, der Nachschub auf den fast grundlosen Wege erschwert, unsere Panzer abseits der Wege unverwendbar. Der Russe ist gegen diese Schwierigkeiten unempfindlicher, besonders seine Panzer können auch noch außerhalb der Wege fahren.

Bei der Lage von Cholm äußert sich der Führer dahingehend, daß Cholm unter allen Umständen gehalten werden muß wegen seiner Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt für die Verschiebung fdl. Truppen in süd-nördl. Richtung. O.B. H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß außer den zwei neu aufgestellten Btl. des I.R. 416 und Kräften, die das XXXIX. A.K. aus Eigenem zur Verfügung hat, die H.Gr. über keine weiteren Kräfte verfügt, um die Angriffsgruppe zu verstärken. Insgesamt werden außer den Kräften des XXXIX. A.K. nach Ansicht des Komm.Gen. XXXIX.A.K. fünf kampfkraftige, osterfahrene Btle. benötigt. Es fehlen also drei Btle.. Diese wären nur aus einer Front der 18. Armee herauszuziehen, wenn ein geeigneter Ersatz dazu zur Verfügung gestellt werden kann. Im Verlauf der Besprechung wird entschieden, daß der H.Gr. noch ein weiteres Rgt. (vielleicht der 385. I.R.) zugeführt wird, um damit aus der Leningrader Front die für Cholm fehlenden 3 Btle. herauszulösen.

2.) Bei der Besprechung über die Lage des II. und X. A.K. ergeben sich keine Besonderheiten. Dem Führer ist klar, daß der Angriff "Brückenschlag" und "Fallreep" außerordentlich schwierig ist, vor allem, weil "Brückenschlag" unter dem immer größer werdenden Kräfteschwund leidet und sich von beiden Seiten außerordentliche Geländeschwierigkeiten infolge des Auftauens bemerkbar machen.

3.) Bei der Besprechung der Lage der 18. Armee, zu deren Bereinigung von der H.Gr. insgesamt $2 \frac{2}{3}$ Divn. angefordert wurden (s. 11.3., 21.15 Uhr), erklärt der Führer, daß die H.Gr. in keinem Fall mit der Zuführung derartiger Kräfte rechnen kann. Der Führer läßt dabei erkennen, daß er diese Kräfte für

7 067712 ::

- 1630 -

noch 13.4.42

andere wichtige Aufgaben im Süden zusammenhalten muss, da es im Kriegsjahre 1942 darauf ankomme, um überhaupt den Krieg fortsetzen zu können, sich in den Besitz der Ölquellen des Kaukasus-Gebietes zu setzen. Die H.Gr. müsse deshalb wie bisher mit einem Mindestmass an Kräften die ihr zugewiesenen Aufgaben meistern.

O.B.H.Gr. wies nachdrücklich darauf hin, dass ohne die Zuführung dieser Kräfte die H.Gr. nicht in der Lage sei, den Wolchow-Kessel und den Pogostje-Kessel, in denen zusammen nach seiner Ansicht dr. 100 - 120 000 Russen sitzen, zu erledigen. Er betont hierbei, dass er es als Aufgabe der H.Gr. betrachte, diesen Gegner, den man vor sich habe, schnellstens endgültig zu vernichten; einmal wird dadurch auch nach der Schlammperiode die Gefahr eines Durchbruchs nach Leningrad gebannt, zum anderen können nach Vernichtung dieser beiden Feindgruppen Kräfte der H.Gr. frei gemacht werden, sei es für Aufgaben der H.Gr., sei es für Aufgaben der Heeresleitung. Es wird ferner verhindert, dass der Russe Kräfte z.B. für den Süden wegziehen kann.

Der Führer äusserte sich dazu, dass man eben auf angriffsweise Bereinigung dieser Kessel verzichten, wohl aber dort den Feind langsam zermürben und zusammenschliessen müsse. Die Mittel dazu seien, dass man den Feind allmählich von den hochgelegenen Stellen in den Kesseln durch laufende Luftangriffe und Art.Beschuss herunter dränge, ihn ausräuchere und durch Verhinderung jeglichen Brückenschlags über den Wolchow ihm die Versorgung mehr und mehr abschneide. In diesem Zusammenhang erteilte der Führer dem Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. den Befehl, dass in vermehrtem Masse durch die Luftwaffe durch Abwerfen von Bomben mit Langzeitzündern der Feind auf den Verkehrsstrassen beunruhigt werden müsse.

Zur Bekämpfung der überaus unangenehmen und starken fdl. Panzer sagte der Führer zu, dass die H.Gr. ab Mai damit rechnen könne, dass ihr Panzerabwehrwaffen und die entspr.Munition in steigendem Masse zugeführt würden.

7 067713 ::

- 1632 -

noch 13.4.42

4.) Mit besonderer Sorge betrachtet der Führer die Möglichkeit eines Feindangriffes im Gebiet südl. des Ladoga-Sees beiderseits der Bahnlinie Wolchowstroj, Mga und macht erneut darauf aufmerksam, daß hier alle Vorbereitungen, vor allen Dingen die Bildung einer starken Artl.-Gruppe, getroffen werden müssen. O.B. H.Gr. meldet hierzu, daß diese Vorbereitungen, soweit es die zur Verfügung stehenden Kräfte ermöglichen, getroffen sind.

5.) O.B. H.Gr. beantragte erneut die Aufgabe des Brückenkopfes Grusino. Der Führer befahl die Vorlage einer Meldung des Kdrs. des im Brückenkopf stehenden Btl., die sich darüber auszusprechen hat, ob das Btl. befähigt ist, den Brückenkopf sowohl während der Hochwasserzeit als auch nach Ablauf des Hochwassers zu halten. Falls diese Meldung das verneine, könne der Brückenkopf Grusino aufgegeben werden.

6.) Abschließend trägt O.B. H.Gr. nochmals vor, daß die schnellste und klarste Bereinigung der augenblicklich außerordentlich angespannten Lage der H.Gr. erreicht würde, wenn man durch Zuführung der von ihm erbetenen 3 Divn. die Kessel westl. des Wolchow und südl. Pogostje erledigen würde und damit die in steigendem Maße immer bedrohlicher werdende Lage für die Einschließung von Leningrad bannen würde. Der Führer erklärte erneut im Einverständnis mit Chef d.Genst.d.H., daß er diese Kräfte mit Rücksicht auf die Gesamtlage nicht zur Verfügung stellen könne. Er faßte die Aufgaben der H.Gr. dahin zusammen, daß es in nächster Zeit auf folgendes ankomme:
a) Schaffung der Geländebrücke zum II. A.K., b) Befreiung von Cholm, c) Wiedergewinnung der Wolchow-Linie.

O.B. Fernop. u. Fakh. Bd. 2, 485a

12.40 Uhr

Einer Meldung des V.O.Luft H.Gr. über einen wirkungsvollen Angriff mit 20 Stukas bei Cholm hält Chef H.Gr. entgegen, daß es weniger auf große Schläge als darauf ankommt, daß die Unterstützung über den ganzen Tag hinausgeschleppt wird.

13.45 Uhr

Chef 1(I), 94
AOK 16 über weitere Kampfaufgaben nach Herstellung der Verbindung zwischen X. und II. A.K.. Die Armee beabsichtigt, für die nächste Zeit 1.) nach Herstellung der Verbindung endgültige

7 067714 ::

noch 13.4.42

Freikämpfen und Sicherung der Straße Staraja Russa, Demjansk; 2.) Entsatz von Cholm von Westen her (Einsatz der Luftflotte auf mehrere Tage notwendig); 3.) Zur Erweiterung der Landbrücke zwischen X. und II. A.K. durch weiteren Vorstoß nach Süden mit erstem Ziel einer Stützpunktlinie zwischen XXXIX. und II. A.K., mit vorläufigem Endziel der Gewinnung der Straße Cholm, Molwotizy; 4.) Je nach Durchführung der von der 9. Armee beabsichtigten Operationen Beteiligung an diesen durch Vorstoß des II. A.K. Richtung Ostaschkow.

Da der Armee nach den bisher bekannten Absichten im Großen keine weitgehenden operativen Aufgaben im Sommer 1942 gestellt werden, muß sie sich darauf einstellen, entweder nach Erreichen der Ziele 1 - 3 eine Verteidigungsstellung beschleunigt auszubauen, die ihren Anschluß an H.Gr. Mitte nördl. Wel. Luki oder Toropetz findet, oder sich nach Abschluß der Operation der 9. Armee in einer Stellung an der Seenplatte nördl. Ostaschkow zur Verteidigung einzurichten.

Ausfälle in der Zeit vom 15.12.41 - 31.3.42: 36 750 Mann; Ersatz und Genesene: 17 750 Mann; Absinken der Gefechtskraft somit um 19 000 Mann; Fehlstellen am 1.1.42: 71 790.

II. A.K. wird, wenn nicht eine wesentliche Verschärfung der Lage eintreten sollte, mit den z.Zt. vorhandenen Kräften im wesentlichen auskommen können und müssen. Bei Beteiligung an der Operation der 9. Armee ist Zuführung von Kräften unerlässlich.

Von X. A.K. haben z.Zt.: 18.I.D.(mot) 3 Btle.; 81.I.D. 1 1/2 Btle. (zweites Rgt. bei H.Gr. Mitte, drittes bei 18.Armee); 329.I.D. 5 Btle. (zwei bei XXXIX. A.K.); 122.I.D. 3 Inf.- u. 1 Pi.-Btl. (ein Rgt. bei XXXIX. A.K., Reste bei 18.Armee). Die Aufgaben des Korps erfordern laufende Zuführung von Ersatz; Abgabe der 5. und 8.le.Div., des Geb.Jäg.Rgts. 206 und des Pi.-Btles. 657 vor Beendigung der beabsichtigten Operationen stellt ihre Durchführung in Frage.

XXXIX. A.K. besteht aus zwei reinen Inf.-Btln., im übrigen aus Resten von Inf.-Kpn., Tln. von Luftw.Feld-Rgtrn., Panzerschützen, Landeschützen, inf. eingesetzten Artilleristen,

7 067715 ::

- 1636 -

noch 13.4.42 Versorgungstruppen, Letten usw. Der Angriff zum Entsatz von Cholm kann nur nach Zuführung von fünf, außer I.R. 416 von drei Btl. durchgeführt werden.

Um die Divn. der Armee auf Soll-Stärke aufzufüllen, wäre Zuführung von 77 Feldersatz-Btl. zu je 800 Mann erforderlich. Die Armee hält eine schnelle personelle Auffüllung in möglichst hohem Maße ausschlaggebend für die Sicherstellung erfolgreicher Kampfführung nach beendeter Schlammperiode.

Gen. Bd. 15, 249

16.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18 über folgendes Ergebnis der heutigen Besprechung im Führer-H.Qu.: 1.) Beurteilung der Lage durch Btl.Kdr. in Grusino; 2.) Zuführung eines Rgts., das drei zum Angriff geeignete Btle. ablösen soll.

Chef 1(I), 94

17.55 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef AOK 16 nach dem morgigen Lufteinsatz. Die Armee bittet in erster Linie um Unterstützung des morgen steigenden "Fallreep", ferner bei "Brückenschlag", geringe Kräfte bei Cholm.

Chef AOK 16 unterrichtet über die Lage (s. Zwischenmeldung). Bei Strelizy scheint der fdl. Einbruch jedenfalls abgefangen und eingedämmt zu sein. XXXIX. A.K. war über die Stuka-Unterstützung bei Cholm sehr erfreut. An der Ost- und Pennafrent des X. A.K. ist der Feind sehr viel lebhafter gewesen und schießt mit Artl., auch schwerer und sogar mit Stalin-Organen, auf die Nachschubstraße nach Süden. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß der Gegner natürlich die Bedeutung dieser Straße für uns kennt und weiß, daß wir vorn gefesselt sind. Er mahnt zur Vorsicht; es könnte auch sein, daß der Feind von Seytsche wo entlang der Rollbahn nach Südosten den eigenen Angriffskräften wieder in den Rücken stoßen will.

Chef-Fangener. Bd. 2, Nr. 170

18.05 Uhr

Chef H.Gr. fragt Id AOK 18 wegen des morgigen Lufteinsatzes. Einige Stukas wären erwünscht.

Chef 1(I), 95

18.15 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl. 1 über die Einsatzwünsche für morgen (s. 19.00 Uhr).

Chef Luftfl. 1 teilt mit, daß heute Gruppe Scherer Unter-

7 067716 ::

- 1638 -

noch 13.4.42

stützung während des ganzen Tages, das Korps einen stärkeren Angriff wünschten. Chef H.Gr. bezeichnet das erstere als wünschenswert, da bei Cholm in erster Linie um Zeitgewinn gekämpft wird; Durchschlagendes kann vorerst doch nicht erreicht werden.

Chef Luftfl.1 unterrichtet abschließend, daß die Flugplatzlage so günstig ist, daß ab morgen wieder Transporte, auch von Truppen, nach Demjansk geflogen werden können.

12.25 Uhr

Chef (I), 96
AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gruppe Endres im Abschnitt der 254.I.D. fünf Angriffe in Kp.Stärke auf Rutschi (3 Feindpanzer vernichtet), 21.I.D. zwei von Panzern unterstützte Angriffe auf Dubowik ab.

XXVIII. A.K. konnte mit 96.I.D. in erbittertem Kampf gegen zähen Widerstand den Ring um den westl. Wjenjagolowo stehenden Feind schließen, Angriff zur Vernichtung des eingeschlossenen Feindes ist im Gange.

(Zwischenmeldung)

Meldpr. Bd. 36, 356 k

18.40 Uhr

AOK 16 meldet: In Cholm scheint der Feindstoß im Zusammenwirken mit gutliegenden Bombenangriffen zunächst aufzufangen zu sein.

II. A.K. schlug an der Südfront der 12.I.D. zwei mit starker Artl.-Unterstützung geführte Angriffe 3 km westl. Tschernaja ab. Gruppe Zorn trat um 11.30 Uhr zum Angriff zur Schließung des Einbruchs bei Strelizy (290.I.D.) an; ein von Süden geführter Stoß drang gegenüber 9 Panzern nicht durch, von Westen vorgehende Teile stießen bis 200 m westl. Strelizy vor. Fdl. Panzervorstoß gegen Wassiljewschtschina (3 Pz. vernichtet) 1 1 beschädigt) und Angriff in Btl.-Stärke gegen Stützpunkt 1 km nordwestl. Demidowo mit Unterstützung von 4 Panzern wurden abgeschlagen. Vor Westfront der Gruppe Eicke lebhaft fdl. Bautätigkeit.

X. A.K.: 5.1e.Div. wehrte in der Nacht und am Morgen Angriffe von Südosten beiderseits der Straße sowie gegen die Ostflanke ab; Feindgruppe von 3 Kpn., die an die Wegegabel 3 km westl. Redzy vordrang, wurde unter schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen. Neuer Angriff gegen die Straße südostw. der

7 067717

- 1640 -

noch 13.4.42

Wegegabel ist im Gange. Nördl. Staraja Russa sind eigene Kräfte ohne Feindberührung im Vorgehen über Oschwidino auf Wewad.

(Zwischemeldung)

Meldpr. Bd. 36, 356 i

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Z.Zt. versucht der Gegner, im Wolchow-Kessel aus den Wald- und Sumpfigebenden die trockenen Landinseln in Besitz zu nehmen. - Überläuferaussagen und Stellungsbau auf den erhöht gelegenen Uferwänden des Wolchow weisen darauf hin, daß der Gegner die Stellungen auf dem Westufer des Flusses und nördl. Grusino auch während der Tauperiode halten will.

Ic - Tätigkeitsbericht.

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 14.4. mit der Masse ihrer verfügbaren Kräfte im Wechsel "Fallreep" und "Brückenschlag" zu unterstützen. Die Abwehr bei Cholm bedarf auch am 14.4. während des ganzen Tages - darauf wird besonderer Wert gelegt - der Unterstützung mit Teilkraften. Bei 18. Armee wird um Überwachung des Kampfraumes südl. Ljuban und des Kampfraumes Dubowik - Makarjewskaja Pustynj - Wjenjagolowo - Pogontje gebeten.

Aut. Bd. 15, 279

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. (in Königsberg) bespricht mit Chef H.Gr. nochmals das Ergebnis der Besprechung im Führer_H.Qu.. Chef H.Gr. meldet, daß nach einer Berechnung des Gentraps die Ablösung des Rgts. und sein Transport vom Tage des Eintreffens des ersten Zuges des neuen Rgts. in Pleskau bis zum Tage des Eintreffens des letzten Zuges des abgelösten Rgts. in Loknja neun Tag Zeit erforderlich wird. Es soll morgen noch überlegt werden, ob die Btle. des I.R. 416 evtl. sofort nach Cholm gebracht werden sollen.

Chef 1 (I), 96

20.40 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über seinen heutigen Besuch beim II. A.K., wo er "Fallreep" besprach.

Es ergeben sich Schwierigkeiten. Die Angriffskräfte sind verhältnismäßig schwach. Es stehen nur 4 Btle. zur Verfügung. Eines der für den Angriff bestimmten Btle. hat Komm.Gen.II.A.K. mit der festen Absicht, den Einbruch bei Strelisz zu bereinigen, einsetzen müssen. Das ist aber gegenüber den zwar



- 1642 -

noch 13.4.42 inf. schwachen, aber starken Panzerkräften des Feindes nicht gelungen. Die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe hat nicht geklappt. Ein weiteres Btl. fehlt, weil westl. Demjansk zwei Pola-Brücken zusammengebrochen sind und das Btl. auf der anderen Seite des Flusses steht. Die Wegeverhältnisse sind so, daß jede kleine Verschiebung mindestens die doppelte Zeit erfordert. O.B. AOK 16 will Komm.Gen. II. A.K. befehlen, ein Btl. von links wegzunehmen. Die leider nur sehr schmale Angriffsspitze muß stark gemacht werden.

Für den Angriff ist eine starke Luftunterstützung erforderlich. Nach Auskunft des I. Fl.Korps sind 180 Einsätze möglich (bei Iwanowskoje waren es noch 4 - 500). Die Flugzeuge für die 18. Armee gehen von den 180 noch ab, ebenso die für Cholm (dort waren es heute morgen und nachmittag je 17, mit wenigeren käme man dort auch aus).

Der Angriff wird mit Schwerpunkt rechts geführt. Links soll verhalten werden, damit mit möglichst starkem Schwerpunkt rechts auf Bjakowo, Omytschkino vorgestoßen werden kann. Den Angriff weiter westl. zu führen, ist geländemäßig nicht möglich, weil da alles unter Wasser steht.

O.B. AOK 16 will unter allen Umständen am Angriff morgen festhalten, obwohl Komm.Gen. II. A.K. gemeldet hat, er könne den Angriff wegen der Wegeverhältnisse und mit Rücksicht auf die Lage nicht führen. Es ist die letzte Chance. Die Verluste der Angriffsgruppe von Seydlitz sind sehr stark (die beiden Btle. I.R.30, die jetzt 2 Tage im Angriff waren, haben schon wieder 4 - 500 Mann Verluste). Auch Chef H.Gr. sieht keine Möglichkeit, daß in absehbarer Zeit eine Besserung eintritt. Durch ein Verschieben des Angriffs wird die Lage nur verschlechtert, da die Angriffsgruppe von Seydlitz dann noch mehr geschwächt wird und da weitere Feindkräfte im Herankommen sind. Chef H.Gr. will nochmals mit O.B. H.Gr. sprechen.

Chef H.Gr. erwägt noch, ob das II. A.K. weitere Kräfte an der Front gewinnen kann. Wie die Luftaufklärung ausweist, ist seine Ostfront wesentlich beruhigt. O.B. AOK 16 glaubt nicht, daß das möglich. Bei der 32.I.D. z.B. stehen 7 schwache Btle. auf 56 km Breite. Wenn da noch ein Btl. herausgelöst würde,

7 067719

- 1644 -

- noch 13.4.42 wäre die Front so gespannt, daß einfach ein Loch entstände.
Chef-Fernexp. Bd. 2, Nr. 171
- 21.00 Uhr Chef H.Gr. meldet O.B. H.Gr. (in Königsberg) über sein Gespräch mit O.B. AOK 16. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Sache immer schlimmer wird, wenn nicht mit dem Angriff "Fallreep" begonnen wird und entscheidet, daß der Angriff morgen stattfindet.
Chef-Fernexp. Bd. 2, Nr. 172
- 21.20 Uhr Chef H.Gr. teilt O.B. ACK 16 die Entscheidung des O.B. H.Gr. mit. Er weist noch auf die erheblichen fdl. Kfz.-Bewegungen von Krestzy nach Süden und die starke Beladung der Eisenbahn über Bologoje nach Krestzy hin. O.B. AOK 16 bittet nochmals um möglichst starke Luftunterstützung.
Chef-Fernexp. Bd. 2, Nr. 173
- 21.45 Uhr Chef H.Gr. übermittelt O.B. Lfl. 1 den Wunsch des O.B. H.Gr., morgen "Fallreep" mit allen verfügbaren Kräften zu unterstützen.
Chef (I), 97
- 22.50 Uhr Chef H.Gr. weist OKH/Chef Traspw. Pl.Abt. darauf hin, daß eine völlige Sperrung der Durchgangsstraße, wie sie ohne Beachtung des Einspruches der H.Gr. befohlen worden ist, nicht möglich ist. Er bittet, den Befehl aufzuheben und die Entscheidung der H.Gr. zu überlassen, die die Verhältnisse allein beurteilen kann. Das Risiko, daß die Straße kaputt geht, ist der H.Gr. bekannt, muß aber in Kauf genommen werden.
(Chef (I), 97
- 23.45 Uhr Chef OKH/Op.Abt. teilt Chef H.Gr. mit, daß der H.Gr. ein Rgt. der 5.Geb.Div. zugeführt wird. Es soll weitere Btle. der 121.I.D. ablösen, die angriffsweise bei Cholm verwendet werden soll. Chef Op.Abt. regt an, die Btle. der 121.I.D. bereits jetzt herauszuziehen, damit sie nachher umso schneller abtransportiert werden können. Chef H.Gr. erwidert, daß die 18. Armee das wahrscheinlich für unmöglich erklären wird, da sie einen Angriff aus Gegend Kolpino entlang der großen Straße befürchtet. Darauf hin erwägt Chef Op.Abt., das neue Rgt. unmittelbar bei Cholm einzusetzen.
Chef-Fernexp. Bd. 2, Nr. 174

7 067720

- 1646 -

noch 13.4.42

ohne H.Gr. an OKH/Op.Abt. betr. Wiederzuführung des I.R. 189 (81.I.D. (s. 28.2.).

*Auf Bd. 15, 276
Löffelchen Bd. 2, 118*

ohne H.Gr. meldet OKH/Gen.Qu. und Org.Abt. (II) die in ihrem Bereich zu Partisanenbekämpfung, Bahnschutz, Straßen- und Brückenüberwachung, Gefangenenbewachung, Ordnungsdienst in den Dörfern, Küstenschutz usw eingesetzten Kampf- und Sicherungsverbände aus Landeseinwohnern.

AOK 16: 3 Sich.Abt. (je 4 Hundertschaften) Ukrainer, Weißrussen, Deutschrussen, Ugrofinnen.

AOK 18: 6 Sich.Gr. (je 4 (5) Hundertschaften) Esten; 4 Sich.Gr. (je 4 (5) Hundertschaften) Russen; 1 Sich.Gr. (4 H.S.) Finnen.

Befh.H.Geb.Nord: 4 Sich.Abt. (je 4 H.S.) Esten; 2 Pl.Abt. (3 H.S.) Esten und Letten; 3 Reiterabt. Ukrainer, Tartaren, Kosaken, Kaukasier, Kasachstanen, Weißrussen; 3 Einw.Kampf-Abt. Russen; 1 H.S. Litauer.

Organisation Bd. 5, 144

7 067721 ::

- 1648 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen.

14.4.1942
(Szoltzy)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. gelang es mit 96.I.D., den westl. Wjenjegolowa stehenden Feind, der sich bis zum letzten wehrte, einzuschließen und zum größten Teil zu vernichten. Am Kga-Bach wurde eine durchgehende H.K.L. besetzt.

(Tagesmeldung vom 13.4.)

Kieldpr. Bd. 36, 356 s

01.00 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Zorn (II. A.K.) gelang die Wiederherstellung der Lage bei Strelizy gegen starke, von Panzern unterstützte Abwehr bisher nicht. Bei Gr. von Seydlitz (X. A.K.) übernahm 8.1e.Div. den Befehl über die Angriffsgruppe und wehrte zahlreiche Gegenangriffe von Süden, Osten und Norden gegen die Nachschubstraße, 5.1e.Div. und 122.I.D. Angriffe von Nordosten und Norden ab. 18.I.D.(mot) besetzte ohne Feindberührung Wawad.

Bei Angriffsgruppe von Seydlitz ist I.R.30 durch hohe Ausfälle auf eine Gesamtkampfkraft von 350 Mann zusammenschmolzen; 5.1e.Div. ist infolge der hohen Verluste für Angriffsaufgaben nicht mehr einsatzfähig.

Kieldpr. Bd. 36, 356 ii

01.10 Uhr

Fernspruch OKH/Op.Abt.: Der Führer behält sich den Einsatz eines Btl. des Fallschirmj.Rgt.2 vor. Näherer Befehl folgt im Laufe des 14.4..

01.20 Uhr

Fmdl. an AOK 18

Kul. Bd. 16, 5

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 13.4. unterstützte Lfl.1 in 76 Einsätzen das X. A.K. (5.1e.Div.), in 48 das II. A.K. bei Strelizy, in 25 bei Cholm und in 12 an der Einbruchsstelle Pogostje. 24 He 111 und 5 Lastensegler beförderten 23,5 to Vers.Gut nach Cholm. Gesamteinsatz: 240 Einsätze. 3 eigene, keine Feindverluste.

Kul. Bd. 16, 1

07.30 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Geb.Jäg.Rgt.85 (ohne III.) und II./Geb. Jäg.Rgt.100 werden ab 16.4. im E-Transport in den Bereich der H.Gr. verlegt und dieser mit Eintreffen unterstellt.

Kunplrd. Bd. 77 84

7 067722 ::

- 1650 -

noch 14.4.42

- 07.30 Uhr AOK 18 meldet: Im Abschnitt der SS-Pol.-Div. (I. A.K.) greift der Feind nach einstündiger schwerer Artl.-Vorbereitung seit 05.00 Uhr mit Panzern gegen die Ostfront nordwestl. Mosetki und südl. Szpasskaja Polisst an. (Morgenmeldung)
Meldpr. Bd. 36, 357 d
- 07.45 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.
Meldpr. Bd. 36, 357 d
- 08.00 Uhr Ic (LW) meldet auf Eisenbahnlinie Mal Wischera, Bologoje 9 Züge Richtung Südosten, 7 Richtung Nordwesten, in Bahnhof Uglowka 4 Züge u.D. (takt. Zt. 13.3., 21.00-21.45 Uhr). Auf Linie Babajewo, Tichwin 9 Züge Richtung Westen, 2 Richtung Osten, auf Bahnhöfen 7 Züge u.D.; auf Linie Tichwin, Wolchowstroj 3 Züge Richtung Westen (takt. Zt. 13.4., 22.00-22.55 Uhr)
Luftanfl. Bd. 10, Nr. 3214
- 08.45 Uhr AOK 16 Ic meldet: Die Flüsse im Raum des I. A.K. sind stark reißend, der Eisgang beginnt; auf dem Ilmensee Eisschollenbildung.
Ic-Tätigkeitsbericht.
- 11.00 Uhr H.Gr. bittet Marbefh. Ostland, ab 18.4. die Verteidigung von Tytärsari verantwortlich zu übernehmen, da in kürzester Frist mit dem Aufgehen des Eises zu rechnen ist und auf der Insel sich nur Truppen des Marbefh. Ostland befinden. (Nachr. an Mar.Gr. Nord und AOK 18). *Finu. Mesb. Bd. 2, 137*
- 12.30 Uhr AOK 18 meldet personelle Ausfälle bei den Gen.Kdos. I., XXVIII. und XXXVIII. A.K. in der Zeit vom 15.1.-9.4.42: 8 878 Gefallene, 30 030 Verwundete, 1 419 Vermisste; 34 262 Erkrankte (davon 7490 Erfrierungen).
ent. Bd. 15, 287, 291
- 12.45 Uhr OKH/Op.Abt. fmdl. voraus an H.Gr.:
1.) Ein Btl. Fallschirmj.Rgt.2 wird am 17.4. abends in Cholm abgesetzt. Dazu ist das Btl. sofort nach Gorodjez (30 km südl. Luga) zu verlegen.
2.) *ent. Bd. 16, 8, 9*

noch 14.4.42

12.45 Uhr AOK 18 meldet, daß in der Zeit vom 20.2. - 9.4.42 St.Gesch. Abt. 185 (bei durchschnittlich nur 3 - 4 einsatzbereiten Sturmgeschützen) von insgesamt 162 im Armeebereich vernichteten Feindpanzern 62 vernichtet hat. Die Armee weist auf die große Bedeutung des St.Gesch. als Panzerabwehrwaffe hin und bezeichnet die Vermehrung der St.Gesch.Abtln. als besonders vordringlich.

Auf. Bd. 15, 263

13.10 Uhr H.Gr. an AOK 18 betr. Zuführung und Unterstellung des Geb. Jäg.Rgt. 85 (ohne III.) und II./Geb.Jäg.Rgt.100 zum Einsatz möglichst an der Leningrader Front; Eintreffen des ersten Zuges voraussichtlich am 20.4.. Hierfür sind drei angriffsfähige Btle. (möglichst ein geschlossenes Rgt.) zur anderweitigen Verwendung außerhalb des Armeebereich freizumachen und zum Abtransport bereitzustellen.

Kurplind. Bd. 7, 85

13.30 Uhr Chef H.Gr. teilt Ia OKH/Op.Abt. mit, daß das Herauslösen des Btls. des Fallschirmj.Rgt.2 Verzögerungen erleidet, da das am 12.4. zum geschlossenen Einsatz bei Dubowik freigegebene Rgt. sich bei Eingang des Führer-Befehls bereits im Einsatz befand (14.00 Uhr fernschr. an OKH).

Chef H.Gr. unterrichtet kurz über die Lage. Ihr wesentliches Merkmal ist die Verschlechterung bei SS-Pol.-Div.. Starker Zugverkehr wird über Tichwin beobachtet. Bei Molwitz fällt Verstärkung der fdl. Artl. auf. Bei Gr. von Seydlitz zieht der Gegner Kräfte zusammen. Auf die Straße Staraja Russa, Penna macht sich verstärkter Feinddruck bemerkbar.

*Chef 1 (I), 97
Auf. Bd. 16, 67.*

14.00 Uhr Chef Lfl.1 bittet Chef H.Gr., das Btl. des Fallschirmjäg.Rgt.2 zum Abtransport nicht nach Gorodjez, sondern nach Krasnogwardiisk zuzuführen.

Chef H.Gr. und Chef Lfl.1 stimmen überein, daß der Einsatz des Btls. bei Cholm aus der Luft abzulehnen ist. Chef H.Gr. unterrichtet, daß dieser Plan nicht, wie Chef Lfl.1 meint, auf eine Anregung der H.Gr. zurückgeht. Es scheint

7 0 6 7 7 2 4 ::

- 1654 -

noch 14.4.42

auch ihm zweifelhaft, daß die Sache auf den gestrigen Vortrag des O.B. H.Gr. beim Führer zurückgeht. Es ist fraglich, ob der Ausbildungsstand des Btl. solchen Einsatz erlaubt. Chef H.Gr. hält es für einen schweren Fehler, das Rgt., das bei der 18. Armee gebraucht wird, bereits im Einsatz ist und da die Dinge dort so kurz vor dem Reißen stehen, herauszulösen. Endlich sollte man wenigstens den Einsatz des Btl. mit einer größeren Sache von außen verbinden. Das würde natürlich noch einige Zeit der Vorbereitung erfordern.

Chef Luftfl. 1 unterrichtet über den Standpunkt der Luftflotte: Sie kennt das Btl. und seinen Ausbildungsstand nicht. Die Flugzeuge werden aus dem Versorgungseinsatz herausgezogen, fliegen nach Deutschland und müssen dann wieder nach vorn gezogen werden. Vor allem wird der Einsatz nach den Erfahrungen des Versorgungseinsatzes große Verluste fordern. Der Flug mit den schwer beladenen Maschinen in niedriger Höhe über das stark feindbesetzte Gelände wird schon auf dem Anflug zahlreiche Verluste kosten. Der Absprungraum selbst ist an sich schon, ferner durch das Aufgehen des Lowat-Eises und durch die Häuser, an denen sich die Leute bereits beim Herunterkommen alle Knochen kaputt schlagen werden, so eng, daß die Hälfte noch bei den Russen landen wird.

Chef H.Gr. meint, daß man das Btl., wenn man es bei Cholm einsetzen wollte, besser auf der Erde mit irgendwelchen anderen Kräften zusammen angreifen ließe. Nach seinem Plan sollte die Sache bei Cholm mit Hilfe der Luftwaffe solange hingeschleppt werden, bis Kräfte für eine größere Unternehmung zusammen waren.

Chef-Fernschr. Bd. 2, Nr. 175

14.45 Uhr

OKH/Op.Abt. fmdl. voraus (Fernschr. 19.45 Uhr) an H.Gr.(01): Ob.d.L. hat Befehl erhalten, alle Vorbereitungen für den Einsatz eines Fallschirm-Btl. in Cholm so zu treffen, daß dieses Btl. bei gegebener Lage am 18.4. zum Einsatz gelangen kann. OKH erbittet zum morgigen Führer-Vortrag eingehende Meldung, mit welchen Kräften, in welcher Art und zu welchem Zeitpunkt der Angriff zur Befreiung von Cholm aus dem Bereich des XXXIX. A.K. beabsichtigt ist und in welchem

7 067725 ::

- 1656 -

noch 14.4.42

Zusammenhang dieser Angriff mit dem Absprung des Fallschirm-Btl. gebracht werden soll. Dieser zeitliche Zusammenhang erscheint dem OKH besonders erwünscht, weil der Absprung des Fallschirm-Btl. nur unter starker Unterstützung der Luftfl.1 erfolgen kann und somit dieser Luftwaffeneinsatz zweckmäßig für den Angriff des XXXIX. A.K. ausgenutzt würde.

15.30 Uhr fmdl. an AOK 18

Aut. Bd. 16, 52, 5a

15.15 Uhr

AOK 16 meldet Stärke der Gruppe Scherer: 1 281 kampffähige Soldaten, Masse nicht inf. ausgebildet, etwa 300 nicht voll einsatzfähig (Leichtverwundete, Genesene); 2 087 nicht kampffähige Soldaten, davon 1 457 Verwundete, die übrigen Führungs- und Versorgungstruppen sowie Kranke; 1 160 bis 12.4. namentlich erfaßte Tote.

15.20 Uhr an OKH/Op.Abt..

Aut. Bd. 16, 4

16.55 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 16 über die Lage unterrichten.

Bei X. A.K. wurde der Tag im wesentlichen damit zugebracht, Angriffe abzuwehren, die vor allem vor 8.le.Div. ziemlich stark waren. Die 8.le.Div. hat das Kommando bekommen, weil die Truppen der 5.le.Div. nicht mehr angriffsfähig sind und nur noch zum Abdecken der Flanken eingesetzt werden können. Außerdem wird jetzt I.R.38 zum Durchstoß auf Ramuschewo vorgezogen, sodaß die 8.le.Div. dann wieder die Masse ihrer Kräfte zusammen hat. Es wäre widersinnig, wenn man die Truppen einer Div. vom Kdr. einer anderen führen ließe. Die Gefechtsstärken sind derart abgesunken, daß kein Btl. über 200 Mann hat; insgesamt betragen bisher die Verluste von "Brückenschlag" 10 000 Mann. Dadurch geht es jetzt nicht weiter.

Bei II. A.K. ist die Sache im Ganzen zufriedenstellend. Der Erfolg ist am linken Flügel der Angriffsgruppe größer als an der eigentlichen Schwerpunktspitze. Da an der Ost- und Nordfront des Korps nichts besonderes gemeldet wird, erwägt Chef H.Gr., das Korps zu zwingen, doch noch Kräfte für den Angriff "Fallreep" heranzubringen. Es sind immer

7 067726 ::

- 1658 -

noch 14.4.42

noch 10 km, die zu überwinden sind. Chef AOK 16 hält das nicht mehr für möglich. Nach Chef H.Gr. ist es vielleicht besser, die Gefahr, an der ruhigen Front des Korps ein Loch aufzureißen, einzugehen, als daß der Angriff nicht durchkommt; er fürchtet, daß "Fallreep" wie "Brückenschlag" so verläuft, daß es nachher nicht mehr weiter geht.

XXXIX. A.K.: I.R. 416 wird am 18.4. in Lutzen fertig sein. Das Korps ist der Ansicht, daß es noch zwei weitere Btle. benötigt.

Chef-Fernpost. Bd. 2, Nr. 176

17.40 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung).

Die Herausziehung des Fallschirmj.Btles. und die dreier weiterer kampfkraftiger Btle. wird besprochen.

O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, daß der Nachschub in den Wolchow-Kessel unterbunden werden muß. Nach O.B. AOK 18 geschieht das, soweit es die Mun.-Lage erlaubt. Wie knapp die Mun.-Zuteilung z.Zt. ist, geht daraus hervor, daß z.B. bei der 121.I.D. nur 90 Schuß l.F.H. im Div.Abschnitt täglich freigegeben sind. O.B. H.Gr. fordert, daß der Mun.-Einsatz nur nach takt. Gesichtspunkten durch die höhere Führung bestimmt wird.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 486

17.45 Uhr

O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß er sich aus den bereits von Chef Lfl.1 genannten Gründen nichts von dem Fallschirm-Unternehmen verspricht. O.B. H.Gr. glaubt auch nicht an einen Erfolg des Unternehmens, das im Führer-H.Qu. nicht besprochen worden ist. Er erwägt, das Btl. an anderer Stelle weiter rückwärts einzusetzen.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 487

18.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. setzte der Feind seine Angriffe bei Strelizy fort. Gruppe Eicke trat nach wirkungsvoller Luftunterstützung um 11.00 Uhr zum Angriff an. Am frühen Nachmittag befanden sich rechte Gruppe 1 km westl. Wassieljewschtschina, Teile hart südl. des Weges 1,8 km west-südwestl. dieses Ortes; mittl. Gruppe 500 m nordwestl. und 1 500 m westl. Utschny gegenüber hartnäckigem Widerstand; linke Gruppe

7 067727 ::

- 1658 -

noch 14.4.42

noch 10 km, die zu überwinden sind. Chef AOK 16 hält das nicht mehr für möglich. Nach Chef H.Gr. ist es vielleicht besser, die Gefahr, an der ruhigen Front des Korps ein Loch aufzureißen, einzugehen, als daß der Angriff nicht durchkommt; er fürchtet, daß "Fallreep" wie "Brückenschlag" so verläuft, daß es nachher nicht mehr weiter geht.

XXXIX. A.K.: I.R. 416 wird am 18.4. in Lutzen fertig sein. Das Korps ist der Ansicht, daß es noch zwei weitere Btle. benötigt.

Chef-Fernpost. Bd. 2, Nr. 176

17.40 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung).

Die Herausziehung des Fallschirmj.Btle. und die dreier weiterer kampfkraftiger Btle. wird besprochen.

O.B. H.Gr. weist erneut darauf hin, daß der Nachschub in den Wolchow-Kessel unterbunden werden muß. Nach O.B. AOK 18 geschieht das, soweit es die Mun.-Lage erlaubt. Wie knapp die Mun.-Zuteilung z.Zt. ist, geht daraus hervor, daß z.B. bei der 121.I.D. nur 90 Schuß l.F.H. im Div.Abschnitt täglich freigegeben sind. O.B. H.Gr. fordert, daß der Mun.-Einsatz nur nach takt. Gesichtspunkten durch die höhere Führung bestimmt wird.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 486

17.45 Uhr

O.B. Luftfl.1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß er sich aus den bereits von Chef Lfl.1 genannten Gründen nichts von dem Fallschirm-Unternehmen verspricht. O.B. H.Gr. glaubt auch nicht an einen Erfolg des Unternehmens, das im Führer-H.Qu. nicht besprochen worden ist. Er erwägt, das Btl. an anderer Stelle weiter rückwärts einzusetzen.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 487

18.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. setzte der Feind seine Angriffe bei Strelizy fort. Gruppe Eicke trat nach wirkungsvoller Luftunterstützung um 11.00 Uhr zum Angriff an. Am frühen Nachmittag befanden sich rechte Gruppe 1 km westl. Wassieljewschtschina, Teile hart südl. des Weges 1,8 km west-südwestl. dieses Ortes; mittl. Gruppe 500 m nordwestl. und 1 500 m westl. Utschny gegenüber hartnäckigem Widerstand; linke Gruppe

7 0 6 7 7 2 8 ::

- 166c -

noch 14.4.42

1100 m südostw. und 500 m südl. Sakorytno (1:100 000). - Mittags wurde Angriff in Btl.-Stärke auf Welikoje Selo abgewehrt.

X. A.K.: Gruppe von Seydlitz steht mit 8.le.Div. z.Zt. im Abwehrkampf gegen stärkeren Angriff von Süden gegen die Nachschubstraße in Gegend 2 km westl. Michalkino (Lowat).

(Zwischenmeldung)

Kuldp. Bd. 36, 357 f

18.10 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Endres mehrfache Angriffe in Kp.-Stärke mit Panzerunterstützung auf Rutschi ab. Bei SS-Pol.-Div. erzielte am Morgen mit Panzern gegen die Ostfront angreifender Feind einen Einbruch nördl. Mostki; Auch vor der Westfront der Div. nordwestl. Mostki verstärkter Feinddruck mit Panzern. 21.I.D. befindet sich mit dem verst. Fallschirmj.Rgt.2 im Angriff aus dem Raum um Lipowik nach Westen mit dem Ziel, die durch das Tigoda-Moor nach Süden vorgestoßenen Feindkräfte zu vernichten und die Verbindung zu Gr. von Basse wieder herzustellen. 11.I.D. wehrte einen Angriff am linken Flügel (Schnittpunkt Stichgraben - Bahn) ab.

(Zwischenmeldung)

Kuldp. Bd. 36, 357 f

18.30 Uhr

AOK 18 meldet, daß das Herauslösen eines Btls. Fallschirmj.-Rgt.2 voraussichtlich erst in der Nacht vom 15./16.4. und damit das Eintreffen auf dem Flughafen Krasnogwardeisk nicht vor dem 17.4. vormittags möglich sei.

Kul. Bd. 16, 10

19.25 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 erneut die Angriffe "Brückenschlag" und "Fallreep" sowie das geplante Unternehmen zum Entsatz von Chelm.

Die Armee soll auf X. A.K. und Gr. von Seydlitz drücken, daß "Brückenschlag" unter allen Umständen sobald wie möglich weitergeführt wird. Es darf jetzt nicht erst das eine und dann das andere gemacht werden; sonst merkt der Feind das sehr schnell und weiß, wenn der eine Angriff kommt, daß er an der anderen Stelle nichts zu befürchten braucht. Chef AOK 16 unterrichtet, daß heute ungruppiert, die Verbände geordnet und Artl. nach vorn gebracht wurde, was bei den desolaten Wegeverhältnissen länger als gewöhnlich dauert.

7 067729 ::

- 1662 -

noch 14.4.42

Das Herankommen des nördl. Staraja Russa stehenden I.R.174, das I.R.38 ablösen soll, hat sich ebenfalls sehr verzögert. O.B. AOK 16 will morgen den heute beim II. A.K. erzielten Erfolg ausnutzen und durch Einsatz der ganzen Luftwaffe weiter treiben. Gr. von Seydlitz soll mittags mit dem zweiten Luftwaffeneinsatz wieder angreifen.

I.R. 416 kann, wenn die unten herum nach Loknja führende Strecke benutzt wird, am 19.4. bereits dort ankommen. Auch Chef XXXIX. A.K. meint, daß das Unternehmen in Ruhe vorbereitet und nicht zu früh angegriffen werden soll. Chef H.Gr. weist aber darauf hin, daß es davon abhängt, wie lange die Kraft der Gr. Scherer noch ausreicht, wenn sie dauernd eine gewisse Luftunterstützung und durch Lastensegler einen kleinen Zuschuß an Waffen usw erhält. Er äußert seine Bedenken gegen das Fallschirm-Unternehmen. Es ist besser, daß die Gruppe, die das Aktive macht, verstärkt wird, dagegen die, die passiv bleiben soll, eben nur gehalten wird.

Chef-Fernpap. Bd. 2, Nr. 177

19.50 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18 Vorlage der Meldung des im Brückenkopf stehenden III./I.R.162.

Auf. Bd. 16, 77

20.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia OKH/Op.Abt. wie 18.30 Uhr und macht auf die schweren Bedenken der Luftflotte gegen das Absetzen des Fallschirm-Btl. aus der Luft aufmerksam. Wenn das Btl. im Zusammenhang mit anderen Kräften zum Erdsatz verwendet würde, könnte es etwa am 22./23.4. zur Stelle sein. Es dorthin zu fliegen hat keinen Zweck, weil es dann "nackt" ankommt. Ob die anderen Kräfte das neue Rgt. der 5.Geb.Div. sind, ist noch nicht heraus; die H.Gr. hat mit den Geb.Jägern zu schlechte Erfahrungen gemacht.

Chef-Fernpap. Bd. 2, Nr. 178

20.00 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1 für den 15.4. um die gleiche Unterstützung wie für den 14.4. erbeten, bei 18. Armee außerdem noch um Überwachung der Einbruchstelle am Wolchow.

Auf. Bd. 16, 13

21.05 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über die Besprechung im Führer-H.Qu..

OB-Fernpap. Bd. 2, Nr. 488

7 067730 ::

- 1664 -

noch 14.4.42

O.B. AOK 16 möchte die Entsetzung von Cholm mit ausreichenden Kräften durchführen und daher mit dem Angriff erst nach der Schlammperiode beginnen. O.B. H.Gr. wird nach der Heranbringung der Kräfte der 18. Armee je nach Lage entscheiden, ob der Angriff sofort zu führen oder ein Aufschub möglich ist.

Bezüglich des II. A.K. mutmaßt er, daß es dem Korps, nachdem die Bevorratung genügend durchgeführt ist, mit dem Vorkommen von "Fallreep" nicht so eilig ist. Nach O.B. AOK 16 ist Komm.Gen. II. A.K. in jeder Weise bemüht, die Verbindung schnellstens herzustellen; er ist nur durch das langsame Vorkommen des "Brückenschlages" beeindruckt. Ab übermorgen sollen noch 1100 Mann Ersatz nach Demjansk geflogen werden. O.B. H.Gr. berichtet, daß Chef d.Genst.d.Ob.d.L. gestern vorgeschlagen hat, aus ausgesuchten Freiwilligen der Luftwaffenbtl. der Gruppe Meindl eine Stoßgruppe von einigen Kpn. zur Verstärkung der Angriffstruppen "Brückenschlag" zu bilden.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 488

22.00 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef AOK 18 darauf hin, daß es bei dem Rgt. darauf ankommt, möglichst starke Btl. und nicht etwa solche von der 122.I.D. herauszulösen. Chef AOK 18 wendet ein, daß die 121.I.D. zwar die stärksten Btl. habe, aber die einzige noch zusammen befindliche Div. im Armeebereich sei. Die Btl. der 122. I.D. seien auch 250 - 200 Mann stark und die Div. habe sich bei allen Kämpfen ausgezeichnet bewährt. Er will aber nach nochmaligem Hinweis des Chefs H.Gr., daß es sich bei Cholm um einen letzten Versuch handelt, ein Rgt. der 121.I.D. abgeben.

Chef-Ferngespr. Bd. 2, Nr. ~~488~~ 489

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 18 darauf hin, daß er dem Führer zugesagt habe, daß voll kampfkraftige Pi-Btl. für Cholm freigemacht würden und verlangt deshalb ein Rgt. der 121.I.D.. O.B. AOK 18 erwidert, daß für die Armee das Risiko zu groß sei; er müsse es ablehnen. O.B. H.Gr. will es unter diesen Umständen befehlen.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 489

7 067731 ::

- 1666 -

noch 14.4.42

23.25 Uhr Chef Lfl. 1 und O.B. H.Gr. sprechen über die Herausziehung und den Einsatz des Fallschirmjäg.Btls..

23.40 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß die Luftflotte den Einsatz des Fallschirmjäg.Btls. aus der Luft für zu riskant hält und mit 50 % Verlusten rechnet. Dann wäre der Zuwachs für Cholm nicht mehr groß. Auch Chef d.Genst.d.H. ist der Ansicht, daß das Etl. nicht direkt über Cholm, sondern während des Entsetzungsangriffs an einer geeigneten Stelle in den Rücken des Feindes zu bringen ist. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß der Angriff nicht nur mit I.R. 416, sondern auch mit Kräften der 18. Armee geführt werden soll. Chef d.Genst.d.H. will dem Führer vortragen, daß es zweckmäßiger ist, eine gemeinsame Aktion zu starten.

23.50 Uhr H.Gr. an Armee: AOK 18 hat sofort 1 Rgt. zu 3 Btln. der 121. I.D., möglichst ohne das Herankommen der Teile der 5.Geb.Div. abzuwarten, aus der Front herauszuziehen und der 16. Armee im Bahntransport nach Lokoja zuzuführen.

23.50 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Luftfl. 1, die Bedenken der Luftflotte gegen den Plan des Absetzens der Fallschirmjäger bei Cholm, der von Chef d.Genst.d.Ob.d.L. aus geht, zum Ausdruck zu bringen. Gr. Scherer muß aber sofort, vielleicht mit Hilfe von Lastenseglern, unterstützt werden. O.B. Lfl. 1 will das für morgen abend vorsehen.

Abgang:
Ball. Btr. 4/14

Kunzlied. Bd. 7, 13

7 067732 ::

- 1668 -

15. 4. 1942.

(Szoltzy)

00.10. Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. konnte mit SS-Pol.-Div. im Gegenstoß die Einbruchsstelle an der Ostfront 1 km nördl. Mostki schließen; gegen Feind in Stärke von 6 Panzern und 500 Mann hinter der H.K.L. ist Angriff eingeleitet. Angriffe gegen die Westfront der Div. westl. Szpasskaja Poliss wurden abgewiesen. 21.I.D. wehrte laufende starke Angriffe ostw. Dubowik und auf den Ort ab. Der Angriff des verst. Fallschirm-Jäg.Rgt.2 nach Westen gewann gegen außerordentlich heftigen Widerstand nur wenig Boden; Stoßgruppe mit Panzern der Gr. von Basse, zur Entlastung des Angriffs angesetzt, blieb 4 km westl. Lipowik vor starker Abwehr liegen.

Mar.Befh. Ostland hat am 14.2., 12.00 Uhr, Befehl über die Besetzung von Tytärsaari übernommen.

(Tagesmeldung vom 14.4.)

Kielder. Bd. 36, 357 u

00.20 Uhr

H.Gr. an AOK 16: Der Führer hat befohlen, daß der Angriff zur Befreiung von Cholm baldigst durchzuführen ist. Außer den beiden von AOK 16 hierfür vorgesehenen Btl. des I.R.416 wird der Armee durch AOK 18 1 Rgt. der 121.I.D. nach Loknja zugeführt. Ab 18.4. ist ein Btl. des Fallschirmj.Rgt.2 zum Abprung nach Cholm bereit. Der H.Gr. sind Kräfteinsatz, Art und Zeitpunkt des Angriffs zu melden.

Aul. Bd. 16, 29

00.20 Uhr

H.Gr. an H5h. SS-u. Pol. Führer Russl. Nord: Der Führer hat sich mit der Weiterverwendung des SS-Pol.-Rgt. Nord bei Staraja Russa einverstanden erklärt. Es ist unter dem Befehl seines Kdrs. geschlossen im Abschnitt der 18.I.D.(mot) in der Front von Staraja Russa bis Wswad eingesetzt.

Aul. Bd. 16, 28

00.30 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef XXXIX. A.K., wie das Korps, wenn ihm 5 Btle. zugeführt würden, einen Angriff auf Cholm führen würde. Chef XXXIX. A.K. trägt drei bereits durchgearbeitete und vorbereitete Möglichkeiten vor:

1.) Vorstoß entlang der Rollbahn, wenn das die Geländeverhältnisse erfordern, mit rein örtlicher Umfassung 2 - 300 m

7 0 6 7 7 3 3 ::

- 1670 -

noch 15.4.42

nördl. der Rollbahn; 6 Btle. erforderlich; Bunker und Befestigungen müssen einzeln durch Stoßtrupps geknackt werden; Dauer einige Tage; sehr viel Munition erforderlich.

2.) Angriff in breiter Front zwischen Iwankowo 1 und Masury nach Norden, wenn Wetter- und Geländeverhältnisse Vorgehen durch den Wald noch zulassen, um die russ. Rollbahn, die noch benutzbar sein soll, zu nehmen und auf ihr nach Osten vorzustoßen.

3.) Stoß von Masury nach Norden und dann nur von da aus entlang der russ. Nachschubstraße über Iwankowo 2 nach Osten, falls nur noch bedingt durch den Wald gegangen werden kann.

Chef XXXIX. A.K. glaubt, daß es zu der ersten Möglichkeit kommen wird. Nach Chef H.Gr. ist die Breite bei 2.) zu groß, diese Lösung wird auch geländemäßig nicht möglich sein. Man wird zu einer Kombination kommen müssen. Auf seine Frage, ob nicht auch südl. der Rollbahn zwischen den beiden Flüssen vorgegangen werden könne, antwortet Chef XXXIX. A.K., das verböten die Stromverhältnisse, ein Nachschub sei nicht möglich; Chef H.Gr. hält einen Fährbetrieb evtl. für durchführbar. - Er deutet an, daß der Einsatz der Fallschirmspringer in Cholm wahrscheinlich nicht erfolgen wird, diese aber mit dem Angriff in engen Zusammenhang gebracht werden werden.

Chef-Fangexp. Bd. 2, Nr. 180

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. gewann der Angriff der Gr. Eicke gegen zähen Feind weiter Boden. Die rechte Angriffsgruppe bekämpfte, von Osten und Südosten durchstoßend, die Nachschubstraße Wassiljewschtschina, Bjakowo bis P.30,6 frei. Die mittlere steht noch in der in der Zwischenmeldung genannten Linie in schwerem Kampf. Der linke Flügel erreichte Gegend 1 km ostw. und 500 m südl. Sakorytno, Verbindung zwischen Demydowo und Kalitkino hergestellt.

X. A.K.: Bei Gr. von Seydlitz dauerten die schweren Abwehrkämpfe der 8.le.Div. südl. der Nachschubstraße an, Angriff 2 km westl. Michalkino wurde mit letzten Reserven abgewiesen. Die zur Flankendeckung nach Nordosten eingesetzte 5.le.Div. wehrte Angriff 2,5 km südostw. Jaswy ab.

(Tagesmeldung vom 14.4.)

Ueldpr. Bd. 36, 3572

7 0 6 7 7 3 4 ::

- 1672 -

nosh 15.4.42

00.50 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die drei Angriffsmöglichkeiten auf Cholm und bringt zum Ausdruck, daß man zwar in jedem Fall an der Rollbahn wird angreifen müssen, aber daneben umfassen muß, soweit es Wetter und Gelände irgend zulassen. Ferner wird es nötig sein, die Fallschirmjäger zu ihrem eigentlichen Zweck einzusetzen. Da die Luftflotte Absprung bei Cholm nur unter größten Verlusten für möglich erklärt, könnte man ihren Absprung an anderer Stelle durchführen und ihn mit dem Angriff von außen in unmittelbaren Zusammenhang bringen. Chef AOK 16 hält den Flugplatz bei Cholm zum Absprung unter starkem Schutz für brauchbar; für die andere Lösung könnte man sich Einsatz bei Kusemkiwo während des eigenen Angriffs von Westen denken. Am fünften Tage nach Eintreffen des Rgts. in Lokenja kann angegriffen werden. Das Hinfliegen von Ersatz nach Cholm könnte von der Armee aus für das II. A.K. bereitstehendem Ersatz ermöglicht werden. Wenn etwa 150 Mann, ferner Waffen, Gerät und Munition mit Lastenseglern nach Cholm gebracht würden, könnte Gr. Scherer noch etwa 10 - 12 Tag halten.

Chef H.Gr. faßt folgende Zeitabschnitte zusammen: 1.) Hinschleppen der Lage in Cholm durch Zufuhr von Ersatz usw; 2.) Durchführung des Einsatzangriffes bis zu einer geringen Entfernung an Cholm oder Kusemkiwo hin; 3.) Absetzen der Fallschirmjäger bei Kusemkiwo oder Flugplatz Cholm zur Unterstützung des Einsatzangriffes.

Der erste Tag von "Fallreep" ist zufriedenstellend verlaufen. Chef H.Gr. regt an, vermehrten Druck auf den linken Flügel zu legen. Nach Chef AOK 16 soll am 15.4. zuerst Bjakowo von beiden Seiten genommen und dann weiter auf Omytschkino gedrückt werden. Mit dem letzten Schlag der Luftwaffe am Nachmittag soll Gr. von Seydlitz Michalkino nehmen.

Chef-Fernpost. Bd. 2, Nr. 187

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 14.4. unterstützte Lfl. 1 in 153 Einsätzen "Brückenschlag" und "Fallreep", in 8 das I. A.K. (Bekämpfung von Kolonnen zum Wolchow-Kessel), in 6 Gr. Scherer. In 16 Einsätzen wurden 15,3 to Versorgungsgut nach Demjansk, 9 nach Cholm gebracht. Beiderseits keine Verluste.

Auf. Bd. 16, 25

7 067735 ::

- 1674 -

noch 15.4.42

07.40 Uhr AOK 16: Morgenmeldung. *Weldpr. Bd. 37, 358 d*

07.42 Uhr AOK 18 meldet, daß zwei erneute von Panzern unterstützte starke Angriffe nordwestl. Mosstki gegen die Ostfront der SS-Pol.-Div. Laufen. Gr. von Basse nahm Didwino und Waldgebiete ostw. davon und schlug Gegenangriffe ab.

(Morgenmeldung)

Weldpr. Bd. 37, 358 d

10.00 Uhr Besprechung über Organisation der Seetransporte von und nach Ostland in Riga (Vertreter H.Gr.: Ia op).

Sie stehen ihrer Wichtigkeit nach an dritter Stelle hinter denen nach Finnland und Norwegen. Zu fahren sind Truppen-, Nach- und Abschub-, Wirtschaftstransporte; Aufnahme eines Urlauberverkehrs mit wöchentlich 200 Mann ist geplant.

Für die H.Gr. ist Reval wichtig. Bei monatlicher Zufuhr von 80 000 to kommen auf Reval 70 000 to, auf Riga 10 000 to. Die Luftwaffe hat an Libau großes Interesse. Für Wirtschaftstransporte ist Riga der wichtigste Hafen. Für Transporte der Kriegsmarine und zur 16. Armee ist die Benutzung des Hafens von Ust-Juga von Vorteil, sobald es die Seekriegslage erlaubt und der inzwischen genehmigte Ausbau der Eisenbahn dorthin durchgeführt ist.

Es ist notwendig, eine Stelle zu schaffen, die die Seetransporte nach ihrer Wichtigkeit und dem vorhandenen Tonnage-raum so steuert, daß der verfügbare nur knappe Schiffsraum voll ausgenutzt wird. Die Frage der Organisation wird unter Zustimmung aller Beteiligten dahin gelöst, daß im Stab des W.B. Ostland eine "Abteilung für Seetransporte" mit Außenstellen in Reval und Libau geschaffen werden soll.

Nach Ansicht des Chefs Mar.Bef.Ostland kann die Eis- und Minenlage die Benutzung des Revaler Hafens bereits etwa ab 10.5. zulassen.

*Berpr. Bd. 1, Nr. 4
Allgem. Bd. 3, 122*

10.35 Uhr H.Gr. meldet (fm dl. voraus) O.K.H./Op.Abt. (nachr.AOK 16 und XXXIX. A.K.) betr. den Angriff zur Befreiung von Cholms

1.) Kräfte: Zwei Btle. und Rgt.-Truppen I.R.416, drei Btle.

7 067736 ::

- 1676 -

noch 15.4.42

eines Rgts. der 121.I.D., 1 - 2 Btle. des XXXIX. A.K., 1 Btl. Fallschirmjäg.Rgt.2.

2.) Angriffsbeginn am 26.4..

3.) Durchführung:

a) Unterstützung der Gr. Scherer (Zuführung von 200 Mann Ersatz mit Lastenseglern, dauernde Beunruhigung des Feindes aus der Luft), damit sie die Verteidigung bis zum Angriffsbeginn durchhält.

b) Angriff: Vorstoß einer an schweren Waffen, Panzern und Artl. starken, an Inf. schwächeren Gruppe (etwa 2 Btle.) entlang der Straße über Kusemkino auf Cholm; gleichzeitig Vorstoß einer an Inf. starken, an schweren Waffen wegen der schwierigen Wegeverhältnisse weniger starken Gruppe (etwa 4 Btle.) nördl. der Straße über Iwankowo 1 ausholend gegen die Nordwestfront von Cholm. Unterstützung mit der Masse der Kräfte der Luftflotte 1. Fallschirmjäg.Btl. ist während der Angriffsdurchführung so bereit zu halten, daß es je nach Entwicklung der Lage bei Kusemkino oder nördl. Cholm zu einem Zeitpunkt abgesetzt werden kann, zu dem sich die Angriffsspitzen diesen Punkten so weit genähert haben, daß mit ihrem Zusammenwirken mit den Fallschirmjägern gerechnet werden kann. Von einem Absprung der Fallschirmjäger in Cholm möchte die Heeresgruppe absehen. Nach Luftfl.1 sind infolge beschränkter Absprungplätze und erheblicher Erdabwehr starke Verluste zu erwarten. Außerdem würde die bereits schwierige Versorgungslage in Cholm durch Zuführung einer so großen Zahl von Kämpfern noch schwieriger werden, wenn von Absprung bis zum Einsatz mehrere Tage vergehen. Nach Ansicht der H.Gr. kann Cholm ausschlaggebende Hilfe nur von außen gebracht werden.

kur. Bd. 16, 40 a, 36

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef Gr. von Seydlitz nach der Lage. Um 14.00 Uhr wird die 8.le.Div. mit dem Ziel, den Lowat zu erreichen, antreten. Die Kräfte sind aber am Ende. Rgt.3c war am 12.4. so abgekämpft, daß es auf die Zuführung eines neuen Btls. warten mußte. O.B. H.Gr. mahnt, daß es schnellstens weiter gehen muß. Er hat den Eindruck, daß die Stoßkraft erlahmt. Das trifft nach

7 067737 ::

- 1678 -

noch 15.4.42

Chef Gr.v.S. zu und beruht auf den großen Ausfällen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß neben dem Erreichen des Lowat auch die Säuberung der Wälder zwischen Onufrijewo und Ramuschewo erfolgen muß; die dort in der Flanke stehenden Feindkräfte machen Sorge. Chef Gr.v.S. unterrichtet, daß der Gegner von Cholm her neue Kräfte, die 397.S.D. und zwei Schtz. Brign., herangeführt hat.

O.B. H.Gr. führt aus, daß Gr. von Seydlitz sich nicht auf das Unternehmen der Gr. Eicke verlassen darf. Die Verbindung muß am Südrand von Ramuschewo hergestellt werden. Wenn der Lowat erreicht ist, kann der Gegner keine Kräfte mehr von Süden heranzuführen. Chef Gr. von Seydlitz soll Gen.Lt. v.S. melden, welchen großen Wert O.B. H.Gr. auf das baldige Erreichen des Lowat und von Ramuschewo legt.

11.45 Uhr

OB-Fernpaper Bd. 2, Nr. 495
Chef H.Gr. macht Chef OKH/Op.Abt. zu der Vorlage 10.35 Uhr noch auf folgendes aufmerksam: Die zum Angriff auf Cholm von außen herangebrachten 5 Btle. könnte man sich natürlich auch verwendet denken, um die Verhältnisse bei "Brückenschlag" vorwärts zu treiben. Wenn man sich dazu entschliesse, müßte man das Risiko - beinahe die Gewißheit - in Kauf nehmen, daß Cholm verloren geht. Andererseits muß man sich auch darüber klar sein, daß die Kräfte für "Brückenschlag" und "Fallreep" sehr gering sind. Die Kräfte von "Brückenschlag" sind am Ende. "Fallreep" beginnt erst und hat noch 10 km vor sich. Das Waldgelände südl. "Brückenschlag" ist auch noch nicht ausgeräumt das muß aber geschehen, wenn man der Verbindung, falls sie hergestellt wird, Dauer geben will. Man muß sich darüber klar sein, was man will und was man ertragen will. Vom menschlichen und kameradschaftlichen Standpunkt ist es ein unerträglicher Gedanke, Gr. Scherer in Cholm sitzen zu lassen. Auch taktisch würde es ein großer Verlust sein, wenn Cholm verloren ginge; der Gegner bekäme dann sowohl gegen die Angriffsgruppe von Seydlitz als auch gegen das XXXIX. A.K. große Bewegungsfreiheit.

Chef Op.Abt. erwidert, daß diese Problemstellung gestern beim Führervortrag überhaupt nicht besprochen worden ist. Der

noch 15.4.42 Führer wird Cholm nicht fallen lassen.
 Chef H.Gr. weist darauf hin, daß er es nur für seine Pflicht hält, darauf hinzuweisen, da "Brückenschlag" so quälend langsam weiter geht. Es solle später nicht gesagt werden können, die H.Gr. habe weder "Brückenschlag" durchführen noch Cholm entsetzen können.

Chef-Fernpaper, Bd. 2, Nr. 182

13.55 Uhr Mar.Befh. Ostland teilt zu 14.4., 11.00 Uhr, mit, daß die Befehlsführung auf Tytärsaari am 14.4., 12.00 Uhr, auf die Kriegsmarine übergegangen ist. *Finw. Wehr. Bd. 2, 139, 140*

13.55 Uhr AOK 18 meldet I.R. 405 (121.I.D.) zur Abgabe, Beginn des Abtransportes am 17.4., früh.

Munplied. Bd. 7, 88

15.50 Uhr Ic (LW) meldet: Auf Bahnlinie Tichwin, Tscherepowez 5 Züge Richtung Westen, 7 Richtung Osten; auf den Bahnhöfen der Strecke 19 Lok und 2 550 Wagen (takt.Zt. 8.00 - 8.45 Uhr).

Luftaufkl. Bd. 10, Nr. 3243

16.30 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter Ord.Offz.) trifft in Pleskau zur Besichtigung der durch das aufgebrochene Eis beschädigten Eisenbahnbrücke über die Welikaja ein. Es melden sich Gen.d.Pi H.Gr. und Gentrappo.

Die Brücke ist um 72 cm stromab verschoben, die Eisenbahn kann nicht mehr über sie fahren. Nach O.B. H.Gr. ist das Eis zu spät gesprengt worden. Gen.d.Pi. meldet, daß bei der Plötzlichkeit, mit der sich das Eis in Bewegung setzte, alle dagegen angewandten Mittel erfolglos bleiben mußten. Gentrappo meldet, daß die für die H.Gr. erforderlichen Transporte nach wenigen Tagen der Umstellung wieder in vollem Umfange durchgeführt werden können. Die 16. Armee wird bis dahin über die Strecke Rositten, Pleskau, die 18. Armee über Narwa versorgt.

Auch die Fahrzeugbrücke neben der Eisenbahnbrücke ist durch das Eis beschädigt, Rettungsmaßnahmen sind eingeleitet.

O.B. H.Gr. befiehlt, daß Gen.d.Pi. die gesamten Verantwortung für die Brücken und die Maßnahmen, die gegen die Eisgefahr zu treffen sind, übernimmt. Alle beteiligten Dienststellen haben ihn zu unterstützen. Kompetenzstreitigkeiten

7 0 6 7 7 3 9 ::

- 1682 -

- noch 15.4.42 darf es in derartiger Notlage nicht geben.
- 17.30 Uhr Io (LW) meldet: Auf Straße Olomno, Malukssa, Fogostje mit Auslauf Richtung Schala, Dubowik und Zonduja, Senino zahlreiche dicht aufgeschlossene mot-Kolonnen Richtung Westen bzw. Süden fahrend, insgesamt etwa 400 Fahrzeuge (takt.Zt. 14.00 - 16.00 Uhr).
OB-Fingerw. u. Fahrkräfte Bd. 2, Nr. 493
Ustafel. Bd. 10, Nr. 3246
- 17.50 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit Gr. Endres von Panzern unterstützten Angriff auf Rutschl, mit SS-Pol.-Div. die Angriffe an der Ostfront nordwestl. MoStki mit wirkungsvoller Stukaunterstützung ab; Angriff gegen den zwischen den Stellungen der Div. befindlichen Feind mit Panzern ist noch im Gange. Bei Gr. Knies schreitet der Angriff zur Vernichtung des nördl. Gluschitza eingeschlossenen Feindes gegen zähen Widerstand nur langsam fort. 21. und 11. I.D. seit 12.00 Uhr zu Gr. Sponheimer zusammengefaßt; 21. I.D. wehrte 2 Angriffe auf Dubowik ab. Angriff des verat. Fallsch.Jäg.Rgt. 2 nach Westen gewinnt gegen zähen Widerstand und bei sehr ungünstigen Schneeverhältnissen, die die Truppe außerordentlich anstrengen und die Bewegungen der eigenen Panzer abseits der Wege nicht mehr zulassen, langsam Boden. 11. I.D. wehrte Vorstöße gegen die Bahndammstellung ab.
(Zwischenmeldung)
Meldpu. Bd. 37, 358 u
- 17.55 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. durchbrach mit Gr. Zorn in fortschreitendem Angriff auf Bjakowo, Sakorytnc und Waldlager ostw. des Ortes in erbittertem Kampf eine stark ausgebaute Stellung ostw. und südl. Bjakowo. Bei 290. I.D. ist Feindangriff mit Unterstützung von gepanzerten Mannschafts-Trsp.-Wagen von Strelizy aus nach Nordwesten im Gange.
X. A.K. trat mit Gr. von Seydlitz um 14.00 Uhr zum Angriff auf Michalkino an.
Meldpu. Bd. 37, 358 k
358 l
- 18.15 Uhr OKH/Op.Abt. erklärt sein Einverständnis mit dem vorgelegten Plan betr. den Angriff zum Entsatz von Cholm. Der Angriffstermin ist mit allen Aushilfsmitteln vorzuverlegen. Über den

7 0 6 7 7 4 0 ::

noch 15.4.42 Einsatz des Fallschirmj.Btl. wird je nach Entwicklung der Lage zu entscheiden sein. *Aut. Bd. 16, 40 d*

19.30 Uhr H.Gr. bittet Luftflotte 1, mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Brückenschlag" und "Fallreep" zu unterstützen und in die Abwehr bei Cholm derart einzugreifen, daß der Feind während des ganzen Tages mit geringen Teilkraften beunruhigt wird; bei 18. Armee die Einbruchstelle am Wolchow, den Kampfraum Pogostje und das Gebiet ostw. und nordostw. Lodwa zu überwachen. *Aut. Bd. 16, 33*

19.35 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß Bjakowo und Sakorytno genommen worden sind. *Chef 1 (I), 99*

19.45 Uhr O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß er morgen die Stukas auf die russ. Flotte ansetzen möchte. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß zunächst alles daran gesetzt werden muß, um "Brückenschlag" zu beenden. Er will nach der Abendmeldung entscheiden. *OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 494*

19.50 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß die Luftflotte Lastensegler zum Mannschaftstransport nach Cholm bereitgestellt hat und bereit ist, den Transport möglichst morgen durchzuführen. Chef AOK 16 sagt das zu. *Chef 1 (I), 99*

21.40 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen. X. A.K. über "Brückenschlag" unterrichten (s. Zwischenmeldung).

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß es gelingen muß, den Gegner in absehbarer Zeit zwischen den beiden Flüssen zu erledigen. Deshalb müssen die an der Redja stehenden Kräfte nach Osten vorstoßen. - Komm. Gen. unterrichtet, daß die Angriffstruppen sehr mitgenommen sind, auch die Nässe ihre Kampfkraft stark beeinträchtigt hat. Die Einwirkung der Gr. Zorn wird leider noch längere Zeit auf sich warten lassen. Hiervon verspricht man sich die größte Entspannung.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 495

7 0 6 7 7 4 1 ::

- 1686 -

noch 15.4.42

22.25 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über "Brückenschlag" und "Fallreep".

Betr. den Angriff auf Cholm weist O.B. H.Gr. darauf hin, daß er nicht nur auf der Straße, sondern in breiterer Front geführt werden muß. Bei schmaler Angriffsfront erhöht in besonderem Maße die Flankenbedrohung. Wenn nur auf einer Straße vorgegangen wird, sind auch 7 Btle. nicht erforderlich.

OB-Fingerp. Bd. 2, Nr. 496

22.30 Uhr AOK 18 meldet zu 14.4., 13.10 Uhr: Beabsichtigter Einsatz des Geb. Jäg. Rgt. 85 im Abschnitt der 121. I.D., dafür Herauslösen der 121. I.D. und Unterstellung unter I. A.K..

Unipland. Bd. 7, 16

22.45 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). Das Hauptgefahrenmoment scheint zunächst bei der 21. I.D. zu liegen; beide O.B. sind aber der Ansicht, daß des Geländes wegen die Kampftätigkeit an der Tigoda-Front nachlassen wird. O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß jedoch am Kloster der Druckpunkt bestehen bleiben wird. Der 21. I.D. ist wegen der Straßenverhältnisse schwer zu helfen. - Die SS-Pol.-Div. wird jetzt ihre Stellungen halten können, an einen Angriff ist aber zunächst nicht zu denken.

OB-Fingerp. Bd. 2, Nr. 497

23.30 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K.: Gr. Endres wehrte mit 254. I.D. zwei weitere Angriffe auf Rutschki ab. Gr. Knies vernichtete bisher 140 Russen nördl. Gluschitza. SS-Pol.-Div. konnte den zwischen den Stellungen befindl. Feind im wesentlichen vernichten; 100 Russen und 2 Panzern wurde durch fdl. Panzerangriff nordwestl. Mosstki der Rückzug nach Osten geöffnet; die Lücke in der H.K.L. konnte noch nicht geschlossen werden, ist jedoch abgeriegelt. Teile des die SS-Pol.-Div. angreifenden Feindes wurden im rechten Abschnitt der 215. I.D. abgewiesen. Bei Gr. Sponheimer stieß verst. Fallschirmj. Rgt. 2 im Angriff nach Westen bis zur Südecke des Tigoda-Moors vor und vernichtete dort 1 Waldlager. 3 km west-nordwestl. Lipowik wurden mehrere Angriffe abgewehrt. Panzer-Stoßgruppe der Gr. von Basse stieß im Angriff von Molodi auf Lipowik

7 0 6 7 7 4 2 ::

- 1688 -

noch 15.4.42

südostw. der Südostecke des Tigoda-Moors auf ein stark befestigtes Lager, vernichtete 2 Geschütze und brachte dem Feind hohe blutige Verluste bei. Weitere Stoßgruppe ist zur Verbindungsaufnahme mit 21.I.D. am Südrand des Moores angesetzt.

126.I.D. hat am 15.4. Befehl im Abschnitt der Gr.Jaschke übernommen.

(Tagesmeldung)

Meldpr. Bq. 37, 358 v, 358 w

ohne

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. wie 14.4., 12.45 Uhr, und führt aus:

Die fdl. Inf. kämpft an allen Brennpunkten, sowohl im Angriff wie in der Verteidigung, mit Unterstützung von Panzern. Diese sind in bezug auf die Panzerung gegen die eigene Panzerabwehr, ausgenommen die nur schwer bewegliche 8,8 cm Flak und die nur auf kürzeste Entfernung wirksame Stielgranate zur 3,7 cm Pak, so gut wie gefeit. In bezug auf Panzerung, Bewaffnung und besonders in bezug auf Beweglichkeit in schwierigem Gelände sind sie den eigenen Panzern überlegen.

Die Folge ist, daß die russ. Inf., von ihren Panzern unterstützt, trotz des weit überlegenen Kampfwertes des einzelnen deutschen Infanteristen, der deutschen Inf., die erst seit kurzem planmäßig von Panzern unterstützt wird und die auch nur über wenige Sturmgeschütze verfügt, an den entscheidenden Punkten des Gefechts immer wieder schwere Verluste beibringt und ihr dadurch Erfolge abringt, die häufig von weittragender Bedeutung sind, und die, wenn überhaupt, dann nur durch unersetzliche Blutopfer wieder gutgemacht werden können.

Die H.Gr. glaubt daher, die Forderung unterstreichen zu sollen, neben den operativ selbständigen Panzerverbänden, sobald es die Fertigungslage irgend gestattet, Panzer-Abtlgn. oder Panzer-Regtr. als Heerestruppen aufzustellen. Diese müßten mit einem Panzer ausgestattet werden, der nach seinen techn. und Kampfeigenschaften sowohl die Aufgabe der unmittelbaren Unterstützung der Inf. im Kampf gegen die fdl. Inf. und Artl. wie auch der Aufgabe des Schutzes der Inf. gegen fdl. Panzer durch ihre Zerstörung gerecht werden kann.

In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage, ob es nicht

7 0 6 7 7 4 3 ::

- 1690 -

noch 15.4.42

zweckmäßig ist, als erste Grundlage für die Aufstellung von Heeres-Panzerabtlgn. die wenigen noch vorhandenen Heeres-Pz. Jg. Abtlgn. zu nehmen und im weiteren Verlauf die Div. Pz. Jäg. Abtlgn. mit Panzern auszustatten. Entschließt man sich, diesen organisatorischen Weg zu beschreiten, so sind auch schon geringe Schritte auf ihm, z.B. die Ausstattung der Div. Pz. Jg. Abtlgn. mit einem Zug von Inf. Pz., von großem Nutzen. Die Natürlichkeit und Zweckmäßigkeit dieses Weges ergibt sich auch daraus, daß die Truppe selbst, wo immer sie kann, versucht, Beutepanzer flott zu machen und im Kampf zur unmittelbaren Unterstützung der Inf. zu verwenden, und daß diese Aufgabe fast immer die Div. Pz. Jäg. Abt. übernimmt.

lul. Bd. 16, 47

Zugang:

1 Ball. Zg. für le. B.-Att. 12

Veter.-u. Musk. Trupp des AR. 337
(337. I.D.) für AR 329 (329. I.D.)

lunp. Bd. 7, 79

7

067744 ::

- 1692 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen.

16. 4. 1942.

(Szoltzy)

00.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. nahm mit Gr. Zorn nach Brechen erbitterten Widerstandes Bjakowo und Sakorytno. Bei 290.I.D. dauert der Abwehrkampf nordwestl. Strelizy an.

X. A.K. besetzte mit Gr. Meindl das vom Feind geräumte Jaswy. Gr. von Seydlitz erreichte mit Angriffsgruppe der 8.le.Div. nach schwerem Kampf den Raum um Straßen-Wegegabel hart südwestl. Michalkino; der Feind führte von Osten Verstärkung über den Lowat gegen Angriffspitze und linke Flanke vor.

(Tagesmeldung vom 15.4.)

Kuldp. Bd. 37, 358 u

00.15 Uhr

H.Gr. an AOK 16. Gentrupo: OKH hat sein Einverständnis mit dem Vorschlag der H.Gr. für die Führung des Entsatzes von Cholm erklärt. Der Entsatz von Cholm ist diesem Vorschlag entsprechend beschleunigt vorzubereiten und durchzuführen. Es kommt darauf an, daß die beteiligten Stellen alles tun, um die Vorbereitungen so zu beschleunigen, daß der Angriff möglichst mehrere Tage vor dem bisher festgelegten Angriffstag beginnen kann.

Aul. Bd. 16, 64

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Luftflotte 1 unterstützte am 15.4. in 138 Einsätzen "Brückenschlag" und "Fallreep", in 12 das XXXVIII. A.K., in 3 vor 269.I.D.. In 11 Einsätzen wurden 16 to Vers.-Gut nach Demjanak, 7,5 to nach Cholm befördert. Bei 2 eigenen 4 fdl. Verluste.

Aul. Bd. 16, 60

07.50 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Knies bis Mitternacht heftige Angriffe vor rechtem Flügel der 215.I.D. ab.

(Morgenmeldung)

Kuldp. Bd. 37, 359 d

08.00 Uhr

Ic (LW) meldet: Am 15.4., 21.30 Uhr - 22.15 Uhr, auf Eisenbahnstrecke Bologoje, Grjady 10 Züge Richtung Nordwesten, 7 Richtung Südosten; beiderseits der Bahnlinie auffallend viele Lichterscheinungen, meist in Bahnhofsnähe, von Kfz. herrührend; auf den Bahnhöfen der Strecke 8 Lok, 560 Wagen, 1 Zug u.D.. Auf Bahnlinie Wolchowstroj, Babajewo 6 Züge

7 067745 ::

- noch 16.4.42 Richtung Osten, 7 Richtung Westen, auf Bahnhöfen 9 Züge u.D..
Luftaufklärung Bd.10, Nr. 3252
- 08.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei X. A.K. seit 03.30 Uhr Feindangriff von Südosten gegen Angriffsgruppe der 8.le.Div.
(Morgenmeldung)
Meldgr. Bd.37, 359 d
- 11.20 Uhr Ic (LW) meldet starken Lkw.-Verkehr (etwa 200 Fahrzeuge) auf Straße Olomno, Baraki, Pogostje Richtung Süden (takt.Zt. 06.05 bis 08.40 Uhr).
Luftaufkl. Bd.10, Nr. 3254
- 11.45 Uhr O.B. H.Gr. (Begleiter: Id H.Gr., Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXXIX. A.K. (anwesend Komm.Gen. und Chef) zur Besprechung des Angriffs auf Cholm ("Grün") ein.
OTB-Feldgr. u. Fah.Hdr. Bd.2, Nr. 498
- 14.00 Uhr H.Gr. übersendet Lfl.1 und Bef.St.Nord den von OKH gebilligten Vorschlag betr. den Angriff zur Befreiung von Cholm. (15.4., 12.00 Uhr).
Mel. Bd. 16, 47
- 18.00 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K.1 wies mit Gr. Lang (218.I.D.) Angriff zweier Btle. auf Stützpunkte bei Skarujewo und im Wald 1 km westl. davon ab; erhebliche eigene Verluste. Erfolgreiches eigenes Stoßtruppenunternehmen von Skarujewo in südostw. Richtung. Gruppe Scherers: Seit 15.00 Uhr greift der Feind mit 7 Panzern den Süd- und Ostteil von Cholm an.
(Zwischenmeldung)
Meldgr. Bd. 37, 359 4
- 18.15 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. setzte mit Gr. Knies den Angriff zur Vernichtung des Feindes nördl. Gluschiza gegen zähen Widerstand fort, ein Waldlager wurde vernichtet. Gruppe Sponheimer wehrte starken Angriff ostw. Dubowik ab; weitere Angriffe mit Unterstützung von 5 Panzern nordwestl. des Ortes konnten unter Einsatz von Stukas erst in der H.K.L. zum Stehen gebracht werden; der Feind erzielte einen weiteren Einbruch 3,5 km westsüdwestl. Dubowik.
(Zwischenmeldung)
Meldgr. Bd.37, 359 1
- 18.20 Uhr AOK 16 Ic meldet, daß nach Gefangenenaussagen Anfang April acht seit September 1942 in Moskau aufgestellte M.G.-Btle.

7 067746 ::

noch 16.4.42 (je 270 Mann aus Rüstungsbetrieben und 36 s.M.G. alter Fertigung) an die Staraja Russa-Front zugeführt worden sind. Auftrag: Verteidigung des Ostufers des Lowat.

19.35 Uhr H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 17.4. wiederum mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Brückenschlag" und "Fallreep" zu unterstützen und über den ganzen Tag verteilt mit geringen Teilkraften in den Abwehrkampf von Cholm einzugreifen; bei 18. Armee mit geringen Stuka-Kraften den Abwehrkampf an der Wolchow-Einbruchstelle zu unterstützen sowie den Kampfraum von Pogostje und das Gebiet ostw. und nordostw. Lodwa zu überwachen.

Außerdem Wünsche betr. Brückenzerstörung.

Kul. Bd. 16, 72.

20.00 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 Einzelheiten betr. "Grün". Die Luftflotte wird von oben gedrängt, möglichst bald "Götze von Berlichingen" durchzuführen; tatsächlich wird jetzt das Eis auch brüchig, sodaß Gefahr besteht, daß der Finnenbusen bald eisfrei wird und die Kriegsschiffe aus Leningrad auslaufen. O.B. H.Gr. fragt daher, ob übermorgen der letzte Einsatz der Luftwaffe zur Bekämpfung der russ. Flotte freigegeben werden kann. O.B. AOK 16 erwidert, daß im Angriffsabschnitt die Wege so katastrophal geworden sind, daß Gr. von Seydlitz neue Kräfte erst am 18./19.4. heran bekommt; die Luftwaffe kann daher übermorgen nachmittag freigegeben werden.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 500

20.10 Uhr O.B. H.Gr. schlägt O.B. Lfl. 1 vor, die Luftflotte am 17. und 18. 4. vormittags bei II. A.K. einzusetzen und am Nachmittag des 18.4. "Götze von Berlichingen" durchzuführen. O.B. Lfl. 1 hätte gern einen ganzen Tag dafür, da zuerst Probeabwürfe durchgeführt werden müßten. O.B. H.Gr. meint, diese Probeabwürfe könnten auch an der Front erfolgen.

OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 501

20.10 Uhr Gentrapo meldet, daß 1000 Mann Ersatz für die span. Div. in Nowgorod eingetroffen sind.

Kul. Bd. 16, 76

23.50 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. - Chef H.Gr. weist erneut darauf hin, daß vor allem zwischen Rodja und Lowat

7 067747 ::

- 1598 -

noch 16.4.42 der "Brückenschlag" nach Süden verbreitert werden muß. Das ist noch wichtiger als die Wegnahme der Straße bis Staraja Russa. Daneben muß angestrebt werden, die gesamte Verbindung möglichst zu verbreitern, da sie sonst stets aufs höchste gefährdet ist. - Chef AOK 16 weist auf die ganz außerordentlich hohen Verluste hin.

Chef 1 (I), 100

23.55 Uhr Chef AOK 18 weist im Auftrag O.B. AOK 18 Chef H.Gr. nochmals auf den Ernst der Lage bei der Armee hin. Ihr sind jetzt Kräfte, die sie zum Ausbügeln von fdl. Angriffen und Einbrüchen glaubte verwenden zu können, weggenommen worden, so das beste Rgt., das ihr noch zur Verfügung stand. Die Armee hat jetzt nicht mehr die geringsten Kräfte, um bei einer neuen Druckstelle eingreifen zu können. Die größte Krise liegt in den nächsten beiden Tagen, danach ist das neue Rgt. da; doch kann es, bis das kommt, bereits zu spät sein. Wenn der Gegner nördl. oder südl. Ljuban mit starker Inf. und ein paar Panzern - und damit muß fest gerechnet werden -, hat die Armee kein Mittel mehr, um sich dagegen zu wenden. Trotzdem hat die Armee den schon fast durch nichts mehr begründeten Optimismus, daß sie die Lage mit Soldatenglück und mit Hilfe des unvergleichlichen Heldennutes der Truppe, die schon so viel geleistet hat, doch noch meistern wird. Aber ohne das geht es nicht mehr.

Chef H.Gr. stellt dazu fest, daß der H.Gr. die Lage der Armee völlig klar ist. Es ist auch von ihr aus der Heeresleitung sowohl gemeldet als auch in fmdl. Rücksprachen dargelegt, zuletzt vom O.B. H.Gr. dem Führer selbst gemeldet worden, wie die Lage aussieht. Auch die H.Gr. muß von der Hand in den Mund leben und einen Optimismus haben, der beinahe nicht mehr gerechtfertigt ist. Sie ist aber eben nicht in der Lage, etwas zu tun, da keine Kräfte vorhanden sind. Auch ihr sind durch Befehl die Hände gebunden.

Chef AOK 18 bittet erneut um Munition. Chef H.Gr. erklärt, daß die H.Gr. auch da tue, was möglich sei. Gen.Qu. sei wohl durch die tatsächliche Lage noch mehr gefesselt, als er es schon sage.

*Chef. Fanger. Bd. 2
Nr. 183*

7 0 6 7 7 4 8 ::

- 1700 -

noch 16.4.42

ohne

AOK 18 legt gen. 14.4., 19.50 Uhr, Stellungnahme des Kdra. des im Brückenkopf Grusino stehenden III./I.R.162 (61.I.D.) vor. Danach ist nach erfolgter erheblicher Verstärkung der Stellung durch das Btl. seit Anfang Februar ihr Halten unter den augenblicklichen Verhältnissen ohne weiteres möglich. Mit Ende des Eisganges muß Zuführung von Reserven und Neuverlegung des Minenfeldes gewährleistet sein, da dann der Feind die Stellung wieder von allen Seiten angreifen kann.

Das Rgt. schließt sich dieser Stellungnahme an.

Die Div. hält die Räumung des Brückenkopfes für geboten, weil für sein Halten eine Erweiterung erforderlich sei, zu deren Durchführung Kräfte nicht zur Verfügung ständen.

I. A.K. und 18. Armee sprechen sich für Halten aus, weil eine geordnete Rückführung des Btls. einschl. schwerer Waffen und Vorräte zum jetzigen Zeitpunkt schon nicht mehr möglich ist. Die Armee hat Vorkehrungen zur Herstellung der Verbindung nach Beendigung des Eisganges bereits getroffen.

Inl. Bd. 16, 49

7 067749 ::

- 1702 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen.

17. 4. 1942.

(Szoltzy)

00.20 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gruppe Knies stärkere Angriffe im Waldgelände Gluschiza ab; eigener Angriff gegen den Feind nördl. des Ortes ist noch im Gange. SS-Pol.-Div. verhinderte mehrfache Versuche des Feindes, mit starker Inf. und Panzern die Einbruchsstelle nordwestl. Mosutki zu erweitern und schlug Angriff von etwa 200 Mann gegen die Westfront in gleicher Höhe ab. Bei Gr. Sponheimer führte der Angriff zur Verbindungsaufnahme mit Gr. von Basse infolge des Herausziehens des I./Fallschirmj.Rgt.2 nicht zum Erfolg; die Angriffsgruppe wehrte Angriffe 3,5 km westl. Lipowik ab. Bei 11.I.D. stieß Feind in Stärke von etwa 200 Mann in Begleitung von 3 Panzern über den Bachgrund südl. des Stiehgrabens nach Osten vor, zwei Angriffe gegen den Bahndamm am Stiehgraben und südostw. davon wurden abgewehrt. Stoßgruppe der Gruppe von Basse nahm starkes Waldlager an der Südostspitze des Tigoda-Moors und warf Feind nach Norden in das Moor zurück.

(Tagesmeldung vom 16.4.)
Meldungen Bd 37, 359 t

00.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bef.Gr. IXXIX. A.K. wies mit Gr. Lang am Nachmittag Angriff zweier Kpn. in Gegend 2 km nordwestl. Makarowo ab. Der Angriff gegen Süd- und Ostteil Cholm in Stärke von 3 Btln. dauerte um 20.00 Uhr trotz verlustreichen Verlaufes für den Gegner noch an.

II. A.K. brachte durch Sprengung an der Bahnfront der 30.I.D. Feindstellung in Ausdehnung mehrerer Quadratkilometer zum Absaufen.

X. A.K.: Gr. Meindl übernahm Abschnitt der 329.I.D. bis zum Westrand Szokolowo.

(Tagesmeldung vom 16.4.)
Meldpu. Bd. 37, 359 s

00.55 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Im Anschluß an Geb.Jäg.Rgt.85 und II./Geb.Jäg.Rgt.100 werden sämtliche noch in der Heimat befindlichen Teile der 5.Geb.Div. im E-Transport in den Bereich der H.Gr. vorverlegt und 5.Geb.Div. unterstellt. 5.Geb.Div. ist, zunächst ohne 1 Geb.Jäg.Rgt., sobald es die

7

067750 ::

- 1704 -

noch 17.4.42 Lage erlaubt, mit allen Teilen unter dem Div. Stab geschlossen einzusetzen.

Mitgl. Bd. 7, 91

02.30 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt.: Bemerkungen zur Lage.

.....Bei 16. Armee ist die Herstellung der Verbindung zwischen X. und II. A.K. unsicher geworden. Den Angriffskräften kann eine wesentliche Durchschlagskraft nicht mehr zugetraut werden. Der H.Gr. stehen Kräfte und Mittel, um die Verbindung zu erzwingen, nicht zur Verfügung, denn die aufs Äußerste gespannte Lage gestattet nicht, dort Kräfte ohne Ersatz herauszulösen. Andererseits erfordert die Lage bei Cholm beschleunigtes Eingreifen.

.....Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Kräfte der H.Gr. auf allen Fronten auf das Äußerste beansprucht sind. Die Ergebnisse der Luftaufklärung der letzten Zeit, die sich in einer Vermehrung des Eisenbahnverkehrs auf den Strecken Bologoje, Mal. Wischera sowie Babajewo, Wolchowstroj und in einem Absinken des Verkehrs auf den Strecken Bologoje, Waldai sowie Bologoje, OStaschkow ausdrücken, scheinen die Vermutung zu bestätigen, daß der Feind vor der H.Gr. im Großen beabsichtigt, die Kämpfe südl. des Ilmensees als Deckungsoperation für seine unveränderte Hauptabsicht, die Befreiung Leningrads, fortzusetzen. Der Feind wird sie durch den Versuch der endlichen Vereinigung seiner auf Ljuban strebenden Kräftegruppen und wahrscheinlich durch den anschließenden Versuch eines gleichzeitigen Angriffs von Osten in Richtung Ljuban und von Westen aus Gegend Kolpino zu verwirklichen trachten.

Mitgl. Bd. 37, 360 ff

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet: Am 16.4. unterstützte Lfl. 1 in 104 Einsätzen X. und II. A.K.; Robja-Brücke Sutoki, Brücke Bojachino (5 km südl. Cholm) und Pola-Brücke Manujlowa wurden durch Stukas nachhaltig zerstört. 15 Flugzeuge unterstützten den Abwehrkampf der SS-Pol.-Div., 18 das XXVIII. A.K.. Gesamteinsatz: 228; 1 eigener, 9 fdl. Verluste.

Mitgl. Bd. 16, 85

07.55 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Scherer konnte in erbittertem Kampf alle Angriffe abwehren und eingebrochenen Feind im Gegenstoß zurückwerfen; 2 Feindpanzer vernichtet.

(Morgensmeldung)

Mitgl. Bd. 37, 360 d

7 067751 ::

- 1706 -

noch 17.4.42

08.45 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit 61.I.D. am Abend des 16.4. Vorstoß in Kp.-Stärke an der Nordostecke des Gashji Ssopki-Sumpfes und mit Gr. von Basse starke von Artl. und Panzern unterstützte Angriffe gegen Didwino, XXVIII. A.K. mit 223. I.D. Vorstoß in Kp.-Stärke 2 km südl. Woronowo ab.

(Morgenmeldung)

17.55 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit Gr. Scherer wiederholte Angriffe in Stärke von 2 Kpn. und 4 Panzern gegen den Südtell Cholm mit wirkungsvoller Luftunterstützung ab. II. A.K. (1:100 000): Gr. Zorn trat mit Gr. Eicke um 07.00 Uhr zur Fortsetzung des Angriffs an, hat gegen zunehmenden Widerstand Raum nördl. und südl. P. 32,1 (2 km nordwestl. Bjakowo) erreicht und ist hier in stark ausgebaute Waldstellung eingedrungen. Linke Angriffsgruppe vernichtete Waldlager und stieß bis zum Westrand des Waldes 1 km nördl. Sautoki durch.

(Zwischenmeldung)

17.55 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Knies Angriff an der Nordostecke des Gashji Ssopki-Sumpfes aus südwestl. Richtung ab. Bei SS-Pol.-Div. erneute starke Angriffe mit 7 Panzern gegen die alte Einbruchsstelle nördl. Mosutki, die sich auch auf den rechten Flügel der 215.I.D. erstreckten. Bei Gruppe Sponheimer konnte Bereitstellung nordwestl. Dubowik durch Stuka-Einsatz zerschlagen werden; Angriffe westl. Dubowik und etwa 3 km westl. Lipowik wurden abgewehrt. Gegen den linken Flügel der 11.I.D. sind seit 08.00 Uhr andauernde Panzervorstöße mit Inf.-Begleitung im Gange.

Nachschubweg Babino, Tur für Lkw. kaum noch befahrbar, so daß sich Zuführung des I./Fallschirmj.Rgt.2 zum Verladebahnhof Babino verzögert.

(Zwischenmeldung)

19.45 Uhr Ic (LW) meldet starken Einzelverkehr (etwa 300 Fahrzeuge) auf Straße Olomno, Malukssa, Pogostje und im Einbruchsraum Richtung Westen und Süden (takt.Zt. 15.00- 17.00 Uhr).

Luftaufkl. Bd. 10, Nr. 3279 u. 3282

7 067752

- 1708 -

noch 17.4.42

19.50 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. Lfl.1, ob morgen "Goetz von Berlichingen" stattfindet. Nach O.B. Lfl.1 ist die Einsatzbereitschaft der Stukas so abgesunken, daß noch abgewartet werden muß; außerdem wird für das Unternehmen ein ganzer Tag benötigt. - O.B. H.Gr. bittet noch mehr Flugblätter, und zwar in die Breite gehend, abzuwerfen; die Überläufer mehren sich, die Flugblätter haben gut gewirkt. Er bittet ferner, Brücken und Nachschubwege im Kampfgebiet möglichst auch mit Zeitzünderbomben zu behegen, um den Gegner ganz zu zermürben.

SB-Fersper. Bd. 2, Nr. 502

20.05 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 18.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Fallreep" zu unterstützen und mit geringen Teilkraften, über den ganzen Tag verteilt, in den Abwehrkampf von Cholm einzugreifen; bei 18. Armee weiterhin mit geringen Stuka-Kräften den Abwehrkampf an der Wolchow-Einbruchstelle zu unterstützen und den Kampfraum von Pogostje sowie das Gebiet ostw. und nordostw. Lodwa zu überwachen.

Auf. Bd. 16, 92

20.35 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen die heutigen guten Fortschritte von "Fallreep". Es ist zwar gut, daß morgen die Luftwaffe, weil "Goetz von Berlichingen" ausfällt, unterstützen kann; andererseits muß das Unternehmen doch in nächster Zeit gemacht werden und dann vielleicht an einem Tage, der nachungünstiger als morgen ist.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß die russ. Fallschirmbrig., die sich seinerzeit aus dem Kessel von Demjanek durchschlug, jetzt vor dem Abschnitt der 290.I.D. aufgetreten ist. Das zeugt davon, daß der Gegner alle verfügbaren Truppen zur Verhinderung des "Brückenschlages" einsetzt. Er ist anscheinend nur in der Lage, entweder vor Gr. von Seydlitz oder vor dem Abschnitt des II. A.K. Kräfte abzuziehen, um sie am Schwerpunkt einzusetzen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß jetzt die Armee Gelegenheit hat, von beiden Seiten mit Artl. auf den Feind zu schießen. Wenn das II. A.K. den Lowat erreicht hat, muß es auf dem Ost-

7 067753 ::

- 1710 -

noch 17.4.42

Ufer nach Norden vorstoßen, während Gr. von Seydlitz auf dem Westufer nach Süden vorstößt; in Höhe von Ramuschewo - Südrand werden sie sich dann verbinden. Das II. A.K. muß bei Erreichen von Omytschkino den Raum nach Westen erweitern, Gr. von Seydlitz sich nach Westen zur Deckung der Flanke verbreitern.

O.B. AOK 16 meldet, daß das II. A.K. heute und übermorgen je 500 Mann Ersatz erhält. Die bisherigen Verluste bei "Fallreep" waren gering. - Die Gummistiefel sind an die Truppe ausgegeben und bewähren sich sehr gut.

OB-Fanfan. Bd. 2, Nr. 503

23.40 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Knies stärkeren Angriff am Nordrand des Gashji Saopki-Sumpfes aus südl. Richtung ab. Bei SS-Pol.-Div. stehen an der Einbruchsstelle nordwestl. Mostki 7 Panzer vor der eigenen Linie und verhindern die Inbesitznahme der alten H.K.L.. 215.I.D. wehrte Angriffe südl. Szpasskaja Polisst, Gr. Sponheimer mit 21.I.D. Angriffe gegen den Westflügel der Div. und mit 11.I.D. Angriff mit Panzern gegen die Bahndammstellung ab.

Stab 20.I.D.(mot) bei I. A.K. eingetroffen und diesem unterstellt. II./I.R.405 (121.I.D.) im E-Transport zu 16. Armee abbefördert.

(Tagesmeldung)

Meldgr. Bd. 37, 360 cc

Narwa-Eisenbahnbrücke heute in Betrieb genommen.

7 067754 ::

- 1712 -

Witer:
S. Tagesmeldungen.

18.4.1942.

(Szoltzy)

00.35 Uhr

AOK 16 meldet (1:100 000): II. A.K. durchstieß mit Gr. Eicke in harten verlustreichen Kämpfen im versumpften Waldgelände mehrere Stellungen und kämpfte sich gegen erbittert Widerstand leistenden Feind bis auf 2 - 3 km an den Lowat heran; vordere Linie: Waldblöße 1,5 km nord-nordwestl. P.32,1 - 1,3 km westl. P.32,1 - Waldrand 2 km ostw. Omytschkino - Wald 2 km nordwestl. Ssutoki.

X. A.K.: Gr. Meindl besetzte auf dem Südflügel Samolewo und nahm nach heftigen Kampf Suki. Gr. von Seydlitz wies mit 8.1e.Div. zwei Angriffe in Btl.-Stärke von Südosten ab und erweiterte mit linkem Flügel der 122.I.D. die Besetzung des Weges Penna, Sajtshewo. Das Korps setzte Umgliederung und Herauslösen weiterer Kräfte für Gr. v.S. fort.

Meldgen. Bd. 37, 360 a b

7.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Lfl. 1 unterstützte am 17.4. in 52 Einsätzen die Angriffstruppen des II. und X. A.K., in 34 Einsätzen wurden die fdl. Zufahrts- und Versorgungswege zu beiden Korps bekämpft; in 26 Einsätzen der Abwehrkampf der Gr. Scherer, in 10 der am Wolchoff unterstützt. 60,7 to Vers.-Gut nach Demjansk, 22,45 to nach Cholm. Gesamteinsatz 266. Ein eigener, zwei fdl. Verluste.

Mel. Bd. 16, 105

7.25 Uhr

AOK 16 meldet: 329.I.D. X. A.K. unmittelbar unterstellt. 122.I.D. wehrte Angriff ostw. Penna ab.

(Morgenmeldung)

Meldgen. Bd. 37, 361 e

8.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. blieb am frühen Morgen Angriff gegen die Westfront der SS-Pol.-Div. in Höhe Szpasskaja. Polist im zusammengefaßten Abwehrfeuer liegen. 215.I.D. wehrte Angriff ostw. Trjegubowa, 11. I.D. am Abend des 17.4. weitere von Panzern unterstützte Angriffe von Norden und Süden gegen ihren linken Flügel ab; Erneute Angriffe sind hier seit dem Morgen im Gange.

I./Fallsch.Rgt.2 um 01.00 Uhr im E-Transport von Babino abbefördert.

(Morgenmeldung)

Meldgen. Bd. 37, 361 e

7 067755 ::

- 1712 -

Wetter:
S. Tagesmeldungen.

18.4.1942.
(Szoltzy)

00.35 Uhr AOK 16 meldet (1:100 000): II. A.K. durchstieß mit Gr. Eicke in harten verlustreichen Kämpfen im versumpften Waldgelände mehrere Stellungen und kämpfte sich gegen erbittert Widerstand leistenden Feind bis auf 2 - 3 km an den Lowat heran; vordere Linie: Waldblöße 1,5 km nord-nordwestl. P.32,1 - 1,3 km westl. P.32,1 - Waldrand 2 km ostw. Omytschkino - Wald 2 km nordwestl. Ssutoki.

X. A.K.: Gr. Meindl besetzte auf dem Südflügel Samolewo und nahm nach heftigem Kampf Suki. Gr. von Seydlitz wies mit 8. le. Div. zwei Angriffe in Btl.-Stärke von Südosten ab und erweiterte mit linkem Flügel der 122. I. D. die Besetzung des Weges Penna, Seytschewo. Das Korps setzte Umgliederung und Herauslösen weiterer Kräfte für Gr. v.S. fort.

Meldgen. Bd. 37, 260 b b

07.00 Uhr V.O. Luft meldet: Lfl. 1 unterstützte am 17.4. in 52 Einsätzen die Angriffstruppen des II. und X. A.K., in 34 Einsätzen wurden die fdl. Zufahrts- und Versorgungswege zu beiden Korps bekämpft; in 26 Einsätzen der Abwehrkampf der Gr. Scherer, in 10 der am Wolchoff unterstützt. 60,7 to Vers.-Gut nach Demjanak, 22,45 to nach Cholm. Gesamteinsatz 266. Ein eigener, zwei fdl. Verluste.

Luf. Bd. 16, 105

07.25 Uhr AOK 16 meldet: 329. I. D. X. A.K. unmittelbar unterstellt. 122. I. D. wehrte Angriff ostw. Penna ab.

(Morgenmeldung)

Meldgen. Bd. 37, 361 e

08.15 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. blieb am frühen Morgen Angriff gegen die Westfront der SS-Pol.-Div. in Höhe Szpasskaja Polist im zusammengefaßten Abwehrfeuer liegen. 215. I. D. wehrte Angriff ostw. Trjegubowa, 11. I. D. am Abend des 17.4. weitere von Panzern unterstützte Angriffe von Norden und Süden gegen ihren linken Flügel ab; erneute Angriffe sind hier seit dem Morgen im Gange.

I./Fallsch. Rgt. 2 um 01.00 Uhr im E-Transport von Babino abbefördert.

(Morgenmeldung)

Meldgen. Bd. 37, 361 e

7 067756 ::

- 1714 -

noch 18.4.42

12.30 Uhr Ic (LW) meldet Ausladungen aus 200 Lkw. und aus 100 Lkw. im Raum Mercedesstern (2 km westl. Schala) (takt.Zt.09.50 - 11.00).
Lufkavpl. Bd. 10, Nr. 3289, 3291

13.30 Uhr O.B. H.Gr. bespricht im H.Qu. in Pleskau mit dem Reichsverkehrsminister die außerordentlichen Schwierigkeiten für die Führung und Versorgung der H.Gr., die im vergangenen Winter dadurch entstanden waren, daß die Eisenbahn infolge der auftretenden Störungen nicht in genügendem Maße Munition, Nachschubgüter usw heranzubringen vermochte. O.B. H.Gr. hält für die kommenden Zeiten für nötig:
1.) muß, ab sofort beginnend, alles getan werden, um sicherzustellen, daß auch im Winter mit seinen klimatischen Schwierigkeiten die Bahn voll in Betrieb bleibt, denn eine ausreichende Bevorratung ist während der knappen Sommermonate nicht möglich.
2.) Die Bahnen im besetzten Osten müssen, gerade weil sie unter schwierigen und rauen Verhältnissen arbeiten müssen, mit zahlenmäßig starkem, körperlich und leistungsmäßig besonders ausgesuchtem Personal besetzt werden. Es müssen Beamte eingesetzt werden, die besonders verantwortungsfreudig sind und in Erkenntnis außergewöhnlicher Lagen auch außergewöhnliche Maßnahmen und Aushilfen ergreifen. Sie dürfen nicht am Buchstaben der Bestimmungen kleben, sondern sich bewußt u.U. darüber hinwegsetzen, um der im Kampf stehenden Truppe zu helfen.
3.) Es muß gutes und voll brauchbares Eisenbahnmateriale eingesetzt werden.

Der Reichsverkehrsminister versichert nach längeren Ausführungen, daß der kommende Winter die Reichsbahn so gerüstet findet, daß sie allen an sie herantretenden Aufgaben gerecht werden wird.

*OB-Fanjaspe. u. Fahrabsichte
Bd. 2, Nr. 505*

13.30 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18, die im Bereich des XXXVIII. A.K. aufgeteilt eingesetzte SS-Brig.2 baldmöglichst wieder unter dem Befehl ihres Brig.Kdrs. zusammenzufassen.

Leit. Bd. 16, 112

16.10 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß das Heranbringen der drei neuen Btle. zum Nahren des Angriffs "Brückenschlag" auf außer-

7 067757 ::

- 1716 -

noch 18.4.42

ordentliche Schwierigkeiten gestoßen ist. So ist z.B. die Brücke über den Redja-Bach wegen des starken Eisstoßes ausgefahren worden. Ein Zeitmaß für irgendwelche Bewegungen gibt es unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr. Korps- und Gr. von Seydlitz haben aber versichert, daß die Btle. so rechtzeitig da sein werden, daß der Angriff morgen weitergeführt werden kann. Chef H.Gr. teilt mit, daß die Armee dazu morgen die Masse der Luftwaffe bekommen wird. Es ist für die H.Gr. von großer Bedeutung, daß es morgen auch wirklich vorwärts geht, weil noch andere Pläne der Luftwaffe vorliegen und außerdem die Lage bei Pogostje den baldigen Einsatz stärkerer Kräfte der Luftflotte fordert. Nach Chef AOK 16 wird zwar die Verbindung bei den schwachen übrig gebliebenen Kräften nur symbolisch hergestellt sein. Damit ist nach Chef H.Gr. aber doch die Grundlage für eine solide Verbindung, die entsprechend verbreitert werden muß, gelegt.

Chef AOK 16 teilt mit, daß O.B. AOK 16 heute beim XXXIX. A.K. den Angriff bespricht. Als Termin ist wegen der immer schlechter werdenden Straßenverhältnisse erst der 26.4. möglich. Unter diesen Umständen hat Chef H.Gr. Sorge, daß sich dann mehrere Aktionen zusammendrängen. Es ist dann auch umso notwendiger, Gr. Scherer mit Lastenseglern Ersatz zuzuführen. - Es sind für jeden Tag zwei Lastensegler vorgesehen.

Unternehmen "Grün" (Absprung der Fallschirmjäger) wird besprochen. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß sie, wenn sie aus der Luft aus irgend welchen Gründen nicht angesetzt werden können, zwar auch auf der Erde mitwirken können. Der Angriff muß aber so vorbereitet werden, daß er auch ohne die Fallschirmspringer durchgeführt werden kann. Sonst fehlt bis zuletzt ein Stein in der Berechnung.

17.40 Uhr

Chef-Fenster. B9.2, Nr.184
AOK 16 meldet: Bei Gr. Zorn (II. A.K.) übernahm 290.I.D. den Flankenschutz der Angriffsgruppe im Abschnitt Wassiljewschtschina - Bjakowo; Angriff aus Norden 3 km westl. Wassiljewschtschina wurde abgewehrt. Gr. Bloke setzte gegen erbitterten Widerstand den Angriff nach Westen fort, durchbrach weitere ausgebaute Stellungen und erreichte Waldrand

7 067758 ::

- 1718 -

noch 18.4.42

1,5 km nordostw. Omytschkino - Str. 1 km ostw. des Ortes -
Waldrand 0,3 km ostw. Dwory Nowosseljs.

Bei X. A.K. Übernahm 329. I.D. Befehl im bisherigen Süd-
und Redja_Abschnitt der 8. Ie.Div. bis Goruschka (einschl.).
Gr. von Seydlitz wies mit 5. Ie.Div. am frühen Morgen zwei
Angriffe in Btl.-Stärke südl. des Weges von Gridino nach
Westen ab.

Meldun. Bd. 37, 361 (

17.50 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Knies mehrere Stoßtrups
gegen Olchowskijs und Angriffe gegen die Nordostecke des
Gashji Ssopki-Sumpfes ab. Bei SS-Pol.-Div. führte Angriff
gegen die Westfront in Höhe Szpasskaja Polisst zu örtlichem
Einbruch, Gegenstoß ist im Gange. An der alten Einbruchstelle
nördl. Mosstki Ansammlung von etwa 450 Mann mit 7 - 8 Panzern.
215. I.D. wehrte am Vormittag starke Angriffe südl. Szpasskaja
Polisst und bei Trjegubowa, Gr. Sponheimer mit 11. I.D. von
Panzern unterstützte Angriffe gegen den linken Flügel der
Div. ab.

Meldun. Bd. 37, 361 u

18.00 Uhr

Gen.d.Pl. H.Gr. meldet, daß in der Nacht vom 17./18.4. die
Behelfsbrücke über den Schelon bei Schimsk trotz Einsatzes
starker Sprengkommandos durch den Eisgang beschädigt worden
ist. Die Brücke ist für jeglichen Fahrverkehr gesperrt, ihre
Wiederherstellung nach Beendigung des Eisganges erfordert
eine Woche.

Aut. Bd. 16, 107

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 19.4. mit der überwiegenden Masse ihrer
Verbände im Wechsel die Angriffe "Brückenschlag" und "Fall-
reep" zu unterstützen und weiterhin über den ganzen Tag
verteilt mit geringen Teilkraften in den Abwehrkampf von Cholm
einzugreifen; bei 18. Armee Teilkraften bei SS-Pol.-Div. sowie
Überwachung des Kampfraumes bei Pogostje und des Gebietes
ostw. und nordostw. Lodwa.

Aut. Bd. 16, 111

19.55 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr. den heutigen Erfolg der An-
griffsgruppe des II. A.K. (s. Zwischenmeldung). Morgen tritt
das II. A.K. um 07.00 Uhr auf dem Ostufer des Lowat in Rich-

7 067759 ::

- 1720 -

noch 18.4.42

tung Nowo Ramuschewo und Gr. von Seydlitz in Richtung Ramuschewo an, um dadurch die Verbindung herzustellen. Dazwischen soll ein Fährbetrieb bei Ramuschewo eingerichtet werden. Ein Zusammenspiel der beiden Angriffsgruppen soll in der Weise stattfinden, daß das II. A.K. die Flankierung auf dem Westufer und das K. A.K. die auf dem Ostufer bei Star. Ramuschewo mit Artl. ausschalten. O.B. H.Gr. stimmt zu.

O.B. AOK 16 berichtet von seinem Besuch beim XXXIX. A.K.. Sollte das Wetter trocken bleiben, ist vielleicht ein etwas früherer Angriffstermin möglich. Immerhin haben die herankommenden Truppen einen Marsch von 30 - 35 km auf schlechten Wegen zu leisten. O.B. H.Gr. hält, wenn kein zu großes Risiko vorhanden ist, die Durchführung des Fallschirmunternehmens für erwünscht.

OB-Freigew. Bd. 2, Nr. 506

20.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 die Lage im Pogostje-Kessel. Sie scheint ihm im Hinblick auf die gemeldeten Transporte dorthin recht kritisch zu sein. Es kann sich um Nachschub und Bevorratung handeln, doch ist auch die Zuführung von Angriffstruppen nicht ausgeschlossen. Deshalb muß die Lücke zwischen dem linken Flügel der 11.I.D. und dem rechten der 21.I.D., wo gerade die eigene außerordentlich gefährdete Nachschubstraße verläuft, unter allen Umständen geschlossen werden. Drei Druckpunkte sind im Pogostje-Kessel vorhanden: im Raum Konduja - Kloster, am Südzipfel des Sumpfes zwischen Gr. von Basse u. 21.I.D. und in Richtung Dratschewo.

O.B. AOK 18 meldet, daß ihm die Kräfte zur Schließung der Lücke zwischen 11. und 21.I.D. fehlen. Es ist aber heute gelungen, die Verbindung der Gr. von Basse und der 21.I.D. herzustellen. Aus der Tigoda-Front, an der nach O.B. H.Gr. wahrscheinlich nichts passieren wird und wo Minen gelegt werden müssen, sind schon 1 - 2 Btl. herausgezogen worden. Von den Geb. Jägern steht ein Btl. auf dem rechten Flügel der Gr.v.B. ein zweites auf dem rechten Flügel der 269.I.D. und das dritte dahinter. - Die Erika-Schneise ist gesperrt. Die fäl. Nachschubstraße ist mit 1000 Schuß und mit Fliegerbomben bedacht worden. Der Angriffsplan läuft.

Der erste Teil der 121.I.D. wird am 23.4. herausgezogen.

7 067760 ::

- 1822 -

noch 18.4.42

Das Gespräch behandelt abschließend die vom Reichsf. SS gewünschte Vereinigung der SS-Truppenteile und ihre Versorgung mit Waffen und Ersatzteilen.

OB-Franzosen. Bd. 2 Nr. 507

23.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Endres mehrere Stoßtruppunternehmen westl. Krassnaja Gorka und mit Gr. Knies drei erneute Angriffe in der Nordostecke des Gashji Ssopki-Sumpfes ab. SS-Pol.-Div. konnte die Lage an der Westfront in Höhe Szpasskaja Polisst in Gegenstoß bereinigen; an der Ostfront der Div. erzielte der Feind nördl. Mosstki mit 100 Mann und 3 Panzern einen erneuten Einbruch. 215.I.D. konnte am rechten Flügel südl. Szpasskaja Polisst erneute starke Angriffe abwehren. Bei Gr. Sponheimer konnten 21.I.D. und Gruppe von Basse nach hartem, für den Feind verlustreichen Kampf 2,5 km westl. Lipowik die Verbindung miteinander herstellen.

Stab, I., III. u. 14./I.R.405 im E-Transport zur 16.Armee abbefördert.

(Tagesmeldung)

Waldgr. Bd. 37, 367 t

23.45 Uhr

AOK 16 meldet den 26.4. als Termin zum Angriff auf Cholm.

Ant. Bd. 16, 113 t

ohne

OKH/Gen.Qu. befiehlt Herauslösen der Einheiten der Ordnungspolizei (im H.Gr.-Gebiet 13 Btle. eingesetzt) aus ihrem bisherigen Einsatz bis zum 15. bzw. 25.5.; Ausgleich innerhalb des Befehlsbereichs der H.Gr..

Aufftr. Bd. 2, 124

7 067761 ::

- 1724 -

Witz:
s. Tagesmeldungen

19.4.1942.
(Szoltyz)

00.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. setzte sich der Feind 2 km südwestl. Skarujewo ab, da das Gelände völlig unter Wasser steht.

II. A.K.: Gr. Zorn setzte mit Gr. Bicke den schweren Kampf nach Westen fort und gewann gegen zähen Widerstand weiterhin Boden, die Luftwaffe unterstützte den Angriff in hervorragender Weise.

X. A.K. wies mit 122.I.D. Vorstoß einer Feindkp. mit 3 Panzern aus dem Wald nördl. Szytschewo ab.

(Tagesmeldung vom 18.4.)

Meldgr. Bd. 37, 361 s

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 18.4. unterstützte Lfl.1 in 96 Einsätzen II. und X. A.K.,ⁿ⁹ bei Cholm (fdl. Versorgungszentrum in Brand geworfen); in 13 Einsätzen wurde die Wolhoff-Übergangsstelle mit L.Z.Z. versucht und der Nachschubverkehr im Pogostjeeinbruch bekämpft. In 35 Einsätzen wurden 13 Mann und 39,2 to Versorgungsgut nach Demjansk, 11 to nach Cholm befördert. Gesamteinsatz: 251; 1 eigener, 7 fdl. Verluste.

Arzt. Bd. 16, 114

07.10 Uhr

AOK 16 meldet: X. A.K. wehrte mit 5.1e.Div. zwei stärkere Angriffe (etwa je 600 Mann) gegen Jaswy und mit 122.I.D. wiederholte Vorstöße gegen deren linken Flügel ab.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 37, 362 d

08.25 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. sammelt der Feind starke Kräfte und Panzer gegenüber der Ostfront der SS-Pol.-Div. nördl. Mosstki. Seit dem frühen Morgen ist Angriff zur Wiedergewinnung der H.K.L. am linken Flügel der Div. im Gange. Gr. Sponheimer: Der Feind greift seit dem frühen Morgen gegenüber 21.I.D. in Gegend 4 km westl. Lipowik an; 11.I.D. wehrte mehrere Vorstöße gegen die Bahndammstellung, 269.I.D. (XXVIII. A.K.) Vorstoß in Kp.-Stärke ab.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 37, 362 d

10.30 Uhr

1c (LW) meldet zwischen 06.30 und 06.40 Uhr auf Straße Pogostje, Mercedesstern nach Südwesten 3 - 400 Lkw. Richtung

7 067762 ::

- 1726 -

noch 19.4.42 Süden und Südwesten haltend, im Wald beiderseits Kfz.- Ansammlungen.

Luffwaff. Bd. 10, Nr. 3305

11.15 Uhr Chef H.Gr. bespricht in längerem Gespräch mit Chef AOK 18 die Lage und die einzelnen Druckstellen im Bereich der Armee.

Durch das Festhalten von Wjenjagolowo hat die Armee die Möglichkeit, anstelle der nicht zur Verfügung stehenden Flieger sogar mit I.F.H. auf den russ. Nachschubweg zu schießen. Chef H.Gr. hofft, daß der Armee nach Beendigung von "Brückenschlag" in den nächsten Tagen mehr Luftwaffe zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Wolchow-Kessel werden die Druckpunkte bleiben. Daß der Gegner durch die Schneisen noch Versorgung in den Kessel hinein bringt, hält Chef AOK 18 für gänzlich ausgeschlossen. Sie sind nicht mehr befahrbar, Trichter ist neben Trichter, und wenn der Moorboden einmal aufgebrochen ist, ist er nicht wieder fest zu schütten.

Bei Lodwa sind keine Anzeichen für stärkere Truppenzusammenziehung vorhanden. Die Armee glaubt, daß der Feind alles, was er da zusammenziehen wollte, in den Kessel wirft.

Der Einsatz von Artl. gegen fdl. Brückenstellungen am Wolchow wird besprochen.

Das Wiederezusammenbringen der 72.Pz.Div., das Chef d. Genst.d.H. angeregt hat, kann nach Chef H.Gr. nur am grünen Tisch erwogen werden. Bei der jetzigen Lage kann auf die Mitwirkung der Panzer unter keinen Umständen verzichtet werden. Mit der Zeit, wenn die Verschiebemöglichkeiten sich bessern werden, wird man dazu kommen können, die Panzer mehr als Feuerwehr zu betrachten. Bei dem Mangel an panzerbrechenden Waffen müssen sie immer dort sein, wo Gefahr ist. Letzten Endes träumt nach Chef H.Gr. das XXXIX. A.K. immer davon, daß es sein Korps einmal wieder zu irgend welchen großen Operationen zusammenfassen könnte; das sind aber Träume. Allmählich muß doch auch oben ein klares Bild vorhanden sein.

Chef-Fingerz. Bd. 2, Nr. 185

12.10 Uhr Chef H.Gr. weist Gen.d.Pi. H.Gr. darauf hin, daß während der jetzigen Schlammperiode die besonders schlechten Straßenstücke festgelegt werden müssen. In den kurzen Sommermonaten

7 067763 ::

- 1728 -

noch 19.4.42

kommt es darauf an, diese Straßenstücke so herzurichten, daß sie in der Schlammperiode des nächsten Jahres befahrbar bleiben werden. Der jetzige Zustand der Straßen kann nicht so bleiben. Beschaffung von Material muß großzügig betrieben werden. Die 18. Armee hat z.B. Pflastersteine aus Schweden bekommen. Die Transportfrage spielt dabei keine Rolle, da die Bahnlage sehr günstig ist.

Chef 1 (I), 101

12.40 Uhr

AOK 18 meldet: Die ab 21.4. eintreffenden Teile der 5. Geb. Div. werden unter dem Satb der Div. geschlossen an der Leningrader Front im bisherigen Abschnitt der 121. I. D. eingesetzt. Die bereits der Armee unterstellten Teile stehen am Pogostje-Kessel in der Tigoda-Stellung. Ihr Einsatz vor der Leningrader Front im Rahmen ihrer Div. ist vorgesehen. Mit Rücksicht auf die seit Tagen im Pogostje-Kessel herrschende Gef.-Tätigkeit ist das Herausziehen erst nach Ablösung möglich. Beschleunigung wird angestrebt.

20.4., 10.45 Uhr an OKH/Op.Abt.

Quel. Bd. 16, 111, 136

17.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ord. Offz.) trifft im H.Qu. AOK 16 (anwesend O.B., Chef u. Ia AOK 16) zur Besprechung der Lage bei "Brückenschlag" und des beabsichtigten Angriffs auf Cholm ein.

O.B. AOK 16 trägt vor, daß nach Herstellung der Verbindung zwischen X. und II. A.K. zunächst Kräfte freigemacht werden müssen, um das Waldgelände der von Norden her bis zur Linie Onufrijewo - Tschereutschizy zu säubern. Dann soll nach weiterer Umgruppierung die Straße Jaswy, Staraja Russa freigemacht werden. Der Gegner wird sich weiter unangenehm von Süden her gegen Gru. von Seydlitz bemerkbar machen. O.B. H.Gr. ist mit den weiteren Absichten einverstanden. Er glaubt, daß der Gegner im Süden aus Versorgungsgründen nicht sehr aktiv sein wird.

O.B. AOK 16 weist auf den sehr unangenehmen Zusammenbruch der Nachschubstraße von Staraja Russa nach Süden in einer Länge von etwa 4 km - ebenso sind 5 km des Nachschubweges des XXXIX. A.K. unbrauchbar geworden - hin und bittet

7 067764 ::

- 1730 -

noch 19.4.42 um Zuführung von Bau-Btln.. Sie ist nach O.B. H.Gr. wahrscheinlich nicht möglich, da die 18.Armee keine zur Verfügung stellen kann.

O.B. AOK 16 trägt dann den Angriffsplan des XXXIX. A.K. vor. Die Flankenbedrohung wird auch nach Gelinden des Angriffs, besonders nach Einbruch der Trockenperiode, unangenehm bleiben. Für eine ausreichende Abwehr fehlen die Kräfte. O.B. H.Gr. bezeichnet nochmals mit Rücksicht auf die Lage von Cholm eine Vorverlegung des Angriffstermins als sehr erwünscht. Das wird aber nach O.B. AOK 16 infolge der schlechten Wegeverhältnisse, die das Herankommen der Verstärkungen für die Angriffstruppe verzögern, nicht möglich sein. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Luftflotte in absehbarer Zeit "Goetz von Berlichingen" durchführen wird. Wenn "Brückenschlag" und "Fallreep" bis zum 22.4. beendet sein würden, könnte am 24.4. "Goetz von Berlichingen" durchgeführt werden, so daß die Luftflotte am 26.4. für Cholm bereit wäre.

O.B. AOK 16 trägt noch vor, daß die 5. und 8.le.Div. dringend aufgefüllt werden müssen. Er beabsichtigt die Auflösung der 329.I.D., 218.I.D. und der 18.I.D.(mot). Besondere Sorge bereitet die Unbeweglichkeit der Artl. beim II. A.K.. Es sind dort 17 000 Pferde ausgefallen; eine Zuführung, auch von Zugmaschinen, ist nicht möglich. - O.B. H.Gr. unterrichtet, daß Mitte Mai mit einem Ersatz von 30 Ers.Btln. für die H.Gr. zu rechnen ist. Die Auflösungsnotwendigkeit von Divn. muß eingehend nachgeprüft werden. OKH wird nur in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen zustimmen.

17.30 Uhr

*OB-Fernpost Bd. 2, Nr. 508
u. Fal. Nr. 111*
AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gr. Zorn mit 290.I.D. Panzerangriff von Osten 1,5 km nördl. Nikolajka ab. Gr. Eicke konnte gegen erbitterten und sich verstärkenden Widerstand trotz wirkungsvoller Luftunterstützung bisher keinen Boden gewinnen.

X. A.K.: Gr. v. Seydlitz gewann mit 8.le.Div. in südl. umfassendem Angriff Waldstück hart nördl. P. 28,7 und greift seit 17.30 Uhr von hier auf Ramuschewo an; lk. Flügel der Angriffsgruppe erreichte Gegend 200 m westl. P. 21,5 (1:100 000)

(Zwischenmeldung)

Kuldp. Bd. 37, 362 f

7 067765 ::

- 1732 -

noch 19.4.42

18.20 Uhr

AOK 18 meldet: Im Abschnitt der Gef.Gr. SS-Pol.-Div. (I. A.K.) stieß der Feind mit Panzern und Inf. an der alten Durchbruchsstelle nördl. Mosstki in nordwestl. Richtung durch. Einzelne Panzer erreichten die Westfront, ein Panzer durchbrach sie in westl. Richtung; 9 Panzer befinden sich im Gelände zwischen den Fronten. Begleitende Inf. wurde vernichtet. 5 leichte und 2 schw. Feldhaubitzen wurden durch Feindpanzer außer Gefecht gesetzt. Nördl. Mosstki stehen weitere 20 - 24 Panzer vor der Front. Bereitstellung von etwa 400 Mann mit Panzern südl. Szpasakaja Polisst (215.I.D.) wurde mit Artl. und Stukas erfolgreich bekämpft; ostw. des Ortes 6 weitere Panzer (Fliegermeldung).
(Zwischenmeldung)

18.20 Uhr

Chef AOK 18 bittet Chef H.Gr. im Hinblick auf die Lage bei SS-Pol.-Div. (s.Zwischenmeldung) um etwas stärkere Luftwaffenunterstützung für morgen. Die Armee hat Pi-Kp. und AA SS-Pol.-Div. zur Durchbruchsstelle in Marsch gesetzt. Chef AOK 18 weist ferner darauf hin, daß morgen Angriff gegen Dubowitz von Norden und gegen 11.I.D. von Westen zu erwarten sind; das einzige Reserve-Btl. ist dorthin in Marsch gesetzt worden. Das Hinbringen von Kräften macht aber sehr große Schwierigkeiten. Da das Geb.Jäg.Rgt. mit erstem Zug erst am 21.4. eintreffen wird, sind weitere Kräfte vorläufig nicht freizumachen.

Chef 1(I), 102

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Die Feindgruppe nördl. Glaschiza in Stärke von z.Zt. noch 15 Offz. u. Kommissaren sowie etwa 300 Mann leistet weiterhin sehr zähen Widerstand, eine große Zahl automatischer Waffen mit viel Munition und ebenfalls rebhlich Verpflegung stehen ihr zur Verfügung.

Ic-Tätigkeitsbericht

18.45 Uhr

Mar.Gr. Nord fragt, wann mit Rückgabe der z.Zt. noch unter Führung des Heeres befindlichen 3./M.A.A.531, 2./H.K.A.929, Stab und 2 s.Bttn./M.Fla-Abt.239 gerechnet werden kann.

Fuss. wech. Bd. 2, 146

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Lfl 11 für den 20.4. unter bewußter Inkaufnahme einer aufgrund der Lage unausweichlich notwendigen größeren Aufteilung ihrer Verbände um folgenden Einsatz:

7 067766 ::

- 1734 -

noch 19.4.42

Bereich 16. Armee: Masse der Verbände zur Unterstützung der Angriffe "Brückenschlag" "Fallreep", geringe Teilkkräfte über den ganzen Tag verteilt bei Cholm;

Bereich 18. Armee: Starke Teilkkräfte an der Wolchow-Einbruchsstelle (SS-Pol.-Div.), Überwachung des Kampfraumes von Pogostje und des Gebietes ostw. und nordostw. Lodwa.

Außerdem bittet die H.Gr., die für Cholm bereitgestellten inf. Kräfte baldmöglichst mit Lastenseglern dorthin zu überführen.

Auf. Bd. 16, 121

19.45 Uhr

Chef d.Genst.d.H. fragt O.B. H.Gr. nach der Lage bei SS-Pol.-Div.. Sie hat Beunruhigung gebracht. O.B. H.Gr. unterrichtet wie Zwischenmeldung und daß die Armee nur noch die A.A. der SS-Pol.-Div. als kleine Reserve zur Verfügung hat. Kritisch für die Lage ist der Ausfall an Geschützen und Pak, die vielfach überwalzt worden sind. Die notwendigen Waffen zur Erledigung der Panzer sind jetzt nicht mehr vorhanden und müssen erst herangeschafft werden; dabei fehlt es allenthalben an Waffen, was dauernd gemeldet wird. O.B. H.Gr. weist ferner auf den starken Lkw.Verkehr im Raum Pogostje hin und daß das Rgt. der 5.Geb.Div. erst am 21.4. eintrifft, während das für Cholm bestimmte Rgt. der 121.I.D. bereits herausgelöst worden ist.

O.B. H.Gr. betont, daß die H.Gr. unbedingt neue Kräfte braucht, selbst auf die Gefahr hin, daß andere Vorhaben unterlassen werden müssen. Wenn die H.Gr. keine Kräfte bekommt, besteht die Gefahr, daß sie verblutet. Chef d.Genst.d.H. antwortet, daß es unmöglich ist, das andere Vorhaben aufzugeben. Weitere Kräfte können nicht zur Verfügung gestellt werden.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß jetzt die Luftwaffe bei der SS-Pol.-Div. vermehrt eingesetzt werden soll. Das bringt aber eine weitere Zersplitterung mit sich. Es sind jetzt 4 große Druckpunkte auf die Unterstützung der Luftwaffe angewiesen: Cholm, Raum von Ramuschewo, SS-Pol.-Div., Raum von Pogostje. Dabei ist die Luftwaffe durch die schwierigen Platzverhältnisse erheblich geschwächt, hat erhebliche Aus-

7 067767 ::

- 1736 -

noch 19.4.42

fälle dadurch erlitten und mußte vielfach weit zurückverlegt werden, so daß die Einsätze verringert werden mußten. Chef d. Genst. d. H. will sich verwenden, daß die Luftflotte verstärkt wird.

FB-Freigep. Bd. 2, Nr. 509

20.00 Uhr

AOK 16 legt Plan des Angriffs auf Cholm vor.

Kul. Bd. 16, 128.

20.15 Uhr

Chef d. Genst. d. H. unterrichtet O. B. H. Gr., daß der Führer befohlen hat, daß morgen die ganze Luftwaffe bei der SS-Pol.-Div. eingesetzt wird. Es herrscht Sorge, ob alles geschehen ist, um die fdl. Panzer zu bekämpfen und den Einbruch wieder zu beseitigen. Chef H. Gr. soll über Chef Wehrmacht-Führungsstab melden.

O. B. H. Gr. weist darauf hin, daß das Abziehen der Luftwaffe sich sehr unangenehm für "Brückenschlag" auswirken wird.

FB-Freigep. Bd. 2, Nr. 570

20.20 Uhr

O. B. H. Gr. unterrichtet O. B. AOK 16 über die Lage bei SS-Pol.-Div. und den Führerbefehl über den Einsatz der gesamten Luftwaffe dort. O. B. AOK 16 will unter diesen Umständen für morgen Durchführung örtlicher Verbesserungen, Nachziehen schwerer Waffen und Heranbringen von Verstärkungen in den Angriffsabschnitt befehlen. Daß übermorgen die Luftwaffe für "Brückenschlag" zur Verfügung steht, kann O. B. H. Gr. nicht zusagen, es kommt auf die Lage an.

FB-Freigep. Bd. 2, Nr. 511

20.30 Uhr

Chef Lfl. 1 und Chef H. Gr. besprechen erneut den Einsatz des Fallschirmjäger-Btl. im Rahmen des Angriffs des XXXIX. A.K.. Nachdem es wegen der zu erwartenden starken Verluste nach Meinung der Luftflotte auf keinen Fall unmittelbar nach Cholm abgeworfen werden könnte, war die mildernde Form des Abwurfs im Verlauf des Angriffs, um diesen örtlich zu unterstützen, gefunden worden. Chef Lfl. 1 erhebt jetzt auch gegen diese Art des Einsatzes erhebliche Bedenken und hält es für fraglich, ob mit solchem Einsatz etwas erreicht wird, das den überaus gewagten und sicher sehr verlustreichen Einsatz rechtfertigt. Er fragt daher, ob nicht folgendes

7 0 6 7 7 6 8 ::

- 1738 -

noch 19.4.42

erwogen werden kann: Einsatz des Btl. bei Bedarf, aber nicht in den Feind hinein, sondern gleichsam im Schnelltransport hinter der eigenen Linie, um es schnell zum Einsatz bringen zu können. Auf diese Weise könnte man dem Btl. die drei Marschtage ersparen.

Chef H.Gr. antwortet, daß er darüber noch mit O.B. H.Gr. sprechen muß. Da das Btl. auch bei dem jetzt von Chef Lfl.1 vorgeschlagenen Einsatz ohne schwere Waffen ankommen würde, entsteht die Frage, ob man es nicht einfach zum rein inf. Einsatz auf der Erde heranbringt. Chef Lfl.1 erwidert, daß ihm das das Liebste wäre und weist darauf hin, daß dann die für den Einsatz aus der Luft bisher ständig bereit gehaltenen 60 Ju 52, die sonst viel besser verwendet werden könnten, frei würden. So könnten sofort in größerem Umfange Lastensegler für Cholm herangebracht werden.

Es wird noch der morgige Einsatz der Luftflotte besprochen. Der Befehl, ihre Masse bei der SS-Pol.-Div. einzusetzen, entspricht nicht dem, was die Luftflotte vorgesehen hatte.

Chef-Fangener. Bd. 2, Nr. 186

23.20 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 anschließend an 20.20 Uhr, daß die Hfl. nach Mitteilung an Ia H.Gr. keinen eindeutigen Befehl zum restlosen Einsatz am Wolchow erhalten hat. Nach Ansicht der Luftflotte können daher morgen auch "Brückenschlag" und "Fallreep" ausreichend unterstützt werden. O.B. A.K.O.16 will unter diesen Umständen den bereits erteilten Befehl rückgängig machen und Fortsetzung des Angriffs mit Luftwaffenunterstützung anordnen. O.B. H.Gr. will aber vorher noch O.B. Lfl.1 fragen, ob tatsächlich für "Brückenschlag" ausreichende Kräfte zur Verfügung stehen. Nach O.B. AOK 16 kann man sich damit begnügen, daß das X. A.K. erstnachmittags die Luftw.-Unterstützung erhält, da vormittags ohnehin eine Umgruppierung erfolgen muß; für die Durchführung der Besetzung von Ramuschewo wäre allerdings der Einsatz der Luftwaffe morgen erwünscht.

OB-Fangener. Bd. 2, Nr. 512

7 067769 ::

- 1740 -

noch 19.4.42

23.30 Uhr

O.B. H.Gr. legt mit Chef Lfl.1 fest, daß morgen die Masse der die/Luftwaffe
- es sind im Ganzen 20 Kampfflugzeuge und 25 Stukas startbe-
reit - am Vormittag am Wolchow und am Nachmittag bei Gr. von
Seydlitz eingesetzt wird. *OB-Fangex. Bd. 2, Nr. 513*

23.35 Uhr

unterrichtet O.B. H.Gr. O.B. AOK 16 entsprechend.

23.30 Uhr

OB-Fangex. Bd. 2, Nr. 514
Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Verabredung
des morgigen Luftwaffeneinsatzes und weist auf das große
Interesse hin, das die H.Gr. an der Wiederingangbringung von
"Brückenschlag" hat. Ob sie gelingt, ist allerdings noch
fraglich.-Die Lage der SS-Pol.-Div. am Wolchow ist vor allem
in Verbindung mit dem Geschwür südl. Pogostje sehr übel. Wenn
der Gegner im hochliegenden Gebiet Schala - Pogostje, hinter
dem er zwei Bahnen hat, von denen Knüppeldämme abführen,
Kräfte versammelt - Chef H.Gr. weist auf die unzähligen z.Zt.
in diesem Raum hinein kommenden Lkw.-Kolonnen und die Eisen-
bahntransporte über Tichwin, die in der ersten Aprilhälfte
doppelt so stark wie in der zweiten Märzhälfte waren, hin - ,
kann es ihm gelingen, einen Gewaltstoß auf Ljuban zu führen.
Außerdem ist anzunehmen, daß er im Gebiet von Dubowik besser
bescheid weiß und einige wenige Wege findet, die er trotz
der Schlammzeit benutzen kann. Er hat in dieses Gebiet in
den letzten Tagen 5 Brign. und 2 Pz.Brig. hineingeschoben.
Chef H.Gr. hat den Eindruck, daß er beabsichtigt, sich da zu
decken, aber auch von da aus den Verteidiger des Festlandes
weiter ostwärts von den Flanken her zu überrunden. Dort sieht
Chef H.Gr. die Hauptgefahr. Außerdem wird der Feind auch aus
dem Wolchow-Kessel größeres unternehmen, wenn es ihm gelingt,
den Weg dorthin wieder zu öffnen.

Abschließend bittet Chef H.Gr., vor allem genügend Stiel-
granaten für den Abwehrkampf der SS-Pol.-Div. heranzubringen.

*Chef-Fangex. Bd. 2,
Nr. 187*

7 067770 ::

- 1742 -

Wetter:
s. Tagesmeldungen

20. 4. 1942.

(Szoltyz)

00.15 Uhr AOK 18 meldet: Vor XXXVIII. A.K. fdl. Brückenschlag über den Wolchow 2 km nord-nordostw. Russa.

XXVIII. A.K. bekämpfte während des ganzen Tages Kfz.-Kolonnen (etwa 400 Fahrzeuge) im Pogostje-Kessel mit Artl.- und Luftwaffe.

(Tagesmeldung vom 19.4., 1. Teil
Meldg. Bd. 37, 362 u.

00.15 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Tagesmeldung). - Die SS-Pol.Div. kann von sich aus 3 Kpn. als Reserve freimachen und erhält von der Armee 3 Btle. zugeführt. Auch in den Raum Pogostje wird soviel als möglich an Reserven herangeschafft. Besondere Schwierigkeiten entstehen durch die schlechten Zufahrtswege. O.B. AOK 18 sieht die Lage im Ganzen nicht als besorgniserregend an, wenn der Gegner nicht mit starken Pz.-Kräften auftritt; diesen können allerdings keine schweren Waffen entgegengesetzt werden.

Der Einsatz der Luftwaffe (s. 19.40, 23.30 Uhr) wird besprochen.

OB-Fämpfer. Bd. 2, Nr. 515

00.20 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, unter Berücksichtigung des von OKW ergangenen Befehls entgegen den am 19.4., 19.45 Uhr übermittelten Wünschen, am 20.4. vormittags mit starken Kräften bei 18. Armee in die Abwehrkämpfe im Bereich der SS-Pol.-Div. einzugreifen und am Nachmittag bei 16. Armee "Brückenschlag" mit starken Kräften zu unterstützen. Unterstützung des Abwehrkampfes um Cholm mit geringen Teilkraften über den ganzen Tag verteilt, bleibt weiterhin erforderlich. Erwünscht ist eine Überwachung des Kampfraumes von Pogostje und des Gebiets ostw. und nordostw. Lodwa.

Mel. Bd. 16, 144

01.05 Uhr AOK 18 meldet: Bei SS-Pol.-Div. (I. A.K.) gingen die zwischen den Fronten verbliebenen Feindpanzer zurück. Die außerordentlich schweren Abwehrkämpfe gegen erneuten Angriff von Inf. und Panzern am Abend gegen Ost- und Westfront in Höhe 1 km nördl. Mosutki dauern an. Die Truppe ist durch Überschwemmungen gezwungen, die Unterstände mit Pfahlbauten zu tauschen,

7 067771 ::

- 1744 -

noch 20.4.42

erhöhte Verluste durch Artl.-Feuer. Gr. Knies wehrte mit 215.I.D. Angriff in Btl.-Stärke bei Trjegubowa ab. Gr. Sponheimer: In Gegend 2,5 km ostw. Dubowik baut der Gegner einen Knüppeldamm nach Südosten. Aus den Kämpfen zur Herstellung der Verbindung zu Gr. von Basse wurden vor der Front des Fallschirmj.Rgt.2 etwa 1000 tote Russen gezählt, 11 Geschütze sowie je 15 l. und s.M.G. und Gr.W. erbeutet bzw. vernichtet.

Gef.Gr. SS-Pol.-Div. ab 20.4. "Gr. Wuennenberg".

(Tagesmeldung vom 19.4., 2. Teil)

Kieldpr. Bd. 37, 262 v

01.25 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wehrte Gr. Zorn mit 290.I.D. dreimaligen von Osten mit Panzerunterstützung geführten Angriff gegen Ort 1,5 km nördl. Nikolskaja und Vorstoß von Norden 1,5 km ostw. Bjakowo ab. Gr. Eicke gewann gegen verzweifelt Widerstand leistenden Feind unter kaum ertragbaren Geländeschwierigkeiten (brusthohes Wasser) langsam Boden; nach Durchbrechen stark ausgebauter Stellungen drang die Gruppe mit rechtem Flügel in Waldstück 1,5 km nördl. Omytschkino ein, gewann in der Mitte den Südwestrand des Waldes 500 m nord-nordostw. des Ortes und kämpfte sich mit linkem Flügel weiter an den stark ausgebauten Ort heran.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz setzte mit 8.le.Div. rechts umfassend den Angriff durch weit überschwemmtes Gelände fort. Mit rechtem Flügel gewann sie den Bach am Westrand Ramuschewo, mit linkem den Bach bei P. 21,5. Starke Gegenangriffe mit Artl.- und Panzerunterstützung wehrte 5.le.Div. nördl. Jaswy und 122.I.D. nördl. Szytschewo ab (hohe Feindverluste, 5 Pz. abgeschossen).

(Tagesmeldung v. 19.4.)

Kieldpr. Bd. 37, 362 f

02.45 Uhr

Mitgehörter Funkspruch des II. A.K. an AOK 16 (19.4., 23.14 Uhr): Nach Aussage eines gefangenen genommenen Fliegeroffz. führen am 12.4. zahlreiche Inf., 100 Panzer und 20 Raketen-geschütze durch Krestzy in Richtung Demjansk.

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 19.4. unterstützte Luftfl.1 in 126 Einsätzen die Angriffsgruppen Eicke und von Seydlitz, in 28 am



- noch 20.4.42 Wolchow und im Pogostje-Einbruch. In 42 Einsätzen wurden 76,5 to Vers.-Gut nach Demjansk befördert. Gesamteinsatz: 279. 8 Feindflugzeuge abgeschossen, kein eigener Verlust.
Aut. Bd. 16, 130
- 07.45 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 12.I.D. Vorstoß von 100 Mann westl. Tschernaja (Südfront) ab. Bei X. A.K. dauerten die Abwehrkämpfe der 5.le.Div. bis in die Nacht an.
(Morgenmeldung)
Meldung - Bd. 37, 363 c
- 07.50 Uhr AOK 18: Morgenmeldung.
- 10.45 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18, Brückenkopf Grusino zu halten.
Aut. Bd. 16, 137
- ohne H.Gr. legt OKH Op.Abt. Meldungen betr. Brückenkopf Grusino (16.4.) vor und meldet wie 10.45 Uhr.
Aut. Bd. 16, 137
- 12.45 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. Kräfteinsatz der SS-Pol.-Div..
Aut. Bd. 16, 142
- 18.10 Uhr AOK 18 meldet: Bei Gr. Wünnenberg nach Luftaufklärung und Funkmeldungen wahrscheinlich keine wesentliche Veränderung der Lage.. Bei Wjergjescha überschritten 9 Panzer den Wolchow nach Westen. Vor Gr. Sponheimer schiebt der Feind auf dem neuen Knüppeldamm Kräfte aus dem Raum nördl. in den ostw. Richtung Weindangriff gegen die Sicherungslinie 3 km ostw. des Ortes am Wege Dubowik, Mjagry ist noch im Gange.
(Zwischenmeldung)
Meldg. Bd. 37, 363 g 4
- 18.35 Uhr AOK 16 meldet: Gr. Eicke (II. A.K.) seit 14.30 Uhr im Angriff auf Omytschkino. Gr. von Seydlitz (X. A.K.) nahm mit rechter Angriffsgruppe Ramuschewo - Mitte und drang mit linker in den Nordwestteil des Ortes ein.
(Zwischenmeldung)
Meldg. Bd. 37, 363 h
- 19.20 Uhr H.Gr. meldet OKH/Gen.Qu., daß eine Herauslösung der Einheiten der Ordnungspolizei (s. 18.4.) auf absehbare Zeit nicht möglich ist, da sie über keine Kräfte verfügt, um diese Einheiten an der Kampffront zu ersetzen.
Offenbarung Bd. 2, 126

7 067773 ::

- 1748 -

noch 20.4.42

19.20 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 21.4., am Vormittag bei 18.Armee den sich der Einbruchstelle am Wolchow von Mal Wischera nähernden Feind und den Feind im Gebiet zwischen Fogostje und Dubowik zu bekämpfen, anschließend diese Gebiete zu überwachen; nach diesem Einsatz mit der überwiegenden Masse der Verbände bei 16. Armee "Brückenschlag" und "Fallreep" zu unterstützen. Unterstützung des Abwehrkampfes um Cholm wie bisher.

un. Bd. 16, 145

19.45 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef Lfl.1, daß O.B. H.Gr. es nach wie vor für am besten hält, das Fallschirmj.Btl. seiner Eigenart entsprechend zu verwenden.

Bei Besprechung des morgigen Einsatzes schlägt Chef Lfl.1 vor, den Vormittag auch noch dazu zu verwenden, die Brückenstellen, insbesondere am Wolchow und ferner die erheblichen Anstauungen im Dreieck Mal Wischera - Bhf. Grjady - Orelj zu bekämpfen; der Zeitpunkt, in dem der Klumpen sich noch vor der Brückenstelle staut, sei der günstigste. - Nach Vortrag unterrichtet

Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 188

19.55 Uhr Chef H.Gr. Chef Lfl.1, daß O.B. H.Gr. mit dem Vorschlag einverstanden ist, aber doch sehr darum bittet, die Gegend von Dubowik mit Unterstützung zu bedenken. *Chef 1 (I), 102*

21.15 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß im Abschnitt der SS-Pol.-Div. die Lage bereinigt ist. Der Einbruch an der Ostfront konnte abgeriegelt werden. *OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 576*

23.35 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. konnte mit Gr. Wünnenberg die Einbruchstelle an der Ostfront nördl. Mosutki wieder schließen; an der Westfront etwa 4 km nordwestl. Mosutki stehen noch 3 Panzer ohne Inf. hinter der H.K.L.. Gr. Sponheimer hat Div.-Reserve der 21.I.D. (mit Panzerunterstützung) aus Gegend Mjagry zur Säuberung des Weges Mjagry, Dubowik angesetzt.

XXVIII. A.K. bekämpfte erneuten lebhaften Kfz.-Verkehr (400 Fahrzeuge) südostw. Fogostje erfolgreich mit Artl..
(Tagesmeldung)

Meldgr. Bd. 37, 363 9

7 067774 ::

- 1750 -

Wetter:
s. Tagesmeldung.

21.4.1942.

(Szoltzy)

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. nahm mit Gr. Bicke Omytschkino und war bei Abgabe der Meldung in weiterem Angriff auf Wald 1 km nordwestlich des Ortes.

X. A.K. nahm mit Gr. von Seydlitz Ramuschewo und Friedhof südl. Michalkino; Straße Ramuschewo, Jaswy in eigener Hand. Die Angriffsspitzen beider Korps sind noch 2 km von einander getrennt.

I.R. 405 (121.I.D.) und I.R. 416, dem XXXIX. A.K. unterstellt vollzählig im Raum Lokenja, Podberesje eingetroffen.

(Tagesmeldung v.20.4.)

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 20.4. unterstützte Lfl.1 in 96 Einsätzen den Abwehrkampf der SS-Pol.-Div. (4 Pz. vernichtet, 7 beschädigt), in 72 Einsätzen II. und X. A.K. (Angriff auf Ramuschewo), in 6 das I. A.K. am Pogostje-Einbruch. In 50 Einsätzen wurden 95,15 to Vers.-Gut nach Demjansk befördert. Gesamteinsatz: 304. Keine eigenen Verluste, 6 Feindflugzeuge abgeschossen.

Meldungen Bd. 37, 363 p.

Auf. Bd. 16, 165

08.10 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Meldun. Bd. 37, 364 f

08.35 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. warf mit 291.I.D. nach teilweise heftigen Kämpfen Stoßtrupp am Westflügel der Div. zurück und wehrte mit Gr. Knies (61.I.D.) Angriff am Ostrand des Gashji Ssopki-Sumpfes nordwestl. Gluschiza ab. Bei Gr. Sponheimer ist Angriff von Osten und Westen zur Säuberung des Weges Mjagry, Dubowik im Gange, alle Stützpunkte am Wege konnten am 20.4. gegen heftige von Panzern unterstützte Angriffe gehalten werden.

(Morgenmeldung)

Meldun. Bd. 37, 346 g

13.30 Uhr

AOK 16 legt von ihm angehaltenes Fernschreiben der Gr. von Seydlitz an OKH vom 20.4. vor und meldet, daß Komm.Gen. X. A.K. Befehl hat, Gen.Lt. von Seydlitz darauf hinzuweisen, daß er den Dienstweg einzuhalten hat. Die unmittelbare

7 067775 ::

- 1752 -

noch 21.4.42

Berichterstattung erfolgte aufgrund einer Weisung des Ia OKH/Op.Abt. an Ia Gr.v.S..

Das Fernschreiben lautet: "Derzeitige Kräfte der Gruppe reichen keinesfalls aus, um die Verbindung zum II. A.K., wenn sie durch Begegnung der beiden Angriffsspitzen hergestellt sein sollte, zu einer für Kräfte- und Güterzuführung brauchbaren und dauerhaften zu gestalten. Hierzu ist der Besitz einer nach beiden Seiten gegen Angriff und Beobachtetes Feuer gesicherten Straße notwendig. Die Gruppe ist aber nicht nur in der Lage, mit ihren zusammenschmolzenen und erschöpften Kräften den Angriff nach den Flanken so vorwärtszutragen, daß dieser Schutz der Straße gewährleistet ist. Sie wird im Gegenteil, wenn nicht umgehend durch besondere Maßnahmen für die Divn. mehrere Marschbatt. bis spätestens 27.4. zugeführt werden, auch die derzeitig erreichte Linie nicht halten können."

Der Gegner wirft fast täglich neue Verbände und durch Ersatz aufgefüllte Truppen in den Kampf. Vom 15.3. - 6.4. flossen ihm 37 000 Mann Ersatz zu, der Gruppe 1000 Mann. Die seit 4 Wochen andauernden Angriffs- und Abwehrkämpfe haben die Kräfte der Truppe so überanstrengt, daß von nun ab täglich mit ihrem Versagen gerechnet werden muß, wenn nicht durch Zuführung von Ersatz die dünnen Linien verstärkt und Ablösungsmöglichkeiten geschaffen werden können."

21.35 Uhr an OKH/Op.Abt..

Quell. Bd. 16, 151, 169

14.20 Uhr AOK 18 meldet: SS-Brig. 2 wird unter dem Befehl ihres Kdrs. XXXVIII. A.K. unmittelbar unterstellt und dem Abschnitt Bol. Samoschje - Samoschje eingesetzt.

Quell. Bd. 10, 167

17.45 Uhr AOK 18 meldet: Bei Gr. Wünnenberg brach der Gegner am Vormittag nach gleichzeitigem Angriff von Westen und Osten in Stärke von etwa 2 Kpn. und 4 Panzern trotz Stuka-Einsatzes in Höhe Szpaaskaja Polisst von beiden Seiten ein. Gr. Sponheimer: 11.I.D. wehrte am Morgen Angriff 2,5 km südostw. des Schnittpunktes Bahndamm- Stichgraben ab. Bei 21.I.D. führte der von Osten und Westen angesetzte Angriff zur

7 0 6 7 7 7 6 ::

- 1754 -

noch 21.4.42

Öffnung des Weges Dubowik, Mjagry zur Vereinigung beider Angriffsgruppen 3 km ostw. Lipowik; nach Süden abgedrängter Feind unterbrach später erneut den Weg 4 km ostw. des Ortes. Während des ganzen Tages wurden, z.T. von Panzern unterstützte, Angriffe ostw. und nördl. Dubowik abgewehrt.

XXVIII. A.K.: 96.I.D. konnte die H.K.L. ostw. Lodwa an den Rand des Bol. Maluksinskij-Sumpfes (1:100 000) vorverlegen und am Morgen Angriff in Kp.-Stärke gegen die neue H.K.L. abwehren; erneuter Angriff ist im Gange.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 37, 364 v

18.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gr. Zorn mit 290.I.D. Vorstoß ostw. Nikolskaja ab und setzte mit Gr. Eicke den Angriff gegen den Wald 1 km nordwestl. Omytschkino fort; der Angriff gewinnt gegen stark ausgebaute Stellungen nur langsam Boden.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 37, 364 n

19.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H. über das Fernschreiben der Gr. von Seydlitz (s. 13.30 Uhr) und bezeichnet solche Meldungen unter Umgehung des Dienstweges als äußerst bedenklich. Außerdem unterlassen im Bereich der H.Gr. reisende Verb.Offze. des OKH die Meldung bei der H.Gr. Chef d.Genst.d.H. wird für Abänderung Sorge tragen.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die Lage. Auch wenn die Verbindung zwischen X. und II. A.K. hergestellt sein wird, werden die Sorgen noch nicht vorüber sein, weil dann erst die fdl. Gegenangriffe kommen werden. Daher ist schnelle Zuführung von Ersatz dringend nötig. Die Truppe ist am Ende ihrer Kraft. Mit Unterstützung der Luftwaffe allein ist es nicht getan. Der bisher zugeführte Ersatz genügt bei dem ständigen Kräfteschwund nicht. Chef d.Genst.d.H. antwortet, daß er gibt, was er hat; mehr kann er nicht tun.

OB-Feldpost. Bd. 2, Nr. 518

19.10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Lfl.1 über die Einsatzwünsche für morgen. - Baldige Durchführung des "Goetz von Berlichingen" ist erstens wegen des Wetters und ferner wegen der Befürchtung, daß die Zahl der Druckpunkte an der Front, die unmittelbare

7 0 6 7 7 7 7

- 1756 -

noch 21.4.42

Unterstützung verlangen, sich noch vermehrt, erwünscht. O.B. H.Gr. denkt an den 24.4. - Chef Lfl.1 weist darauf hin, daß die Lfl. gern ein paar Tage zur Eisenbahnbekämpfung frei hätte. Die Luftaufklärung ergibt, daß die Zahl der Lokomotiven des Gegners gar nicht so groß ist, das Verhältnis zu den Waggons beträgt 1 : 100. Ebenso würde die Bekämpfung von Ausladungen, wie etwa der Panzer in Krestzy, auch eine Unterstützung des Abwehrkampfes bedeuten. Chef H.Gr. erwidert, daß das der H.Gr. an sich auch erwünscht wäre. Die augenblickliche Kampflage fordert aber immer wieder ein unmittelbares Eingreifen.

Chef 1 (I), 104

19.30 Uhr

H.Gr. bittet Lfl.1, am 22.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände "Fallreep" zu unterstützen und wie bisher laufend über den ganzen Tag verteilt in den Abwehrkampf von Cholm, bei 18. Armee mit ausreichenden Teilkraften im Wechsel in die Abwehrkämpfe am Wolchow und Pogostje-Kessel einzugreifen.

Auf. Bd. 76, 168

20.10 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die Lage.

Chef H.Gr. bittet, alles zu tun, um den Zeitpunkt des Angriffs des XXXIX. A.K. auf Cholm zu drücken. Man muß sich darüber klar sein, daß Gen.Maj. Scherer auch einmal fallen kann, und dann ist es sofort zu Ende. Die örtlichen Stellen machen sich nicht immer klar, in welchem größeren Zusammenhang das steht. Die Druckpunkte im H.Gr.-Bereich sind zahlreich. Je länger gewartet wird, desto mehr besteht die Gefahr, daß es zu viele werden, um mit der Luftwaffe, die schließlich die letzte Reserve der H.Gr. ist, helfen zu können. Deshalb muß versucht werden, einen Druckpunkt so früh zu beseitigen, daß nachher noch an die Beseitigung der anderen gegangen werden kann. - Bezgl. des Fallschirmj.Rgts. muß bedacht werden, daß es mit dem ausdrücklichen Zweck des Einsatzes aus der Luft herausgezogen worden ist; wenn es nun anders eingesetzt werden soll, muß das sehr gut begründet werden.

Auch "Fallreep" und "Brückenschlag" müssen rasch beendet werden. Chef AOK 16 unterrichtet, daß die Armee befohlen hat,

7 067778 ::

- 1758 -

noch 21.4.42

daß morgen nach Norden bis Prissmorshje und heran an den Sumpf vorgestoßen werden soll. Damit wäre ein gewisses Endziel und die Sicherung der Straße nach Norden erreicht. Man müßte dann daran denken, bis Kutilicha vorzustoßen, um auch da die Straße nach Norden zu sichern. Dazu bedarf es jedoch einer Umgruppierung. Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß die Entwicklung der Lage abgewartet werden muß, um zu entscheiden, ob das sofort notwendig sein wird. Ihm erscheint zunächst wesentlich, die Rippe entlang des Lowat in Besitz zu nehmen. Dann wird sich entscheiden, ob es notwendig sein wird, die Verbindung nach Süden zu erweitern, damit man von Kalitkino nach Westen die Sache abschließt. Chef AOK 16 unterrichtet noch über die großen Schwierigkeiten des X. A.K. mit den Wegen und Brücken. Heute nacht und morgen sollen Brücken gebaut und morgen die schw. Waffen nach vorn gezogen werden, damit das X. A.K. übermorgen dann auf Kobylkino vorstoßen kann. Er bittet noch um einige Zugmaschinen - Chef H.Gr. hat das bereits veranlaßt - und um die noch beim XXXVIII. A.K. befindliche 15 cm-Btr., die mit ihren großen Schußweiten bei Cholm sehr gut zu gebrauchen wäre. Chef H.Gr. erwidert, daß sie vorerst noch am Wolchow zur Bekämpfung der fdl. Brückenschläge gebraucht wird.

*Chef-Fernger. Bd. 2
Nr. 189*

20.45 Uhr

Kdr. Wirtsch. Insp. Nord (in Begleitung Ib H.Gr.) trägt über die wirtschaftl. Lage im Gebiet der H.Gr. vor.

Chef 1 (I) 103

21.15 Uhr

O.B. AOK 18 und O.B. H.Gr. besprechen die Lage. Sie ist infolge des fdl. Einbruchs nordwestl. Mosstki sehr gespannt. Die Hauptsorge bildet immer wieder die Abwehr der fdl. Panzer und die Überwindung des schwierigen Geländes. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß bei 21. und 11.I.D. der Einbruch des Gegners immer mehr in die Tiefe geht. Zunächst saß er nur am Stichgraben und bei Dubowik, jetzt rückt er immer weiter vor. Es muß unter allen Umständen verhindert werden, daß er die Nachschutstraße zur 11.I.D. in Gegend Mjagry gewinnt oder sie durch Feuer beherrschen kann. Es muß eine Sicherungslinie genügend weit westl. aufgebaut werden. Seit Mosstki ist dort der

7 0 6 7 7 7 9 ::

- 1750 -

noch 21.4.42 gefährlichste Druckpunkt. Nach O.B. AOK 18 fehlt es überall an genügenden Kräften. *OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 519*

22.40 Uhr O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Lfl. 1 den Termin von "Goetz von Berlichingen". Zunächst ist der 24.4. vorgesehen. Der Führer und Ob.d.L. legen den größten Wert darauf, daß das Eis noch ausgenutzt wird. - O.B. H.Gr. bittet erneut, auf die festgestellten Brücken des Gegners zu wirken, um seinen Nachschub zu verhindern. - Nach O.B. Lfl. 1 wird der Luftwaffe von oben der Vorwurf gemacht, daß die aufgetretenen Panzer nicht schon vor dem Angriff zerschlagen wurden. Das war nicht möglich, weil sie nicht rechtzeitig erkannt werden konnten. *OB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 520*

23.00 Uhr Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage unterrichten (s. Tagesmeldung).

Die Armee glaubt, daß es mit den inzwischen herangebrachten Reserven gelingen wird, morgen den Gegner aus dem Einbruch bei SS-Pol.-Div. herauszuwerfen, ist aber überzeugt, daß er übermorgen wieder drin sitzt. Denn von Mosutki nach Westen läuft seine alte Versorgungsschneise aus dem Winter, und die muß er, da er durch seine Durchbruchstelle nicht mehr fahren kann, unbedingt haben. Er baut von Olchowka auf Mosutki eine Feldbahn, und nach Gefangenaussagen soll er auch eine Feldbahn von Mal Wischera nach Mosutki haben. Deshalb braucht er bei Mosutki den Durchbruch.

Bei Gr. Sponheimer sind inzwischen ebenfalls Reserven herangekommen, so daß das Korps glaubt, den heute verloren gegangenen Stützpunkt am Wege Dubowik, Mjagry wieder nehmen zu können. Trotzdem wird auch da immer ein Druckpunkt bleiben, weil der Russe sich auf das höhere Gelände, auf dem die 11. und 21.I.D. sitzen, selbst setzen will. Er will auch die Bahn haben, denn damit hat er alles gewonnen. Chef AOK 18 unterrichtet dann über die Maßnahmen zur Stützung bei Gruppe Sponheimer. Auch am Kloster wird der Feind immer wieder angreifen. Das wäre sehr günstig, weil er dadurch seine Kräfte zersplit-

7 067780 ::

- 1762 -

noch 21.4.42

tert. Die dort stehenden Kräfte hatten inzwischen Zeit, sich so stark einzubauen, daß nichts passieren kann. Ebenso hat die 215.I.D. alle täglichen Angriffe abgeschlagen; die Div. hat sich überhaupt sehr gut gemacht.

Unangenehm ist, daß Transporte nicht mehr mit Lkw., sondern nur noch mit Zugmaschinen, die nicht genug schaffen, durchgeführt werden können. Der Gegner fährt jedoch immer noch in großem Umfange mit seinen Lkw.. Er hat so viele Menschen. Wenn sie auch keine so guten Soldaten sind, so sind sie doch im Arbeitsdienst hervorragend. Dagegen sind unsere Leute vom Kämpfen so müde, daß sie keine Zeit haben, Knüppeldämme usw. zu bauen. Es ist eben ein Ringen, das kein Ziel hat. Einmal ist der eine, dann wieder der andere auf einem Weg, immer aber kostet es Verluste. Zwar wird der Gegner im Wolchow-Kessel sich bestimmt nicht wohl fühlen. Aber Chef H.Gr. meint, daß von zweien, die sich nicht wohl fühlen, er es immer noch am besten überstehen wird. Das Schlimme ist, daß die H.Gr. nicht in der Lage ist, mit irgendwelchen Kräften zu helfen. Chef AOK 18 will, wenn die Newa offen ist, noch Kräfte der 1.I.D. herauslösen. Ferner soll versucht werden, solange noch Eisgang ist und der Gegner nichts heranzuführen kann, mit Stoßtrupps den Brückenkopf Wyborgskaja wegzunehmen.

23.05 Uhr

H.Gr. legt folgende Bezeichnungen für Stärkemeldungen fest:
"Abgekämpfte" Btle. sind solche mit Kampfstärken unter 100 Mann; "schwache" zwischen 100 u. 200; "durchschnittliche" zwischen 200 u. 300; "mittelstarke" zwischen 300 u. 400; "starke" über 400 Mann.

Chief-Finger Bd. 2, Nr. 196
Zustandsberichte Bd. 3, 101

ohne

H.Gr. an Verteiler: *Erfahrungs- u. Folgegruppen für die Inf.-Führung. /Exp. Ber. Bd. 2, 24*

ohne

OKH/Org. Abt. teilt mit: Im Mai ist mit Zuführung von 13 000 Genesenen und mit Ersatz-Bereitstellung im Heimatkriegsgebiet nach dem 15.5. von 30 000 Mann (mit zweimonatiger Ausbildung), im Juni mit 13 000 Genesenen und Bereitstellung von 20 000 Mann Ersatz (überwiegend zweimonatige Ausbildung) zu rechnen.

Feld-Ers. Bd. 5, 62

7 067781 ::

- 1764 -

Wetter:
s. Tagesmeldung.

22. 4. 1942.

(Szoltyz)

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. sperrt im Abschnitt der Gr. Wuennenberg der Feind den Nachschubweg mit Panzern und Inf., Freikämpfen bisher nicht gelungen; Teile der Gr. haben nördl. der Einbruchstelle abgeriegelt. 215.I.D. wehrte Angriff ostw. Trjegubowa ab. Bei Gr. Sponheimer ging im Abschnitt der 21.I.D. nach Angriffen mit 5 Panzern während des ganzen Tages Stützpunkt 2,5 km ostw. Dubowik verloren (hohe eigene Ausfälle). 11.I.D. wehrte gegen Abend am Bahndamm einen von einem Panzer unterstützten Vorstoß in Kp.-Stärke ab.

Erste Teile Geb.JMg.Rgt.85 (5.Geb.Div.) eingetroffen.
(Tagesmeldung vom 21.4.)

Umeldung Bd. 37, 364 x

00.35 Uhr

In mitgehörtem Funkspruch hält sich Komm.Gen. II. A.K. für verpflichtet, AOK 16 nochmals zu melden, daß die seinem Korps erneut gestellte Aufgabe, die Front durch Vorstoß an der Pola und am Lowat nach Norden vorzuschieben, nicht erfüllt werden könne. Er bittet, die Zuführung geschlossener kampfkraftiger Truppenteile zu erwirken. Die restlichen Kräfte der Angriffsgruppe "Fallreep" reichten gerade aus, um die neue Front zu sichern. Kräfte für einen Angriff ständen nicht mehr zur Verfügung. Außerdem verteidige das Korps mit den Restteilen von 6 Divn. eine Front von 270 km.

Kul. Bd. 16, 205

01.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Zorn nahm, auf dem Ostufer des Lowat weiter nach Norden vorstoßend, Now. Ramuschewo. Um 18.30 Uhr wurde Sichtzeichenverbindung mit Gr. von Seydlitz aufgenommen.

(Tagesmeldung v. 21.4.)

Umeldung Bd. 37, 364 v

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 21.4. unterstützte Lfl.1 in 70 Einsätzen die Angriffsgruppen des II. und X. A.K., in 41 Gr. Wuennenberg, in 17 den Abwehrkampf der Gr. Scherer. In 45 Einsätzen wurden 21 to Vers.-Gut (einschl. 54 Mann) nach Demjansk, 2,5 to nach Cholm befördert. Gesamteinsatz: 263. Ein eigener, sieben fdl. Verluste

Kul. Bd. 16, 200

7 067782 ::

- 1766 -

noch 22.4.42

06.00 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.

Keldm. Bd. 38, 365 d

08.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. ist Unternehmen zur Öffnung des Nachschubweges der Gr. Wünnenberg im Gange. Gr. Sponheimer wehrte mit 11.I.D. am linken Flügel Angriff gegen Sicherungen südl. der Bahndammstellung,

L. A.K. mit Untergr. Neitholdt Angriff von 2 Kpn. und mit Gr. Jeckeln (Leg. Norwegen) seit 04.00 Uhr nach stärkstem Artl.-Feuer an drei Stellen jeweils in Kp.-Stärke geführte Angriffe ab.

(Morgenmeldung)

Keldm. Bd. 38, 365 d

ohne

Io (LW) legt vergleichende Übersicht über die Streckenbelegung der Bahnlinien Bologoje, Mal Wischera, Grjady und Wolchowstraj, Tichwin, Tscherepowz bzw. Wologda vor. Auf der ersten Strecke war der Zugverkehr in der ersten Aprilhälfte wesentlich dichter als in der zweiten Märzhälfte und hat bis zum 19.4. wiederum wesentlich zugenommen. Auf der zweiten Strecke war der Zugverkehr in der ersten Aprilhälfte doppelt so dicht wie in der zweiten Märzhälfte, der verdoppelte Verkehr hält bis zum 19.4. an.

Keldm. Bd. 16, 203, 789

11.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die vermehrte Eisenbahnbelegung (s. vorstehend und 25.4., 01.00 Uhr) und daß in der Nacht das Transportvolumen stark ansteigt. Ferner, daß der Termin des Angriffs auf Cholm wegen des desolaten Straßenzustandes verschoben werden muß.

Chef Op.Abt. teilt mit, daß die bis zum 1.5. befohlene Herauslösung der beiden Geb.Divn. und ihre Auffrischung in Reval um einen Monat verschoben worden ist.

Chef-Fangexp. Bd. 2, Nr. 191

17.20 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines stärkeren Angriffs von Süden auf Ramuschewo.

(Zwischenmeldung)

Keldm. Bd. 38, 365 k

17.45 Uhr

OKH/Org.Abt. an H.Gr.: Zuführung des bei H.Gr. Mitte befindlichen I.R. 189 (81.I.D.) ist nicht möglich. Seine Verluste sind so hoch, daß Auffüllung bzw. Wiederaufstellung nicht



- 1768 -

noch 22.4.42 mehr möglich ist. Es ist daher Auflösung befohlen. 21.I.D. wird damit zweigliedrig. *Lufftbl. Bd. 2, 122*

17.50 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. konnte Gr. Wuennenberg nach Heranführen von Verstärkungen den Versorgungsweg wieder freikämpfen. An der Ostfront ist die alte Abriegelungsstellung wieder gewonnen, Bereinigung der Westfront ist noch im Gange. Gr. Sponheimer konnte vor dem Abschnitt der 21.I.D. die Verbindung zwischen zwei Stützpunkten in Gegend 3 km ostw. Dubowik wieder herstellen. Stützpunkt 2,5 km ostw. des Ortes in eigener Hand; nördl. 9 Feindpanzer; westl. Dubowik Abwehr laufender Angriffe.

(Zwischenmeldung).

Meldun. Bd. 38, 365

18.50 Uhr H.Gr. bittet LfA.1., am 23.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände bei 16. Armee am Vormittag "Fallreep", am Nachmittag "Brückenschlag" zu unterstützen und über den ganzen Tag verteilt mit geringen Teilkraften in den Abwehrkampf von Cholm, bei 18. Armee mit ausreichenden Teilkraften im Wechsel in den Abwehrkämpfe am Wolchow und Pogostje-Kessel einzugreifen. Außerdem ist einmalige Bekämpfung der nördl. des Boloto Sokolij Hoch herum in den Pogostje-Kessel führenden fdl. Nachschubstraßen erwünscht.

Auf. Bd. 16, 206

21.05 Uhr Ia (LW) meldet im Raum Lodwa auf der Moor-Straße Poselok 5, Poselok 8 etwa 1000 Mann Inf. Richtung Westen marschierend (takt. Zt. 17.30 - 18.30 Uhr). *Lufftbl. Bd. 10, Nr. 3370*

23.40 Uhr AOK 18 meldet: Nach Gefangenenaussagen sind die beiden Schneisen in der Durchbruchsstelle zwischen XXXVIII. und I. A.K. verschlammmt und durch 16 infolge Artl.-Beschusses ausgefallene Lkw. verstopft. Bei 21.I.D. hält der Feinddruck gegen die Stützpunktlinie am Nachschubweg Dubowik, Mjagry mit Schwerpunkt am Stützpunkt 2,5 km ostw. Dubowik an, dort noch 6 Feindpanzer. Gegen die Sicherungslinie im Zuge des Weges Senino, Dubowik ist seit Nachmittag Angriff von 1 - 2 Kpn. im Gange.

L. A.K. wies mit Leg. Norwegen vier weitere Angriffe ab.

(Tagesmeldung)

Meldun. Bd. 38, 365

7 067784 ::

- 1770 a

noch 22.4.42

ohne

Chef AOK 18 übersendet Chef H.Gr. Durchschrift eines Briefes vom 19.4. an Chef OKH/Op.Abt. betr. die Zusammenfassung der seit dem Dez. 1941 im Armeebereich noch verstreut eingesetzten Einheiten der 12.Pz.Div.. Bisher ist zum größten Teil gelungen, die über den ganzen Armeebereich sich verteilenden kleinen Splitterteile wenigstens zu Btlz.- bzw. Rgta.-Gruppen zusammenzufassen. Als Endziel ist die Zusammenfassung der Div. und ihr Einsatz auf dem linken Flügel des XXVI. A.K. vorgesehen. Der Zeitpunkt läßt sich allerdings noch nicht absehen. Z.Zt. bilden bei dem starken Mangel an Panzerbrechenden Waffen und den besonderen Schwierigkeiten, sie jetzt nach vorn zu bekommen, die einsatzfähigen Panzer die einzige Möglichkeit, die Nachschubstraßen behelfsmäßig zu sichern. Die Spezialisten-ausbildung wird jedoch in Narwa durchgeführt.

Ähnlich, wenn auch nicht ganz so schlimm, sieht es mit der Zusammenfassung der anderer Divn. aus. Bei den hohen Verlusten, die die Armee bisher hat ertragen müssen und die noch täglich an den Brennpunkten der Kämpfe entstehen, wird der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, an dem die Armee ohne Hilfe des Oberkommandos nicht mehr wird auskommen können.

Anl. Bd. 16, 129

ohne

Zusammenstellung für die Zeit vom 1. - 20.4.:

	Verluste		Eingetr. Ersatz	
	Offze.	Uffze.u.Mannsch.	Offze.	Uffze.u.Mannsch.
AOK 16	254	10 665	19	3 596
AOK 18	266	11 743	55	7 377
	520	21 908	74	11 473

ohne

Befh.H.Geb.Nord legt "Kampfanweisung für Vorbereitung und Durchführung des Küstenschutzes" vom 20.4.42 (s. 9.4.) vor: Küstenbefh. von Estland = Kdr. Sich.Div. 207; Befehlsbefugnisse gegenüber den Kdo.-Behörden der drei Wehrmachtsteile; Aufgaben; Abschnittseinteilung (Wesenberg, Reval, Hapsal, Fellin).

Anl. West. Bd. 3, 1

7 067785 ::

- 1770 b -

noch 22.4.42

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Io H.Gr., IIa H.Gr.) trifft im H.Qu. AOK 18 (anwesend: O.B. und Chef AOK 18, Komm.Gen.I.A.K.) ein.

1.) Komm.Gen.I.A.K. trägt über die Lage des I. A.K. vor. Der Feind hat seine Angriffe aus dem Wolhoff-Kessel und dem Pojostje-Kessel in Richtung Ljuban zunächst eingestellt. Er greift dafür aus dem Pojostje-Kessel nach Südosten an. Sein Ziel scheint zunächst die Vernichtung der 21.I.D. und die Gewinnung des Höhengeländes um Dubowik zu sein. Sehr gefährdet ist der Nachschubweg von Kusino über Mjagry zur 11.I.D., an dem außer einigen Kanonieren, Div.Stäben und ähnlichen Kräften fast nichts steht. Die Zuführung von Reserven und des Nachschubs zur 21.I.D. ist außerordentlich schwierig, da der Nachschubweg fast ungangbar und erst in 4 Wochen etwa wieder in Ordnung sein wird; z.Zt. ist ein Btl. im Marsch zur 21.I.D., das mit Mühe täglich 15 - 20 km zurücklegt. Die Bevorratung ist im allgemeinen ausreichend, nur die Munition ist knapp. Der Feind fährt in diesem Gelände mit Panzern, was wir nicht können.

O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß aus der Nordfront der 21.I.D. ein Btl. durch ein Geb.Jäg.Btl. abgelöst werden soll, damit man in diesem Gebiet eine kampferfahrene Truppe in der Hand hat.

O.B. H.Gr. betont, daß vor allem der Russe vom Weg Kusino, Mjagry, Possadnikow Osstrow ferngehalten werden muß. An diesen Weg müssen Kräfte gestellt und es muß von dort nach Westen vorgedrückt werden.

2.) Nach dem Vortrag des Komm.Gen. I.A.K. hat sich die Lage bei der SS-Pol.-Div. verschärft. Entscheidend für das Halten der Stellung der SS-Pol.-Div. ist die Frage der Versorgung. Inf.Munition reicht dort noch bis zum 10.5., Artl.-Munition bis zum 26.4., Verpflegung und Futter bis zum 30.4.. Der Nachschubweg ist z.Zt. nur noch mit Mühe für Panje-Fahrzeuge befahrbar, wobei die Pferde auch schon bis zum Bauch im Wasser gehen. Von mot-Fahrzeugen können nur noch schwere Zugmaschinen fahren, die aber den Weg aufwühlen und ihn noch unbrauchbarer machen. Der Bau eines Knüppeldammes war nach Angaben sämtlicher

7 067786 ::

- 1770 d -

noch 22.4.42

Fachleute nicht möglich, da er im Winter während der Tauperiode rasch zusammengebrochen wäre.

O.B. H.Gr. bezweifelt diese Angaben der Fachleute. Es hätte genügt, wenn der Knüppeldamm in der Tauperiode zunächst einmal einige Zeit gehalten hätte. Wir Deutschen hätten das Bestreben, nur immer alles gleich dauerhaft für eine lange Zeit zu bauen, statt zunächst einmal eine wenn auch nur zeitlich beschränkte Aushilfe zu treffen.

Nach Komm.Gen. I.A.K. wird der Bau eines neuen, zum jetzigen Nachschubweg gleichlaufenden Knüppeldammes 4 Wochen dauern, der Bau eines dritten gleichlaufenden Weges für Panzerverfahrzeuge 1 1/2 Wochen. Vorbereitungen zum Bau dieser Wege konnten nur in beschränktem Maße getroffen werden, da die beim Angriff eingesetzten 8 Pi-Btl. und die Baueinheiten von vornherein zur Aufrechterhaltung des Nachschubs und zum Unterkunftsbau eingesetzt waren.

Neben der Versorgungsfrage spielt auch das Gelände in seinem augenblicklichen Zustand für das Halten der Stellung der SS-Pol.-Div. eine wesentliche Rolle. Die Überflutung macht Sprünge, Kriechen, Schießen im Liegen, Schanzen und Unterkunftsbau fast unmöglich. Die Truppe baut sich Zelte auf Lattenrosten, wodurch sie dem fdl. Artl.-Feuer in erhöhtem Maße ausgesetzt ist. Nach Schätzung von verschiedenen Seiten hat der Feind beispielsweise am 14.4. von 04.30 - 09.00 Uhr 13 000 Schuß abgegeben. - Auch ein Verschieben von Reserven ist nur im Schneckentempo möglich; schwere Waffen außer s.MG, die getragen werden, lassen sich kaum mitführen.

Auf die Frage des O.B. H.Gr., welche Maßnahmen getroffen werden sollen, trägt O.B. AOK 18 vor, daß er zur Herrichtung des Vers.Weges den Armee-Pionier-Führer zur SS-Pol.-Div. geschickt hat. - Der Div. werden von 121.I.D. 5 Btl. und 1 Pi-Btl. so schnell wie möglich zugeführt. Ein Aufgeben der Stellung der SS-Pol.-Div. kommt nicht infrage, da dann der Russe den Nachschubweg in den Wolchoff-Kessel frei hätte und außerdem alles Gerät und ein großer Teil der Div. selbst verloren gingen. Ob die Stellung der SS-Pol.-Div. bei den Nachschub- und Geländeschwierigkeiten allerdings zu halten sein wird, ist fraglich. - Für den Angriff von Süden her zur Schließung der Lücke steht

7 067787 ::

- 1770 f -

noch 22.4.42

die Gruppe Graffen mit 58.I.D. und einem span. Rgt. bereit. Das Wasser steht dort aber so hoch, daß kaum angegriffen werden kann. - O.B. H.Gr. bezeichnet als die Hauptsache, den fdl. Nachschub auf den Schneisen zwischen SS-Pol.-Div. und 58.I.D. zu sperren; hierfür ist der Angriff an sich nicht eilig. - Nach O.B. AOK 18 kann der Angriff aber eilig werden, wenn man die SS-Pol.-Div. von Süden her versorgen muß, weil der Russe die Versorgung von Norden her sperrt. - Komm.Gen. I. A.K. macht pflichtgemäß darauf aufmerksam, daß mit der Zuführung von Truppen zur SS-Pol.-Div. die Nachschubschwierigkeiten steigen. - O.B. H.Gr.: Das ist richtig, läßt sich aber nicht ändern. Wir müssen primitiver werden, wir haben noch zuviel Belastendes an und hinter uns, das läßt sich aber z.Zt. natürlich nicht ändern.

3.) O.B. AOK 18 trägt vor, daß es, um die Front des I. A.K. halten zu können, notwendig sein wird, die fdl. Brückenköpfe auf dem Westufer des Wolchow an der Ostfront der SS-Pol.-Div. und zwischen Grusino und der Tigoda-Mündung einzudrücken, um das Wolchoff-Ufer zu gewinnen. Es werden dadurch Kräfte gespart. - Komm.Gen. I. A.K. zeigt eine Aufstellung der Front des I. A.K. und weist darauf hin, daß mit den vorhandenen Kräften, von denen jedes Btl. nach Abrechnung der Moorstrecken 4 km verteidigen muß, die Front nicht zu halten sein wird. Die Angriffe der Russen werden auch zweifellos über die Schlammperiode und über den Sommer hin weitergehen.

O.B. H.Gr. stimmt diesen Gedanken an sich zu und ist auch der Ansicht, daß in den russ. Angriffen keine Pause eintreten wird. Es ist anzustreben, die Brückenköpfe auszuräumen, wenn das ohne besondere Verluste geschehen kann und wenn durch die Angriffe keine Stellen an der Front entstehen, die zu Geschützen werden und laufend Kräfte verzehren. Die H.Gr. kann für solche Angriffsunternehmen keine Kräfte stellen, da sie mit den z.Zt. vorhandenen Kräften auskommen muß. Es sind noch als letzte 30 Ers.Btle. im Mai angekündigt. Es ist also sehr zu überlegen, ob man diese Angriffe führt. Man muß darauf achten, daß der Feind nach dem Auftauen des Eises nicht über

7 0 6 7 7 8 8 ::

- 1770 h -

noch 22.4.42

den Wolchoff herüber kommt und darf nicht zulassen, daß er Brücken baut.

Komm.Gen. I. A.K. weist darauf hin, daß dazu viel Artl.-Munition notwendig ist, die nicht vorhanden ist. Letztendendes ist auch das Überschreiten des Flusses nur durch M.G.-Feuer zu verhindern. Komm.Gen.I. A.K. zeigt eine Karte des gut ausgebauten und dichten russ. Wegenetzes, das I. A.K. kann wegen Kräftemangels das eigene Wegenetz nicht in Ordnung bringen. Die Truppe ist am Ende.

O.B. H.Gr.: Das ist bekannt, es kann aber nicht nachgegeben werden.

4.) O.B. AOK 18 trägt über die Gesamtlage der Armee vor. Die Lage der Armee ist auf die Dauer unhaltbar. Es sind zwei Maßnahmen notwendig: 1.) die Neuordnung der Verbände; 2.) die Armee muß angreifen, da sie bei einer Verteidigung dauernd im Hintertreffen ist und der Feind letzten Endes machen kann, was er will. O.B. AOK 18 bittet um Einverständnis zu der aus anliegender Karte ersichtlichen Umgliederung der Armee. Hierbei sollen die 1., 61. u. 291.I.D. als Reserve ausgeschieden, die 269.I.D. an der ruhigen Wolchow-Front, die SS-Pol.-Div. an der Nordfront des Wolchow-Kessels eingesetzt werden.

Absicht der Armee ist,

- a) aus dem Raum südl. Tschudowo längs des Wolchow nach Süden und gleichzeitig von Süden längs des Wolchow nach Norden zur Beseitigung des Brückenkopfes an der Ostfront der SS-Pol.-Div. anzugreifen, Bedarf hierfür: 1 Division;
- b) den Druck in Richtung Ljuban durch Angriff von Pojostje nach Nordosten und gleichzeitig aus dem Bereich der 11.I.D. nach Nordwesten zu beseitigen, Bedarf hierfür: 2 Divn., erwünscht wäre Zuführung von Teilen der 12.Pz.Div.,

Die Umorganisation hat aber nur dann Zweck, wenn die heraus gezogenen Divn. der Armee nicht weggenommen werden.

O.B. H.Gr. ist mit der Umorganisation und den Absichten einverstanden. Er will, wenn es irgend geht, der Armee die herausgezogenen Divn. belassen, kann es aber nicht versprechen, da ja auch noch bei der 16. Armee die Abgabe der 5. u. 8.1e.Div.

7 0 6 7 7 8 9 ::

- 1770 k -

noch 22.4.42

droht und dort nach Beendigung des "Brückenschlages" eine ähnliche Lage eintreten wird wie nach dem Angriff der 58.I.D. und SS-Pol.-Div. zur Schließung des Wolchow-Kessels. Der Führer hat bei der letzten Besprechung betont, daß er wisse, daß der Kampf der H.Gr. hart und schwer sei. Eine Kräftezuführung sei jedoch nicht möglich. Der Führer hat darauf hingewiesen, daß der Feind durch Luftwaffe und durch Feuer und gleichzeitig durch Stostruppunternehmungen zermürt und ständig in Unruhe gehalten werden muß. Man muß sich einen Plan machen, wie man dies nach Durchführung der Unternehmen "Brückenschlag" und "Fallreep" machen will.

Komm.Gen. I.A.K. und Chef AOK 18 weisen auf die Mun.-Lage hin. Bei laufendem Störungsfeuer gegen den fdl. Nachschub kann die Munition bei fdl. Angriffen fehlen.

O.B. H.Gr. betont nochmal, daß man den Feind daran hindern muß, Brücken zu bauen; die fertigen Brücken wird man bei der geringen Treffwahrscheinlichkeit nicht mehr zerstören können.

Die Erwägung des O.B. AOK 18, zur Frontverkürzung die Gr. von Basse nach Südwesten zurückschwenken zu lassen, lehnt O.B. H.Gr. ebenso wie jedes sonstige Zurückverlegen der Fronten ab. Der Feind bekäme dadurch ebenfalls Kräfte frei, und eine Linienverkürzung würde die andere nach sich ziehen. Man muß halten.

O.B. H.Gr. weist noch auf das Unternehmen "Goetz von Berlichingen" der Lfl. hin, das noch vor dem Unternehmen "Grün" durchgeführt werden soll. Als Termin ist der 24.4. vorgeschlagen. Die Armee soll sich zunächst auf diesen Termin einstellen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Lfl. sich auf diesen Termin nicht festlegen kann, da eine Schlechtwetterfront im Anzuge ist. Auf jeden Fall soll das Unternehmen aber vor dem 5.Mai durchgeführt sein.



- 1772 -

Wetter:

1. Tagesmeldung.

23.4.1942.

(Szoltzy)

00.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. schon Gr. Eicke die Stellung ostw. Ramuschewo nach Norden und Osten vor. X. A.K.: Bei Gr. von Seydlitz nimmt Feinddruck gegen 8.le.Div. von Südwesten, Süden und Nordosten zu, westl. Ramuschewo war Feindangriff bei Abgabe der Meldung noch im Gange. 5.le.Div. wies von Panzern unterstützten Angriff am Redzy-Abschnitt ab.
(Tagesmeldung vom 22.4.)

Meldgr. Bd. 38, 221-365

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 22.4. unterstützte Lfl.1 in 88 Einsätzen die Angriffsgruppen des II. und X. A.K. in 49, die Abwehr Gr. Wuennenberg, in 5 bei Cholm; 6 Flugzeuge zerstörten den Knüppeldamm nördl. Dubowik, 8 griffen den stark belegten Flugplatz Krestzy an. In 49 Einsätzen (darunter zwei Lastensegler) wurden 101,57 to Versorgungsgut (einschl. 97 Mann) nach Demjansk, 5 to nach Cholm gebracht. Gesamteinsatz: 305. Je 2 Verluste.

Mel. Bd. 16, 221

07.55 Uhr

AOK 16 : Morgenmeldung.

Meldgr. Bd. 38, 366 d

08.00 Uhr

Ic (LW) meldet Brückenerkundung vor dem Wolchow-Einbruch (nach Luftbildbestätigung vom 18.-20.4.):

Brücke über den Wolchow bei Kusino im Bau, Ponton-Fähre mit 2 Pontons sowie Holzlager für Brückenbau vorhanden; bei Orelje Behelfsbrücke, dem Eisgang nicht standhaltend, Bootsfähre und Ponton-Fähre in Betrieb, Holzlager; bei Wylegi (9km ostw. Mjassnoy Bor) Ponton-Fähre mit 2 Pontons im Bau; bei Schewjeljewa Behelfsbrücke, dem Eisgang nicht standhaltend, betriebsfähige etwa 24 to-Fähre.

Luftaufklärung Bd. 10
Nr. 3374

08.10 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Endres (291.I.D.) am Abend des 22.4. und um Mitternacht je einen Angriff gegen das Eisenbahnkreuz nordostw. Bol Jeglino ab. Gr. Wuennenberg konnte die gestern erkämpfte Riegelstellung an der Ostfront unter sehr hohen Feindverlusten um etwa 500 m nach Osten verschieben und die Lücke an der Westfront schließen.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 366 d

7 0677911 ::

- 1774 -

noch 23.4.42

11.20 Uhr

Chef Lfl.1 teilt Chef H.Gr. mit, daß das Fallschirmj.Btl. jetzt an ganz anderer Stelle eingesetzt werden soll und betont, daß die Lfl. mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten des Einsatzes nicht beabsichtigt habe, daß das Btl. nun überhaupt nicht eingesetzt wird. O.B. Lfl.1 sei auch damit einverstanden, daß Teile des Btls. ohne Rücksicht auf die takt. Einheit dicht hinter stark geschwächten Angriffsspitzen, wie z.B. bei "Fallreep" zur Verstärkung eingesetzt würde.

Chef-Fernsp. Bq.2, Nr.192

11.25 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: O1 und Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Stand des X. A.K. ein.

Der Auftrag "Brückenschlag" ist nach O.B. H.Gr. erst erfüllt, wenn der erste San-Kw. vom II. A.K. in den Bereich des X. A.K. und der erste Mun.Transport von Staraja Russa nach Dewjansk fahren. Unterstellung der beiden Angriffsgruppen unter einheitlichen Befehl ist kaum möglich, da es sich hier nicht nur um takt. Führung, sondern auch um Steuerung der Versorgung zur Fortführung der Kämpfe handelt; auf ein fremdes Korps kann aber in dieser Hinsicht kein Einfluß genommen werden.

Komma.Gen. trägt die Absicht zur Fortführung von "Brückenschlag" vor: 1.) Angriff Richtung Redzy zur Gewinnung von Stellungen für die Artl.; 2.) Angriff auf Kobylkino; 3.) Erweiterung der tiefen lk. Flanke nach Osten. O.B. H.Gr. ist einverstanden. Die Maßnahmen des X. A.K. dürfen auf keinen Fall von etwaigen Fortschritten des II. A.K. abhängig gemacht werden. Umgekehrt gilt das gleiche. An der Südflanke des Korps sind größere Angriffe nicht zu erwarten. Dort muß durch Einsatz von Minen, Igel und Stacheldraht mit möglichst wenig Kräften ausgekommen werden, damit weitere Teile der Angriffsgruppe zugeführt werden können. Im Bereich der 329. I.D. ist der Feind durch ständige Vorstöße zu fesseln, so daß er keine Kräfte gegen die Angriffsgruppe abzieht. Endziel ist hier der Weg Omufrijewo, Tschereutschisz für den Nachschub. Der Zeitpunkt der Herausziehung der 8. u.5.1e.Div. sowie des Geb.Jäg.Rgt.206 ist noch unbekannt, jedenfalls ist die nicht vor Abschluß von "Brückenschlag", Cholm und

noch 23.4.42

Bereinigung des Wolchow - und Fogostje-Kessels möglich. Kommandant Gen. weist abschließend darauf hin, daß die Gefechtsstärken in den Btln., insbesondere bei Gr. von Seydlitz, durchschnittlich zwischen 100 und 120 Mann liegen (50 Gew.-Träger, die übrigen bedienen die schw. Waffen.)

O.B. H.Gr. besucht anschließend die Gef. Stände der 329.I.D., des I.R. 551 und des II./I.R. 551.

OB-Fernsp. u. Fallsch. Bd. 2, Nr. 521

17.15 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß das XXXIX. A.K. glaubt, den Angriff auf Onolm nicht vor 14 Tagen führen zu können. Der Pferdefuß an der Sache ist die an zahlreichen Stellen und dann immer gleich auf mehrere km völlig grundlose Straße, die die Heranführung von Mun. nicht erlaubt. Die Versorgung der 218.I.D. (Gr. Lang) wird z.Zt. mit Tragtieren durchgeführt, Panja-Wagen können auch schon nicht mehr fahren. Auch die Tragtiere sind teilweise im Schlamm ertrunken. Chef H.Gr. erwidert, daß er große Sorge hat, daß inzwischen irgend ein Unheil passiert, sei es, daß Gen.Maj. Scherer zusammenbricht, sei es daß er fällt. Letztlich muß aber für 14 Tage das Risiko getragen werden.

Die Fortsetzung von "Brückenschlag" und "Fallreep" wird besprochen. Auf das II. A.K. muß sehr energisch gedrückt werden, daß es noch Kräfte für seine Angriffsgruppe zusammenkratzt; an seinen ganzen Fronten geschieht nichts.

17.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Eicke nahm in harten Kämpfen das Waldstück nordostw. Now Ramuschewo und ist im Vorgehen auf den Wilenij-Abschnitt (1:100 000).

Chef-Fernsp. Bd. 2, Nr. 193
(Zwischenmeldung)

Keldpn. Bd. 38, 366 K

18.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. konnte der Angriff der Gr. Wuenenberg zur Wiederherstellung der alten H.K.L. wegen außerordentlicher Geländeschwierigkeiten und heftigen Feindwiderstandes nur wenig Boden gewinnen. An der Westfront befindet sich noch ein Panzer mit Begleitinfanterie an der Durchbruchstelle innerhalb der H.K.L. Gr. Sponheimer hält mit 21.I.D. die Stützpunkte am Wege Mjagry, Dubowik gegen starke von Panzern unterstützte Angriffe, im Raum um den

7 067793 ::

- 1778 -

noch 23.4.42 Stützpunkt 2,5 km ostw. des Ortes bisher 9 fdl. Panzer; am frühen Morgen erfolglose Feindangriffe entlang des Weges Dabowik, Senino. Gr. v. Basse wies am Morgen Angriffe in Btl.-Stärke bei Didwino ab und fügte dem Feind im Nachstoß erhebliche Verluste zu.

(Zwischemeldung)

Meldpr. Bd. 38, 366 c

18.45 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. Lfl.1 darauf hin, daß der H.Gr. das Unternehmen "Goetz von Berlichingen" morgen am besten passen würde, da morgen die Truppen bei "Brückenschlag" umgegliedert werden und dort für übermorgen wieder der Angriff vorgesehen ist. O.B. Lfl.1 erwägt, es erst übermorgen durchzuführen, weil fraglich ist, ob die Lfl. bis morgen mit den Vorbereitungen fertig wird.

O.B. H.Gr. bittet erneut um Herstörung - auch der kleineren - Brücken auf den russ. Nachschubwegen.

Bzgl. der Verwendung des Fallschirmj.-Btl. hat Gen.Maj. Scherer versichert, daß er den Flugplatz Cholm am Absprungtag freikämpfen würde, sodaß das Btl. im Raum der eigenen Linien abspringen könnte. O.B. Lfl.1 unterrichtet, daß er gehört hat, daß dieses Unternehmen von OKH aufgegeben ist. Er schlägt vor, das Btl. als Inf. hinter der Angriffsspitze bei X. und II. A.K. einzusetzen. Dann brauchte es aber nach Ansicht von O.B. H.Gr. nicht abzuspringen, sondern könnte im Kfz.-Marsch herangebracht werden.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 522

18.45 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1 für den 24.4. mit Rücksicht auf "G.v. Berlech." lediglich um Überwachung der Kampfgebiete von Cholm, bei "Brückenschlag" und "Fallreep", an der Wolchow-Einbruchstelle und südl. Pogostje.

Auf. Bd. 16, 228

19.15 Uhr AOK 18 Ic meldet: Aus den Kämpfen der Gr. Wuennenberg vom 14. - 23.4. wurden in zwei Waldlagern und an zwei Schneisen 1 300 tote Russen gezählt. - Gefangenenaussage bestätigt die volle Belegung der Lager ostw. Mosatki und Anrollen neuer Panzer.

Ic-Tätigkeitsbericht

7 067794 ::

- 1780 -

noch 23.4.42

23.20 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß durch die Vernichtung der Feindgruppe nördl. Gluschitza 4 Btle. zu anderweitiger Verwendung frei werden. - Der gestern gestellte Antrag der Armee auf Zuführung von 3 Bau-Btl. verkennt die Lage der H.Gr.. Sie hat nichts verfügbar. Die Armee muß sich selbst helfen.

OB-Fernpost. Bd. 2, Nr. 523

23.45 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. erreichte mit Gr. Bicke in hartem Kampf den Wilenij-Abschnitt in Gegend 2,5 km ost-nordostw. Now. Ramuschewo. X. A.K. wies mit 8. le. Div. wiederholte Angriffe von Süden gegen Ramuschewo sowie bei Michalkino ab.

(Tagesmeldung)

Meldpr. Bd. 38, 366 r

ohne

OKH/Genst. d.H./Gen.Qu. antwortet auf Anfrage der H.Gr. vom 19.4., daß mit Zuführung weiterer landeseigener Sich.-Kräfte zur Partisanenbekämpfung gem. nachfolgendem Schreiben des Reichsf. SS an OKH vom 31.3.42 nicht zu rechnen ist.

"1.) Ich bestätige das Schreiben vom 28.3.42. 2.) Weitere Verbände kann ich nicht zur Verfügung stellen. 3.) Wenn der Befh. rückw. H. Geb. Partisanen bekämpfen will, so wolle er sich rechtzeitig an den HSh. SS. u. Pol.-Führer wenden. 4.) Ich bitte, sich doch einmal Gedanken darüber zu machen, daß auf die Dauer ein gleichzeitiges Anfordern von Polizei- und Schutzmannschaftsverbänden an die Front und ins rückw. Heeresgebiet wohl unmöglich ist, da dieselben Leute ja nur einmal verwendet werden können."

IK - Tätigkeitsbericht.

ohne

Heimatstab Übersee des OKW unterm 16.4. (s. 15.4., 10.00 Uhr): Zur reibungslosen Abwicklung und Sicherstellung der Zusammenarbeit der am Seetransport von und nach Ostland beteiligten Dienststellen wird ab 1.5.42 beim W.B. Ostland die Dienststelle Abt. f. Seetransporte gebildet.

*Fürst. Nachrichten Bd. 2, 142
Allgemeines Bd. 3, 126*

ohne

H.Gr. Nord, O.Qu. Nord/Ib: "Durchführungsbestimmungen für die Zusammenarbeit zwischen Truppe und Wirtschaft"; "Frühjahrsbestellung".

Aut. Bd. 16, 232

Wetter:

s. Tagesmeldungen.

24.4.1942."Szoltzy"

00.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. konnte Gr. Wuennenberg mit wirksamer Stuka-Unterstützung die Abriegelungsfront an der ostw. Einbruchsstelle weiter vorschieben. Gr. Knies vernichtete nach mehrtägigem Kampf den Feind nördl. Gluschitza endgültig (700 tote Russen, 30 Gefangene). Anhaltender Feinddruck gegen Stützpunkte am Wege Dubowik, Mjagry, weiterhin erfolglose Feindangriffe am Wege Dubowik, Senino. (Tagesmeldung v. 23.4.)

Meldpr. Bd. 38, 366 s

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet: Lfl. 1 unterstützte am 23.4. in 87 Einsätzen die Angriffsgruppen des II. und X. A.K., Stukas die Abwehr der Gr. Scherer, in 25 Einsätzen die am Wolchow. In 78 Einsätzen wurden 60 Mann und 152,4 to Versorgungsgut nach Demjansk, 30 Mann und 4,5 to nach Cholm gebracht. Gesamteinsatz: 301. Ein eigener, 4 fdl. Verluste.

Meld. Bd. 16, 245

07.45 Uhr

AOK 16: Morgenmeldung.

Meldpr. Bd. 38, 367 d

08.20 Uhr

Ic (LW) meldet Luftbilddauswertung vom 23.4.: Auf Knüppeldamm von Baraki-West Richtung Poselok 5 ist Schmalspurbahn gelegt, 400 m westl. Baraki-West dreifingerige Gleisklaue für Ausladezwecke; auf der neuen Strecke 33 abgestellte Wagen.

Lüpfanmeldung Bd. 10, Nr. 3317

08.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wies mit Gr. Endres zwei Angriffe gegen die Bahndammstellung nördl. Mal Jeglino (291.I.D.) ab. Gr. Wuennenberg gelang die Wiedergewinnung der alten HKL an der Ostfront nördl. Mosstki; erneute Feindvorstöße sind hier im Gange.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 38, 367 d

12.30 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. erneut über die sehr schlechten Wegeverhältnisse beim II. A.K., die die Bewegungen und die Versorgung der Truppe stark behindern. Der Angriff konnte deshalb, sondern wird erst morgen fortgesetzt werden. O.B. H.Gr. mahnt, daß dann das Korps die Angriffstruppen umso mehr verstärken muß. Unter Umständen muß ihm befohlen werden, noch 3 Btle. zu Gr. Eicke heranzubringen. An der anderen

7 067796 ::

- 1784 -

noch 24.4.42

Korpsfront droht keine Gefahr. O.B. AOK 16 unterrichtet, daß das Korps gestern die Aufklärungsabteilung und heute ein Btl. der 32.I.D. für Gr. Eicke herausgezogen hat.-Bei Gr.v.Seydlitz muß das Btl. Rohr, das zunächst den Wald ostw. Kudrowo nehmen sollte, zur Verstärkung der schwer abgekämpften 5.le.Div. herausgezogen werden. Auf dem Westufer des Lowat müssen Redzy und Kobylkino genommen werden, um die nötige Breite für einen sicheren Brückenschlag zu haben. Der Lowat hat noch sehr viel Wasser, steigt aber nicht mehr; mit Hochwasser ist nach Angabe der Landeseinwohner nicht mehr zu rechnen.

O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß mit dem Angriff auf Cholm nicht mehr 14 Tage gewartet werden kann. O.B. AOK 16 will morgen die Frage prüfen.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 524

13.50 Uhr

H.Gr. antwortet Mar.Gr. Nord (s.19.4., 18.45 Uhr), daß die genannten Einheiten ausnahmslos zum Küstenschutz eingesetzt und gemäß Weisung Nr. 40 des Führers und Obersten Befh.d.Wehrmacht für die Durchführung der Verteidigung der Küste XXVI. A.K. unterstellt sind. Der H.Gr. stehen, wenn sie herausgezogen werden, bis auf weiteres keine Kräfte zum Küstenschutz zur Verfügung. Die Sicherung der Küste ist jedoch bei der unmittelbaren Bedrohung von den Inseln Lavansaari, Peninsulaari und Seiskari von besonderer Bedeutung.

Finn. Wehr. Bd. 2, 149

17.20 Uhr

AOK 18 meldet: Im Abschnitt der Gr. Wuennenberg befindet sich an der Westfront der alten Einbruchsstelle noch ein Feindpanzer mit starker Begleitinfanterie in der eigenen Stellung. Gr. Sponheimer wehrte mit 21.I.D. Angriff in Kp.-Stärke an der Wolchow-Front südl. der Tigoda-Mündung und Angriff gegen Nachschubweg Mjagry, Dubowik ab; Angriffe entlang des Weges Dubowik, Senino sind zur Zeit noch im Gange.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 3674

17.35 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs von Norden gegen den Nachschubweg 1,5 km ostw. Omytschkino durch Gr. Eicke.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 3674

7 0 6 7 7 9 7 ::

- 1786 -

noch 24.4.42

18.30 Uhr O.B. H.Gr. erfährt von O.B. Lfl.1, daß wegen unzureichenden Ergebnisses des heutigen Angriffs auf die Kriegsschiffe im Leningrader Hafen morgen etwa 20 Flugzeuge den Angriff wiederholen sollen, der H.Gr. stehen Kräften 25 Stukas, die Bomber und Jagdkräfte zur Verfügung. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 525

19.00 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. übernahm 250. (span) Div. den bisherigen rechten Abschnitt der 58. I.D. (Trennungslinie zwischen beiden Divn.: Koptzy Nord - Russa Nord).

Kul. Bd. 16, 231

19.10 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 25.4. mit der überwiegenden Masse ihrer Verbände die Fortsetzung der Angriffe des II. und X.A.K. zu unterstützen und mit geringen Teilkraften über den ganzen Tag verteilt in den Abwehrkampf von Cholm einzugreifen. Bei 18. Armee bleibt weiterhin die Überwachung der Kampfgebiete am Wolchow-Kessel und im Gebiet von Pogostje, Schala erforderlich. Außerdem bittet die H.Gr., die Brücken über Wasserläufe und Sumpfstrecken im Zuge der auf die Gef.Gebiete Wolchow- und Pogostje-Kessel heranführenden fdl. Hauptversorgungswege (Mal. Wischera, Kolomno und Olomno, Malukssa) zu zerstören.

Kul. Bd. 16, 254

19.20 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef Lfl.1 den morgigen Einsatz. - Durch die Wiederholung des Angriffs auf die Kriegsschiffe wird die Bevorratung von Cholm um einen Tag hinausgeschoben.

Chef 1 (I), 106

20.40 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß heute bei der Armee alles in Ordnung ist.

Das Rgt. 385 (L. A.K.) der Rheingold-Div., das O.B. AOK 18 heute besucht hat, ist kriegsunerfahren, auch 50 % der Offize.. Es ist unmöglich, es in dieser Form zu einem Angriff zu verwenden. O.B. AOK 18 will es in einem Abschnitt mit mehr Feuerwirkung einsetzen. Er bittet um Genehmigung, es durch ein Btl. der SS-Leibst. und 3 Pol.Btl. ablösen zu können. O.B. H.Gr. hält das nur dann für möglich, wenn sich die Lage so grundsätzlich geändert hat, daß hinter der 223. und 96. I.D. die Reserven fortgenommen werden können und die Besatzung

7 0 6 7 7 9 8 ::

- 1788 -

Noch 24.4.42

des Abschnitts geschwächt werden kann. Aufgrund seiner Beurteilung der Lage, daß ein fdl. Angriff entlang Straße und Bahn Wolchowstroj, Leningrad wahrscheinlich sei, hat der Führer die Verstärkung des Abschnitts durch drei Pol.Btle. und SS-Leibst. befohlen. O.B. H.Gr. kann jetzt nur eine Änderung beantragen, wenn er meldet, daß nunmehr dort ein Angriff ausgeschlossen sei. Und das ist nicht der Fall. Auch O.B. AOK 18 kann das nicht garantieren, deshalb entscheidet O.B. H.Gr., daß der Wechsel nicht vorzunehmen ist.

Bei Gr. Wuennenberg ist auch alles in Ordnung. O.B. AOK 18 möchte den Angriff zur Schließung der Lücke noch nicht führen, da durch das Wasser die Geländebeziehungen so schwierig sind. Die Schneisen sind wegemäßig in einem solchen Zustand, daß sie nicht befahrbar sind. Sie werden auch durch Artl.-Feuer gesperrt, so daß Nachschub nicht mehr durchgebracht werden kann. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dann das Schließen der Lücke Zeit hat. Zu großen Angriffsvorhaben fehlen die Kräfte. Es gilt, mit ihnen hauszuhalten, denn man muß an den Sommer denken, und der Ersatz läuft nur dünn an.

OB-Feldpost. Bd. 2, Nr. 526

23.35 Uhr

AOK 18 meldet: Vor Gr. Wuennenberg fdl. Bereitstellungen mit Panzern und starker Inf. nördl. Mosstki; Feindpanzer zerstören durch Punktfeuer auf kürzeste Entfernung die eigenen Kampfstände in der H.K.L..

XXVII. A.K.: In Durchführung des Unternehmens zur Wegnahme des fdl. Nawa-Brückenkopfes wurde am Abend der etwa 800 m lange schmale Nordteil des Brückenkopfes durch Stoßtruppe genommen. - Höh. Arko 303 unterstützte mit gesamter Gruppe "Schwerstes Flachfeuer" "Goetz v. Berlich." durch Niederhalten der fdl. Flak.

Meldung Bd. 38, 367 A

24.00 Uhr

AOK 16 : Tagesmeldung.

Meldung Bd. 38, 367 9

ohne

Le H.Gr. schätzt die Zahl der Feindpanzer vor 16. Armee auf 17, vor XXXIX. A.K. und 10 - 12 vor Angriffsspitze des X. A.K.; vor 18. Armee auf 100 vor I. A.K. (davon von 60

7 067799 ::

- 1788 -

noch 24.4.42

des Abschnitts geschwächt werden kann. Aufgrund seiner Beurteilung der Lage, daß ein fdl. Angriff entlang Straße und Bahn Wolchowstroj, Leningrad wahrscheinlich sei, hat der Führer die Verstärkung des Abschnitts durch drei Pol.Btle. und SS-Leibst. befohlen. O.B. H.Gr. kann jetzt nur eine Änderung beantragen, wenn er meldet, daß nunmehr dort ein Angriff ausgeschlossen sei. Und das ist nicht der Fall. Auch O.B. AOK 18 kann das nicht garantieren, deshalb entscheidet O.B. H.Gr., daß der Wechsel nicht vorzunehmen ist.

Bei Gr. Wuennenberg ist auch alles in Ordnung. O.B. AOK 18 möchte den Angriff zur Schließung der Lücke noch nicht führen, da durch das Wasser die Geländebeziehungen so schwierig sind. Die Schneisen sind wegemäßig in einem solchen Zustand, daß sie nicht befahrbar sind. Sie werden auch durch Artl.-Feuer gesperrt, so daß Nachschub nicht mehr durchgebracht werden kann. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dann das Schließen der Lücke Zeit hat. Zu großen Angriffsvorhaben fehlen die Kräfte. Es gilt, mit ihnen hauszuhalten, denn man muß an den Sommer denken, und der Ersatz läuft nur dünn an.

OB-Feuergr. Bd. 2, Nr. 526

23.35 Uhr

AOK 18 meldet: Vor Gr. Wuennenberg fdl. Bereitstellungen mit Panzern und starker Inf. nördl. Mosstki; Feindpanzer zerstören durch Punktfeuer auf kürzeste Entfernung die eigenen Kampfstände in der H.K.L..

XXVIII. A.K.: In Durchführung des Unternehmens zur Wegnahme des fdl. Nawa-Brückenkopfes wurde am Abend der etwa 800 m lange schmale Nordteil des Brückenkopfes durch Stoßtruppe genommen. - Höh. Arko 303 unterstützt mit gesamter Gruppe "Schwerstes Flachfeuer" "Goetz v. Berlich." durch Niederhalten der fdl. Flak.

*Meldgr. Bd. 38, 367 **

24.00 Uhr

AOK 16 : Tagesmeldung.

Meldgr. Bd. 38, 367 ?

ohne

Ic H.Gr. schätzt die Zahl der Feindpanzer vor 16. Armee auf 17 vor XXXIX. A.K. und 10 - 12 vor Angriffsspitze des X. A.K.; vor 18. Armee auf 100 vor I. A.K. (davon von 60

7 067800 ::

- 1796 -

noch 24.4.42 einsatzfähigen 25 im Wolchow-Brückenkopf und 35 im Pogostje-Kessel; 40 in Reparatur) sowie 10 - 15 einsatzfähige vor XXVIII. A.K. (7 - 10 in Reparatur).

Aut. Bd. 16, 250

7 067801 ::

- 1791 -

noch 24.4.42

H.Gr. gibt Armeen den am 22.4. eingetroffenen Befehl des Führers vom 20.4. betr. Maßnahmen zur Zusammenfassung von im Verlaufe des Winters teilweise unter dem Eindruck kritischer Lagen zerrissenen Verbänden zur Kenntnis. Der Führer verlangt, daß in Zukunft der geschlossene Einsatz der Verbände unter ihren Führern und Führungstäben größere Beachtung findet.

7 067802 ::

- 1792 -

25.4.1942.
(Szoltzy)

00.05 Uhr

Abw.Kdo.I meldet, daß nach dem Bericht eines V-Mannes vom 22.4. aus dem Raum Wolchowstroj - Tichwin 9 Divn. für eine Entlastungsoffensive bei Leningrad eilig in Marsch gesetzt worden seien.

Ic - Tätigkeitsbericht

00.15 Uhr

OKH/Op.Abt. teilt mit: Ein Einsatz des Fallschirmj.Btl. bei der Unternehmung Cholm ist nunmehr abgelehnt, da eine Landung in Cholm selbst nicht in Frage kommt und eine Landung auf dem Gef.Feld westl. Cholm zu untragbaren Verlusten führen würde.

Auf. Bd. 16, 260

01.00 Uhr

H.Gr. an OKH/Op.Abt.: Beurteilung zur Lage (s. 22.4.).

1.) Auf der Bahnlinie Bologoje, Grjady verkehrten in der Zeit vom 15. - 31.3. auf 38 km 1 Zug, in der Zeit vom 1. - 16.4. auf 31,7 km 1 Zug. Der Zugverkehr war hiernach in der ersten Aprilhälfte dichter als in der zweiten Märzhälfte. In den Tagen vom 15. - 19.4. nahm die Zugdichte wiederum wesentlich zu: Von 1 Zug auf 31,7 km auf 1 Zug auf 20,6 km. In den zuletzt genannten 5 Tagen war die Dichte in den Nächten mindestens doppelt so stark als am Tage.

2.) Auf der Strecke Wologda bzw. Tscherenpowez, Tichwin, Wolchowstroj verkehrten vom 15. - 31.3. auf 42 km 1 Zug, vom 1.-16.4. auf 21,3 km 1 Zug. Der Zugverkehr hat demnach in der ersten Aprilhälfte doppelt so dicht als in der zweiten Märzhälfte. In den Tagen vom 15. - 19.4. hielt sich die Zugdichte auf der gleichen Höhe wie in der ersten Aprilhälfte. Hinsichtlich der Verdichtung des Zugverkehrs in den Nächten konnte auf dieser Strecke nicht die gleiche Beobachtung wie auf der Strecke zu 1.) gemacht werden.

3.) Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Bahnlinien hält sich der Verkehr auf der Bahnlinie Owinischtschi, Budgoschtsch, auf den Strecken Bologoje, Waldai und Bologoje, Ostaschkow, Toropez in normalen Grenzen.

Der vermehrte Verkehr auf der Strecke zu 2.) ist zu einem

7 067803 ::

- 1794 -

noch 25.4.42 Teil der Vorbereitung und Nahrung der gegen die Swir-Front geführten Angriffe zuzuschreiben, zu einem weiteren Teil wird auf dieser Strecke Versorgung für Leningrad herangebracht. Demgegenüber ist eine Auswirkung des stark vermehrten Verkehrs auf der Strecke zu 1.) noch nicht eingetreten. Mit dieser Auswirkung bleibt für die nächste Zeit gegen die Abschnürungsstelle am Wolchow zu rechnen. Ebenso ist, das geht aus den Aufklärungsergebnissen der Luftaufklärung hervor, mit Sicherheit anzunehmen, daß in letzter Zeit erhebliche Verstärkungen, sei es in Form neuer Verbände, sei es in Form von Ersatz, in die im Gebiet südl. Schala kämpfenden Kräfte hineingeflossen sind. Auch hier ist die Auswirkung dieses Zustroms erst für die nächsten Tage zu erwarten.

Meldpr. Bd 38, 367 x

07.00 Uhr V.O.Luft meldet: Lfl. 1 führte am 24.4. in 99 Einsätzen das Unternehmen "Goetz v. Berlichingen" durch (drei Volltreffer auf Schlachtschiffen "Oktoberrevolution", 4 auf Kreuzer "Maksim Gorki", wahrscheinlich 3 auf Minenkreuzer "Marti") und unterstützte in 30 Einsätzen die Angriffsgruppen des II. und X. A.K., in 6 den Abwehrkampf der Gr. Scherer, in 3 den am Wolchow und in 4 im Pogostje-Einbruch. In 60 Einsätzen wurden 64 Mann und 110,4 to Versorgungsgut nach Demjanak gebracht. Gesamteinsatz 276. Ohne eigenen Verlust 4 Feindflugzeuge abgeschossen.

Auf. Bd. 16, 270

07.45 Uhr AOK 16 meldet: Gr. Zorn (II. A.K.) hat zur Einleitung des heutigen Angriffs mit einer SS-Pi-Kp. den Wilenj überschritten und sich bis 05.30 Uhr in den Besitz von Star. Ramuschewo gesetzt; Gegenstoß aus Nordosten wurde abgewiesen.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 38, 368 d

08.30 Uhr AOK 18 meldet: Bei Gr. Wuennenberg (I. A.K.) versuchte der Feind in den gestrigen Abendstunden vergeblich, im Schutze starken Artl.-Feuers mit 4 Panzern und starker Inf. nordwestl. Mostki in die HKL einzudringen. An der Nawa-Front (XXVIII. A.K.) wies 1.I.D. schwächere Angriffe aus Süden gegen die neu gewonnene Stellung am Nordteil des fdl. Brückenkopfes ab.

(Morgenmeldung)

Meldpr. Bd. 38, 368 d

7 067804 ::

- 1796 -

noch 25.4.1942

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: IIa H-Gr., Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXXVIII. A.K. (anwesend Komm.Gen. und Chef) ein.

Chef XXXVIII. A.K. trägt die Lage vor. Das Korps ist dabei, die Verbände zu ordnen. Der bei der 58.I.D. vorgesehene Angriff zur Verbreiterung der Nordfront bis zur Rollbahn kann im Augenblick wegen der Geländeschwierigkeiten nicht stattfinden. Die Stellungen stehen unter Wasser, die angreifende Truppe müßte durch hüfthohes Wasser. Die Verluste wären sehr hoch. O.B. H.Gr. führt dazu aus, daß das erste Bestreben sein muß, den Feind im Wolchow-Kessel zu erledigen. Der Angriff drängt nicht, wenn die Schneisen so gesperrt sind, daß eine russ. Versorgung unmöglich ist. Der Angriff kann dann auf die Trockenzeit verschoben werden. Komm.Gen. meldet hierzu, daß der Polisty-Bach zu einem See geworden ist und ein Durchkommen unmöglich macht. Die Schneisen stehen z.T. unter Wasser und sind durch zerschossene Fahrzeuge und durch die Trichter der Fliegerbomben und der Artl. unbefahrbar. Überläufer sagen aus, daß Verpflegung und Munition im Kessel knapper werden; drei Tage ist keine Luftversorgung erfolgt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß durch das Halten von Cholm und das Sperren der Nachschubwege zwischen II. und X. A.K. der Russe gezwungen ist, jetzt auch bei der 16. Armee aus der Luft zu versorgen.

Anschließend tragen die Kdre. der 126. u. 25.I.D. vor.

O.B. H.Gr. faßt die Aufgaben für die nächste Zeit folgendermaßen zusammen: Das Bestreben der Armee muß sein, letzten Endes wieder die H.K.L. an den Wolchow zu verlegen, nachdem der im Kessel westl. der Rollbahn sitzende Feind erledigt worden ist. Z.Zt. ist ein Angriff zur Gewinnung des Wolchow nicht möglich, da hierzu die Kräfte fehlen und mit den vorhandenen Kräften haushälterisch umgegangen werden muß. Die Schließung des Wolchowkessels muß durchgeführt werden, wenn es die Geländeverhältnisse erlauben. Solange der Russe über Mjassnoj Bor keinen Nachschub in den Kessel hineinbringen kann, ist die Verbindung mit Gr. Wuennenberg nicht dringlich. Die erreichten Stellungen sind zu verteidigen. Jede Erweiterung des gegneri-

7 067805 ::

- 1798 -

noch 25.4.42

schen Raumes an der Rollbahn muß verhindert werden. Darüber hinaus muß mit den vorhandenen Kräften der Russe im Kessel zermürbt und erledigt werden. Da zu einem großangelegten Angriff die Kräfte fehlen, muß das mit kleinen Mitteln erreicht werden, und zwar durch Fliegerangriffe, durch Artl.-Beschuß auf seine Lage, Depots und Nachschubwege und durch Stoßtruppunternehmen, die ihn von den höher gelegenen Geländerippen in den Wald und Sumpf drängen.

OTB-Fernpost u. Fakh. Bes. Bd. 2, Nr. 527

11.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über die Lage.

Chef-Fernpost Bd. 2, Nr. 194

12.10 Uhr

Chef H.Gr. weist Id AOK 18 (Vertreter Ia) auf die Eisenbahnlage (s. 01.00 Uhr) und die Abwehrmeldung (s. 00.05 Uhr) hin und unterstreicht die Ansicht des O.B. H.Gr., daß Maßnahmen gegen den Gegner nordwestl. Ljuban, im Einbruchgebiet Schala - Pogostje wichtiger als solche am Wolchow sind.

Chef-Fernpost Bd. 2, Nr. 195

17.35 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. Zorn überschritt mit Gr. Bicke im Angriff den Wilenj-Bach und stieß mit rechtem Angriffbtl. bis zur Waldblöschung 2 km ost-nordostw. Star. Ramuschewo vor, nahm mit mittl. Btl. von Osten den Südtteil des Waldstücks hart nordostw. des Ortes und ist mit linkem Btl. im Angriff auf die Häusergruppe nördl. des Ortes (1:100 000). Gr. von Seydlitz wies mit 8.1e.Div. Vorstoß von 2 Kpn. auf den Südtteil Ramuschewo ab. Die Div. unterstützte mit Artl. und s.Inf.Waffen das Vorgehen der Gr. Bicke.

(Zwischenmeldung)

Kieldpr. Bd. 38, 368 4

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gr. Wuennenberg stehen an der Einbruchsstelle nordwestl. Mosetki unmittelbar vor der H.K.L. Feindpanzer mit starker Inf.. Gr. Sponheimer wehrte mit 11.I.D. Stoßtruppe gegen die Bahndammstellung 4 km nordwestl. Possadnikow Ostrow ab.

(Zwischenmeldung)

Kieldpr. Bd. 38, 368 i

19.20 Uhr

H.Gr. bittet Lfl. 1, am 26.4. mit der Masse ihrer Verbände den Angriff des II. und X. A.K. zu unterstützen und mit geringen Teilkraften über den ganzen Tag verteilt in den Abwehrkampf um Cholm einzugreifen; im Bereich der 18. Armee

7 067806 ::

- 1800 -

- noch 25.4.42 die Kampfgebiete an der Einbruchsstelle am Wolchow und südl. Pogostje zu überwachen, wobei das Kampfgebiet am Wolchow besonderer Beachtung bedarf, da hier für den 26.4. Feindangriff erwartet wird.
Aut. Bd. 16, 279
- 20.20 Uhr OKH/Op.Abt. befiehlt: Das ursprünglich für Cholm vorgesehene Fallschirmjäg.Btl. ist in seinem derzeitigen Unterbringungsraum zur Verfügung OKH bereitzuhalten. Ein Einsatz unterliegt der Genehmigung des OKH.
Aut. Bd. 16, 282
- 20.50 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß auch der heutige Tag bei der Armee bis auf kleinere Kampfhandlungen ruhig verlaufen ist.
OB-Führung. Bd. 2, Nr. 528
- 22.30 Uhr OKH/Op.Abt. teilt mit, daß Reichsf.SS die Rückgabe folgender im Bereich der H.Gr. eingesetzten SS-Einheiten wünscht: Begleit-Btl. des Reichsf.SS, 9./SS-Standarte Thule, V.Btl. der Leibstandarte, SS-Leg. Nordwegen, Pol.Rgt. Nord, 6 Pol.Btle. der Gr. Jeckeln. - OKH beabsichtigt, dem Reichsf. SS, soweit es im Rahmen der Lage möglich ist, entgegenzukommen.
Ausgländ. Bd. 7, 101
- 23.25 Uhr AOK 18 meldet: Im Abschnitt des I. A.K. ist seit dem Nachmittag Feindangriff in Kp.-Stärke ostw. Tregubowo (215.I.D.) im Gange. Der Feinddruck gegen die Sicherungslinie beiderseits des Weges Dubowik, Senino hält an.
XXVIII. A.K.: 1.I.D. wies erneuten Angriff im Nordteil des Nawa-Brückenkopfes ab; Versuche des Feindes, Mannschaften über die Nawa in den Brückenkopf zu bringen, wurden erfolgreich bekämpft, 5 voll besetzte Boote vernichtet.
Oberst Köchling, Führer 254.I.D., hat Befehl über Gr. Endres als "Gr. Köchling" übernommen. Stab 212.I.D. XXVI.A.K. unterstellt.
*(Tagesmeldung)
Meldpr. Bd. 31, 3685*
- 23.45 Uhr Ia H.Gr. erfährt von Ia op/Lfl.1., daß das Fallschirmj.Btl. vom Ob.d.L. bereits Befehl hat, nach Deutschland abzurücken.
Aut. Bd. 16, 282

7 067807 ::

- 1802 -

Notiz:

1. Tagesmeldungen.

26.4.1942.

(Szoltzy)

01.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wehrt Gr. Zorn mit 290.I.D. seit dem späten Nachmittag Angriff in Btl.-Stärke ostw. Nikolskaja ab. Gr. Eicke gewann unter Brechen zähen Widerstandes mit vorderstem Btl. Gegend 1 km südostw. Prissmorshje, rechte Angriffsgruppe gewann Gegend P. 27,4, linke befindet sich noch im Kampf 500 m nördl. Star. Ramuschewo (1:100 000).

X. A.K.: Gr. von Seydlitz zerschlug mit 8.le.Div. Bereitstellung südl. Ramuschewo und wies mit 5.le.Div. Stoßtruppunternehmen entlang der von Reszy und Gridino nach Westen führenden Wege sowie 800 m nördl. Jaswy ab.

(Tagesmeldung v.25.4.)

Meldungen Bd. 38, 368 q

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 25.4. wiederholte Lfl.1 "Goetz von Berlichingen" mit 36 Ju-87; in 79 Einsätzen wurden die Angriffsgruppen des II. und X. A.K., in 22 das XXXIX. A.K., in 18 die Abwehr am Wolchoff unterstützt. In 65 Einsätzen (darunter 2 Lastensegler) wurden 40 Mann und 114,1 to Vers.-Gut nach Demjansk, 5 to nach Cholm befördert. Gesamteinsatz: 423. 2 eigene Verluste, 21 Feindflugzeuge abgeschossen.

Quell. Bd. 16, 291

08.20 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gr. Zorn mit 290.I.D. den gemeldeten Angriff ostw. Nikolskaja ab. Gr. Eicke stieß noch am Abend des 25.4. mit weiteren Teilen bis zum Waldrand südostw. Prissmorshje durch (zahlreiche Gefangene, große Beute an Waffen).

X. A.K.: Gr. von Seydlitz schlug mit 8.le.Div. Angriff in Btl.-Stärke auf Ramuschewo - Süd ab.

(Morgenmeldung)

Meldungen Bd 38, 369 d

08.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wehrte Gr. Knies mit 215.I.D. Vorstoß in Gegend Michalewo ab. Im Abschnitt der 21.I.D. (Gr. Sponheimer) ist seit 03.30 Uhr Feindangriff beiderseits des Weges Senino, Dubowik im Gange. 11.I.D. wehrte Angriff in Kp.Stärke gegen die H.K.D. west-nordwestl. Larionoff Ostroff ab. Erfolgreiche Feindvorstöße gegen den rechten

7 067808 ::

- 1804 -

noch 26.4.42 Abschnitt der Gr. von Basse ostw. Milajewka.

XXVIII. A.K. wies mit 1. I.D. am Abend des 25.4. Vorstoß am Nordteil des Brückenkopfes ab.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 369 d

11.40 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. AOK 18 darauf hin, daß zur Stützung des "Brückenschlages" noch Truppen der 18. Armee in Stärke eines schwachen Rgts. dorthin gebracht werden müssen, vielleicht das I.R. 161 (81. I.D.) oder auch Btle. der 122. I.D.. Es sollen aber keine neuen Formationen zerrissen werden, sondern Teile genommen werden, von denen bereits Teile bei der 16. Armee sind.

OB-Fingergr. Bd. 2, Nr. 529

11.45 Uhr AOK 18 legt "Kampfanweisung für Vorbereitung und Durchführung des Küstenschutzes im Armeebereich" vom 24.4.42 (s. 9.4.) vor. Die alleinige Verantwortung für die Sicherung und Verteidigung der Küste an Ladoga-See, an der Kronstädter Bucht und im Abschnitt Kernowo - Merekila trägt die Armee und unter ihr die Gen.Kdos. in den ihnen zur Verteidigung zugewiesenen Küstenabschnitten. Für diese Aufgabe werden ihnen die in den von ihnen zu sichernden Küstenabschnitten befindlichen Einheiten aller Wehrmachtsteile unterstellt.

Finl. Wehr. Bd. 3, 8

12.05 Uhr O.B. H.Gr. weist O.B. Lfl. 1 darauf hin, daß der Feind durch seine verschiedenen Kessel in Schwierigkeiten kommt und daß die Luftflotte ihm dadurch weitere Schwierigkeiten bei seiner Versorgung machen muß, daß sie die kleinen Brücken und Knüppeldämme immer wieder zerstört und sich nicht nur auf die Bekämpfung der großen Brücken beschränkt. Auch die Erdtruppe schießt mit Artl. auf die kleinen Brücken und Nachschubwege.

OB-Fingergr. Bd. 2, Nr. 530

12.10 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß das ziemlich schwache I.R. 161 bei Gr. Wuennenberg eingesetzt ist und z.Zt. nicht herausgenommen werden kann. Er schlägt vor, von der 122. I.D. das III./I.R. 409 (260 Mann), das I./I.R. 410 (200 Mann) und das III./I.R. 411 (240 Mann), dazu den Stab des I.R. 409, herauszuziehen. Die beiden anderen Rgt.-Stäbe der 122. I.D. sind

7 0 6 7 8 0 9 ::

- 1806 -

noch 26.4.42 sind bereits bei der 16. Armee. Die Herauslösung der 3 Btlie. wird etwa 3 - 5 Tage dauern. *OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 531*

12.30 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich von Chef X. A.K. über die Lage unterrichten. Gr. von Seydlitz ist um 11.30 Uhr ohne Luftwaffenunterstützung zum Angriff in Richtung Reszy angetreten, z.Zt. des Angriffsbegins war auf den Flugplätzen Schneetreiben. Die Zusammenarbeit mit Gr. Eicke macht Schwierigkeiten, da diese mit starkem rechten Flügel angreift. O.B. AOK 16 und Komm. Gen. X. A.K. haben mit den Angriffen nicht länger warten wollen, um die Flankierung bei Gr. Eicke auszuscheiden. Den Angriff führt das I.R. 51. *OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 531 a*

12.55 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über seinen gestrigen Besuch beim XXXIX. A.K.. Die Rollbahn von Dunajewo nach Makarowo ist auf eine Strecke von 6 - 8 km vollkommen versumpft und läßt keinen Verkehr zu. Trotzdem hat O.B. AOK 16 Komm. Gen. XXXIX. A.K. aufgegeben, den Angriff auf Cholm im Anschluß an das Unternehmen beim II. und X. A.K., mit dessen Abschluß er in drei Tagen rechnet, zu führen.

O.B. AOK 16 unterrichtet über den Fortgang der Angriffe bei II. und X. A.K..

O.B. H.Gr. unterrichtet über die Zuführung der drei Btlie. der 122.I.D.. O.B. AOK 16 will sie bei Gr. v.S. zum Freikämpfen der Rollbahn zwischen Lipowizi und Ssytschewo einsetzen. Dieser Zuwachs an Kräften wird Gen. Lt. von Seydlitz den nötigen Auftrieb geben. - O.B. Lfl. 1 will wegen der Bildung von Sturmkn. aus den Luftw.-Feld-Btl. der Gr. Meindl erst die Entscheidung des Ob. d. L. abwarten. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß Chef d. Genst. d. Ob. d. L. ihm ihre Aufstellung selbst angeboten hat. *OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 532*

13.10 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Lfl. 1 über die Aufstellung der Sturm-Kpn.. *OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 533*

13.40 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 18, Truppen in Stärke eines Inf. Rgts. - möglichst aus der 122.I.D. - herauszuziehen und sobald wie möglich der 16. Armee zur Verwendung bei X.A.K. zuzuführen. *Memor. Bd. 7, 100*

7 067810 ::

- 1808 -

noch 26.4.42

17.25 Uhr AOK 18 meldet: Bei Gr. Wuennenberg (I. A.K.) wurde fdl. Bereitstellung nördl. Mostki durch wirkungsvollen Stuka-Einsatz zerschlagen; starke fdl. Fliegerangriffe mit Bomben und Bordwaffen. Gr. Sponheimer zerschlug mit 11.I.D. Bereitstellungen vor lk. Flügel der Bahndammstellung und wehrte mit 21.I.D. starke Angriffe im Zuge des Weges Dubowik, Senino unter außerordentlich hohen Verlusten für den Feind ab.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 369 k.

17.55 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. Grang Gr. Zorn mit rechter Angriffsguppe der Gr. Bicke gegen zähen Widerstand in das gebogene Waldstück 2 km ost-südostw. Frissmorshje ein, Kampf noch im Gange; mittl. Gruppe wehrte drei Gegenangriffe aus dem Ort ab; linke trifft Vorbereitungen zum Stoß auf Alexandrowka (1:100 000).

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wehrte mit 8.le.Div. stärkeren Vorstoß westl. Ramaschewo ab. Um 11.30 Uhr trat I.R.51 zum Angriff auf Reszy an; nach anfangs gutem Vorwärtskommen z.Zt. starke Gegenwehr aus dem Ort und von beiden Flanken.

(Zwischenmeldung)

Meldgr. Bd. 38, 369 i

18.50 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß morgen, wenn es wettermäßig geht, weiter in Richtung Schule und Alexandrowka vorgegangen werden soll. O.B. H.Gr. entscheidet, daß, wenn morgen die Luftwaffe wegen der Wetterlage nicht eingesetzt werden kann, nicht weiter im Großen angegriffen werden soll. Der Tag könnte dazu ausgenutzt werden, die Truppen zu rangieren und schw. Waffen nach vorn zu bringen. Mit kleinen örtlichen Angriffen ist O.B. H.Gr. einverstanden.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die in der letzten Zeit von XXXIX. A.K. mit gutem Erfolg durchgeführten Stoßtruppunternehmen nicht in Richtung Cholm angesetzt waren und fragt, ob es nicht möglich ist, Stoßtruppunternehmen zur Entlastung von Cholm in diese Richtung durchzuführen. Nach O.B. AOK 16 hat das Korps bis jetzt die schwächsten Stellen des Feindes ausgesucht. In Richtung Cholm ist der Gegner sehr viel stärker und sieht

7 067811 ::

- 1810 -

noch 26.4.42 und sitzt in guten Stellungen; außerdem ist er mit seinen schweren Waffen dort sehr gut eingeschossen.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß das OKH wegen der Beförderung SS-Obergruppenführers Bicke zum General der Waffen-SS die baldige Entbindung Gen.Majors Zorn von seiner Aufgabe wünscht und ferner um die Freigabe der Genst.Offze. der Gruppe bittet. O.B. AOK 16 schlägt vor, Gen.Maj. Zorn zur Einarbeitung zum X. A.K. zu kommandieren, da Komm.Gen. X. A.K. aus Gesundheitsgründen auf Urlaub gehen muß. Die Genst.Offze. werden dann sofort frei. Gen.Lt. von Seydlitz müßte den Angriff auf Reszy und Kobylkino zum Abschluß bringen und wäre dann mit seinem Stab auch frei.

OTB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 534

18.45 Uhr H.Gr. unterrichtet Armeen über die Entscheidung des OKH betr. das I./Fallschirmjäg.Rgt.2.

Auf. Bd. 16, 297

18.45 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1 für den 27.4., der Wetterlage entsprechend, um den gleichen Einsatz wie für den 26.4. erbeten.

Auf. Bd. 16, 294

19.00 Uhr O.B. H.Gr. schlägt Chef d. Genst. d. H. betr. Gen.Maj. Zorn und Gen.Lt. von Seydlitz wie 18.40 Uhr vor. Chef d. Genst. d. H. ist einverstanden.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die Lage bei Dubowik, "Fallreep" und Cholm. Bei Cholm muß der geringe Einsatz der Artl. durch die Luftwaffe überbrückt werden, denn es ist nicht möglich, genügend Artl.-Mun. auf den zusammen gefallenen Wegen heranzuschaffen.

Chef d. Genst. d. H. bietet eine Bttr. 1e. Geschütze, mit denen die Kav. Div. ausgerüstet war, an. O.B. H.Gr. nimmt sie.

OTB-Fangexp. Bd. 2, Nr. 535

19.30 Uhr Chef H.Gr. weist Chef AOK 16 darauf hin, daß nach Zuführung des Rgt. der 122. I. D. vor allem die Verbindung zum II. A. K. nach Süden verbreitert werden muß. Er bittet ferner, alles zur Beschleunigung des Angriffs auf Cholm zu tun. Chef AOK 16 unterrichtet, daß bereits Floßverkehr und Trägerkolonnen für die Versorgung eingesetzt sind. Vorläufig ist der 3.5. für den Angriff vorgesehen.

Chef-Fangexp. Bd. 2, Nr. 196

7 067812 ::

- 1812 -

noch 26.4.42

19.40 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die Lage bei der Armee.

Die Armee ist, da sie keine Reserve mehr halten kann, jetzt gezwungen, ihre Abschnitte zu verengen. Die Absichten, die seinerzeit O.B. H.Gr. vorgelenegen haben, sind inzwischen nicht mehr durchführbar. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß der Gegner laufend Verbände aus der Front zieht, sie hinten auffrischt und in der Zwischenzeit mit den verbliebenen weiter angreift. Es muß versucht werden, auch innerhalb unserer Verbände eine gewisse Ruhemöglichkeit zu schaffen, damit wir nicht auf diesem Gebiete in Nachteil kommen. Nach Chef AOK 18 ist das mit der Verengung der Abschnitte beabsichtigt.

~~19.50 Uhr~~

19.50 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß Chef d.Genst.d.H. mit dem Vorschlag betr. Gen.Lt. von Seydlitz und Gen.Maj.Zorn einverstanden ist.

Chef-Fernpost Bd. 2, Nr. 197

*OB-Fernpost Bd. 2,
Nr. 536*

7 067813 ::

- 1814 -

Wkt.: p. Tagesmeldungen.

27.4.1942.

(Szoltsy)

0615 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. stieß mit rechter Angriffsgruppe der Gr. Bicke dem erneut gegen die Wegegabel 1 km südostw. Prissmorshje angreifenden Feind in die Flanke und warf ihn nach Norden zurück; die mittl. Angriffsgruppe ist seit Nachmittag im Vorstoß von Osten gegen den Weg Alexandrowka Prissmorshje; anhaltendes Flankenfeuer vom Westufer des Lowat.

X. A.K. Gr. von Seydlitz drang mit S.le.Div. (I.R.51) am Spätnachmittag trotz heftigen Widerstandes und starker Flankierung in den Südwestteil von Reazy ein und stieß mit RsdF.Abt.8 bis an den Ostrand des Waldes nördl. Michalkino vor (1:100 000).

(Tagesmeldung v.26.4.)

Meldg. Bd. 38, 369 z

0640 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. zählte Gr. Köhling nach Säuberung des Geländes um das Eisenbahnkreuz bei Jeglino 280 tote Russen, 53 Gefangene und Überläufer wurden eingebracht; auch die eigenen Verluste sind nicht gering. Bei Gr. Wuennenberg wurden sämtliche Angriffsvorbereitungen des Feindes nördl. Mosetki durch starken Einsatz der Luftwaffe zerschlagen, der Feind verstärkt sich laufend im Raum Mostki und Ljubino Pole sowie vor der Westfront der Gruppe. Fährbetrieb über den Wolchow bei Peresswet und Ostroff. Gr. Sponheimer wehrte im Laufe des Tages 11 Angriffe westl. Dubowik ab.

(Tagesmeldung v.26.4.)

Meldg. Bd. 38, 369 z

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Luftfl.1 unterstützte am 26.4. in 31 Einsätzen die Angriffsgruppen des II. und X. A.K., in 30 Gr. Wuennenberg (I. A.K.), in 19 im Raum Cholm; 9 Flugzeuge bekämpften Eisenbahnziele auf der Strecke Bologoje, Mal Wischera. In 39 Einsätzen (davon 2 Lastenseglern) wurden 61 Mann und 63,55 to Vers.-Gut nach Domjansk, 4,3 to nach Cholm gebracht. Gesamteinsatz: 198. 1 eigener Verlust, 3 Feindflugzeuge abgeschossen.

Meldg. Bd. 16, 311

7 067814 ::

- 1816 -

noch 27.4.42

- 07.50 Uhr AOK 16: Morgenmeldung. *Meldg. Bd. 38, 370 e*
- 08.15 Uhr AOK 18: Morgenmeldung.
- 08.45 Uhr OKH/Genst.d.H.(GZ) befiehlt: Stab Zorn mit sofortiger Wirkung aufgelöst. *Aut. Bd. 16, 315, 316*
- 17.00 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. - Der Weg nach Reszy ist am Ort in eigener Hand, die noch westl. sitzenden Feindteile sind abgeschnitten. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß angestrebt werden muß, die H.K.L. einmal an diesem Weg und ferner entlang der ganzen Straße weiter von dieser zu entfernen. *Chef 1(I), 109*
- 17.15 Uhr AOK 18 meldet: Angriffe auf Grusino brachen am Morgen im Abwehrfeuer unter starken Verlusten für den Gegner zusammen, auch erhebliche eigene Verluste; sehr starkes Artl.-Feuer und dreimaliger Bombenangriff auf dem Brückenkopf. (Zwischenmeldung) *Meldg. Bd. 38, 370 e*
- 17.30 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. erreichte Gr. Biöke im Angriff mit rechter Angriffsgruppe den Nordrand des Waldes 1,5 km nordostw. P. 27,4; mittl. Angriffsgruppe ist im Angriff gegen Waldlager 1 km südostw. Prissmorshje, linke im Angriff von Osten gegen Alexandrowka. X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies mit 8.le.Div. zwei stärkere Vorstöße westl. Ramuschewo ab. (Zwischenmeldung) *Meldg. Bd. 38, 370 k*
- 17.55 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach Luftaufklärung ist ein russ. Eisbrecher auf dem Ladoga-See tätig. Die Fehrrinne Kronstadt Oranientaum scheint offen zu sein. *Ic-Tätigkeitsbericht.*
- 19.00 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1, am 28.4. mit der Masse ihrer Verbände weiterhin die Angriffe des II. und X. A.K. zu unterstützen und laufend über den ganzen Tag verteilt mit geringen Teilkraften in den Abwehrkampf um Cholm einzugreifen. Daneben

7 06.7815 ::

- 1818 -

noch 27.4.42 legt die H.Gr. Wert darauf, daß Teilkräfte zur Zerstörung der Brücken bei Pola und nordöstl. davon eingesetzt werden, um das Heranführen von Reserven und Nachschub für den Feind vor dem Nordflügel der Gr. von Seydlitz zu bekämpfen.

Bei 18. Armee wird gebeten, die Feindansammlungen an der Wolchoff-Einbruchstelle und im Fogostje-Kessel weiterhin zu zerschlagen.

Auf. Bd. 16, 314

22.45 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß bei der Armee alles in Ordnung ist. Nördl. Gluschiza sind nahezu 2/3 der russ. 378. Schtz. Brig., bei Jeglino das II. und III. Btl. der 58. Schtz. Brig. vernichtet worden. Die Stellungen bei Dubovik und am linken Flügel der 11. I.D. sind wie befohlen weiter vorgeschoben worden.

O.B. H.Gr. weist auf die vom Gegner durchgeführte Verlängerung der Torfbahn von Futilowo nach Fogostje hin. Es muß festgestellt werden, ob es sich um eine Kleinspur- oder um eine Normalspur-Bahn handelt. Im ersteren Fall können die dann nur wenigen Lokomotiven von der Luftwaffe vernichtet und dadurch der Nachschubverkehr auf der Bahn lahmgelegt werden; im letzteren Fall nützen nur Zerstörungen der kleinen Brücken. O.B. H.Gr. mahnt erneut, den im Wolchoff-Kessel eingeschlossenen Feind durch gut angelegte und vorbereitete Stoßtruppunternehmen zu zernürben.

O.B. AOK 18 meldet, daß das XXXVIII. A.K. sprungbereit ist und auf günstige Geländebedingungen wartet. Die letzten Teile der 58. I.D. sind in Marsch gesetzt. Bei der Armee werden die Verbände weiter geordnet.

OB-Fängergr. Bd. 2, Nr. 537

23.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXVI. A.K. hat 211. I.D. Befehl im Abschnitt der 93. I.D. übernommen. (Tagesmeldung)

Keldner Bd. 38, 370 u

ohne

H.Gr. meldet OKH/Op. Abt. über den Zustand des I.R. 385 (s. auch 24.4., 20.40 Uhr).

*Zustandsberichte Bd. 3,
115, 112*

7 067816 ::

- 1820 -

Wita:
s. Tagesmeldungen

no. 28.4.1942.

(Szoltzy)

00.25 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. nahm Gr. Zorn mit Gr. Eicke Alexandrowka und drang in hartem, nächtlichen Häuserkampf in Prissmorshje ein. Schüßerung ist noch im Gange.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies mit 8.1e.Div. von Panzern unterstützten Angriff von Norden auf Reszy ab, erneuter Angriff ist im Gange.

(Tagesmeldung vom 27.4.)

Meldgen. Bd. 38, 370 s

00.50 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. zu 25.4., 22.30 Uhr:

1.) Begleit-Btl. Reichsf.SS wird voraussichtlich Anfang Mai herausgelöst werden.

2.) 9./SS-Standarte Thule steht z.Zt. bei 215.I.D. im Brennpunkt des Kampfes bei Tregubowa. Ihre Herauslösung und Zuführung zur SS-Brig.2 ist bereits von AOK 18 beabsichtigt, Durchführung hängt vom Verfügbarwerden einer noch an einem anderen Frontabschnitt eingesetzten kampferprobten Truppe zur Ablösung ab.

3.) V.Btl./Leibstandarte wurde aufgrund des Führerbefehls vom 28.3. (19.50 Uhr) in den Raum Mga verlegt, um dann später im Zuge der Weiterentwicklung der Lage in der Front des XXVIII. A.K. eingesetzt zu werden. Die Lage im Bereich des XXVIII. A.K. beiderseits der Bahnlinie Wolchowstroj, Mga hat sich nicht geändert. Ablösung des Btls. ohne Ersatz, der der H.Gr. nicht zur Verfügung steht, nicht möglich.

4.) Rückgabe der Legion Norwegen wird angestrebt, ist aber erst, wenn Ersatz zur Ablösung zur Verfügung steht, möglich; Zeitpunkt noch nicht bestimmbar.

5.) Pol.Rgt.Nord kann nach Abschluß der jetzigen Kämpfe, wenn als endgültige Nordfront südl. des Ilmen-Sees die Bahnlinie Staraja Russa, Pola erreicht sein und dadurch eine merkliche Frontverkürzung möglich werden wird, durchaus zurückgegeben werden.

6.) Zusammenfassung der Kampfgruppe Jeckeln ist bereits vom AOK 18 eingeleitet. Pol.Btle. 305, 306 und 310 wurden seinerzeit wie das V.Btl. der Leibstandarte auf Befehl des Führers bei XXVIII. A.K. eingesetzt. Ihr Herauslösen dort wäre durch

7 067817 ::

- 1822 -

noch 28.4.42

Freigabe des I.R. 538 (385.I.B.), das z.Zt. im Bereich der Kampfgruppe Jeckeln eingesetzt ist, in Kürze möglich. Damit würde dem noch kampfungewohnten I.R. 538 Gelegenheit gegeben, sich an einem lebhafteren Frontabschnitt zu bewähren.

Munplid. Bd. 7, 106

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet: Am 27.4. wiederholten 31 Flugzeuge "Goetz von Berlichingen". Luftflotte 1 unterstützte in 95 Einsätzen II. und X. A.K., in 42 am Wolchoff, in 30 bei Pogostje, in 22 im Raum Chelm, 14 Flugzeuge bekämpften Eisenbahnziele. 101 Mann und 223,83 to Vers.-Gut nach Demjansk. Gesamteinsatz: 540. Bei 1 eigenen Verlust 5 Feindabschüsse durch Jäger, 9 durch Flak.

Munplid. Bd. 171

07.55 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. nahm mit 8.Pz.Div. nach Überwinden schwachen Widerstandes um 03.50 Uhr Samoschje. Gr. von Seydlitz (X. A.K.) wies mit 8.le.Div. Angriff in Kp.-Stärke westl. Ramuschewo, 122.I.D. wehrte zwei Angriffe von je 150 Mann gegen ihren lk. Abschnitt ab.

(Morgensmeldung)

Munplid. Bd. 38, 371 d

08.00 Uhr

Ic (LW) meldet: Auf Eisenbahnlinie Tichwin, Tscherepowez 5 Züge Richtung Osten, 16 Richtung Westen (takt. Zeit: 27.4., 22.14 - 22.30 Uhr).

Lufpanzel. Bd. 10, Nr. 3436

08.10 Uhr

AOK 18: Morgensmeldung.

Munplid. Bd. 38, 371 d

08.15 Uhr

Fahrt des Chefs H.Gr. auf das Gefechtsfeld der Gruppen von Seydlitz und Eicke zur 5. und 8.le.Div., zum II./I.R.51 und zur Gr. von Borries über die Fährstelle Ramuschewo. Rückkehr: 29.4., 06.00 Uhr.

*Chef-Anrufer. u. Fahrbar. Bd. 2
Nr. 198*

09.05 Uhr

OKW/Org.Abt. teilt mit: Zuführung der früher zu 5.Geb.Div. gehörenden Pz.Jg.Abt. 95 nicht möglich, da bereits im Abtransport nach Nordwegen. Freigabe der Radf.Abt. 95 und Pz.Jg. Abt. der 7.Geb.Div. für zeitlich begrenzte Unterstellung unter 5.Geb.Div. bei OKW beantragt.

Munplid. Bd. 7, 130

7 067818 ::

- 1824 -

noch 28.4.42.

12.10 Uhr

Chef H.Gr. meldet O.B. H.Gr. vom Gef.Std. der 5.1e.Div., daß die 8.1e.Div. glaubt, mit den Vorbereitungen für den von der Armee auf den 29.4. angesetzten Angriff Richtung Süden auf Kobylkino nicht fertig zu werden, zumal die Artl. noch umgestellt werden muß. Die Div. bittet, den Angriff auf den 30.4. zu verschieben. Da bei den augenblicklichen Stärken der angreifenden Truppe eine gute Vorbereitung die Grundlage des Gelingens ist, hält Chef H.Gr. den Aufschub für richtig und bittet, die Armee darauf hinzuweisen. O.B. H.Gr. erwidert, daß ein Aufschub für die Gr. Bicke zwar wegen der Flankierung auf Omytschkino recht unangenehm ist. Er hält aber trotzdem den 30.4. als Angriffstag für richtig, da am 29.4. die Luftwaffe die Flankierung auf Gr. Bicke niederhalten kann.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 538

12.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über den Wunsch der 8.1e. Div.. O.B. AOK 16 weist ebenfalls auf die Behinderung des Nachschubs der Gr. Bicke durch die Flankierung bei Omytschkino hin. Er befürchtet, daß es, wenn er nachgibt, mit dem Angriffstermin und damit mit dem Brückenschlag immer später wird. Er habe gestern alles mit Komm.Gen. X. A.K. besprochen und glaube, daß der Angriff gelinge. Je länger gewartet werde, desto mehr Verstärkungen könne der Russe heranbringen. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß, wenn das Unternehmen nicht sorgfältig vorbereitet wird, die Möglichkeit besteht, daß es nicht durchdringt. Er entscheidet, daß der Angriff, damit er richtig vorbereitet und die Artl. herangebracht werden kann, erst auf den 30.4. festzusetzen und die Flankierung auf Gr. Bicke in Kauf zu nehmen ist, zumal der Einsatz der Luftwaffe zur Vorbereitung des Angriffs auf Kobylkino auch der Gr. Bicke Entlastung bringen muß.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 539

12.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef H.Gr. und den ebenfalls auf dem Gef.Std. der 5.1e.Div. anwesenden Kdr. der 8.1e.Div. von seiner Entscheidung.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 540

7 067819 ::

- 1826 -

noch 28.4.42

14.45 Uhr

O.B. Lfl. 1 berichtet O.B. H.Gr. von dem gestrigen erneuten Angriff auf die Kriegsschiffe im Leningrader Hafen. Die Kriegsschiffe "Maksim Gorki" und "Oktober-Revolution" erhielten Treffer. Das Abwehrfeuer der russ. Flak-Geschütze war sehr stark, viel stärker als bei den bisherigen Angriffen. Ein derartig starkes Flakfeuer haben die Flieger bis jetzt noch nicht erlebt, auch nicht bei ihren Flügen über London. Demzufolge sind die Beschädigungen durch Flaktreffer erheblich. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß jetzt viermal hintereinander die Kriegsschiffe angegriffen wurden. Der HbH. Arko 303 hatte nicht genug Munition, um wie beim ersten Mal die Flak niederzubalten.

O.B. H.Gr. bittet um verstärkte Aufklärung über dem Wolchow-Kessel und Angriff bei lohnenden Zielen, damit der eingeschlossene Russe weiter zermürbt wird. Ebenso ist bewaffnete Aufklärung über dem Pojostje-Kessel, ferner vor "Brückenschlag", notwendig, da der Gegner Mun.- und Verpflegungsschwierigkeiten hat. Auch muß es möglich sein, in den z.Zt. hellen Nächten die Luftversorgung des Gegners zu stören. O.B. Lfl. 1 sagt bewaffnete Aufklärung und Einsatz von Nachtjägern zu; der Schwerpunkt der Fliegerangriffe wird auf den fdl. Nachschub gelegt.

17.30 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. stieß mit Teilen 8.Pz.Div. nach Einnahme von Samoschje weiter nach Nordosten und Osten vor, nahm Balkina, Frjunina, Warawinka I und stellte bei Pustynk II Verbindung mit dort eingesetzten Teilen her.

II. A.K.: Gr. Zorn wie mit Gr. Bicke Gegenangriffe gegen Waldrand 1,5 km nordostw. P. 27,4 und gegen Brückenstellung am Nordwestausgang Prissmorshje ab. Der Säuberungskampf westl. des Ortes ist noch nicht beendet.

X. A.K.: Ruhiger Verlauf des Tages bei nachlassendem fdl. Störungsfeuer.

Am Nachmittag erstes Führungsferngespräch zwischen AOK 16 und Gen. II. A.K..

(Zwischenmeldung)

Waldgr. Bd. 38, 371 4

OB-Ferngr. Bd. 2,
Nr. 541

7

067820 ::

- 1828 -

noch 28.4.4217.55 Uhr Kom.Gen.II.A.K. meldet sich fernmündlich bei O.B.H.Gr.

O.B.H.Gr.: Ich freue mich, Sie am Telefon zu hören. Von wo sprechen Sie ?

Kom.Gen.: Ich spreche von meinem Gefechtsstand aus. Ich habe einen ausführlichen Bericht über die hiesige Lage an die Armeegeschicht. Der Bericht wird dann Herrn Gen.Oberst vorgelegt werden.

O.B.H.Gr.: Es ist schön, dass eine Fernsprechverbindung hergestellt ist. Das ist der erste Schritt. Die tatsächliche Verbindung durch die Brücke erfolgt hoffentlich bald. Eine fernmündliche Aussprache erleichtert die Verständigung.

Kom.Gen.: Durch Funksprüche entstehen leicht Missverständnisse.

O.B.H.Gr.: Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

OB-Franzose. Bd. 2, Nr. 542

18.00 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I.A.K. konnte Gr.Wünnenberg durch erfolgreiches Stostruppunternehmen an der Westfront die alte H.K.L. wieder nehmen; Abwehr eines Angriffs von etwa 150 Mann nordwestl. Ljubino Pole. Gr.Knies zerschlug mit 61.I.D. vor der Nordfront der Div. mehrere Bereitstellungen gegen Brückenkopf Grusino durch Art.Feuer. Bei Gr.Sponheimer verstärkt sich der Feind im Abschnitt der 21.I.D., insbes. art. sowie vor der Ost- und Nordfront des Brückenkopfes Kirischi. Die Div. wehrte Angriff von 100 Mann westl. Duhowik, 11.I.D. Vorstoß an der Bahndammstellung 3,5 km nordwestl. Possadnikoff Ostroff ab.

(Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 38, 371 i

18.40 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 29.4. mit starken Kräften die Angriffe des II. und X. A.K. zu unterstützen und den für den 30.4. vorgesehenen Angriff des X. A.K. auf Kobylkino vorzubereiten; Eingreifen mit Teilkraften in den Abwehrkampf von Choin wie bisher.

Bei 18. Armee wird gebeten, weiterhin die Feindansammlungen an der Wolchow-Einbruchstelle und im Pogostje-Kessel zu zerschlagen. Einwirkung auf die fdl.Nachschubwege, die an

7 067821 ::

- 1830 -

noch 28.4.42

den Nordflügel der Gr. von Seydlitz und an die Wolchhoff-Einbruchsstelle führen, ist erwünscht.

Auf. Bd. 17, 6

20.15 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß der Nawa-Brückenkopf vollständig in eigener Hand ist. Z.Zt. des gestrigen Anrufs (22.45 Uhr) waren zwei Bunker, die vom Rgt.Kdr. und vom Rgt. Kommissar besetzt waren, noch nicht in eigener Hand. - Die Torfbahn von Putilowo nach Pojostje ist nach zwei getrennten Gefangenenaussagen eine Schmalspurbahn. - Die Armee rechnet am 1.5. mit größeren Angriffen. Um dem zu begegnen, wird versucht, überall Reserven auszuscheiden.

Nach O.B. H.Gr. müssen die Eisenbahnbewegungen der Russen vor der ganzen Front der H.Gr. Aufmarschbewegungen sein. Es kann sich nicht allein um Ersatz- und Verpflegungstransporte handeln. Bei der Vernehmung der Gefangenen muß versucht werden, darüber Klarheit zu schaffen. Die vielen Brückenbauten deuten nicht nur auf Versorgung hin.

O.B. AOK 18 weist darauf hin, daß die Artl.-Munition knapp ist. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß die H.Gr. eine einmalige Zuweisung von 200 000 Schuß frz.l.F.H.-Munition bekommen hat. Davon erhält die 18. Armee 160 000 Schuß. Die Reichweite dieser Munition ist auf 7 - 8 km beschränkt. Leider kommt sie recht spät. Am zweckmäßigsten wird es sein, mit ihr die Leningrader Front auszustatten, dieser die deutsche Munition fortzunehmen und die deutsche Munition den beweglichen Fronten zuzuführen. *OB-Fangpar. Bd. 2, Nr. 543*

23.45 Uhr

Bef.H.Geb.Nord bittet um Rückführung der bei der 18. Armee an der Bahnstrecke Luga, Leningrad eingesetzten 1. und 4./L.S. 941 zur Sicherungsdiv. 285 nach Luga. Die Sich.Div. benötigt dringend weitere Sich.-Kräfte zu Straßeninstandsetzungsarbeiten, zur Durchführung ihrer Sicherungs- und Säuberungsaufgaben gegen die immer wieder durchsickernden, mit Rotarmisten untermischten Partisanenbanden, zur Überwachung wild durchziehender Flüchtlinge sowie zur Befriedung der Räume Osmino, Wolossowo und Ljady.

Mitglied. Bd. 7, 134

7 0 6 7 8 2 2 ::

- 1832 -

noch 28.4.42

ohne

H.Gr. an Bef.H.Geb. Nord : Die vorgelegte "Kampfanweisung für den Küstenschutz" (s. 22.4.) bedarf noch der Ergänzung. Sie läßt nicht erkennen, welche Kräfte tatsächlich für die Küstenverteidigung in den einzelnen Abschnitten zur Verfügung stehen. Außerdem müssen am meisten gefährdete Küstenstriche, militärisch und wirtschaftl. wichtige Anlagen, Art und Umfang ihrer Befestigung sowie Ausgestaltung des Nachr.-Netzes für Führungszwecke grundlegend festgelegt werden.

Finn. Meeres Bd. 3, 6



- 1834 -

weiter:

s. Tagesmeldungen.

29. 4. 1942.

(Szoltzy)

00.10 Uhr AOK 18 meldet: 1. I.D. hat in den Tagen vom 24.-28.4. in eingehend vorbereiteten Stoßtruppunternehmungen nach heftigem Kampf den seit Nov. 1941 schwer unkämpften Brückenkopf Wyborgakaja weggenommen. Die im Brückenkopf eingesetzten Feindkräfte in Stärke von 14 00 Mann (die Hälfte der 86. Schtz. Div.) wurden restlos vernichtet, 117 Gefangene eingebracht, 6 Panzer, 9 Geschütze, 77 M.G. und 11 Gr.W. erbeutet.

Im rechten Abschnitt der 121. I.D. wurde Geb. Jäg. Rgt. 85 (5. Geb. Div.) mit II. und I. Btl. eingesetzt.

(Tagesmeldung v. 28.4.)

Meldg. Bd. 38, 371 g

00.25 Uhr AOK 16: Tagesmeldung.

Meldg. Bd. 38, 371 p

00.30 Uhr OKH/Org. Abt. teilt im Abschluß an 28.4., 09.05 Uhr, mit, daß die Zuführung der Geb. Pz. Jg. Abt. 95 und Radf. Abt. 95 (7. Geb. Div.) nicht möglich ist. Zuführung einer Pz. Jg.- und Radf. Abt. aus einer anderen Geb. Div. wird z. Zt. geprüft.

Mitglied. Bd. 7, 131

04.35 Uhr AOK 18, O1 an H. Gr., Offz. v. Dienst: Bei Gr. Wuennenberg ist heute nacht starkes Artl.-Feuer gewesen, das um 03.30 Uhr ruckartig abbrach. Aufgrund der gestrigen auffallenden Ruhe bei Gr. Wuennenberg, die als Angriffsvorbereitung gedeutet wird und aufgrund des Artl.-Feuers glaubt Chef AOK 18, daß nunmehr ein Angriff von Westen und Osten, wenn er nicht schon im Gange ist, doch unmittelbar bevorsteht. I. A.K. hat daher um frühzeitige starke Fliegerunterstützung gebeten. I. Fl. Korps hat diese bereits zugesagt. Armee- und Fliegerkorps (dieses zur Rückendeckung gegenüber Lfl. 1) bitten, daß auch die H. Gr. bei der Lfl. solche starke Unterstützung erwirkt.

Mitl. Bd. 17, 25

04.45 Uhr Ia H. Gr. spricht mit Ia Lfl. 1 und bittet, stärkere Teile ab sofort bei Gr. Wuennenberg einzusetzen.

07.00 Uhr V.O. Luft meldet: Lfl. 1 unterstützte am 28.4. in 91 Einsätzen bei II. und X. A.K., in 35 im Raum Cholm, in 28 am Wolhoff,



- 1836 -

noch 29.4.42 in 16 im Pojostje-Einbruch; 46 Flugzeuge bekämpften Eisenbahnziele. In 288 Einsätzen wurden 453 to Versorgungsgut nach Demjansk befördert. Gesamteinsatz: 614. Kein eigener Verlust, 7 Feindflugzeuge abgeschossen. *berl. Bd. 17, 20.*

07.55 Uhr AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 290.I.D. Vorstoße in Kp.-Stärke 1 km südwestl. Gortschizy ab. Bei Gr. Eicke unvermindert starker Feinddruck aus Waldstück 1 km südostw. Jerschino und starkes Flankenfeuer vom westl. Lowat-Ufer.

X. A.K.: Gr. von Seydlitz wies mit 8.Ie.Div. Vorstoß in Kp.Stärke gegen die Südfront ab.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 39, 372 d

08.00 Uhr Mar.Gr.Nord teilt zur Antwort vom 24.4., 13.50 Uhr, mit, daß sie auf die unter XXVI. A.K. eingesetzten Mar.-Einheiten nicht verzichten könne und trotz Anerkennung der schwierigen Lage bei der Heeresgruppe um deren Zurverfügungstellung bis zum 15.5. bitten müsse. Führungsweisung Nr. 40 sei nicht so auszulegen, daß von vornherein in den betr. Gebieten ein Wehrmachtsteil dem anderen operativ unterstellt sei, sondern in bedrohten Räumen stehende Truppenteile dem Heer nur zur Abwehr von Landungen taktisch zur Verfügung ständen.

Fin. Wehr. Bd. 2, 150

08.30 Uhr AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. verhinderte mit 1.I.D. Übersetzversuch an der Newa bei Dubrowka, 2 Bootsbesatzungen, denen die Landung gelang, wurden vernichtet. *Meldgr. Bd. 39, 372 d*

09.14 Uhr I. A.K.: Seit 04.00 Uhr greift der Feind im Abschnitt der Gr. Köchling Krapiwno (254.I.D.) an. Bei Gr. Wuennenberg greift der Feind seit 03.00 Uhr an den alten Einbruchstellen die H.K.L. von Osten und Westen an; nördl. Mostki gelang ihm mit 9 Panzern und starker Begleit-Inf. ein Einbruch. 61.I.D. zerschlug an der Wolchoff-Front Bereitstellung zum Angriff vor Brückenkopf Grusino. Bei Gr. Sponheimer greift der Feind seit 04.30 Uhr mit starken von Panzern unterstützten Kräften beiderseits des Weges Dabowik, Senino an; starkes Feuer der Artl. und Panzer verursacht erhebliche eigene Verluste.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 39, 372 e

7 067825 ::

- 1838 -

noch 29.4.42

09.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1 über die Lage bei der 18. Armee. Angriffe auf den russ. Nachschub, die nach O.B. Lfl.1 heute morgen stattgefunden haben, sind jetzt nicht mehr angebracht. O.B. H.Gr. bittet vielmehr, alle Kräfte, und zwar die überwiegende Masse, unter Schwächung des Einsatzes bei 16. Armee, bei 18. Armee, und dort mit Schwerpunkt bei Gr. Wuennenberg, zum Erdkampf einzusetzen.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 544

10.45 Uhr

O.B. H.Gr. weist Lfl.1 (Ia) erneut auf die kritische Lage bei Gr. Wuennenberg hin und dass dort laufender Stuka-Einsatz notwendig ist. Ia Lfl.1 unterrichtet, daß das laufend geschieht.

OB-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 545

11.45 Uhr

Chef OKB/Op.Abt. fragt Chef H.Gr., ob schon ein zeitlicher Anhalt für die neulich von O.B. H.Gr. vorgetragene Absicht, mit der 96.I.D. in das Sumpfgebiet zu stoßen, um die fdl. Kräfte südl. Pojostje abzuschneiden, bestehe. Chef H.Gr. antwortet, daß bisher ein zeitlicher Überblick noch nicht zu gewinnen ist, weil die H.Gr. in der Verwendung ihrer Kräfte nicht frei ist. O.B. H.Gr. hat aber gegenüber der 18. Armee, die mit einem Scheffel von Plänen auf dem Papier gekommen ist, immer wieder diesen Angriffsplan in den Vordergrund gerückt. Da er die eingereichten Pläne für zu reichlich und den Feind bei Pojostje für den gefährlichsten hält. Die Armee hatte an Wolchoff usw. noch allerhand vor, was aber kräftemäßig nicht zu leisten ist.

Chef Op.Abt. weist darauf hin, daß der Russe nach dem Aufgehen des Ladoga-Sees versuchen wird, auf dem Wege über die Schifffahrt Leningrad zu versorgen. Wenn die Kampfklage es zulässt, könnte man diese jetzt noch in den Häfen eingefrorenen Schiffe mit der Luftwaffe zerschlagen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß eine größere Aktion vorgesehen ist, wenn der Verladebetrieb klar zu erkennen ist. Z.Zt. ist das aber nicht möglich, weil die Kräfte der Luftflotte nicht ausreichen. Über die Einzelheiten der Verladestellen ist auch noch kein klares Bild zu gewinnen.-Chef H.Gr. unterrichtet, daß der Angriff auf Cholm am 3. oder 4.5. stattfinden soll.

7 0 6 7 8 2 6 ::

- 1840 -

noch 29.4.42

Chef H.Gr. berichtet von seiner gestrigen Fahrt auf das Gef.Feld des X. A.K.. Die Kdre. der 5. und 8.1e.Div. sind durch die ungeheueren Verluste - über Kampfstärken vgl. 30.4., 10.00 Uhr - tief beeindruckt und dabei, mutlos zu werden. Da sie keinen Ersatz bekommen, sehen sie sich einer ausweglosen Lage gegenüber. Sie haben den ärgsten Zweifel, daß sie das Erreichte halten können, wenn der Russe sich erlaubt, anzugreifen, und das tut er bestimmt, insbesondere, weil die Schlammzeit bald zu Ende ist. Der Schlamm ist vor allem auf den Wegen, auf den Feldern ist es trocken; in den Wäldern stehen große Teile noch unter Wasser. Wenn das Wetter sich so hält wie z.Zt., kann die Nässe in 14 Tage zu Ende sein. Wenn aber, wie es schon der Fall gewesen ist, zwischendurch ein oder zwei Tage starker Regen kommt, verlängert sich das um ein Erhebliches. Und mit starkem Regen muß man in der jetzigen Jahreszeit rechnen. Chef Op.Abt. weist darauf hin, daß vor allem an oberster Stelle geglaubt werde, daß das Gelände ostw. Staraja Russa bis zum Juli eine völlige Wasserpantomime bleiben werde. Chef H.Gr. betont, seinen gestrigen Weg beschreibend, daß das vor allem nicht beiderseits der Flüsse, insbesondere auch des Lowat, stimmt. Das Gelände ist von Ramuschewo bis Michalkino und weiter nördl. knochentrocken. Selbst die eigenen Panzer haben sich in dem Gelände ausgezeichnet bewegen können.

Auch die Angriffsgruppe des II. A.K. hat nur noch sehr geringe Gef.-Stärken. Sie besteht aus einer Unzahl angeblicher Btle., in Wirklichkeit höchstens Kpn., die völlig durcheinander gewürfelt sind. Es sind auf den Führer zusammengestellte Kampfgruppen. Der Mangel an Bewegungsmitteln (Pferden und Zugmaschinen) verhindert, Artl. heranzubringen und den Angriffskern artl. zu unterstützen. Die Angriffsgruppe wird nur von 3 Btrn. unterstützt.

Die Kämpfe fordern schwere Verluste. Ob sie mit oder ohne Luftwaffe geführt werden, spielt keine Rolle. Die Luftwaffe kann auch nicht immer da sein. Außerdem geht ihre Wirkung immer sehr schnell wieder vorüber. Die in erster Linie moralische Wirkung der Fliegerbomben schlägt bei den Russen,

7 0 6 7 8 2 7 ::

- 1842 -

noch 29.4.42

der sich moralisch nicht beeindrucken läßt, nicht durch.

Im übrigen wird es die größte Schwierigkeit machen, eine Brücke zu bauen. Bei Ramuschewo liegt tagsüber ein mäßiges Artl.-Feuer auf dem Ort. Nachts aber erfolgen ununterbrochen Fliegerangriffe. Es sind uralte Kisten, meist Doppeldecker. Sie kommen auf 2000 m an, stellen den Motor ab und segeln lautlos heran, werfen ihre Bomben, stellen den Motor wieder an und hauen ab.

Chef H.Gr. fordert abschließend schnellstens Ersatz für die 5. und 8.le.Div.. Auch Chef Op.Abt. sieht keine Möglichkeit, diese beiden Divn. herauszuziehen. Man wird sie immer benötigen, um diese Front zu halten. Wobei man sich nach Chef H.Gr. fragen muß, ob das überhaupt Sinn hat. Es hängt vom rechten Nachbarn ab. Chef Op.Abt. ist der Ansicht, daß es falsch ist, das II. A.K. stehen zu lassen, weil der rechte Nachbar die ihm zugedachte Operation nach Ostaschkow nicht führen kann. Nach Chef H.Gr. werden wegen einer Taube auf dem Dach Gefahren eingegangen, die nach bestem Wissen und Gewissen nicht mehr zu verantworten sind. Die Frage muß noch einige Tage geprüft werden. Aber einmal muß man ja vor seinem Gewissen die Frage klären, ob man das Korps in seiner jetzigen Stellung halten will oder nicht. Mit der Herstellung der Verbindung ist es nicht zu ändern. Die Straße muß ganz genommen werden, der Feind muß im Waldgelände von der Straße, an der er z.Zt. stellenweise bis zu 2 - 300 m sitzt, weggebracht werden. Und schließlich muß auch noch das Gebälk westl. der Linie Kobylkino - Ramuschewo genommen werden, damit die Brücke eine gewisse Breite hat. Aber auch wenn das alles geschehen ist, muß man sich zum Schluß fragen, ob der aufgeblasene Luftballon des II. A.K. stehen bleiben soll oder nicht. Die Befürchtung, die Chef Op.Abt. ausspricht, daß die Brücke eines Tages wieder platzt und man von der gleichen Lage wie vorher steht, ist nach Chef H.Gr. angesichts der geringen Kampfsterken der 5. und 8.le.Div. durchaus berechtigt. Es wäre daher das Beste, wenn zu dem Vortrag des Gen.Lt. von Seydlitz beim Führer auch O.B. H.Gr. bestellt würde. Die Dinge würden dann von der Führungs-

7 067828 ::

- 1844 -

noch 29.4.42

von der Seite der Truppe richtig beleuchtet hingestellt werden. Einmal muß das ja doch vorgetragen werden. Auch Chef Op.Abt. hält das für richtig. Durch eine Schilderung des Geländes muß auch dem Führer der Gedanke, daß da noch auf Monate Sumpf ist, ausgedeutet werden. Der Führer würde sonst später Vorwürfe machen, daß man ihn nicht richtig unterrichtet, wie die Lage in Wirklichkeit ist. Chef Op.Abt. will daher in diesem Sinne vorarbeiten, so daß die Meldung des Gen.Lt. von Seydlitz beim Führer zu einem gemeinsamen Vortrag benutzt werden kann.

Chef-Feldpost. Bd. 2, Nr. 199

13.20 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 16 die von der Armee zu ergreifenden Maßnahmen. Bei Ramuschewo muß unter allen Umständen für möglichst starken Flak-Schutz gesorgt werden, damit der Fährbetrieb so schnell wie möglich aufgenommen werden kann. Die dort stehenden Fla-Kpn., die eigentlich schon längst abgegeben sein müßten, können jetzt nicht weg; es müssen aber auch schwere Flak und Scheinwerfer hingebraucht werden. Die z.Zt. noch bei der 18.Armee eingesetzten Teile der Flak-Abt. 411 will O.B. H.Gr. allerdings wegen der Lage bei der 18.Armee ihr noch nicht wegnehmen. ~~Chef H.G~~

Chef H.Gr. und Chef AOK 16 besprechen dann die Absichten für die nächsten Tage. Ohne Erweiterung ist die Aufrechterhaltung der Verbindung nicht möglich. Das Gelände an den Flüssen ist völlig trocken. Chef H.Gr. würde daher dort sofort angreifen. Der Russe kommt nicht gern über freies Gelände, und im Wald leiden wir noch mehr darunter, daß wir keine Menschen haben. Chef AOK 16 unterrichtet, daß heute morgen der Nordteil von Reszy genommen wurde und der Angriff zur Wegnahme des Weges nach Westen im Gange ist. Die Armee nimmt an, daß er noch gelingt. Damit besteht dann eine gewisse Sicherheit. Für später ist dann das Vordrücken bis in die Linie Jerschino - Gridino vorgesehen. Es muß aber nach einander in einzelnen Schritten gemacht werden.

Nach Besprechung der Lage beim II. A.K. faßt Chef AOK 16 die Absicht der Armee für die nächsten Tage zusammen: Morgen soll zum Angriff bei Kobylkino angetreten und gleichzeitig auf der anderen Seite ein Unternehmen gegen Nowosselje durch-

7 0 6 7 8 2 9 ::

- 1846 -

noch 29.4.42

geführt werden. Die Armee hofft, morgen hinzukommen, denn übermorgen beginnt der Angriff auf Cholm. Der dreitägige Luftwaffeneinsatz dafür ist mit dem I. Fl.Korps dahin abgesprochen worden, daß an den ersten beiden Tagen die fdl. Versorgung bekämpft wird, und zwar so, daß der Gegner keine feste Absicht und Richtung erkennen kann; am dritten Tage würde es gegen die Artl. gehen, und am vierten Tage wäre dann der Beginn des Angriffs, für den die Armee die ganze Luftflotte erbittet. Wenn das erledigt ist, käme die Wegnahme der Straße Staraja Russa, Szytschewo und die Erweiterung der Verbindung nach Norden mit dem neuzugeführten Rgt. der 18. Armee. Die Erweiterung nach Süden in die Linie Kobylkino - Onufrijewo soll in der Weise durchgeführt werden, daß der Gegner dort nach und nach herausgedrängt wird.

Chef AOK 16 bittet noch, die als Sperrbestand in Lokenja liegende Munition freizugeben.

Chef-Fernsp. Bd. 2, 200

16.00 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich von Komm.Gen. I. A.K. über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung). Die Angriffe gegen Gr. Wuennenberg waren von sehr starker Artl.-Vorbereitung und wurden von starker Inf. mit 10 - 12 Panzern durchgeführt. Die auf die Panzer angesetzten Stukas helfen, können aber nicht alle Panzer erledigen. Die eigenen Verluste sind erheblich. Die inf. Reserven genügen, aber die Panzerabwehrwaffen sind zu schwach. O.B. H.Gr. sagt weiterhin starke Luftwaffenunterstützung zu. Leider kann die H.Gr. nicht mit Kräften und Waffen helfen, da sie nichts verfügbar hat. Man kann nur auf die Tapferkeit und den Heldenmut der Truppe vertrauen. Komm.Gen. meldet, daß die Truppe ihr Bestes hergibt, Ebenso ist die untere Führung gut und sich der Verantwortung bewußt.

OB-Fernsp. Bd. 2, Nr. 546

17.30 Uhr

OKH/Op.Abt. (Ia) an H.Gr. betr. Ausbaubestimmungen:

- 1.) Ausbau der derzeitigen Frontlinie.
- 2.) Schaffung örtlicher Riegelstellungen.
- 3.) Da der planmäßige Ausbau einer durchlaufenden rückw. Stellung aus Mangel an verfügbaren militärischen Arbeits-

7 067830 ::

- 1848 -

noch 29.4.42

Kräften sowie an notwendigem Material z.Zt. nicht möglich ist, müssen zunächst vorsorglich hinter der Front "befestigte Räume" geschaffen werden, die nach dem Gesichtspunkt ausgesucht sind, daß bei einem fdl. Einbruch die hinter der Front liegenden, für die eigene Kampfführung entscheidenden Gebiete auch mit schwachen Kräften gegenüber fdl. Angriffen längere Zeit gehalten werden können. Der Ausbau dieser befestigten Räume im rückw. Gebiet muß an den für den Nachschub und die Verkehrslinien wichtigsten Punkten unter Ausnutzung aller Behelfsmaßnahmen und unter vollem Einsatz der Bevölkerung baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Im Bereich der H.Gr. Nord sind diese befestigten Räume etwa im Zuge folgender Linie zu schaffen: Newel - Dno - Schimsk - Luga - Krasnogwardeisk sowie an einer zweiten Linie zwischen Newel, Pleskau, Lauf der Narwa. Besondere Bedeutung wird im Verlaufe dieser Linie dem Schaffen befestigter Räume um Dno, Luga und Krasnogwardeisk sowie um Pleskau und Narwa beizumessen sein.

Für die Erkundung und Leitung im Bereich der H.Gr. wird Festungs-Pi.Kdr.I mit den Fest.Pi.Stäben 25, 5 und 1 zugewiesen und unterstellt.

6.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wehrte Gr. Köchling mit 254.I.D. Angriff auf Krapiwno ab. An der Ostfront der Gr. Wuennenberg erzielte der Feind zwischen Mostki und B.W. (1:100 000, nördl. Mostki) einen Einbruch von 2,5 km Breite und 2 km Tiefe; mit Hilfe rollender Luftangriffe ist es z.Zt. gelungen den Einbruch etwa 1,5 km südwestl. B.W. und an Ostrand der Lichtung 2 km westnordwestl. B.W. abzuriegeln. Schließung der etwa 1 km breiten Lücke zwischen dem Nordflügel der Ostfront der Gr. Wuennenberg und dem Südflügel der 215.I.D. in Gegend hart westl. B.W. ist eingeleitet.

Gr. Sponheimer wehrte in den Morgenstunden Angriff gegen Stützpunkt 3 km ostw. Dubowik und erneuten Angriff an Stützpunkt von etwa 400 Mann mit 2 Panzern im Zuge des Weges Dubowik - Senino ab.

(Zwischenmeldung)

Keldyn. Rd. 39, 872

oh-
wo

CORRECTION

**THIS DOCUMENT
HAS BEEN REPHOTOGRAPHED
TO ASSURE LEGIBILITY**

7 067831 ::

- 1848 -

noch 29.4.42

Kräften sowie an notwendigem Material z.Zt. nicht möglich ist, müssen zunächst vorsorglich hinter der Front "befestigte Räume" geschaffen werden, die nach dem Gesichtspunkt ausgesucht sind, daß bei einem fdl. Einbruch die hinter der Front liegenden, für die eigene Kampfführung entscheidenden Gebiete auch mit schwachen Kräften gegenüber fdl. Angriffen längere Zeit gehalten werden können. Der Ausbau dieser befestigten Räume im rückw. Gebiet muß an den für den Nachschub und die Verkehrslinien wichtigsten Punkten unter Ausnutzung aller Behelfsmaßnahmen und unter vollem Einsatz der Bevölkerung baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Im Bereich der H.Gr. Nord sind diese befestigten Räume etwa im Zuge folgender Linie zu schaffen: Newel - Dno - Schinsk - Luga - Krasnogwardisk sowie an einer zweiten Linie zwischen Newel, Pleskau, Lauf der Narwa. Besondere Bedeutung wird im Verlaufe dieser Linie dem Schaffen befestigter Räume um Dno, Luga und Krasnogwardisk sowie um Pleskau und Narwa beizumessen sein.

Für die Erkundung und Leitung im Bereich der H.Gr. wird Festungs-Pi.Kdr.I mit den Fest.Pi.Stäben 25, 5 und 1 zugewiesen und unterstellt.

8.15 Uhr

AOE 18 meldet: Bei I. A.K. wehrte Gr. Köchling mit 254.I.D. Angriff auf Krapiwno ab. An der Ostfront der Gr. Wuennenberg erzielte der Feind zwischen Mostki und B.W. (1:100 000, nördl. Mostki) einen Einbruch von 2,5 km Breite und 2 km Tiefe; mit Hilfe rollender Luftangriffe ist es z.Zt. gelungen, den Einbruch etwa 1,5 km südwestl. B.W. und am Ostrand der Lichtung 2 km westnordwestl. B.W. abzuriegeln. Schließung der etwa 1 km breiten Lücke zwischen dem Nordflügel der Ostfront der Gr. Wuennenberg und dem Südflügel der 215.I.D. in Gegend hart westl. B.W. ist eingeleitet.

Gr. Sponheimer wehrte in den Morgenstunden Angriff gegen Stützpunkt 3 km ostw. Dubowik und erneuten Angriff in Stärke von etwa 400 Mann mit 2 Panzern im Zuge des Weges Dubowik, Senino ab.

(Zwischenmeldung)

Kuldyu. Rd. 39, 872^{ke}

7 0 6 7 8 3 2 ::

noch 29.4.42

18.25 Uhr AOK 18 Ic meldet: Gefangene aus verschiedenen Frontabschnitten sagen übereinstimmend aus, daß der Gegner am 1.5. einen Angriff großen Stils plane. *Ic - Tätigkeitsbericht*

18.30 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß seit dem Gespräch um 16.00 Uhr sich die Lage bei Gr. Wuennenberg im Süden verschlechtert hat. Vom Bahnwärterhäuschen greift der Russe jetzt entlang der Holzbahn nach Südwesten auf den Gef.Sta. der Gr. Wuennenberg an. Gen. Wuennenberg ist mit seinem Stab nach Süden ausgewichen. Es greift hier die 384.Div. an und es soll ihr nach Gefangenenaussagen die 376. folgen. Von Bahnwärterhäuschen nach Nordwesten angreifend ist der Feind bis zu der großen Lichtung vorgekommen und dort von der A.A. abgewiesen worden. Die Brücke bei Tregubowa ist beschädigt worden, sodaß der Nachschub Verzögerung erleidet. O.B. AOK 18 bittet, daß morgen die Masse der Luftwaffe hier eingesetzt wird, da die Lage kritisch ist. O.B. H.Gr. sagt das zu, obwohl morgen bei "Brückenschlag" wieder von neuem angegriffen wird.

OTB-Feldpost. Bd. 2, Nr. 547

18.30 Uhr AOK 16 meldet: X. A.K.: Gr. von Seydlitz nahm in hartem Kampf mit Nordflügel 8.le.Div. und rechten Flügel 5.le.Div. Nordteil Reszy und Weg von Reszy nach Westen in Besitz. Um einzelne M.G.-Nester wird noch gekämpft. (Zwischenmeldung)

Meldg. Bd. 39, 372 8

19.00 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Bei Ramuschewo wird augenblicklich der Verkehr mit Schlauchbooten aufrecht erhalten. Auf diese Weise sind schon Verwundete der Gr. Zorn zurückgeschafft worden. Ein Fährbetrieb läßt sich noch nicht aufrecht erhalten, da die Übergangsstelle sofort von Kobylkino aus unter Feuer genommen wird. Die Brückenspalten stehen auf der Straße vor Michalkino bereit. Gegen den seit gestern erhöhten fdl. Luftinsatz an der Übergangsstelle ist von Staraja Russa Flak herangezogen worden. Es fehlen 8,8 Flak und Scheinwerfer, gegen die die Russen sehr empfindlich sind. Wenn Kobylkino genommen ist, muß die Nachschubstraße von Staraja Russa über Ssytschewo nach Ramuschewo

7 067833 ::

- 1852 -

noch 29.4.42

ganz genommen und gesichert werden. Dazu gehört, daß die eigene Stellung von Jaswy aus in die Linie Reszy - Gridino vorgedrückt und auf dem Ostufer des Lowat Jerschino genommen wird. Erst wenn dieses Ziel erreicht ist, ist der Erfolg des "Brückenschlages" voll gewährleistet. Dazu gehört, daß die Divn. weiter mit Ersatz genährt werden. Sonst wird die im Augenblick günstige Lage verpaßt und dem Russen bleibt Zeit, sich zu verstärken. Die beiden leichten Divn. sind sehr stark zusammengeschrumpft.

Dann muß an die Beweglichmachung und Auffrischung des II. A.K. gedacht werden, um es für neue Aufgaben bereitzuhaben. O.B. AOK 16 hat von der 9. Armee gehört, daß von ihrem "Balkon" aus ein Angriff nach Norden nicht mehr in Frage kommt, sondern nur ein Angriff nach Westen Richtung Toropez, um die Kräfte, die vor der 3. Pz.Armee stehen, abzuschneiden. Wenn man die Ruhe erzwingen will, keine weiteren Angriffsabsichten hat und außerdem Kräfte sparen will, müßte man eine allgemeine Linie Staraja Russa - Cholm aufbauen und sie für den nächsten Winter gut vorbereiten.

Betr. den Angriff auf Cholm sollen das I.R. 416 südl. des Lowat, die restlichen 5 Btle. an und nördl. der Rollbahn angreifen. Außerdem müssen aus der 8.Pz.Div. und dem Jagd-Kdo. 207 noch Kräfte herausgezogen werden.

O.B. AOK 16 betont abschließend, daß die Schlammperiode keine Ruhe gebracht hat. Der Russe greift nach wie vor an. Bei den dünnen Kräften muß aufgepaßt werden, daß er sich nicht an einer Stelle zu neuen Angriffen sammelt.

OB-Fassung. Dd. 2 Nr. 548

19.00 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich von Chef AOK 18 über die Lage bei Gr. Wuennenberg unterrichten. - Beruhigend ist, daß es überall, wo der Feind heute angegriffen hat, nur die alten, durch Nachersatz aufgefüllten Regimenter waren, Der Feind hat also keine neuen Kräfte herangebracht, auch nicht von Osten.

Bei Dubowik ist die Lage bereinigt, es wird aber immer ein Druckpunkt bleiben. Für die spätere Bereinigung westl. Pojostje hat die Armee den 15.5. vorgesehen. Es muß

- noch 29.4.42 ausreichend Artl. dorthin gebracht werden, was wegen der Wegeverhältnisse erst dann geschehen kann.
- 19.25 Uhr Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr. von der neuerlichen Verschärfung der Lage bei Gr. Wuennenberg, so daß zu erwarten ist, daß der Gegner noch heute durchbricht und beantragt daher ebenfalls für morgen die gesamte Luftflotte so früh wie möglich. *OB-Fangax. Bd. 2, Nr. 201*
Chef 1 (I), 110
- 19.50 Uhr H.Gr. bittet Lfl. 1, am 30.4. mit Schwerpunkt im Bereich der 16. Armee den Angriff des X. A.K. auf Kobylkino zu unterstützen, daneben den Abwehrkampf von Cholm zu überwachen; bei 18. Armee mit ausreichenden Kräften den Abwehrkampf an der Wolchoff-Einbruchstelle zu unterstützen und mit bewaffneter Aufklärung im Gebiet des Pojostje-Kessels zu wirken. *kur. Bd. 17, 27*
- 20.15 Uhr O.B. Lfl. 1 und O.B. H.Gr. besprechen den morgigen Einsatz der Luftflotte. Trotz der kritischen Lage müssen bei Gr. Wuennenberg Teilkräfte genügen, weil dort der Raum verhältnismäßig beschränkt ist, während der Angriff auf Kobylkino in einer Tiefe von 4 km vorgetragen werden muß.
Da auf dem Ladoga-See nach Fliegermeldung ein Dampfer unter Dampf liegt, hält es O.B. H.Gr. für wünschenswert, wenn nachts die Fahrrinne vermint würde, um die Versorgung nach Leningrad nicht aufkommen zu lassen. Nach O.B. Lfl. 1 wird das wegen der vielen Aufgaben der Lfl. z.Zt. nicht möglich sein.
O.B. Lfl. 1 ist der Ansicht, daß ein Tag Vorbereitung des Angriffs auf Cholm genügt. *OB-Fangax. Bd. 2, Nr. 549*
- 20.30 Uhr Chef H.Gr. weist Ia Lfl. 1 darauf hin, daß Gr. Wuennenberg morgen trotz des Schwergewichts bei Kobylkino auch deshalb ausreichend unterstützt werden muß, weil die ihr zur Verfügung stehende Artl.-Unterstützung sehr mäßig ist.
Er weist auf die starke fdl. Lufttätigkeit an der Führungsstelle bei Ramuschewo während der Nacht hin und bedauert,

7 067835 ::

- 1856 -

noch 29.4.42

daß gegen die ungeheuere Lufttätigkeit des Russen bei Nacht nichts unternommen werden kann. Bei den alten Maschinen im "Provinz-Personenzug-Tempo" könnten große Erfolge erzielt werden. Ia Lfl.1 unterrichtet, daß O.B. Lfl.1 schon versucht hat, ein paar Nachtjäger zu bekommen, daß das aber bei der Lage im Reich ausgeschlossen ist.

Chef-Fänger Bd. 2, Nr. 202

22.00 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Nach bisherigen Planungen müssen die eingesetzten Teile der 7.Geb.Div. bis 1.6. zum Abtransport nach Finnland aus der Front herausgezogen sein. 5.Geb.Div. ist bis zum 1.7. aufgefrischt und aufgefüllt abtransportbereit um Reval bereitzustellen.

Murplid. Bd. 7, 137

23.25 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gr. Wuenneberg lag der Schwerpunkt des fdl. Angriffs im Südteil der Einbruchstelle etwa entlang der Holzbahn von B.W. nach Südwesten. Der durch starke Inf. geführte Angriff wurde von etwa 14 - 16 Panzern begleitet, von denen ein noch nicht feststehender Teil durch Stuka-bomben, Pz.Abw.Waffen und Pz.Vernichtungstrupps außer Gefecht gesetzt wurde. Abriegelungsfront ist gebildet, durch Angriff die Lücke in der Tiefe zwischen Gr. Wünnenberg und 215.I.D. geschlossen.

Gr. Sponheimer wehrte mit 11.I.D. Angriff von 140 Mann gegen die Bahndammstellung der Div. am Stichgraben, mit 21.I.D. während des ganzen Tages Angriffe gegen Stützpunkt 3 km ostw. Dubowik am Wege Dubowik Mjagry und Angriff mit Unterstützung eines Panzers am Wege Dubowik, Senino ab.

(Tagesmeldung)

Meldg. Bd. 39, 372 u

23.30 Uhr

Chef H.Gr. weist Ia 6.Flak-Div. darauf hin, daß für Ramuschewo Scheinwerfer benötigt werden und bittet festzustellen, ob das aus eigenen Mitteln möglich ist. Die bei der 18.Armee befindlichen Teile der Flak-Abt. 411 werden ebenfalls nach Ramuschewo gebracht.

Chef (I), 110

23.45 Uhr

Ia 6.Flak-Div. meldet Chef H.Gr., daß je zwei Scheinwerfer von Schinsk und Staraja Russa nach Ramuschewo gebracht

7 0 6 7 8 3 6 ::

- 1856 -

noch 29.4.42

daß gegen die ungeheuerere Lufttätigkeit des Russen bei Nacht nichts unternommen werden kann. Bei den alten Maschinen im "Provinz-Personenzug-Tempo" könnten große Erfolge erzielt werden. Ia Lfl.1 unterrichtet, daß O.B. Lfl.1 schon versucht hat, ein paar Nachtjäger zu bekommen, daß das aber bei der Lage im Reich ausgeschlossen ist.

Chief-Fernsprecher Bd. 2, Nr. 202

22.00 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr.: Nach bisherigen Planungen müssen die eingesetzten Teile der 7.Geb.Div. bis 1.6. zum Abtransport nach Finnland aus der Front herausgezogen sein. 5.Geb.Div. ist bis zum 1.7. aufgefrischt und aufgefüllt abtransportbereit um Reval bereitzustellen.

Murplied. Bd. 7, 137

23.25 Uhr

AKK 18 meldet: Bei Gr. Wuanneberg lag der Schwerpunkt des fdl. Angriffs im Südtail der Einbruchstelle etwa entlang der Holzbahn von B.W. nach Südwesten. Der durch starke Inf. geführte Angriff wurde von etwa 14 - 16 Panzern begleitet, von denen ein noch nicht feststehender Teil durch Stuka-bomben, Pz.Abw.Waffen und Pz.Vernichtungstrupps außer Gefecht gesetzt wurde. Abriegelungsfront ist gebildet, durch Angriff die Lücke in der Tiefe zwischen Gr. Wünnenberg und 215.I.D. geschlossen.

Gr. Sponheimer wehrte mit 11.I.D. Angriff von 140 Mann gegen die Bahndammstellung der Div. am Stichgraben, mit 21.I.D. während des ganzen Tages Angriffe gegen Stützpunkt 3 km ostw. Dubowik am Wege Dubowik Mjagry und Angriff mit Unterstützung eines Panzers am Wege Dubowik, Senino ab.

(Tagesmeldung)

Meldg. Bd. 39, 372 u

23.30 Uhr

Chief H.Gr. weist Ia 6.Flak-Div. darauf hin, daß für Ramuschewo Scheinwerfer benötigt werden und bittet festzustellen, ob das aus eigenen Mitteln möglich ist. Die bei der 18.Armee befindlichen Teile der Flak-Abt. 411 werden ebenfalls nach Ramuschewo gebracht.

Chief 1 (I), 110

23.45 Uhr

Ia 6.Flak-Div. meldet Chief H.Gr., daß je zwei Scheinwerfer von Schimsk und Staraja Russa nach Ramuschewo gebracht

7 067837 ::

- 1858 -

noch 29.4.42 werden können. Schimek wäre damit entblößt. Für Staraja Russa würde die Lfl. Ersatz schicken. Chef H.Gr. ist einverstanden.

23.45 Uhr H.Gr. meldet OKI/Op.Abt. den Sachverhalt betr. die z. Zt. XXVI. A.K. unterstellten Mar.-Einheiten (19.4., 18.45 Uhr; 24.4., 13.50 Uhr, 29.4., 08.00 Uhr), weist darauf hin, daß die Sicherung der Küste im Abschnitt zwischen Kernowo und Ust-Luga, in dem die fraglichen Marineteile eingesetzt sind, bei der unmittelbaren Bedrohung von den Inseln Lavansaari, Peninsaari und Seiskari und wegen der starken Teile der Sowjet-Flotte in Leningrad von besonderer Bedeutung ist und bittet, eine Entscheidung des OKW herbeizuführen.

Führ. Wehr. Bd. 2, Nr. 157

24.00 Uhr H.Gr. meldet OKH Feind-Luftlage vom 28./29.4.: Bei 16. Armee in der Nacht rollender Einsatz (mindestens 82 Einsätze, etwa 500 Bomben auf Ramuschewo und die dort-hin führende Nachschubstraße), bei Tage rege Flugtätigkeit (etwa 340 Einsätze) mit zahlreichen Schäden. Bei 18. Armee im Bereich des I. A.K. anhaltende nächtliche Luftversorgung (125 Einsätze), bei Tage trotz zahlreicher Einflüge (256 Einsätze) mit Schwerpunkt bei I. und XXVIII. A.K. keine nennenswerten Schäden.

Meldg. Bd. 38, 371 w

*Wetter:
s. Tagesmeldungen.*

30.4.1942.

(Szoltzy)

00.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gr. von Seydlitz (X. A.K.) hält Feind mit mehreren Panzern noch ein Widerstandsnest an dem von Reszy nach Westen führenden Weg.

(Tagesmeldung v. 29.4.)

Meldgr. Bd. 39, 372 f

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet: Am 29.4. unterstützte Lfl. 1 in 102 Einsätzen den Abwehrkampf der Gr. Wuennenberg, in 43 II. und X. A.K., in 11 bei Cholm; weitere Teile waren bei Pojostje eingesetzt. In 21 Einsätzen wurden 140 Mann und 423,6 to Versorgungsgut nach Demjansk, mit 2 Lastenseglern 10 Mann und 4 to nach Cholm befördert. Gesamteinsatz 682. 1 eigener Verlust, 17 Feindflugzeuge abgeschossen.

Ant. Bd. 17, 40

08.05 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. v. Seydlitz konnte noch am gestrigen Abend mit 8.1e.Div. den Weg von Reszy nach Westen in Besitz nehmen.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 39, 373 d

08.30 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K.: Bei Gr. Wuennenberg nach bisher vorliegenden Meldungen keine Angriffe während der Nacht. Am rechten Flügel der 215.I.D. (Gr. Knies) gelang es 3 Panzern, von Süden her westl. der Rollbahn die eigene Stellung zu durchstoßen; die H.K.L. ist wieder geschlossen, 2 Panzer in Brand gesteckt. Etwa 100 Mann griffen den Brückenkopf Grusino an, ein Einbruch schwacher Teile wurde im sofortigen Gegenstoß bereinigt.

(Morgenmeldung)

Meldgr. Bd. 39, 373 e

10.00 Uhr

H.Gr. weist OKH/Op.Abt. u. Org.Abt. auf die absinkenden Kampfstärken der in erster Linie am Angriff zur Wiederherstellung der Verbindung zwischen X. und II. A.K. beteiligten Gruppen hin. Die inf. Kampfstärken des X. A.K. betragen am 27. 4. bei 5.1e.Div.: Jäg.Rgt.56 20 Offze. und 472 Uffze.u.Mannsch., Jäg.Rgt.75 14/323, Jäg.Rgt.206 20/1003; bei 8.1e.Div.: Jäg.Rgt.28 17/445, Jäg.Rgt. 38 19/464. Als Ersatz ist bisher 1 Btl. der 5.1e.Div. zugeführt worden; je ein Btl. treffen in den nächsten Tagen für 5. und 8.1e.Div. ein. Um die

noch 30.4.42

Kampfkraft dieser Divn. für die weiteren Aufgaben einigermaßen wiederherzustellen, wird um möglichst baldige Zuführung von je zwei weiteren Feld-Ers.Btln. gebeten.

Die Kampfstärke des Angriffsflügels der Kampfgruppe Eicke betrug am 27.4. 50/1267.

kul. Bd 17, 57

11.30 Uhr

AOK 18 meldet unterm 28.4. betr. Auffrischung und Umgliederung.

Da die Armee, außer dem noch in Zulauf befindlichen Ersatz, nicht mit Zuführung neuer Truppen rechnen kann, kann sich die Auffrischung und Umgliederung nur noch auf eine Zusammenfassung der Divn. und der Pol.-Verbände an ihrer Front beschränken. Ein Herauslösen größerer Truppenverbände und ihre Abstellung rückw. der Front zu Auffrischungszwecken muß unterbleiben. Die Armee ist weiterhin gezwungen, die Abschnitte der an der sog. ruhigen Front stehenden Divn. noch mehr durch entsprechende Verbreiterung zu schwächen, um dadurch weitere Kräfte zur Unterstützung der Hauptkampffronten zu gewinnen.

Die sog. ruhigen Fronten (Neva-, Leningrader, Oranienbaumer Kessel-Front) sind jedoch bereits jetzt inf. so dünn besetzt, daß ein überraschend, auch nur mit schwächeren Kräften geführter fdl. Angriff zu einem Ein-, wenn nicht gar Durchbruch führen kann. Örtliche Reserven zur Bereinigung können an diesen Fronten nicht mehr ausgespart werden. Die Armee muß im Vertrauen auf ihr Soldatenglück dieses Risiko tragen.

Sie braucht die Masse ihrer Kräfte, um die nach wie vor auch in der Schlammperiode stattfindenden heftigen, mit starker Artl.- und Pz.-Unterstützung geführten fdl. Massenangriffe am Wolchow- und Pojostje-Kessel abzufangen. Weitere Brennpunkte, die jederzeit wieder in Erscheinung treten können, bestehen an der Bahn Wolchowstroj, Mga und bei Kolpino. Hier muß mit stärkeren Angriffen im Zusammenhang mit der Op. gegen Ljuban jederzeit gerechnet werden. Nicht ausgeschlossen ist auch nach Aufgehen des Finnenbusens ein fdl. Angriff zur Wiedervereinigung der Kräfte im Oranienbaumer Kessel mit denen der Leningrader Front unter gleichzeitiger Wegnahme der zwischen beiden Fronten stehenden und für Leningrad

noch 30.4.42 außerordentlich lästigen Heeres-Artl..

Die Armee weist auf die schweren Verluste an ihren beiden Haupt-Brennpunkten (Wolchoff- und Pojostje-Kessel), die durch den ihr noch zuzuführenden Ersatz nicht gedeckt werden und auf die starke Erschöpfung der hier eingesetzten Btle. durch Witterung, Kampfverhältnisse und die hohen blutigen Ausfälle hin. Die Btle. müssen trotzdem nach Herauslösen sofort wieder an Nebenfronten eingesetzt werden. Irgendwelche Atempause kann ihnen nicht gewährt werden. Damit ist klar, daß von einer wirklichen Auffrischung im Armee-Rahmen überhaupt nicht gesprochen werden kann. Die eigenen Kräfte müssen in dem nun schon Monate dauernden zähen Ringen mit einem Gegner, der fast täglich neue, ausgeruhte Massen an die Front nachschiebt, allmählich schwinden. Die Gefahr, die dadurch für das Halten des Einschließungsrings um Leningrad entsteht, ist hinreichend bekannt.

Abschließend bittet die Armee, 1.) keine weiteren Kräfte ohne Ersatz herauszuziehen; 2.) nach Darlegung der Mun.-Knappheit und der Maßnahmen zu ihrer Begegnung, die laufende Mun.-Zuteilung zu erhöhen; 3.) die an die 16. Armee seit Febr. abgegebenen Truppen - oder Ersatz hierfür - ihr in absehbarer Zeit wieder zuzuführen.

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter Ord.Offz.) trifft auf dem Gef.Std. des XXXIX. A.K. (anwesend Komm.Gen. u. Chef XXXIX. A.K., O.B. Lfl.1) ein.

Der Komm.General trägt die beabsichtigte Durchführung des Angriffs auf Cholm vor. Der Nachschubweg von Loknja hat sich bei dem trockenen Wetter weiter gebessert, der Knüppeldamm wird weiter ausgebaut; auch die Angriffsbtle. sind mit eingesetzt. Zur Entlastung des Weges ist von Dunajewo nach Sopki auf dem Iowat ein Schleppverkehr mit 2 Motorbooten eingerichtet. Im Raum von Sopki sind Laz.-Bunker für die Verwundeten in Cholm eingerichtet, mit der Lfl. ist ihr Abtransport in Flugzeuge vereinbart worden.

Der Angriff selbst wird an und nördl. der Straße mit 5 Btl., die Oberstlt. Tromm unterstellt sind, geführt. Südl.

7 067841 ::

- 1866 -

noch 30.4.42

der Straße greift das I.R.416 an. Einen Tag vor dem Angriff muß die Ausgangsstellung im Pronino-Wald erkämpft werden. Dieser Angriff kann ohne Luftwaffe geführt werden. Da die zur Verfügung stehenden Kräfte gering sind, muß der Angriff in Etappen geführt werden. Das Gelände nördl. der Straße läßt ein größeres Ausholen nach Norden nicht zu, so daß in kleinen Bogen der Feind jeden Tag umgangen wird. Es wird angenommen, daß die Straße stark vermint sein wird. Die Besatzung von Cholm ist zu schwach, um entgegenzustößen. Der Hauptangriff wird am 4.5. beginnen und soll am 8.5. durchgeführt sein. Die Luftwaffe bittet, den Angriffstermin nicht mehr zu verschieben, da sie bald nach Süden verlegt wird.

Anschließend besichtigt O.B. H.Gr. das Gelände und die Wege bis dicht hinter Sopki.

Auf dem Gef.Std. der 218.I.D. weist O.B. H.Gr. in einer Kdr.-Besprechung (anwesend: Div.-Fhr. und Ia 218.I.D., Oberstlt. Tromm, Kdre. I.R.553 u. 416) auf die Bedeutung des Entsatzes von Cholm hin und entwickelt die weiteren Ziele der Heeresgruppe, mit den geringen zur Verfügung stehenden Kräften in kleinen Angriffen die ganze Front zu bereinigen.

Auf dem Gef.Std. des XXXIX. A.K. bittet um 16.00 Uhr Komm.Gen. XXXIX. A.K. O.B. H.Gr. um Freigabe eines Teiles der H.Gr.-Reserve-Munition in Loknja, um sie unter Ausnutzung des z.Zt. freien Transportraumes und der trockenen Wege nach Dunajewo zu schaffen. O.B. H.Gr. gibt nach Rücksprache mit Chef H.Gr. 100 to l.F.H.- und 100 to s.F.H.-Mun. frei.

OB-Ferresp. u. Fährberichte Bd. 2, Nr. 551

13.50 Uhr Ic (LW) meldet: Auf Erika-Schneise etwa 70 besp. Fahrzeuge und 150 bis 200 Mann Inf. Richtung Westen marschierend (takt. Zt. 09.40 - 10.50 Uhr).

Luffwaffenklärung Bd. 10 Nr. 3485

17.55 Uhr AOK 16 meldet: K. A.K. nahm mit Gr. Meindl nach kurzem harten Kampf Sswednjaja. Gr. v. Seydlitz trat mit 8.1e.Div. um 07.00 Uhr zum Angriff auf Kobylkino an. In zähem Waldkampf gewann die Div. mit lk. Angriffsgruppe am späten Vormittag Gegend Wegegabel 2 km süd-südostw. Ramuschewo und befindet sich von hier aus seit 14.00 Uhr in gut fortschreitendem Angriff auf

noch 30.4.42 Kobylkino; rechte und mittl. Angriffsgruppe drangen in das Waldgebiet südwestl. und südl. Ramuschewo ein.

(Zwischenmeldung)

Meldpr. Bd. 39, 373 l

18.10 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K.; Bei Gr. Wuennenberg gewinnt der mit 2 Btl. der 121.I.D. geführte Angriff zur Abschnürung des nördl. Mostki eingedrungenen Feindes aus Gegend 3 km südwestl. Szpaskaja Polist nach Süden gegen sich zäh verteidigenden Feind langsam Boden; Angriff fdl. Inf. gegen die Westfront in Höhe Szpaskaja Polist wurde mittags abgewehrt. Bei Gr. Knies sind seit dem Morgen heftige, von 3 Panzern unterstützte Angriffe starker Inf. gegen den rechten Flügel 215.I.D. südl. Szpaskaja Polist im Gange. Gr. Sponheimer wehrte nach dreieinhalbstündiger Artl.-Vorbereitung von Norden und Nordosten mit Unterstützung von zwei Panzern geführten Angriff starker Kräfte gegen den Brückenkopf Kirischi, Vorstoß gegen Stützpunkt 3 km ostw. Dubowik und erneuten von zwei Panzern unterstützten Angriff entlang des Weges Dubowik, Senino ab.

(Zwischenmeldung)

Meldpr. Bd. 39, 373 u

18.55 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Der vermehrte Verkehr auf den Strecken Bologoje, Grgady und Wologda, Tichwin, Wolchowstroj hält weiter an. Eine Auswirkung dieses Verkehrs ist bereits die laufende Zuführung von Ersatzmannschaften sowohl zum Wolchoff-Brückenkopf als auch in den Fojostje-Kessel (in der Zeit vom 10. - 25.4. zusammen 51 000 Ersatz-Mannschaften) und das Neuaufreten der völlig aufgefrischten 2. Schtz.Div. aus Gegend Archangelsk gegenüber der Ostfront der Gr. Wuennenberg.

Ic-Tätigkeitsbericht

20.00 Uhr

H.Gr. an 6.Flak-Div., Armeen und Lfl.1:

- 1.) H.Gr. beabsichtigt, die bei 18.Armee eingesetzten Teile der I./Flak 411 herauszuziehen und 16.Armee zu unterstellen. Stab und s.Btr. sind sofort der 16.Armee nach Staraja Russa zuzuführen. 6.Flak-Div. meldet im Einvernehmen mit 18.Armee, wann die beiden restlichen Btrn. herausgezogen werden können.
- 2.) Lfl.1 hat Zuführung 1e. Flak und von Scheinwerfern zum Luftschutz von Ramuschewo zugesagt.

noch 30.4.42 3.) Die Fla-Kpn. 5/31 und 3/47 sind nach Eintreffen der zuerst eintreffenden s.Bttr. der I./411 bei 16.Armee in das Heimat-Kriegsgebiet abzubefördern. *Auf. Bd. 17, 54*

20.10 Uhr H.Gr. bittet Lfl.1. am 1.5. weiterhin mit Schwerpunkt im Bereich der 16. Armee im Angriffsraum beiderseits des Lowat in Gegend Kobylkino zu wirken und mit geringen Teilkraften den Abwehrkampf von Cholm zu unterstützen, bei 18.Armee mit ausreichenden Kräften die Kämpfe an der Einbruchsstelle am Wolchoff zu unterstützen und das Kampfgebiet Pojostje - Schala zu überwachen. *Auf. Bd. 17, 46*

23.00 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Lfl.1. daß sich die Lage bei Gr. Wuennenberg verschärft hat und eine neue Div. mit Panzern aufgetreten ist. Die heute eingesetzte eine Stuka-Staffel reicht zur Unterstützung der Abwehrkämpfe nicht aus. Die Lfl. muß dort starke Kräfte für längere Zeit einsetzen und laufend mit ausreichenden Kräften angreifen. Alle anderen Angriffe auf Brücken und Nachschubwege müssen, so wünschenswert sie auch wären, in diesem Falle unterbleiben. O.B. Lfl.1 wird verstärkten Einsatz bei Gr. Wuennenberg vorsehen. *OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 552*

0.05 Uhr O.B. H.Gr. verständigt O.B. AOK 18 von seinem Gespräch mit O.B. Lfl.1.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage bei Gr. Wuennenberg (s. Tagesmeldung). Von Osten greift der Russe mit 4 und von Westen mit 2 aufgefüllten Divn. an. Alle Truppen, die von dem nördl. Gluschitza-Kessel freigeworden sind, werden bei Wyriza gesammelt. Die Reserven für Gr. Wuennenberg kommen nur langsam heran. - Der gemeldete Nachschubverkehr auf der Erika-Schneise wird mit allen verfügbaren Kräften artl. bekämpft; nur ist die Artl.-Mun. wieder gekürzt worden, was auf Kosten der Inf. geht! - Das Gelände vor der 58.I.D. ist noch sehr versumpft und steht stellenweise unter Wasser. Der Führer der Div. glaubt nicht, daß der Angriff vor dem 10.5. stattfinden kann. *OB-Fernspr. Bd. 2, Nr. 553*

7 067844 ::

- 1872 -

noch 30.4.42

23.45 Uhr O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 besprechen den heutigen, mit geringen Verlusten erreichten Erfolg bei Kobylkino (s. Tagesmeldung) und den Flakschutz bei Ramuschewo. - O.B. AOK 16 beabsichtigt, zunächst dort Fährbetrieb einzurichten, da eine Ponton-Brücke wegen der russ. Bombenangriffe, die heute allerdings geringer waren, zu gefährdet wäre. O.B. H.Gr. entscheidet, daß sofort mit dem Bau einer Behelfsbrücke begonnen werden muß. Die Verbindung zum II. A.K. muß so gesichert werden, daß der Russe hier nicht wieder durchstoßen kann.

Die Abgabe eines bei Kudrowo eingesetzten Luftwaffen-Ski-Btl. an Gr. Meindl wird besprochen. Nach O.B. AOK 16 ist es bei dem augenblicklichen Zustand der Armee nicht möglich, alle Kräfte geschlossen einzusetzen. Vor der Front der Gr. Meindl hat der Feind nicht viele Kräfte. Gr. Meindl muß zur Entlastung vor ihrer ganzen Front viel aktiver werden.

O.B. H.Gr. unterrichtet über seine Entscheidung betr. die H.Gr.-Reserve-Munition in Loknja. Die Mun. bleibt aber trotz der Freigabe weiterhin H.Gr.-Reserve.

OB. Frenker. Bd. 2, Nr. 534

23.45 Uhr H.Gr. meldet OKH Feindluftlage vom 29./30.: Gesamtbild gegenüber Vortag unverändert. Bei 16. Armee nachts mindestens 261 Einflüge mit Schwerpunkt auf Ramuschewo (530 Bomben ohne Schadenswirkung), ein Teil der Einflüge vermutlich zur Versorgung; tags etwa 373 Einflüge mit Schwerpunkt bei II. A.K.. 18. Armee: Nachts etwa 120 Einflüge wahrscheinlich zur Versorgung im Raum des I. A.K., tags etwa etwa 107 Einflüge mit Schwerpunkt bei XXVIII. A.K.. *Meldg. Bd. 39, 372 y*

23.53 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. bekämpfte mit Artl. fdl. Fahrzeugverkehr auf der Versorgungsschneise vor der Nordfront der 58. I.D..

I. A.K.: Der Angriff der Gr. Wuennenberg zur Abschneidung des nördl. Mostki eingedrungenen Feindes gewann anfangs gut Boden, wurde dann aber durch Gegenstoß mit Panzern unter erheblichen eigenen Verlusten zum Stehen gebracht. Auch erneuter eigener Angriff aller an der Einbruchsstelle eingesetzten

7 067845 ::

- 1874 -

noch 3014.42 Kräfte wurde nach zunächst zügigem Vorwärtskommen durch die fdl. Panzer zum Stehen gebracht. Luftaufklärung meldet zunehmenden Nachschubverkehr in der Durchbruchsstelle und auf Straße Orelje, Szpaskaja Polist in Ost-West-Richtung sowie fortschreitenden Ausbau von Knüppeldämmen am Wolchoff-Kessel, insbesondere vor 254.I.D. und der Westfront der Gr. Wuennenberg.

Gr. Sponheimer wies am späten Nachmittag von Osten und Norden mit je 150 Mann nach Artl.- und Gr.W.-Feuer-Vorbereitung den Brückenkopf Kirischi angreifenden Feind ab. Im Abschnitt der 21.I.D. gelang dem Feind gegen Mittag ein Einbruch am Wege Dubowik, Senino; die Lage konnte nach hartem Kampf wiederhergestellt werden; erneuter Angriff am Nachmittag 5 km südwestl. Dubowik wurde abgewiesen.

Waldzu. Bd. 39, 373f

Abgang: Bran-BM. 78

Abglied. Bd 7, 148

Zugang:

*V.O.-Kupfstrümpf
f. E-Btr. 686*

Abglied. B.7. 127.